es geht um das Buch

Kurt Wolff Stiftung
Bücher unabhängiger Verlage 2014 / 15

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Buchhändlerinnen und Buchhändler,

wir freuen uns, Ihnen die neunte Ausgabe unseres Katalogs ›Es geht um das Buch‹ mit den nun nicht mehr im Geheimen schlummernden Schätzen von 65 Verlagen zu präsentieren. Dieser Buchkatalog hat seinen festen Platz im Literaturleben gefunden. Er zeigt die Vielfalt und Vielgestaltigkeit der Produktion unabhängiger Verlage. Zusammengestellt wird der Katalog von der Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Literatur- und Verlagsszene, Leipzig, gestaltet von Absolventen der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig. Wir hoffen, dass dieser Katalog den Büchern, die von diesen Verlagen mit großer Sorgfalt, Liebe zum Detail und persönlichem Engagement verlegt werden, eine Chance bei Ihnen, dem Publikum, eröffnet. Denn angesichts der zunehmenden Konzentration auf dem Buchmarkt herrscht zwischen den Konzernverlagen und uns längst keine Chancengleichheit mehr. Andererseits aber war es schon immer so, dass die schönsten Blumen im Verborgenen blühen. Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind auf den folgenden Seiten eingeladen, den Schleier zu lüften und sich an dem druckschwarzen Duft dieser Blumen zu erfreuen; später dann können Sie die eine oder andere in der unabhängigen Buchhandlung Ihrer Wahl ausgraben und in Ihr Regal pflanzen. Sie können in diesem Prospekt ausführliche Informationen zu den Verlagen und zu jeweils zwei bis drei Novitäten aufstöbern. Da wir nur für 65 Verlage Platz haben, ändert sich die Zusammensetzung von Jahr zu Jahr. Ohne die finanzielle Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien wäre dieses besondere Projekt in der Verlagslandschaft nicht möglich. Wir danken, ebenso auch dem Barsortiment Koch, Neff & Volckmar (KNV) und den Verlagsauslieferungen Prolit und sova, die unseren Katalog in ihren Vertrieb genommen haben.

Monika Bilstein, Stefan Weidle, Dietrich zu Klampen (Vorstand der Kurt Wolff Stiftung)

INHALT

7 A1 VERLAG
8 AISTHESIS VERLAG
9 ALEXANDER VERLAG BERLIN
10 ARCO VERLAG
11 VERLAG EDITION AV
12 AVIVA VERLAG
13 BE.BRA VERLAG
14 BELLEVILLE VERLAG MICHAEL FARIN
15 BERENBERG VERLAG
16 VERLAG FÜR BERLIN-BRANDENBURG
17 BINOOKI VERLAG
18 VERLAG BRINKMANN & BOSE
19 CONNEWITZER VERLAGSBUCHHANDLUNG
20 CONTE VERLAG
21 EDIT
24 EDITION CONTRA-BASS
25 EDITION EBERSBACH
26 ELFENBEIN VERLAG
27 EDITION FOTOTAPETA
28 FRANKFURTER VERLAGSANSTALT
29 FRIEDENAUER PRESSE
30 GRÖSSENWAHN
31 PETER HAMMER VERLAG
32 HORLEMANN VERLAG
33 OPEN HOUSE
34 JONAS VERLAG
35 EDITION KARO
36 P. KIRCHHEIM VERLAG
37 ZU KLAMPEN VERLAG
38 KLEINHEINRICH VERLAG
39 KLÖPFER & MEYER VERLAG
42 KONKURSBUCH
43 KOOKBOOKS
44 KRITISCHE AUSGABE
45 KRÖNER VERLAG
46 KUNSTANSTIFTER VERLAG
47 VERLAG ANTJE KUNSTMANN
48 LEHMSTEDT VERLAG
49 LEIPZIGER LITERATURVERLAG
50 LILIENFELD VERLAG
51 CH. LINKS VERLAG
52 LUKAS VERLAG
53 MAIRISCH VERLAG
54 MAROVERLAG
55 MEHRING VERLAG
56 MERLIN VERLAG
57 MERVE
58 MITTELDEUTSCHER VERLAG
59 EDITION NAUTILUS
62 ORANGE-PRESS
63 PENDRAGON VERLAG
64 POETENLADEN VERLAG
65 RIMBAUD VERLAG
66 SCHÖFFLING & CO.
67 SCHÜREN VERLAG
68 STROEMFELD VERLAG
69 SUPPOSÉ
70 :TRANSIT BUCHVERLAG
71 VERBRECHER VERLAG
72 VERLAG VOLAND & QUIST
73 VERLAG VORWERK 8
74 VERLAG KLAUS WAGENBACH
75 WALLSTEIN VERLAG
76 WEIDLE VERLAG
77 VERLAG DAS WUNDERHORN

KURT WOLFF STIFTUNG

DIE STIFTUNG

Die Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene wurde im Oktober 2000 von unabhängigen Verlegern und vom damaligen Kulturstaatsminister Michael Naumann gegründet. Der Name der Stiftung erinnert an den bedeutenden Verleger des deutschen Expressionismus, der von 1887 bis 1963 lebte und mit dem Kurt Wolff Verlag unter anderem in Leipzig wirkte. Die Stiftung wurde im Dezember 2000 als gemeinnützig anerkannt und eingetragen. Im Januar des folgenden Jahres konnte sie ihre Arbeit aufnehmen. Seit März 2002 hat die Kurt Wolff Stiftung ihren Sitz im Haus des Buches in Leipzig.

ZIELE DER STIFTUNG

Die Kurt Wolff Stiftung versteht sich als Interessenvertretung unabhängiger deutscher Verlage. Die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen im In- und Ausland, vor allem aus dem Verlagswesen und dem Buchhandel, dem Bibliothekswesen sowie mit Schriftstellern, Künstlern und Journalisten ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Stiftung. Dabei werden Netzwerke geknüpft, internationale Kontakte hergestellt und Analysen, Konzepte, Empfehlungen sowie politische Forderungen im Verlagsbereich erarbeitet. Auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig finden regelmäßig Diskussionsrunden unabhängiger Verleger unter der Leitung der Stiftung statt. Auf der Leipziger Buchmesse wird jährlich der Kurt Wolff Preis für das Lebenswerk, für das Gesamtschaffen oder das vorbildhafte Verlagsprogramm eines deutschen oder in Deutschland ansässigen unabhängigen Verlegers vergeben. Außerdem wird einem weiteren Verlag der Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung für ein herausragendes Einzelprojekt zuerkannt.

DER VORSTAND

Monika Bilstein	Peter Hammer Verlag
Stefan Weidle (Vorsitzender)	Weidle Verlag
Dietrich zu Klampen	zu Klampen Verlag

DAS KURATORIUM

Renate Georgi	Buchhandlung Kohlhaas & Company (Stellvertreterin)
Joachim Kersten	Rechtsanwalt (Vorsitzender)
Antje Landshoff-Ellermann	Landshoff-Entertainment
Dr. Jochen Meyer	ehem. Leiter Handschriftenabteilung Deutsches Literaturarchiv Marbach
Dr. Lothar Müller	Redakteur Süddeutsche Zeitung
Alexander Oechsner	Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Annegret Schult	Felix Jud GmbH & Co. KG Buchhandlung
Dr. Erdmut Wizisla	Leiter Brecht-Archiv der Akademie der Künste

PRESSESTIMMEN

Mindestens so wichtig wie Fortüne aber ist die verlegerische Grundhaltung: ›Am Anfang war das Wort und nicht die Zahl.‹ Dieser Satz Kurt Wolffs hallt nach. (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Dabei wäre es um die deutsche Literatur, damit um die Verlegerei und damit um den Buchhandel viel schlechter bestellt, wenn es die nicht zu Unrecht als ›Trüffelschweine‹ bezeichneten Verlage nicht gäbe. Wem sonst sollten denn die Größeren und Großen die guten Autoren abkaufen? (Stuttgarter Zeitung)

Wesentliches Ziel der Stiftung: Den unabhängigen Verlagen in der Öffentlichkeit und auf dem Buchmarkt – so z.B. im Dialog mit dem Börsenverein oder den Barsortimenten – eine Stimme zu verleihen. (Buchjournal)

Schnell wird klar: Ohne die unabhängigen Verlage würde jedem etwas fehlen, nicht nur im ideellen Sinn, sondern auch in der Kasse. (Schweizer Buchhandel)

UNTERSTÜTZER / ZUSTIFTER

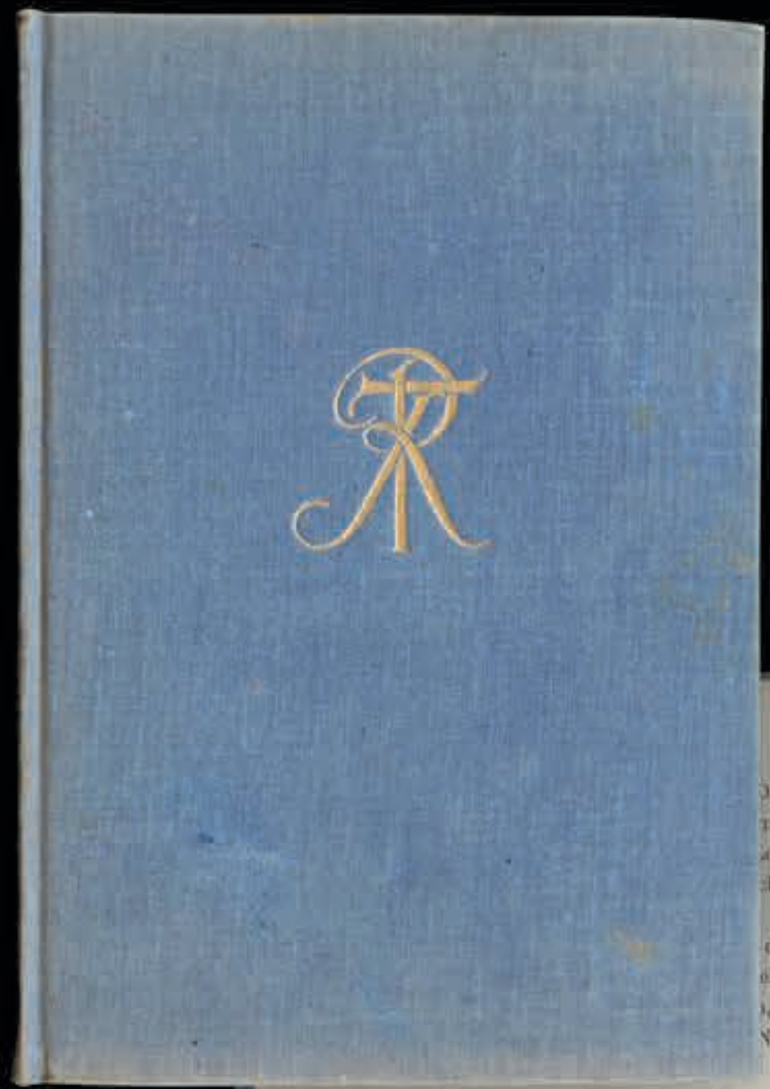
A1 Verlag
Aisthesis Verlag
Alexander Verlag Berlin
Deutscher Apotheker Verlag
Arco Verlag
Argument Verlag
AvivA Verlag
Barton'sche Verlagsbuchhandlung
be.bra verlag
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
belleville Verlag Michael Farin
Berenberg Verlag
Börsenverein des Deutschen Buchhandels
Connewitzer Verlagsbuchhandlung
Conte Verlag
Edition Contra-Bass
Diogenes Verlag AG
DistelLiteraturVerlag
Dittrich Verlag
dtv – Deutscher Taschenbuch Verlag
Verlag Edition AV
edition ebersbach
Elfenbein Verlag
Firwitz Verlag
S. Fischer Verlag
Fourier Verlag
Frankfurter Buchmesse
FVA – Frankfurter Verlagsanstalt
Friedenauer Presse
edition fünf
GGP Media GmbH
GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen
Peter Hammer Verlag
Ulrike Helmer Verlag
Horlemann Verlag
Open House Verlag
Interpress
Jonas Verlag für Kunst und Literatur
edition karo
P. Kirchheim Verlag
zu Klampen Verlag
Kleinheinrich Verlag
Ernst Klett Verlag
Klöpfer & Meyer
Verlag Vittorio Klostermann
Koch, Neff & Volckmar GmbH
Kritische Ausgabe
Kunstanstifter Verlag
Verlag Antje Kunstmann
Landshoff-Entertainment
Leipziger Buchmesse
Leipziger Literaturverlag
Lilienfeld Verlag
Ch. Links Verlag
Lukas Verlag
Mairisch Verlag
Männerschwarm Verlag
MaroVerlag
Matthes & Seitz Berlin
Mehring Verlag
Merlin Verlag
Mitteldeutscher Verlag
Edition Nautilus
Verlag Neue Kritik
Onkel & Onkel
orange-press
Pendragon Verlag
PhR Reinheimer GmbH
Piper Verlag
Plöttner Verlag
poetenladen
Porsche AG
Prolit Verlagsauslieferung
Friedrich Pustet KG
Verlag Philipp Reclam jun.
Rimbaud Verlag
Alfred Ritter GmbH & Co. Kg
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Satyr Verlag
Arno Schmidt Stiftung Bargfeld
Schöffling & Co.
Schüren Verlag
sova verlagsauslieferung
Stadt Leipzig
Verlag für Standesamtswesen
Stroemfeld Verlag
SuKuLTuR
Edition Temmen
:Transit Buchverlag
Verbrecher Verlag
Verlag Vorwerk 8
Verlag Klaus Wagenbach
Wallstein Verlag
Wehrhahn Verlag
Weidle Verlag
weissbooks.w
Verlag Das Wunderhorn

DER PREIS

Jährlich wird der Kurt Wolff Preis in Höhe von 26.000 Euro und eine Projektförderung von 5.000 Euro auf der Leipziger Buchmesse vergeben.

DIE PREISTRÄGER

KURT WOLFF PREIS	FÖRDERPREIS	JAHR
Verbrecher Verlag, Berlin	mairisch Verlag, Hamburg	2014
Wallstein Verlag, Göttingen	binooki Verlag, Berlin	2013
Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg	BELLA triste, Hildesheim	2012
:Transit Buchverlag, Berlin	Lilienfeld Verlag, Düsseldorf	2011
Klaus Wagenbach, Berlin	Verlag Voland & Quist, Dresden	2010
Peter Hammer Verlag, Wuppertal	Wehrhahn Verlag, Hannover	2009
Matthes & Seitz Berlin	Verlag Ulrich Keicher, Warmbronn	2008
Stroemfeld Verlag, Frankfurt a. M.	Urs Engeler Editor, Weil am Rhein	2007
Friedenauer Presse, Berlin	kookbooks, Idstein / Berlin	2006
Weidle Verlag, Bonn	Lehmstedt Verlag, Leipzig	2005
Edition Nautilus, Hamburg	supposé, Berlin	2004
Verlag Neue Kritik, Frankfurt a. M.	Verlag Brinkmann & Bose, Berlin	2003
MaroVerlag, Augsburg	P. Kirchheim Verlag, München	2002
Merve Verlag, Berlin	Literaturzeitschrift ›Schreibheft‹, Essen	2001



Dinge nie. Sie
nen nicht die
Lebens. In die-
chen Führung

der, daß man
chen und alles
), das wäre so
Niederlage ge-

Aber warum zwang mein Gatte mich nicht, mit ihm nach Kalkutta zu gehen? Ich weiß den Grund. Er machte keinen Gebrauch von seiner Gewalt, gerade weil er sie hatte.

III

WENN jemand nach und nach die Kluft zwischen Tag und Nacht ausfüllen wollte, so würde er eine Ewigkeit dazu brauchen. Aber die Sonne geht auf, und die Dunkelheit ist verscheucht — ein Augenblick genügt, einen unendlichen Abstand zu überwinden.

Eines Tages begann in Bengalen die neue Zeit

der Swadeschi-Bewegung[1]; aber wie es dazu kam, davon hatten wir keine klare Vorstellung. Es war kein allmählicher Übergang von der Vergangenheit zur Gegenwart. Das ist, glaube ich, der Grund, warum die neue Epoche wie eine Flut über unser Land kam, die Deiche durchbrechend und all unsre Klugheit und Furcht mit sich fortreißend. Wir hatten nicht einmal Zeit, darüber nachzudenken oder zu begreifen, was geschehen war oder was geschehen sollte.

Mein Herz und meine Sinne, meine Hoffnungen und meine Wünsche flammten auf in der Leidenschaft dieser neuen Zeit. Wenn auch bis jetzt die Mauern des Heims, das meinem Geiste doch letzten Endes die Welt bedeutet hatte, noch nicht zerbrochen waren, so blickte ich doch über sie hinaus in die Weite und hörte vom fernen Horizonte her eine Stimme, deren Worte ich zwar nicht deutlich verstand, aber deren Ruf mir unmittelbar zum Herzen ging.

Seit der Zeit, wo mein Gatte auf der Universität studierte, hatte er versucht, dahin zu wirken,

[1] Die nationale Bewegung, welche im Anfang mehr wirtschaftlichen als politischen Charakter hatte, da sie hauptsächlich auf Ermutigung der einheimischen Industrie gerichtet war.

ERSTES KAPITEL

BIMALAS ERZÄHLUNG

I

MUTTER, heute sehe ich wieder vor meinem Geiste dein rotes Stirnzeichen[1], den Sari[2], den du zu tragen pflegtest, mit seinem breiten, roten Saum, und deine wundervollen Augen voll Tiefe und Frieden. Sie kamen am Anfang meiner Lebensbahn wie das erste Licht des dämmernden Morgens und gaben mir goldenen Vorrat mit auf den Weg.

Das Antlitz meiner Mutter war dunkel, aber es hatte einen Heiligenschein, und ihre Schönheit beschämte alle Eitelkeit der Schönen.

Jeder sagt, daß ich meiner Mutter ähnlich sehe. In meiner Kindheit mochte ich dies gar nicht hören. Ich hatte das Gefühl, daß Gott ungerechterweise eine Hülle um meine Glieder gelegt

[1] Das Abzeichen der Frauentrachten bei den Hindus und das Symbol der hingebenden Liebe, die dieser Stand in sich schließt.
[2] Das Hauptgewand der Hindufrauen.

Rabindranath Tagore
›Das Heim und die Welt‹
übersetzt von Helene Meyer-Franck,
Kurt Wolff Verlag, München 1920
(hier: 141.–190. Tausend)

DIE VERLAGE

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung/en
Alban.	Albanisch
Am.	Amerikanisch
Anm.	Anmerkung
Arab.	Arabisch
Arg.	Argentinisch
Aufl.	Auflage
a. d.	aus dem
Austr.	Australisch
Bd. / Bde. / Bdn.	Band / Bände / Bänden
Brasil.	Brasilianisch
Ca.	Circa
Chin.	Chinesisch
Dän.	Dänisch
Dt.	Deutsch
durchges.	durchgesehen
geb.	gebunden
Ed.	Edition
eingel.	eingeleitet
Engl.	Englisch
EB	englische Broschur
Entw.	Entwurf
EA	Erstausgabe
erw.	erweitert
Ex.	Exemplar
FH	Fadenheftung
farb.	farbig
Farbs.	Farbseite
Frz.	Französisch
Griech.	Griechisch
HL	Halbleinen
HC	Hardcover
Hrsg. / Hgg.	Herausgeber
hg.	herausgegeben
hist.	historisch
Illustr. / illustr.	Illustrationen / illustriert
i. A.	im Auftrag
Isl.	Isländisch
Ital.	Italienisch
kart.	kartoniert
KB	Klappenbroschur
LB	Lesebändchen
Ln.	Leinen
lim.	limitiert
min.	Minuten
m.	mit
Nachw.	Nachwort
Neuü.	Neuübersetzung
Ndl.	Niederländisch
num.	nummeriert
Okt.	Oktober
OA / orig.	Originalausgabe / original
PB	Paperback
Port.	Portugiesisch
Russ.	Russisch
SU	Schutzumschlag
S.	Seiten
Ser.	Serbisch
Serbokroat.	Serbokroatisch
SC	Softcover
Span.	Spanisch
sw	schwarzweiß
Schwed.	Schwedisch
TB	Taschenbuch
tw.	teilweise
Tsch.	Tschechisch
Türk.	Türkisch
überarb.	überarbeitet
Übers. / übers.	Übersetzung / übersetzt
u.	und
Ung.	Ungarisch
Verf.	Verfasser
vierf.	vierfarbig
vollfarb.	vollfarbig
v.	von
zahlr.	zahlreich
Zeichn.	Zeichnung
zweif.	zweifarbig
zweispr.	zweisprachig

A1 VERLAG

Webseite www.a1-verlag.de
E-Mail info@a1-verlag.de

Anschrift A1 Verlag
Hippmannstraße 11
80639 München
Telefon 089 / 17 11 92 80
Telefax 089 / 17 11 92 88

1971 Gegründet
seit 1990 Buchverlag

Der A1 Verlag ist hervorgegangen aus dem legendären ›Aktionsraum 1‹, der bildenden Künstlern (u. a. Brus, Nitsch, HA Schult) in München eine 300 qm große Fabrikhalle für ihre Aktionen bot. Seit Gründung des Buchverlags 1990 veröffentlichen wir ein vorwiegend literarisches Programm. Am Anfang der inzwischen 25 Jahre alten Verlagsgeschichte stehen die Chamisso-Preisträger Adel Karasholi und Galsan Tschinag. 1994 kam dann mit Günter Herburger einer der bedeutendsten Gegenwartsautoren in den Verlag. Mit anerkannten Autoren wie Kiran Nagarkar (Indien), Mahmoud Darwish (Palästina), Mohammed Hanif (Pakistan), Ngũgĩ wa Thiong'o (Kenia) oder José Eduardo Agualusa (Angola) hat sich der Schwerpunkt in den letzten Jahren zur internationalen Literatur verlagert. Autorenpflege, persönlicher Kontakt, sorgfältige Übersetzungen und eine exzellente Ausstattung der Bücher stehen bis heute für A1.

Dragana Oberst
›Jenseits der weißen Linie‹
Roman,
112 S., geb. m. SU
978-3-940666-53-6
16,80 Euro

Belgrad, Anfang der sechziger Jahre. Jana ist sieben, ihr Bruder elf, als die alleinerziehende Mutter sie zurücklässt und nach Deutschland geht, um der Armut in Titos Jugoslawien zu entkommen. Über den Verbleib des Vaters erfährt Jana jahrelang nichts. Bald werden auch die beiden Kinder voneinander getrennt, und die Familie zerfällt endgültig. Das Mädchen wächst in der Provinz auf, bei der warmherzigen Großmutter in einem winzigen Dorf des heutigen Serbien. Doch dann holt die Mutter das Mädchen nach Deutschland. Jana bemüht sich, in der neuen Welt anzukommen, bis sie von den deutschen Behörden zurückgeschickt wird. Die Autorin konfrontiert den Leser mit der Verwundung, entstanden an frühen Wendepunkten im Leben eines Kindes bei seiner immerwährenden Suche nach Familie, Heimat und Identität. In ruhigen Bildern schildert Dragana Oberst das Fürchterliche, den Stoff der eigenen Erinnerung, und stellt sich der Wucht des Schmerzlichen.

Vanessa Barbara
›Salatnächte‹
Roman,
a. d. bras. Port. v.
Marianne Gareis,
168 S., geb. m. SU
978-3-940666-54-3
18,80 Euro

Ada und Otto sind seit über 50 Jahren verheiratet und leben kinderlos in einem kleinen Ort. Sie gehen jeden Schritt ihres Lebens gemeinsam. Ada kocht Otto allabendlich Salattee gegen seine Schlaflosigkeit. Mit Adas plötzlichem Tod endet ihr beschaulicher Alltag. Otto bleibt allein zurück und fühlt sich verloren. Die Häuser der Gemeinde stehen eng beieinander, und die Nachbarn unterhalten sich lautstark, weshalb Otto alle Geschehnisse mitbekommt. Irgendwann merkt er, dass es etwas gibt, das man ihm verheimlicht … der ›Zwischenfall‹. Um ihn ranken sich die witzig-absurden Episoden aus dem Leben der Bewohner. Mit feinem Humor gelingt es Vanessa Barbara, liebevoll Geschichten des Alltags zu erzählen, eine Art Psychogramm des Dorfes mit all seinen komischen Bewohnern zu entwickeln und zugleich Spannung zu erzeugen, und legt mit diesem Roman ein literarisch überzeugendes Buch vor.

Wanjikũ wa Ngũgĩ
›Die Scheinheiligen‹
Roman,
a. d. Engl. v.
Wanda Jakob,
272 S., geb. m. SU
978-3-940666-52-9
19,80 Euro

Mugure Sivonen, eine in den USA lebende Kenianerin, entdeckt widersprüchliche Angaben in den Unterlagen ihres adoptierten Sohnes Kobi. Sie ahnt nicht, dass ihr Ehemann darin verwickelt ist. Mit unerschütterlicher Neugier öffnet sie die Büchse der Pandora, nichts kann sie aufhalten, keine Drohungen, keine noch so erschreckende Erkenntnis, wobei sie Zusammenhänge aufdeckt, die bis in ihren Freundeskreis hineinreichen: Ein Ring skrupelloser Verbrecher missbraucht kenianische Frauen, die gegen geringe Bezahlung ihre Körper für kinderlos bleibende Paare zur Verfügung stellen. Um die Organisation aufzuspüren, begibt sich Mugure bis in ihr Heimatland. Sie stellt sich dabei – mit profunden Einsichten in kulturelle, ethnische und politische Beziehungen – auch Fragen nach ihrer Herkunft und Identität. Die Autorin erweist in diesem Roman der afrikanischen Erzähltradition ihres Vaters Ngũgĩ wa Thiong'o ihre hohe Reverenz.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Agualusa, José Eduardo	Barroco tropical (Roman, a. d. Port. v. M. Kegler)	978-3-940666-19-2	22,80
Cuenca, João Paulo	Mastroianni. Ein Tag (Roman, a. d. Port. v. M. Kegler)	978-3-940666-43-7	16,90
Hanif, Mohammed	Alice Bhattis Himmelfahrt (Roman, a. d. Engl. v. U. Gräfe)	978-3-940666-22-2	19,90
Herburger, Günter	Haitata. kleine wilde Romane	978-3-940666-23-9	18,80
Nagarkar, Kiran	Die Statisten (Roman, a. d. Engl. v. G. u. D. Bandini)	978-3-940666-30-7	28,00
Maia, Ana Paula	Krieg der Bastarde (Roman, a. d. Port. V. Wanda Jakob)	978-3-940666-42-0	18,80
Rock, Zé do	per anhalter durch die brasilianische galaxis	978-3-940666-50-5	11,90
wa Thiong'o, Ngũgĩ	Herr der Krähen (Roman, a. d. Engl. v. Th. Brückner)	978-3-940666-17-8	29,80
Tschinag, Galsan	Eine tuwinische Geschichte und andere Erzählungen	978-3-940666-34-5	18,80
Vladislavić, Ivan	Johannesburg. Insel aus Zufall (A. d. Engl. v. Th. Brückner)	978-3-927743-99-1	19,00

AISTHESIS VERLAG

Webseite www.aisthesis.de
E-Mail info@aisthesis.de
Anschrift Aisthesis Verlag
GmbH & Co. KG
Oberntorwall 21
33602 Bielefeld
Telefon 0521 / 17 26 04
Telefax 0521 / 17 28 12

1985 Gründung in Bielefeld durch Detlev Kopp und Michael Vogt
Geschäftsführer: Prof. Dr. Detlev Kopp

Der 1985 gegründete Aisthesis Verlag ist ein kulturwissenschaftlicher Fachverlag mit den Sparten Literaturwissenschaft, Ästhetik, Geschichte und Medientheorie. In den letzten Jahren hat sich Aisthesis auch auf dem Gebiet von Texteditionen profiliert: Seit 2005 erscheint die von Ingrid Pepperle betreute historisch-kritische Ausgabe der Werke und Briefe Georg Herweghs (4 von 6 Bänden erschienen). Seit 2009 entsteht eine sechsbändige Lukács-Werkauswahl. In der Reihe ›Nylands Kleine Westfälische Bibliothek‹ werden in Form handlicher Lesebücher Werkauswahlen wichtiger westfälischer Schriftsteller ediert. Ein viel beachtetes editorisches Großprojekt ist die auf neun Bände angelegte Kritische Ausgabe der ›Essays und Publizistik‹ von Heinrich Mann, von der im Herbst 2014 fünf Bände vorliegen.

Theodor Wolff
›Juli 1914‹
Meine Zeugenaussage zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs
Hg. u. eingel. v. Robert Vehrkamp,
165 S., Abb.
978-3-8498-1066-5
17,80 Euro

Die ›Julikrise 1914‹ mündete unmittelbar in den Ersten Weltkrieg. Theodor Wolff stand als Chefredakteur des ›Berliner‹ Tageblatts in persönlichem Kontakt zu vielen Entscheidungsträgern dieser Zeit, er erlebte den Juli 1914 auf den Straßen Berlins und hinter den Kulissen der großen Politik. In seinen Kriegsmemoiren schilderte er als genau beobachtender Zeitzeuge seine persönlichen Erlebnisse, Gespräche und Eindrücke dieses welthistorischen Dramas. Entstanden ist ein faktenreiches und anschauliches Dokument über den Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Wilhelm Speyer
›Sommer in Italien‹
Eine Liebesgeschichte
Hg. u. Nachwort v. Detlev Kopp,
114 S., Abb.
978-3-8498-1024-5
14,50 Euro

Dies weltliche und gesellschaftliche Buch birgt eine erotische Erkenntnistheorie in Märchenform.‹ So Franz Hessel in seiner Rezension von ›Sommer in Italien‹, die am 20. Januar 1933 in ›Die literarische Welt‹ erschienen ist. Es ist in der Tat ein märchenhaftes Buch über einen, der nicht mehr an die Liebe glaubt, um ihr dann nur umso mehr zu verfallen. Ein Buch über Nähe und Distanz zwischen Liebenden, über die Lust des Verzichts und der Hoffnung auf Erfüllung, auch wenn die unwahrscheinlich ist. Und natürlich ist es ein Buch über das magische Sehnsuchtsland Italien, bevor es vom Massentourismus heimgesucht wurde.

Gabriele Dürbeck / Axel Dunker (Hrsg.)
›Postkoloniale Germanistik‹
Bestandsaufnahme, theoretische Perspektiven, Lektüren
670 S., Abb.
978-3-8498-1016-0
58,00 Euro

Der Band versammelt die Ergebnisse von Forschungsarbeiten, die während der Laufzeit des Netzwerks ›Postkoloniale Studien in der Germanistik‹ entstanden sind. Der erste Teil stellt die Entwicklung und aktuelle Fragen des Forschungsfelds vor. Der zweite Teil umfasst Beiträge, die sich kritisch mit bestehenden postkolonialen Analysen auseinandersetzen, kanonische fiktionale Texte und Reiseberichte aus der Zeit des Kolonialismus gegen den Strich lesen und neue Texte der Gegenwartsliteratur und aktuelle Filme aufgreifen, in denen die Kolonialzeit wie auch neokoloniale Machtverhältnisse kritisch verarbeitet werden.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Brittnacher, Hans R. / v. d. Lühe, I. (Hgg.)	Zur ästhetischen Radikalität Georg Büchners (340 S.)	978-3-89528-994-1	39,80
Göhre, Frank	So läuft das nicht. Geschichte einer Clique (Roman, 183 S.)	978-3-8498-1025-2	12,80
Hinrichs, Ernst	Staat ohne Nation. Brandenburg und Preußen 1415–1871 (670 S.)	978-3-89528-982-8	49,80
Mann, Heinrich	Essays und Publizistik: Band 3: November 1918–1925 (ca. 1500 S.)	978-3-89528-983-5	248,00
Martin, Ariane (Hrsg.)	Georg Büchner 1835–1845. Dokumente zur frühen Wirkungsgeschichte (386 S.)	978-3-8498-1027-6	39,80
Lorenz, Matthias N. (Hrsg.)	Christian Kracht. Werkverz. u. kommentierte Bibliografie (324 S.)	978-3-8498-1062-7	58,00
Orth / Petzold / Sieper (Hrsg.)	Mythen, Macht und Psychotherapie (842 S.)	978-3-89528-976-7	49,80
Vaßen, Florian	Bibliographie Heiner Müller (3 Bde., 1786 S.)	978-3-8498-1031-3	188,00

ALEXANDER VERLAG BERLIN

Webseite www.alexander-verlag.com
E-Mail info@alexander-verlag.com
Anschrift Alexander Verlag Berlin
Fredericiastraße 8
14050 Berlin
Telefon 030 / 30 21 826
Telefax 030 / 30 29 408

1983 Verlagsgründung
2012 Deutscher Hörbuchpreis für ›Müller MP3‹

Der Alexander Verlag mit den Schwerpunkten TheaterFilmLiteratur lässt Theater- und Filmkünstler zu Wort kommen. Praxisbezug und gute Lesbarkeit sind wesentlich, aber auch die Vermittlung von theoretischem Wissen. Unter den Autoren sind Peter Brook, Keith Johnstone, David Mamet, Lee Strasberg, Ingmar Bergman, Luis Buñuel, Dominik Graf und Michael Caine. Daneben findet sich eine Auswahl literarischer Titel – Heiner Müller, Robert Musil, die Werkausgaben von Jörg Fauser und Ross Thomas und eine Reihe mit niederländischer Literatur (Jan Wolkers, Louis P. Boon). Die Reihe ›Nahaufnahme‹ stellt Künstler – u. a. Michael Haneke, Robert Wilson, Sasha Waltz, Stefan Wewerka – in Gesprächen vor. Das Logo – Roland Topors übers Gehirn fahrender Skiläufer – symbolisiert Beweglichkeit, Tempo, elegante Leichtigkeit und immer wieder: ›Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.‹ (Picabia)

Ross Thomas
›Fette Ernte‹
Polithriller
A. d. Amerik. v. J. Stremmel,
344 S., Broschur, FH
978-3-89581-317-7
14,90 Euro

Weizen, Platin, Holz – das sind die Waren, mit denen bei dem Multi-Milliarden-Dollar-Glücksspiel namens Rohstoffmarkt spekuliert wird. Wer hier groß abkassiert, macht eine ›fette Ernte‹. Ross Thomas, meisterhafter Berichterstatter dunkler Machenschaften aus den Hinterzimmern der Mächtigen, zeigt, wie mit einer letalen statt legalen Methode eine besonders fette Ernte eingefahren werden soll – und erzählt schon 1975 alles über den grotesken Widersinn der Banken- und Finanzspekulationen. ›Ross Thomas ist immer wieder die reine Freude.‹ (FAZ)

Jean-Patrick Manchette
›Portrait in Noir‹
Nachw. v. Dominique Manotti,
a. d. Frz. v. L. Federmair,
ca. 300 S., geb., FH
978-3-89581-341-2
24,99 Euro

Jean-Patrick Manchette (1942–1995) gilt als Begründer des sogenannten ›néo polar‹ und hat – an die Tradition von Raymond Chandler und Dashiell Hammett anknüpfend – eine moderne auf Europa zugeschnittene Form des amerikanischen ›hard-boiled‹ Krimis gefunden. ›Portrait in Noir‹ versammelt wenig bekannte und auf deutsch bislang unveröffentlichte Texte des französischen Schriftstellers. Neben Kriminalgeschichten und anderen Erzählungen, einem Drehbuch von 1968 und Filmkritiken enthält der Band Reflexionen über den Krimi und andere literarische Formen sowie Selbstaussagen über seine schriftstellerische Tätigkeit. Ein Vorwort seines Sohns und Herausgebers Doug Headline führt in das Werk Manchettes ein. Die Anthologie umfasst Texte aus einem Vierteljahrhundert, von den späten Sechzigern bis zu seinem Tod 1995 und zeigt so die verschiedenen Facetten seiner Arbeit. Aus Manchettes Texten setzt sich ein Bild des Autors, aber auch seiner Zeit zusammen.

›Kaurismäki über Kaurismäki‹
Hg. v. Peter von Bagh,
a. d. Finn. v. H. Diekmann,
ca. 300 S.,
200 farb. Abb.,
Flexicover, FH
978-3-89581-342-9
29,99 Euro

Erstmals Aki Kaurismäki im O-Ton: Die reich bebilderte Monographie von Peter von Bagh ist eine Reise in das Kaurismäki-Universum. Anknüpfend an eine dreißigjährige Freundschaft ist es dem finnischen Filmhistoriker gelungen, dem sonst wortkargen und ›permanent gegen die verbale Inflation agierenden‹ Filmemacher eine Menge zu entlocken und finnische Kulturbezüge, die dem Nicht-Finnen bislang größtenteils verborgen waren, zu erhellen. Kaurismäkis pointierter, aphoristischer Gesprächsstil verschafft überraschende Einblicke in sein Werk und sein Leben, ausgehend von seiner in den Filmclubs von Helsinki verbrachten Jugend bis hin zu seinem letzten Film, ›Le Havre‹ – dazwischen Kaurismäkis Liebe zur Literatur und zu den großen und kleinen Regisseuren, die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit seiner Schauspieler-›Familie‹, die Auflehnung gegen den ›Hollywood-Dreck‹, aber auch die Kritik am Kapitalismus. Filmkritische Essays von Peter von Bagh über alle Kaurismäki-Filme, kurze Abrisse von zentralen Motiven des Regisseurs, ein Film- und Namenregister und fast 200 farbige Abbildungen runden den Band ab.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Asimov, Isaac	Shakespeares Welt (604 S.)	978-3-89581-330-6	29,90
Batson, Susan	TRUTH (250 S.)	978-3-89581-331-3	28,00
Bogart, Ann	Die Arbeit des Regisseurs an sich selbst (160 S.)	978-3-89581-345-0	19,99
Brook, Peter	Der leere Raum (200 S.)	978-3-923854-90-5	16,90
Chabrol, Claude / Rohmer, Eric	Hitchcock (296 S., Abb.)	978-3-89581-280-4	29,90
Fauser, Jörg	Der Strand der Städte. Journalistische Arbeiten (1600 S.)	978-3-89581-120-3	49,90
Grassi, Ernesto	Kunst und Mythos (224 S.)	978-3-89581-312-2	24,90
Johler, Jens	Die Stimmung der Welt. Der Bach-Roman (352 S.)	978-3-89581-320-7	22,90
Lehmann, Hans-Thies	Tragödie und dramatisches Theater (736 S.)	978-3-89581-308-5	68,00
McKee, Robert	Story. Die Prinzipien des Drehbuchschreibens (496 S.)	978-3-89581-045-9	29,90
Pörksen, Julian	Verschwende deine Zeit. Ein Plädoyer (112 S.)	978-3-89581-309-2	9,90

ARCO VERLAG

Webseite www.arco-verlag.com
E-Mail service@arco-verlag.com

Anschrift Arco Verlag GmbH
Krautstraße 64
42289 Wuppertal
Telefon 0202 / 62 33 82
Telefax 0202 / 26 34 000

Anschrift 2 Arco Verlag (Wien)
Löwengasse 44/12
A-1030 Wien
0043-(0)1 / 71 54 606
0043-(0)1 / 25 30 33 30 006

Mit dem Typoskript von Fritz Beer unterm Arm nahm der Arco Verlag 2002 schon im Vorortzug in London Fahrt auf – lesend, mitunter sogar lachend. Was in Wimbledon wurzelte und im Wuppertal reifte, wächst in Wien weiter: Zum ersten Autor, damals 91, gesellten sich u. a. Georg Kreisler, Ludvík Kundera und Peter Demetz. Arco – benannt nach dem Prager Café, mit Barlachs ›Buchleser‹ im Schilde und Kurt Wolff am Herzen – behauptet sich als Heimat für Exilliteratur und für Editionen der literarischen Moderne wie von Debora Vogel, Hagar Olsson, Vladislav Chodasevič, Endre Ady, Jeghische Tscharenz oder Jiří Orten. Dabei hat sich der Verlag einem weiteren Mitteleuropa verschrieben. Die ›Bibliothek der Böhmischen Länder‹ steht für deutsche und tschechische Autoren aus dem Herzen Europas. Die Belletristik findet mit dem Programm ›Arco Wissenschaft‹ eine starke Entsprechung.

2002	Gründung zu viert, Verleger Christoph Haacker; ›Bibliothek der Böhmischen Länder‹
2009	Ausweitung nach Wien
2012	Zehn Jahre Arco Verlag

Debora Vogel
›Die Geometrie des Verzichts‹
Gedichte, Montagen, Essays, Briefe,
a. d. Jidd. u. Poln. u. hg. v. Anna M. Misiak,
ca. 400 S., geb.
978-3-938375-61-7
ca. 28,00 Euro

Eine faszinierende Schriftstellerin der Avantgarde und emanzipierte Intellektuelle – daß Debora Vogel (1900–1942) heute fast unbekannt ist, ist vor allem dadurch zu erklären, daß sie sich Jiddisch zur Literatursprache wählte und ihre Ermordung im Ghetto von Lwów ihrem Schaffen ein Ende setzte. Nur der Freundschaft mit Bruno Schulz ist es zu verdanken, daß ihr Name nicht ganz in Vergessenheit geriet. Diese Auswahl umfasst zweisprachig ihre Gedichtsammlungen ›Tagfiguren‹ (1930) und ›Schneiderpuppen‹ (1934), ihre auf Polnisch verfaßten Montagen wie ›Akazien Blühen‹ (1935), Essays – u. a. zum Judenhaß, zur modernen Kunst und Literatur – sowie ein Portrait des jüdischen Lemberg. Vogels Poetik teilt sich auch in ihren Briefen, u. a. an Bruno Schulz und die Vertreter der jiddischen Moderne in New York, mit.

James Hanley
›Fearon‹
Roman,
Vorwort v. Anthony Burgess,
a. d. Engl. v. Joachim Kalka,
ca. 250 S., geb.
978-3-938375-60-0
ca. 24,00 Euro

In der Schule sehnt sich Fearon danach, aus der Enge seiner Herkunft aus einer Arbeiterfamilie auszubrechen und Drogist zu werden. Aber sein Vater setzt diesen Träumen ein jähes Ende: Sein erster Tag als Hilfsarbeiter in den Docks von Liverpool wird zu einer brutalen, erniedrigenden Erfahrung. Den Eltern kann Fearon seine Nöte nicht mitteilen. Die Flucht als Blinder Passagier auf ein Schiff liefert ihn einer feindseligen Erwachsenenwelt gnadenlos aus. Nachdem James Hanleys (1897–1985) grandioser Roman 1932 in der für Erotika berüchtigten Pariser Obelisk Press erschienen war, schlug eine alarmierte, prüde britische Öffentlichkeit zurück. Schriftsteller von William Faulkner und E. M. Forster bis zu Henry Miller und Anthony Burgess verteidigten und feierten den Autor und sein Werk, für Nick Hornby ›eines der düstersten Bücher, die je geschrieben wurden‹.

Ernst Sommer
›Die Templer‹
Roman,
hg. v. Ch. Haacker,
ca. 400 S., Ln.
978-3-938375-08-2
ca. 24, 00 Euro

Der Templerorden – das sind kampferprobte Ritter und Herren über gewaltige Burgen, geschickte Geschäftsleute von sagenhaftem Reichtum. Nach dem Fall von Akkon, 1291, liegt ihr Machtzentrum in Paris: der befestigte Tempel mit seinen Schätzen. Das ist dem König von Frankreich ein Dorn im Auge. Philipp der Schöne und seine Berater fassen einen hinterhältigen Plan. Verraten vom wankelmütigen Papst Clemens V., sehen sich die Templer nun einem Feind gegenüber, dessen Waffen Tücke, Erpressung und Folter, dessen Antrieb Habgier und Machtstreben sind. Aus Templern werden so bald ›Ketzer‹, und Großmeister Jakob von Molay und die Seinen gehen einem verhängnisvollen Schicksal entgegen. Das kaltblütig Böse und die demagogische Entfesselung der Massen faszinierten Ernst Sommer (1888–1955) ebenso wie der Justizmord an den Templern. So ist sein Roman ein bis heute beeindruckendes, sorgsam recherchiertes Werk über das Mittelalter – wie auch, 1933 begonnen, ein Buch des Widerstands gegen den Totalitarismus.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Becher, Ulrich	Kurz nach 4 (Roman, 264 S.)	978-3-938375-45-7	20,00
Beer, Fritz	Das Haus an der Brücke (Erzählungen)	978-3-938375-44-0	24,00
Chodasevič, Vladislav	Europäische Nacht (Gedichte 1907–1927, russ./dt., 230 S.)	978-3-938375-54-9	24,00
Demetz, Peter	Auf den Spuren Bernard Bolzanos (Essays)	978-3-938375-49-5	18,00
Herrmann-Neiße, M. / Herrmann, L.	Liebesgemeinschaft in der Fremde (Gedichte u. Aufzeichnungen)	978-3-938375-48-8	16,00
Langer, Jiří	Die neun Tore. Geheimnisse der Chassidim (400 S.)	978-3-938375-40-2	28,00
Lehmann, Gudrun	Fallen und Verschwinden – Daniil Charms (736 S.)	978-3-938375-21-1	39,90
Olsson, Hagar	Im Kanaan-Express (Roman)	978-3-938375-57-0	ca. 22,00
Orten, Jiří	Elegien (übers. u. hg. v. Peter Demetz, tsch./dt., dt. EA)	978-3-938375-43-3	18,00

VERLAG EDITION AV

Webseite www.edition-av.de
E-Mail editionav@gmx.net
Anschrift Verlag Edition AV
Dr. Andreas W. Hohmann
Schäfergasse 9
35423 Lich
Telefon 06404 / 65 70 763
Telefax 06404 / 66 89 00

1988	Gründung
2007	Beginn Castoriadis Reihe
2008	Beginn Landauer Reihe
2012	Zusammenarbeit mit Martin-Buber Gesellschaft
2013	Erich-Mühsam-Preis

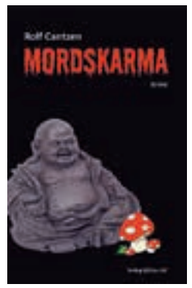
1988 wurde das Projekt ›Edition AV‹ als Verlag für Bücher aus der emanzipatorischen Szene, als Basis für unsere bibliophilen Buchausgaben und aus Liebe zur guten Literatur gegründet. Bücher gegen den Markt veröffentlichen. Bücher machen, die wir für wichtig halten. Bücher – weil es Spaß macht, Bücher zu machen. Das war damals unser Ziel und ist es auch heute noch. Hinzu kam, dass wir einen Verlag gründen wollten, der unseren Idealen nach einem Leben ohne ›Chef und Staat‹ nahekommt. In den letzten 26 Jahren hat der Verlag 180 Bücher verlegt und ein Forum geschaffen, in dem AutorInnen, ÜbersetzerInnen und HerausgeberInnen gemeinsam arbeiten, publizieren und mitbestimmen können.

Ernst Kaufmann
›Wiener Herz am Sternenbanner‹
Bruno Granichstaedten.
Stationen eines Lebens
318 S.
978-3-86841-096-9
18,90 Euro

Künstlerbiographie, Reisebericht, Zeitdokument – vereint in einem vielschichtigen Roman. Einprägsam und mit feinem Humor schildert die Biografie das faszinierende Leben des jüdischen Komponisten Bruno Granichstaedten. Einst ein gefeierter Star des Wiener Publikums, musste er vor dem NS-Regime nach Amerika flüchten, wo er verarmt und vergessen starb. Ein von Musik erfülltes Leben, als Gratwanderung zwischen Erfolg und Ohnmacht, in einer Epoche, die in der Rückbesinnung ihre Strahlkraft enthüllt.

Bernhard Thomas
›Die vielen Leben des anarchistischen Diebes Alexandre Jacob‹
Roman, 350 S.
978-3-86841-110-2
18,00 Euro

Am Mittwoch, dem 8. März 1905, wird von der Strafkammer des Landgerichts des Départements Somme in einer spannungsgeladenen Atmosphäre ein außergewöhnlicher Prozess eröffnet. Die Straßen in der Nähe des Gefängnisses von Bicétre, in dem die Angeklagten auf ihre Verhandlung warten, sind abgesperrt. Abgeriegelt von drei Kompanien von Milizsoldaten und allen zur Verfügung stehenden Polizeieinheiten befindet sich der Justizpalast von Amiens im Belagerungszustand. Seit der Morgendämmerung hat sich eine beträchtliche nervöse Menschenmenge angesammelt, die immer dichter wird. An höchster Stelle macht man keinen Hehl daraus, dass Zwischenfälle befürchtet werden. Vielleicht sogar ein Fluchtversuch. Neugierig, fast ehrerbietig spricht das einfältige Publikum den Namen des Bandenchefs aus: Alexandre Jacob.



Rolf Canzen
›Mordskarma‹
Krimi, 189 S.
978-3-86841-103-4
16,00 Euro

Nichts will er mehr als ein harmonisches Leben in einer spirituellen und ökologischen Gemeinschaft: Engel channeln, stimmungsvolle Sonnwenden am wärmenden Feuer, Visionen in indianischen Schwitzhütten, ganzheitliche Gartenarbeit mit Mutter Erde, die Ehrung unserer Ahnen (der Germanen). Doch negative Energien bemächtigen sich der Gemeinschaft: Zeremonien enden in Gewalt. Ein Hühnerstall verpestet die Luft. Aus der Schwitzhütte dringt nächtliches Geschrei. Rücksichtsloses Vorteilsstreben trübt das friedvolle Miteinander. Eine Katze wird gemordet. Nun wächst das Wissen: Auch eine esoterische Gemeinschaft kann auf Reinigung nicht verzichten. So werden die dunklen Seelen achtsam und nachhaltig dem Rad der Wiedergeburten zugeführt. Unschön ist lediglich, dass der Kopf des schnauzbärtigen Reinkarnationstherapeuten Hubert unauffindbar bleibt.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Antliff, Allan	Anarchie und Kunst. Von der Pariser Kommune bis zum Fall der Berliner Mauer	978-3-86841-052-5	18,00
Doe, Jane	Die andere Farm der Tiere (Roman, 216 S.)	978-3-936049-94-7	16,00
Gurtner, Stefan	Guttentag – Das Leben des jüdischen Verlegers Werner Guttentag zwischen Deutschland und Bolivien (450 S.)	978-3-86841-069-3	24,50
Magall, Miriam	Auf dem Obasute-Yama. Oder: Verwirf' mich nicht in meinem Alter! (350 S.)	978-3-86841-097-6	19,50
Ragon, Michel	Das Gedächtnis der Besiegten (Roman, 392 S.)	978-3-936049-66-4	24,50
Reicher, Thomas (et.al.)	Martin Buber: Neu gelesen (432 S.)	978-3-86841-075-4	19,90
Reclus, Elisée	Geschichte eines Berges	978-3-86841-087-7	16,00
Wilk, Michael / Sahler, Bernd (Hrsg.)	Strategische Einbindung. Von Mediationen, Schlichtungen, runden Tischen … und wie Protestbewegungen manipuliert werden (170 S.)	978-3-86841-095-2	14,00
Zogàfou, Lily	Beruf: Porni [Hure] (Roman, 140 S.)	978-3-936049-71-8	16,00

AVIVA VERLAG

Webseite www.aviva-verlag.de
E-Mail info@aviva-verlag.de

Anschrift AvivA Verlag
Emdener Straße 33
10551 Berlin
Telefon 030 / 39 73 13 72
Telefax 030 / 39 73 13 71

1997	Gründung durch Britta Jürgs
2011	Britta Jürgs wird auf der Frankfurter Buchmesse als ›BücherFrau des Jahres‹ ausgezeichnet

Vergessene Schätze, literarische Entdeckungen und besondere Künstlerinnen. In der Reihe ›Wiederentdeckte Schriftstellerinnen‹ veröffentlicht der AvivA Verlag Werke von Autorinnen der 1920er/30-er Jahre wie Lili Grün, Ruth Landshoff-Yorck, Maria Leitner oder Alice Berend, die erstmals auf Deutsch veröffentlichten Reportagen der amerikanischen Undercover-Journalistin Nellie Bly sowie Wiederentdeckungen der 1960er/70-er Jahre von Annemarie Weber und Silvia Tennenbaum. In der ›Künstlerinnen-Reihe‹ erscheinen Porträtbände über außergewöhnliche Frauen aus der Kunst- und Kulturgeschichte, ob Malerinnen, Designerinnen oder Musikerinnen. Biografien über Madame de Pompadour, die Schriftstellerin und Bildhauerin Christa Winsloe, die Jazzpianistin Peggy Stone oder die Tänzerin Palucca vervollständigen das Spektrum.

Ruth Landshoff-Yorck
›Sixty to go‹
Roman vom Widerstand an der Riviera
A. d. Engl. übers. u. hg. v. Doris Hermanns,
260 S., geb.
978-3-932338-63-2
19,90 Euro

Sixty to go – noch sechzig Flüchtlinge, dann hätten sie fünfhundert zusammen, die Gruppe von vier Männern und einer Frau unterschiedlicher Herkunft in Nizza, die alle vor den Nazis geflüchtet sind und im Jahr 1941 Menschen mit gefälschten Papieren über die Pyrenäen nach Spanien bringen: die Comtesse Maria de Roseraye, die alle nur Darling nennen; Johannes Tarner, ein österreichisch-französischer Schriftsteller; Sascha, ein polnischer Bergarbeiter; Gérard, ein Schauspieler aus Paris, und Franticek, ein tschechischer Pilot. Und schließlich stoßen noch der Amerikaner Bill und die Polin Esther zu ihnen. ›Es war eine merkwürdig zusammengewürfelte Gruppe. Nur ein Krieg konnte sie so zusammenbringen.‹ Der Roman erschien 1944 in den Vereinigten Staaten. Mit diesem Buch liegt erstmals die deutschsprachige Fassung eines auf Englisch erschienenen Buches der über Frankreich nach Amerika emigrierten Schriftstellerin Ruth Landshoff-Yorck (1904–1966) vor.

Leseprobe

›Wie viele haben wir bis jetzt rausbekommen?‹, fragte Darling. Franticek ging zum Wandschrank und öffnete die Türe. Auf einem Regalbrett harrte stolz ihre letzte Flasche Brandy, Napoleon 1865. Er trug die Flasche zu Darling und betrachtete sie zärtlich. Am Flaschenhals hatte Sascha einen Zettel befestigt. Darauf standen einige Zahlen. Franticek zählte sie zusammen. Er seufzte. ›Noch sechzig, die rüber müssen‹, sagte er. Die Gruppe hatte beschlossen, dass sie die Flasche erst öffnen würde, wenn sie es geschafft hätten, den ersten fünfhundert in die Freiheit zu helfen. ›Nun‹, sagte Sascha, ›solange es noch einen ehrlichen Polizisten gibt, der die Regeln ignoriert … ‹

Maria Leitner
›Elisabeth,
ein Hitlermädchen‹
Ein Roman
und Reportagen
(1934–1939)
Hg. v. H. u.
W. Schwarz,
ca. 400 S., geb.
978-3-932338-64-9
19,90 Euro

Auf einer Kundgebung am 1. Mai lernen sie sich kennen: die Berliner Schuhverkäuferin Elisabeth Weber und der SA-Mann Erwin Dobbien, die beide die Begeisterung für die nationalsozialistische Bewegung teilen. Ihre Liebe erhält einen Riss, als Elisabeth schwanger wird und Erwin zur Abtreibung rät. Elisabeth wird zusammen mit anderen jungen Frauen, darunter auch ihrer Kollegin Gilda, in ein Arbeitslager geschickt, um ihren Arbeitsplatz den ›verdienten Frontsoldaten und Familienvätern‹ zu überlassen und ›zum Dienst am Vaterland im Geiste des Führers‹ erzogen zu werden. Elisabeths Zweifel an der Partei werden dort immer stärker. Als Gilda Selbstmord begeht, initiiert sie einen Aufstand. – Die nach 1933 im französischen Exil lebende Maria Leitner (1892–1942) stützt sich in ihrem 1937 in der ›Pariser Tageszeitung‹ erstmals erschienenen Roman auf Material, das sie während illegaler Recherchereisen in Deutschland gesammelt hatte.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Beier, Brigitte / Schmidt, Karina	Hier spielt die Musik! (Tonangeb. Frauen in der Klassikszene, 272 S.)	978-3-932338-65-6	ca. 18,00
Berend, Alice	Der Herr Direktor (Roman, m. Nachwort v. Britta Jürgs, 187 S.)	978-3-932338-07-6	17,50
Beyer, Susanne	Palucca – Die Biografie (432 S., Abb.)	978-3-932338-66-3	ca. 19,00
Bly, Nellie	10 Tage im Irrenhaus (hg. u. a. d. Engl. v. Martin Wagner, 192 S.)	978-3-932338-62-5	15,90
Grün, Lili	Mädchenhimmel! Gedichte u. Geschichten (hg. v. A. Heimberg)	978-3-932338-58-8	18,00
Landshoff-Yorck, Ruth	Roman einer Tänzerin (hg. v. Walter Fähnders, 160 S.)	978-3-932338-15-1	16,50
Leitner, Maria	Mädchen mit drei Namen (hg. v. H. u. W. Schwarz, 224 S.)	978-3-932338-60-1	15,90
Soyka, Amelie (Hrsg.)	Tanzen und tanzen und nichts als tanzen. Tänzerinnen der Moderne	978-3-932338-54-0	14,90
Weber, Annemarie	Westend (Roman, Nachwort v. Robert Weber, 320 S.)	978-3-932338-52-6	19,90
Weisbrod, Andrea	Madame de Pompadour und die Macht der Inszenierung (farb. Abb.)	978-3-932338-61-8	19,90

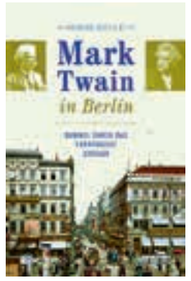
Webseite www.bebraverlag.de
E-Mail post@bebraverlag.de

Anschrift be.bra verlag
KulturBrauerei Haus 2
Schönhauser Allee 37
Telefon Tel. 030 / 44 02 38 10
Telefax Fax 030 / 44 02 38 19

1994	Gründung in Berlin
2001	Start Imprint berlin.krimi.verlag
2003	Gründung be.bra wissenschaft verlag
2004	Übernahme edition q, berlin edition, japan edition
2008	Start der Reihe ›Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert‹
2013	Start der literarischen Reihe ›Berliner Orte‹

BE.BRA VERLAG

Der be.bra verlag ist dem populären Sachbuch für Kultur- und Zeitgeschichte, insbesondere zur Region Berlin-Brandenburg, von Anfang an treu geblieben. Inzwischen aber nehmen auch Bücher zur gesamtdeutschen Geschichte sowie Kulturgeschichte einen beachtlichen Raum ein. Zeitzeugenberichte und biografische Bücher ergänzen das Programm. Erfolgreich wurde der belletristische Bereich mit historischen wie auch Regional-Krimis ausgeweitet. Originäre Übersetzungen zeitgenössischer wie klassischer japanischer Literatur erscheinen in der ›japan edition‹. Sachkundige Autoren, brisante Themen und eine ansprechende Gestaltung bleiben Anliegen des Verlages.



Andreas Austilat
›Mark Twain in Berlin‹
Bummel durch das
europäische Chicago
272 S., 50 Abb., geb.,
SU
978-3-8148-0206-0
19,95 Euro

Mark Twain lebte in den Jahren 1891/92 mit seiner Familie in Berlin, das er für die ›neueste Stadt‹ hielt, die er je gesehen hatte. Andreas Austilat erzählt anhand von Twains Tagebuch-Aufzeichnungen und Briefen aus dieser Zeit, in der der große amerikanische Humorist mit Kaiser Wilhelm II. speiste und in Berlin als Celebrity gefeiert wurde. Zahlreiche Abbildungen und zeitgenössische Zeitungsberichte sowie fünf bislang unveröffentlichte Twain-Texte runden das Berlin-Bild dieser bislang kaum beachteten Periode in Twains Biografie ab.

Hans Ostwald
›Dunkle Winkel‹
144 S., PB
978-3-89809-121-3
9,95 Euro

Hans Ostwalds ›Dunkle Winkel‹ schildert das Leben in den anrüchigen Etablissements und düsteren Ecken Berlins um 1900. Selbst als Arbeiterkind im Wedding aufgewachsen, begegnet Ostwald den sozial Gestrandeten auf Augenhöhe und möchte Einblick in ihr Leben und ihren Alltag geben. Dabei geht es ihm vor allem darum, ein lebendiges und authentisches Bild zu zeichnen, das dokumentiert, nicht wertet. ›Dunkle Winkel‹ erschien erstmals als Band 1 der 1904 in Angriff genommenen ›Großstadt-Dokumente‹, die sich dem zwielichtigen Berlin zuwandten, und erscheint nun mit Zeichnungen und Texten von Heinrich Zille und Hans Baluschek in der Reihe ›Berliner Orte‹.

Falko Hennig /
Alessandra Schio (Hg.)
›Welche Mauer
eigentlich?‹
Texte zu 1989 und
1990
144 S., PB
978-3-89809-118-3
9,95 Euro

14 zeitgenössische Schriftstellerinnen und Schriftsteller erinnern sich literarisch und essayistisch an die Deutschland verändernden Jahre 1989 und 1990. Die Mauer fiel, die DDR verschwand und der Kalte Krieg endete – die Lebensgeschichten aber nahmen mehr oder weniger davon beeinflusst ihren Lauf. 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer rufen die hier versammelten Texte diese alles umstürzende Zeit zurück in die Gegenwart. Mit Texten von Daniela Böhle, Thomas Brussig, Kirsten Fuchs, Annett Gröschner, Uli Hannemann, Christoph Hein, Jakob Hein, Falko Hennig, Manfred Maurenbrecher, Marlen Pelny, Jochen Schmidt, Frank Sorge, Udo Tiffert und David Wagner.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Anlauff, Christine	Die schönsten Sagen & Legenden aus Potsdam	978-3-86124-684-8	14,95
Bauer, Claudia J. / Weis, Thea	Es tut so gut, mit dir zu sprechen	978-3-86124-685-5	9,95
Cullen, Michael S.	Der Reichstag – Symbol deutscher Geschichte	978-3-89809-114-5	22,00
Görtemaker, Manfred (Hg.)	Otto Braun – Ein preußischer Demokrat	978-3-89809-116-9	19,95
Krause & Winckelkopf	Warschauer (Kriminalroman)	978-3-89809-535-8	9,95
Schneider, Rolf	Die Bölschestraße (Berliner Orte)	978-3-89809-120-6	9,95
Spielberg, Christoph	Der Ein-Euro-Schnüffler (Kriminalroman)	978-3-89809-536-5	9,95
Trieder, S. / Skowronski, L.	Zelle Nr. 18 – Eine Geschichte von Mut und Freundschaft	978-3-89809-117-6	19,95
Wieprecht, Volker	Zwischen Kreisel und Kleistpark (Berliner Orte)	978-3-89809-119-0	9,95
Zimmermann, Matthias	Die Berliner Schnauze – Die besten Sprüche, Schimpfwörter und Redensarten	978-3-8148-0207-7	9,95

BELLEVILLE VERLAG MICHAEL FARIN

Webseite www.belleville-verlag.de
E-Mail belleville@t-online.de

Anschrift belleville Verlag Michael Farin
Hormayrstraße 15
80997 München

Telefon 089 / 14 92 799

1982 Gründung
2014 32-jähriges Bestehen

Am 21.7.2014 wurde der belleville Verlag, ein klassischer Ein-Mann-Verlag, 32 Jahre alt. Die Sentenz zum 33. Jahr: ›sich treu bleiben‹ ist das eine, ›sich verloren gehen‹ das andere. Eine Binsenwahrheit, dass auf diesem schmalen Grat das Leben verläuft. Manchmal aber will man einfach nur, wie es am Ende von Henryk Berkowitz' Reiseroman ›In der Reihenfolge ihres Erscheinens‹ heißt, ›sich sonnen fahren‹.

Herta Müller
›Zeit ist ein spitzer Kreis‹
Mit Herta Müller u. Michael Lentz,
Realisation: M. Lentz,
Produktion: BR / intermedium records 2014, CD, 24'33 min.
›Die Wörter aus den Schubladen‹
Herbert Kapfer im Gespräch m. Herta Müller,
CD, 19'15 min.
978-3-943157-59-8
15,00 Euro

39 neue, unveröffentlichte Text-Bild-Collagen von Herta Müller bilden das Ausgangsmaterial des Hörstücks. ›Ich muss auch da in Kürzestform immer etwas erzählen‹, so die Autorin über ihre Collagen: ›Der Rhythmus der Sätze muss da sein. Man muss es laut lesen können, ohne mit der Zunge zu stolpern. Und ich muss das Bild der Sätze im Kopf gesehen haben, um sie auf ihre Plausibilität zu prüfen. Das ist mit den Collagen genauso wie in der Prosa.‹ Die bedrückende Atmosphäre, die Müllers Romane bestimmen, verdichtet sich in den Collagen auf surreale Weise. Die Akteure der Hörcollage sind zwei Stimmen und die Stille. Die Stimmen erzählen, und die Stille schweigt nicht: Auch das Nichtgesagte kann gehört werden. Es haust in den Stimmen und färbt die Wörter.

Michael Lentz /
Josef Anton Riedl
›größer minus größer‹
Lautkomposition aus Collagen v.
Herta Müller,
Sprecher: Michael Hirsch / Michael Lentz,
Realisation: Michael Lentz / Josef Anton Riedl,
BR / intermedium records 2014,
CD, 40'16 min.
978-3-943157-60-4
15,00 Euro

Anders als in Riedls früheren Lautkompositionen überwiegt in ›größer minus größer‹ die improvisatorische Ausgestaltung des ausgewählten Materials. Unter der Regie von Riedl und Lentz modulierten die beiden Sprecher Michael Hirsch und Michael Lentz bislang unveröffentlichte Collagen-Gedichte von Herta Müller artikulatorisch in Lautgedichte: Einzelne Wörter, Sätze und ganze Gedichte wurden zerdehnt, extrem beschleunigt, in Silben und Einzellaute ›zerpflückt‹, in Vokal- und Konsonantenreihen zerlegt, zu rhythmischen Figuren gruppiert, semantisch und phonetisch variiert, gestottert, repetiert, neu kombiniert. Vorgegeben waren jeweils bestimmte Haltungen, Affekte, rhythmische Muster und anzuzielende Vorstellungen der klanglichen Realisation wie zum Beispiel: ›singend‹, ohne zu singen; mit ganz tiefer Stimme; mit der Stimme eine Geschichte erzählen; so schnell wie möglich; so langsam wie möglich …

Elfriede Jelinek
›Die Schutzbefohlenen‹
Hörspiel-CD m.
Matthias Haase,
Christoph Jöde,
Bettina Lieder,
Jonas Minthe,
Janina Sachau
Regie: Leonhard Koppelmann
BR / ORF / intermedium records 2014
CD, 79'40 min.
978-3-943157-62-8
15,00 Euro

Wir sind gekommen, doch wir sind gar nicht da‹, sagt der Chor in Elfriede Jelineks ›Die Schutzbefohlenen‹. Obwohl sie in jüngster Zeit überall präsent sind, die Bilder von Flüchtlingsmengen, die sich auf Booten drängen und unter Lebensgefahr die Festung Europa zu erobern suchen, oder von aufbegehrenden Asylbewerbern in deutschen Städten, die auf öffentlichen Plätzen in den Hungerstreik treten, um auf ihre problematische Behandlung aufmerksam zu machen; Stimmen haben diese Menschen selten. Anders in Jelineks Text: Hier meldet sich ein Chor aus Flüchtlingen und Asylsuchenden in einer lautstarken Litanei zu Wort und wird doch ungehört bleiben von den Angerufenen. Geschrieben als Reaktion auf jüngste Asylproteste in Wien, wo eine Gruppe von Flüchtlingen die Votivkirche besetzte, und später durch Zusatztexte zur Flüchtlingssituation auf Lampedusa erweitert, überführt Elfriede Jelinek in ›Die Schutzbefohlenen‹ das Tagespolitische ins uralte Menschheitsdrama von Flucht und Abweisung …

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Cadivec, Edith	Bekenntnisse und Erlebnisse (Autobiographie, 452 S., Fotos)	978-3-923646-84-5	24,00
Eickhoff, Stefan	Max Schreck. Gespenstertheater (575 S., Abb.)	978-3-936298-54-3	39,00
Gross, K. / Rolke, M. / Zboray, A.	Operation Salam – László Almásy's Most Daring Mission in the Desert War	978-3-943157-34-5	48,00
Hausmann, Raoul	Jean / Hans Arp (Text-Bild-Band, 152 S., Abb.)	978-3-936298-70-3	18,00
Jaeger, Hans	Kristiania-Boheme (Roman, 498 S., Abb.)	978-3-923646-79-8	29,00
Lang, Fritz	Metropolis (Text-Bild-Band, 400 S., Abb.)	978-3-923646-21-0	49,80
Mirbeau, Octave	Der Garten der Qualen (Roman, 252 S., Abb.)	978-3-936298-01-7	24,00
Sacher-Masoch, Leopold von	Bruchstücke (Autobiographisches, 241 S., Abb.)	978-3-923646-06-7	20,00
Semler, Daniel	Brigitte Helm (Text-Bild-Band, 239 S., Abb.)	978-3-936298-56-7	24,00
Wetzel, Albrecht	Über Massenmörder (Studie, 172 S., Abb.)	978-3-936298-34-0	22,00

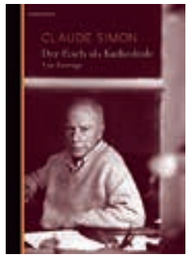
BERENBERG VERLAG

Webseite www.berenberg-verlag.de
E-Mail hb@berenberg-verlag.de

Anschrift Berenberg Verlag
Sophienstraße 28 / 29
10178 Berlin
Telefon 030 / 21 91 63 60
Telefax 030 / 21 91 63 61

2004 Gründung in Berlin,
Verleger: Heinrich von Berenberg
2010 Karl-Heinz-Zillmer-Preis

Im Berenberg Verlag erscheinen pro Halbjahr zwischen drei und fünf Bücher – fadengeheftet und in Halbleinen, mit schönem Papier und ausgesuchter Typographie. Den roten Faden des Verlagsprogramms bilden biographische und autobiographische Literatur (Betonung auf Literatur!), Berichte und Memoiren zur Zeitgeschichte, Essays. Seit 2012 verlegen wir auch Lyrik. Unsere Autoren u. a.: John Maynard Keynes, Josep Pla, Cristina Peri Rossi, Lytton Strachey, Géza von Cziffra, Eliot Weinberger, Sonia Simmenauer, Michael Maar, Perry Anderson, Ben Hecht, A. J. Liebling, Héctor Abad, Maike Albath, Christopher Isherwood, Félix Bruzzone, María Sonia Cristoff, Damián Tabarovsky, Pankaj Mishra, Georg von Wallwitz, Joachim Kalka, Jeffrey Yang, Sergio Raimondi, Richard von Schirach, Christine Wunnicke, Kerstin Decker, Altaf Tyrewala, Antonio Callado, Gian Carlo Fusco, Uwe Nettelbeck, Charles Lamb.



Claude Simon
›Der Fisch als Kathedrale‹
Vier Vorträge
A. d. Frz. v.
Eva Moldenhauer,
Nachw. v.
Andreas Isenschmid,
104 S.
978-3-937834-72-6
20,00 Euro

Zwischen 1980 und 1993 hat der Literaturnobelpreisträger Claude Simon in öffentlichen Vorträgen über vier Dinge gesprochen, die seine Laufbahn als Schriftsteller bestimmt und geleitet haben: über Marcel Proust, über Leitsterne in Dichtung, Kunst und Musik, über das Schreiben und über das Gedächtnis. Was Simon selbst als zwanglose Plaudereien bezeichnet hat, ist ein literarisches Vermächtnis wie es nur wenige gibt. Wer diese Gedanken liest, darf beglückt erfahren, wie sich das Labyrinth der Literatur und ihrer Epochen, der Kunst und ihrer Erscheinungsformen anhand weniger skizzierter Leitlinien, fast wie beim Reden entstandene Gedanken, die Simon nie als verbindliche Wahrheiten versteht, in das geordnete Erscheinungsbild eines französischen Gartens verwandelt.

Ursula Muscheler
›Gruppenbild mit Meister‹
Le Corbusier und seine Mitarbeiter
200 S., Abb.
978-3-937834-74-0
24,00 Euro

Das einsame Genie – für kaum einen Architekten der Moderne gilt dieses Wort weniger als für Le Corbusier, einen der radikalsten und umstrittensten Vertreter seiner Kunst. Schon früh zog der charismatische ›Corbu‹ junge Architekten aus aller Welt an, die voller Leidenschaft in seinem Atelier zeichneten, ihm in mageren Zeiten neue Aufträge verschafften und nach seinem Tod sein Erbe verwalteten. Wer waren diese ›collaborateurs‹, woher kamen sie? Was haben sie für ihn und sein Werk getan? Konnten sie sich von seinem Einfluss lösen, sind sie selbst zu bedeutenden Architekten geworden? Aus der Vielzahl von Mitarbeitern greift Ursula Muscheler die wichtigsten heraus – darunter Oscar Niemeyer, Albert Frey und José Luis Sert – und verfolgt ihre Lebensläufe parallel zum dem Le Corbusiers. Ein beeindruckendes Kaleidoskop der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Juan Pablo Villalobos
›Quesadillas‹
Roman,
a. d. Span. v.
Carsten Regling,
144 S.
978-3-937834-73-3
22,00 Euro

Für alle, die mein Dorf nicht kennen, möchte ich an dieser Stelle ein für alle Mal ein paar Dinge klären: Es gibt dort mehr Kühe als Menschen, mehr Pfarrer als Kühe, und die Leute glauben an Geister, Wunder, Raumschiffe, Heilige und Ähnliches.‹ Und an psychedelische Wassermelonen, aber das nur am Rande. Mit anderen Worten: Lagos de Moreno ist ein vollkommen normales Kaff im Südwesten Mexikos. Andererseits – was ist schon normal in Mexiko? Das fragt sich auch Orest, der jugendliche Held dieser wilden, düsteren, bewegenden und rasend komischen Satire. (Und ja, Kühe, Raumschiffe und Melonen spielen tatsächlich eine Rolle!)

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Anderson, Perry	Die indische Ideologie (208 S.)	978-3-937834-70-2	22,00
Callado, Antonio	Der Tote im See. Leben u. Verschwinden d. Colonel Fawcett … (120 S.)	978-3-937834-66-5	20,00
Fusco, Gian Carlo	Die Unerwünschten. Als Amerika die Mafia nach Hause schickte (152 S.)	978-3-937834-69-6	20,00
Keynes, John Maynard	Krieg und Frieden. Die wirtschaftl. Folgen des Vertrags von Versailles	978-3-937834-75-7	20,00
Lamb, Charles	Eine Abhandlung über Schweinebraten (Essays, 176 S.)	978-3-937834-68-9	20,00
Mitford, Jessica	Hunnen und Rebellen. Meine Familie und das 20. Jahrhundert (336 S.)	978-3-937834-60-3	25,00
Nettelbeck, Uwe	Der Dolomitenkrieg (152 S.)	978-3-937834-71-9	20,00
Schirach, Richard von	Die Nacht der Physiker. Heisenberg, Hahn, Weizsäcker und die dt. Bombe	978-3-937834-54-2	25,00
Simmenauer, Sonia	Muss es sein? Leben im Quartett (136 S.)	978-3-937834-24-5	19,00
Tyrewala, Altaf	Das Ministerium der verletzten Gefühle (Gedicht, 100 S.)	978-3-937834-67-2	19,00
Wallwitz, Georg von	Odysseus und die Wiesel. Eine fröhliche Einführung in die Finanzmärkte	978-3-937834-48-1	20,00

VERLAG FÜR BERLIN-BRANDENBURG

Webseite www.verlagberlinbrandenburg.de
E-Mail info@verlagberlinbrandenburg.de

Anschrift Verlag für Berlin-Brandenburg
Binzstraße 19
13189 Berlin
Telefon 030 / 70 22 34 06
Telefax 030 / 70 22 34 26

Der Verlag für Berlin-Brandenburg ist ein Sachbuchverlag mit Sitz in Berlin-Pankow. 1993 gegründet, hat sich das Profil des Verlages seit 2009 deutlich gewandelt. Es ist heute geprägt von Titeln zur Kultur- und Zeitgeschichte. Ein besonderes Programmsegment ist die Literaturgeschichte. Kooperationen bestehen mit dem Kleist-Museum Frankfurt (Oder), der Anna-Seghers-Gesellschaft, der Werner Bergengruen-Gesellschaft, der Rudolf-Borchardt-Gesellschaft und der Martin Buber-Gesellschaft. Seit März 2010 ist André Förster Inhaber des Verlages.

Kurt Tucholsky
›Herr Wendriner und das Lottchen‹
Hg. v. Peter Böthig u. Carina Stewen,
ca. 120 S., HL
978-3-945256-01-5
14,99 Euro

Herr Wendriner, die Karikatur des Berliner Spießbürgers – ein leicht übergewichtiger Jedermann aus dem Mittelstand – echauffiert sich laut und mäßig informiert über Politik, Wirtschaft und Kollegen. Das Lottchen – eine moderne Single-Frau – schwadroniert mit ihrem älteren Liebhaber. Herr Wendriner und Lottchen trafen den Zeitgeist und wirken noch heute authentisch. Sie amüsieren, bewegen und polarisieren. In der Leserschaft gingen die Meinungen zur Figur des Wendriner auseinander. Teils fand er begeisterte Zustimmung, teils wurde Tucholsky Antisemitismus vorgeworfen. Jedoch hatte der Autor nicht ›das Jüdische‹ an Wendriner kritisiert, sondern dessen schwammige Charakterlosigkeit.

Stefan Großmann
›Wir können warten oder Der Roman Ullstein‹
Hg. v. Erhard Schütz,
384 S., geb. m. SU
978-3-945256-02-2
22,99 Euro

Berlin in den späten Zwanzigerjahren. Im Pressekonzern Kronstein teilen sich sechs Brüder die Verlagsleitung. Mit Argwohn beobachten seine Brüder, wie Friedrich, der politische Kopf des Verlages, seinen Machtbereich auszudehnen versucht und Vorbereitungen trifft, die junge und ambitionierte Journalistin Evelyn Goldscheider zu heiraten. Chefredakteur Klotz fürchtet, dass er ausgebootet werden soll und setzt das Gerücht in die Welt, Evelyn habe in Paris als Doppelagentin spioniert. Die Brüder versuchen mit Klotz' Hilfe, Friedrich aus dem Verlag zu drängen. Es kommt zum Bruderkrieg. ›Wir können warten‹ reflektiert die Situation des Ullstein-Konzerns von den Krisenjahren der Weimarer Republik bis in die Zeit nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. Der von uns erstmals veröffentlichte Roman zeigt den Konflikt von Gewinn und Gewissen, aber auch Illusionen und Hoffnungen, die 1933 zerstört wurden.

Michael Bienert
›Kästners Berlin‹
Literarische Schauplätze
ca. 200 S.,
ca. 150 Abb., geb.
978-3-945256-00-8
24,99 Euro

Wo verstecken sich Emil und die Detektive? Wo besucht Pünktchen ihren Freund Anton? Und wo geht Fabian mit einer Angestellten aus dem Wedding ins Bett? Erich Kästner hatte ganz konkrete Orte vor Augen, als er seine berühmten Berlin-Romane schrieb. Er ließ sich bei der Wahl der Roman-Schauplätze von der Nachbarschaft seiner Wohnung und der Schreiborte in den Cafés inspirieren, andere kannte er aus seiner Arbeit als Journalist und Theaterkritiker. ›Kästners Berlin‹ führt entlang von rund 150 Fotos, Postkarten und Plänen, die zumeist noch nie mit Kästner in Verbindung gebracht wurden, mitten hinein ins quirlige Berlin des Autors und seiner Figuren. Michael Bienert, Autor zahlreicher Berlin-Bücher, nimmt seine Leser mit auf eine spannende Entdeckungsreise in die Literatur- und Kulturgeschichte der Zwanziger- und Dreißigerjahre.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Heilborn, Adolf	Die Reise nach Berlin	978-3-942476-87-4	14,95
Hermann, Georg	Spaziergang in Potsdam	978-3-942476-82-9	16,95
Hessel, Franz	Spazieren in Berlin (Vorwort v. Stéphane Hessel)	978-3-942476-11-9	19,95
Hilzinger, Sonja	Christa und Gerhard Wolf	978-3-942476-93-5	19,99
Liersch, Werner (Hrsg.)	Stille finden. Brandenburg im Gedicht	978-3-942476-95-9	16,99
Liersch, Werner	Dichterland Brandenburg	978-3-942476-27-0	19,95
Melchert, Monika	Abschied im Adlon. Die Geschichte von Thea und Carl Sternheim	978-3-942476-89-8	18,95
Schneider, Heike (Hrsg.)	Zu Kreuze kriechen kann ich nicht! Walter Janka	978-3-942476-94-2	19,99
Seiler, Bernd W.	Fontanes Berlin. Die Hauptstadt in seinen Romanen	978-3-942476-00-3	29,95
Sinsheimer, Hermann	Gelebt im Paradies. Gestalten und Geschichten	978-3-942476-55-3	24,95
Urban, Henry F.	Die Entdeckung Berlins (hg. v. Michael Bienert)	978-3-942476-96-6	18,99

Webseite www.binooki.com
E-Mail info@binooki.com

Anschrift binooki OHG
Köpenicker Straße 154 a
10997 Berlin
Telefon 030 / 61 65 08 40
Telefax 030 / 61 65 08 44

BINOOKI VERLAG

2011	Verlagsgründung
2012	Die ersten Titel erscheinen zur Leipziger Buchmesse
2012	Virenschleuder Preis für innovatives Marketing
2013	BuchMarkt Award ›Newcomer des Jahres‹ in Bronze
2013	Kurt Wolff Förderpreis

Der binooki Verlag wurde 2011 von den beiden Schwestern Inci Bürhaniye und Selma Wels gegründet, um türkische Gegenwartsliteratur auf Deutsch zu verlegen. Vorrangig soll jungen Autoren aus der Türkei eine deutsche Stimme gegeben werden, dabei werden die Klassiker der Moderne aber auch nicht vernachlässigt. binooki Bücher wollen zeigen, wie vielfältig türkische Kultur heute ist, wie wild, wie seriös, wie kaputt und adrett. Und das jenseits von allen breitgetretenen Stereotypen.

Sabine Adatepe (Hrsg.)
›Gezi – Eine literarische Anthologie‹
A. d. Türk. v. Sabine Adatepe,
Monika Demirel,
130 S., Broschur
978-3-943562-40-8
19,90 Euro

Selbst wenn wir unterliegen, den Geschmack von Aufstand haben wir nun auf der Zunge.‹ Ende Mai 2013 ging es zunächst darum, Bäume in einem zentralen Istanbuler Park zu schützen.

Unversehens verwandelte sich die kleine Gruppe von Umweltschützern und Stadtfreunden in eine breite Bewegung, wie die Türkei sie in dieser Vielfalt nie zuvor erlebt hatte: Gezi. Der Name des Parks ist heute Synonym und Symbol für die junge türkische Protest- und Demokratiebewegung, die mit neuen Methoden und Stimmen ein Forum für alle bildete. Gelebte Vielfalt zeigte, was möglich ist: friedlicher Widerstand und humorvoller Protest, Aufbruch und Umbruch, gleichberechtigte Gemeinschaft und Selbstbestimmung, Solidarität und Toleranz. 19 Autorinnen und Autoren, renommierte wie Neuentdeckungen, spiegeln in ihren Originalbeiträgen den Kern, die Motivation und die Dynamik der Bewegung in all ihren Facetten wider. Ihre Erzählungen, Kurzgeschichten, literarischen Essays und Lyrik entspringen dem unmittelbaren Erleben, dem Wunsch nach Nachhaltigkeit, aber auch der intellektuellen Reflektion.

Barış Müstecaplıoğlu
›Merderans Geheimnis‹
Fantasy Roman,
a. d. Türk. v.
Monika Demirel,
dt. EA,
ca. 320 S., HC
978-3-943562-31-6
19,90 Euro

Leefold, Guorin und Nume: Eine schreckliche Bestie, ein ängstlicher Dorfbewohner und ein ausgestoßener Prom. Der eine hat sich seinen größten Ängsten gestellt, der andere hat das Wertvollste in seinem Leben geopfert. Gemeinsam haben die ungleichen Freunde gegen Piraten gekämpft und sind sogar vor die Götter getreten, um dem Krieg in ihrer Heimat Perg ein Ende zu bereiten. Von den Jenseitswelten zurückgekehrt, beginnt in Begleitung einer geheimnisvollen Frau die Suche nach ›Merderans Geheimnis‹. Verfolgt von Jägern, die völlig ahnungslos sind, dass sie ihr Leben diesen drei seltsamen Kreaturen verdanken, stürzen sich unsere Helden in ein neues Abenteuer um Leben und Tod. Im zweiten Teil von ›Die Legenden von Perg‹ lädt der Autor die Leser wieder gekonnt dazu ein, die Grenzen ihrer Vorstellungskraft zu erkunden und sich neben einem fantastischen Abenteuer auch einer Geschichte über Vorurteile, Intrigen, Opferbereitschaft, Liebe und Schmerz zu widmen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Atay, Oğuz	Warten auf die Angst (Erzählungen, 224 S.)	978-3-943562-00-2	15,90
Bıçakçı, Barış	Unsere große Verzweiflung (Roman, 174 S.)	978-3-943562-05-7	14,90
Boralıoğlu, Gaye	Der hinkende Rhythmus (Roman, 252 S.)	978-3-943562-18-7	15,90
Canıgüz, Alper	Die Verwandlung des Hector Berlioz (Roman, 196 S.)	978-3-943562-22-4	16,90
Eloğlu, Metin	Fast eine Geschichte (Erzählungen, 150 S.)	978-3-943562-06-4	15,90
Müstecaplıoğlu, Barış	Die Legenden von Perg – Der Feigling und die Bestie (Roman, 320 S.)	978-3-943562-24-8	19,90
Serbes, Emrah	Behzat Ç. – jede berührung hinterlässt eine spur (Roman, 320 S.)	978-3-943562-03-3	15,90
Serbes, Emrah	junge verlierer (Erzählungen, 168 S.)	978-3-943562-32-3	16,90
Uygur, Barış	Rendezvous auf dem Friedhof Feriköy (Roman, 176 S.)	978-3-943562-30-9	15,90
Uyurkulak, Murat	Glut (Roman, 300 S.)	978-3-943562-20-0	18,90
Wustmann, Gerrit	Istanbul Bootleg (Gedichte, 95 S.)	978-3-943562-36-1	9,90

VERLAG BRINKMANN & BOSE

Webseite www.brinkmann-bose.de
E-Mail brinkmann_bose@t-online.de

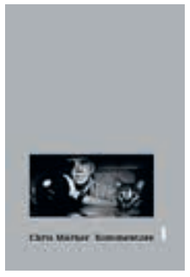
Anschrift Brinkmann & Bose
Leuschnerdamm 13
10999 Berlin

Telefon 030 / 61 54 892

1980 Gegründet in Berlin von Günter Bose (bis 1995) u. Erich Brinkmann

2011 Double Intensity – 30 Jahre Brinkmann & Bose. Museum f. Angewandte Kunst Frankfurt a. M.

Jedes Buch ist anders ausgestattet und gestaltet, Form und Inhalt entsprechen sich, und doch bleibt Typographie eine unsichtbare Kunst. Nicht zufällig sind die ›Schriften‹ Jan Tschicholds im Verlag erschienen. Unser Anliegen war und ist es, um Typographie sich zu kümmern und viel Arbeit am Buch selbst zu machen, und so wurden bis 1996 die Bücher auch selbst gebunden, ab 1993 die Satzarbeiten ausgeführt, und immer Entwurf und Gestaltung in Personalunion. Herausgegeben wurde die Gesamtausgabe von Unica Zürn, eingebunden in einen azurblauen Umschlag aus handgeschöpftem indischen Büttenpapier mit silbernen Schriftzeichen. Theweleit spricht von ›tätowierten Büchern‹. Programm war und ist es, marginale, unbekannte und bedeutende Bücher zu machen, aber auch Standardwerke – Texte, die bis heute nicht verbraucht sind. Ein unterirdisches System von Korrespondenzen hält dieses Programm zusammen.



Chris Marker
›Kommentare 1‹ und
›Kommentare 2‹
A. d. Frz. v.
Erich Brinkmann u.
Rike Felka

Bd. 1, 176 S.,
zahlr. Abb.
978-3-940048-21-9
30,00 Euro

Bd. 2, 176 S.,
zahlr. Abb.
978-3-940048-22-6
30,00 Euro

Ausgerechnet André Bazin, der das filmische Bild als das Mittel erkannt hat, das unserer Realitätswahrnehmung am meisten entspricht, hat über Chris Marker bemerkt, er gehöre zu jener neuen Generation von Schriftstellern, die uns nahelegen, dass die Zeit des Bildes gekommen ist, uns aber zugleich zu verstehen gibt, dass man dem Bild nicht das Können und die Vorteile der Sprache zu opfern brauche, welche trotz allem das privilegierte Interpretationsmittel der Intelligenz bleibt. Für Marker, so Bazin, sei der ›Kommentar‹ zu einem Film nicht das, was man den vorher ausgewählten und montierten Bildern hinzufügt, vielmehr sei er das erste und fundamentale Element. – Hier nun zwei Filmbücher mit Texten und Filmstills von Chris Marker, Arbeiten aus dem Zeitraum von 1953–1966. Er hat nicht nur Filme gedreht, die sich jeder Qualifikation entziehen – sind es Dokumentarfilme, Reportagen, Essayfilme oder filmische Reiseberichte? – sondern diese zusätzlich in Buchform gebracht. Unter der Hand entstand ein neues Genre und Chris Marker hat dafür eine eigene, unverwechselbare Typografie entwickelt. Zwei der Filme sind nicht realisiert worden – von ihnen gibt es nur den Text (die Tonspur) und Fotografien (die Bildspur). Zwar entsprechen die Filmstills einzelnen Momenten im dazugehörigen Text, aber beide Seiten gehen darüber hinaus: sie versuchen keine Hierarchie aufzubauen, wie das in der Wissenschaftsgeschichte geschehen ist – erst das Bild, dann der Text oder erst der Text, dann das Bild – und: Sie neutralisieren sich nicht. Text und Bild sind hier weder prinzipiell getrennt noch lassen sie sich auf ein einfaches Zuordnungsverhältnis reduzieren. Chris Marker, der 2012 im Alter von 93 Jahren in Paris gestorben ist, gehörte zu der Gruppe der Filmemacher um Resnais, Rouch und Godard, war aber, wie die anderen auch, ein Einzelgänger, der sich für das Marginale und damit für den Abstand entschieden hat. Er trat in der Öffentlichkeit wenig in Erscheinung und war sein Leben lang auf Reisen. ›Sans Soleil‹ ist sein bekanntester Film. Seinen ersten Film ›Auch die Statuen sterben‹, der in Band 1 aufgenommen ist, drehte er gemeinsam mit Resnais, ein anti-kolonialistischer Film, der durch die Zensur sofort verboten wurde. ›Ich meine, dass die Aufgabe des Dokumentaristen darin besteht, das Progressive, den Sinn der Entwicklung zu kennen und zu vermitteln, und die ganze Wahrheit mit ihren Widersprüchen aufzudecken und sich nicht zu beschränken auf einen ausgewählten Teil der Wirklichkeit.‹ (C.M.)

Roger Caillois
›Dissymmetrie‹
128 S.
978-3-940048-14-1
26,00 Euro

Roger Caillois (1913–1978) spürt ›abenteuerlichen Kohärenzen‹ nach im Rahmen einer ›diagonalen‹ Wissenschaft, welche die getrennten Disziplinen der Naturwissenschaften, Sozialwissenschaft und der ästhetischen Theorie verbindet. Den Begriffen Symmetrie und Asymmetrie fügt Caillois die Dissymmetrie hinzu, die die starre Symmetrie aufzubrechen vermag und ein System des Übergangs ermöglicht, das Entwicklungssprünge erlaubt. Der Dissymmetrie kommt eine fundamentale Bedeutung zu, die im Kontext der Evolutionstheorie diskutiert wird. All das geschrieben in einer kristallinen Sprache, deren Fugen uns ins Unbekannte ziehen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bischof, Rita	Nadja revisited (320 S., Abb.)	978-3-940048-19-6	32,00
Brinkmann, Erich (Hrsg.)	30 Jahre Brinkmann & Bose (176 S., Abb.)	978-3-940048-11-0	66,00
Derrida, Jacques	Berühren, Jean-Luc Nancy (416 S.)	978-3-922660-75-0	45,00
Felka, Rike	Das räumliche Gedächtnis (216 S.)	978-3-940048-04-2	28,00
Grafe, Frieda	Schriften in 12 Bänden (2362 S.)	978-3-922660-99-6	292,00
Nancy, Jean-Luc	Jenseits der Stadt (116 S.)	978-3-940048-08-0	22,00
Ronell, Avital	Dummheit (376 S.)	978-3-922660-88-0	42,00
Schünemann, Peter	Brief aus dem Meer (Erzählungen, 128 S.)	978-3-940048-13-4	26,00
Siegert, Bernhard	Passage des Digitalen (624 S.)	978-3-922660-80-4	48,00
Zürn, Unica	Gesamtausgabe in 8 Bänden (2456 S.)	978-3-922660-34-7	241,00
Zürn, Unica	Alben (336 S., Abb.)	978-3-940048-06-6	120,00

CONNEWITZER VERLAGS-BUCHHANDLUNG

Webseite www.cvb-leipzig.de
E-Mail woertersee@hotmail.de
Connewitzer Verlagsbuchhandlung
Anschrift Peter Hinke
Peterssteinweg 7
04107 Leipzig
Telefon 0341 / 22 48 783
Telefax 0341 / 96 03 448

Die Connewitzer Verlagsbuchhandlung wurde 1990 von Peter Hinke im Leipziger Stadtteil Connewitz als Sortimentsbuchhandlung mit Verlag gegründet. Durch viele Aktionen etablierte sich die Buchhandlung bereits nach kurzer Zeit als eine der wichtigsten literarischen Adressen der Stadt. Seit 1995 ist sie im Specks Hof zu finden, die Verlagsarbeit erfolgt seit 2005 vorwiegend im ›Wörtersee‹ in der Südvorstadt. Grundsätzlich verlegt die CVB Bücher in schöner Ausstattung und arbeitet vorrangig mit Leipziger Gestaltern, Künstlern, Autoren, Buchbindern und Druckereien zusammen. Von der Stiftung Buchkunst wurden die Bücher bereits mehrfach ausgezeichnet, u. a. ›Ilka‹ (2005, 1. Preis), ›Edition Wörtersee‹ (2006, Prämierung), ›Streumen‹ (2008, Prämierung). 2012 erhielt ›Bewohnbare Stadt‹ von Andreas Reimann den Rössing-Preis als ›schönstes Textbuch über die Stadt und die Region Leipzig‹.

Harald Fritzsch /
Karin Wieckhorst
(Fotos)
›Flucht aus Leipzig‹
Eine Protestaktion
und ihre Folgen
Nachwort v.
Thomas Mayer,
Kleine Leipziger
Bibliothek,
180 S., geb.
978-3-937799-71-1
16,00 Euro

Leipzig, 1968: die DDR-Staatsführung unter Walter Ulbricht lässt die Paulinerkirche, eines der wichtigsten historischen Gebäude der Stadt und auch ein Treffpunkt der DDR-Opposition, in einem Akt von Willkür sprengen. Harald Fritzsch, Physikstudent, will dagegen ein Zeichen setzen. In einer spektakulären Aktion entrollt er ein Protesttransparent auf einer internationalen Großveranstaltung. Die Stasi veranlasst daraufhin eine Großfahndung. Fritzsch plant nun seine Flucht. Mit einem Faltboot will er von Bulgarien über das Schwarze Meer in die Türkei entkommen. Harald Fritzsch, mittlerweile ein renommierter Physiker, zeichnet ein authentisches Bild der DDR in den späten sechziger Jahren, er berichtet über Widerstand gegen das Regime und erzählt die Geschichte seiner waghalsigen Flucht.

Peter Hinke (Hrsg.)
›Vom Jüngsten Tag‹
Ein Lesebuch des
Kurt-Wolff-Verlages
1913–1919
Edition Wörtersee,
120 S., KB
978-3-937799-52-2
16,00 Euro

In seiner Buchreihe ›Vom Jüngsten Tag‹ versammelte der Verleger Kurt Wolff die Autoren seiner Zeit, deren Texte ihn selber begeisterten. Er wollte das verlegen, was ihm originell, dichterisch wertvoll, zukunftsträchtig erschien, ohne Rücksicht, ob es leicht oder schwer zugänglich sei, wollte Leser ›enthusiasmieren‹. Die meisten Autoren, die er entdeckte, förderte und verlegte, haben Eingang in den Literaturkanon gefunden. Im vorliegenden Band werden die wichtigsten Autoren der Reihe mit Lyrik und Prosa versammelt: Johannes R. Becher, Gottfried Benn, Paul Boldt, Iwan Goll, Walter Hasenclever, Georg Heym, Franz Kafka, Else Lasker-Schüler, Eugen Roth, Ernst Stadler, Georg Trakl, Robert Walser, Franz Werfel u. a. Eine Huldigung an einen großen Verleger mit großen Autoren in einer schönen Ausgabe. Für jedes verkaufte Buch fließt ein Euro in ein Projekt der Kurt Wolff Stiftung.

Jörg Jacob
›Klick!‹
99 Miniaturen
Edition Wörtersee,
110 S., KB
978-3-937799-72-8
15,00 Euro

Die Welt, den Moment festhalten. ›Klick‹ macht es in den kurzen Prosatexten von Jörg Jacob. Mit fotografischem Blick hält er Augenblicke fest, Momente voll Geist und Witz, voll Überraschung und Melancholie. Poetisch sind diese Kürzestgeschichten, in denen kunstvoll von den spektakulär-unspektakulären Augenblicken unserer Leben erzählt wird, die nun wie in Bernstein gegossen die Zeit überdauern.

Leseprobe ›Elf-Uhr-Zug‹

Das Seufzen des einfahrenden Elf-Uhr-Zuges hört sich an wie das quietschende Auf und Ab der eisernen Gartenschaukel meines Großvaters. Ich sehe ihn, wie er in dieser Schaukel sitzt; Pfeife rauchend und ganz jung. Von Zeit zu Zeit gebe ich ihm ein wenig Schwung, er nickt dann freudig und stößt einen hohen, pfeifenden Ton aus.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Dath, Dietmar	Gott ruft zurück (Gedichte, Nachgedicht v. Jens Friebe, 60 S.)	978-3-937799-50-6	15,00
Lewejohann, Sünje	in den hirschen (Gedichte, 76 S.)	978-3-937799-69-8	18,00
Mareth, Connie / Schneider, Ray (Hrsg.)	Haare auf Krawall. Jugendsubkultur in Leipzig 1980 bis 1991 (292 S.)	978-3-928833-74-5	22,00
Meyer, Clemens	Rückkehr in die Nacht (illustr. v. Phillip Janta, 48 S.)	978-3-937799-63-6	20,00
Preiwuß, Kerstin	Nachricht von neuen Sternen (Gedichte, Edition Wörtersee, 80 S.)	978-3-937799-21-6	10,00
Reimann, Andreas	Bewohnbare Stadt (Leipzig-Gedichte, Zeichn. v. Rainer Ilg, 88 S.)	978-3-937799-38-4	15,00
Sandig, Ulrike Almut	Streumen (Gedichte, 84 S.)	978-3-937799-30-8	15,00
Voigt, Lene	Mir Sachsen (Werke, Bd. 1, 350 S.)	978-3-928833-86-8	22,95
Winkler, Ron (Hrsg.)	Die Schönheit ein deutliches Rauschen (Ostseegedichte, Ed. Wörtersee, 254 S.)	978-3-937799-43-8	15,00
Zimmer, Dieter	Alles in Butter (Familienroman, Nachwort d. Autors, 296 S.)	978-3-937799-60-5	19,95

CONTE VERLAG

Webseite www.conte-verlag.de
E-Mail info@conte-verlag.de

Anschrift Conte Verlag
Am Rech 14
66386 St. Ingbert
Telefon 06894 / 16 64 163
Telefax 06894 / 16 64 164

2001	Verlagsgründung
2002	Reihe Libri Vitae
2003	Reihe Conte Roman
2004	Reihe Conte Krimi
2012	Umzug von Saarbrücken nach St. Ingbert

Conte: frz. Märchen, Erzählung. Conte ist Name und Motto des Verlages, der 2001 von Roland Buhles († 2013) und Stefan Wirtz gegründet wurde, die damit ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben. Dem Erzählen, guter Unterhaltung, dem Abtauchen in Bücherwelten und Geschichten wird Raum gegeben. Der St. Ingberter Verlag hat Grenzüberschreitendes und Unterhaltendes in den Mittelpunkt seines Programms gestellt, mit einem kritischen Blick auf die Gesellschaft. Schwerpunkte sind Romane und Erzählungen, eine breit gefächerte Krimireihe, Sachbücher, Regionalia und Lebenserzählungen in der Reihe Libri Vitae.

Jason Webster
›Guerra‹
Eine Reise im Schatten des Spanischen Bürgerkriegs
A. d. Engl. v. Tobias Raubuch,
324 S.,
Englische Broschur
978-3-941657-32-8
16,90 Euro

Jason Webster bezieht mit seiner Frau ein Haus in den idyllischen Bergen nördlich von Valencia. Vor seiner Türschwelle stößt er auf ein Massengrab aus den Zeiten des Bürgerkriegs. Befremdet über die Reaktionen seines Umfelds und der Behörden auf seine Entdeckung, beginnt er mit eigenen Recherchen. Seine Nachforschungen stoßen zuerst auf eine undurchdringliche Mauer des Schweigens, seine dadurch provozierte Hartnäckigkeit aber sehr bald auf Feindseligkeit. Spät begreift er, dass die blutige Vergangenheit Spaniens immer noch dunkle Schatten wirft. Websters Bestseller wurde von Publikum und Kritik mit Lob überhäuft – Conte präsentiert ihn nun endlich in deutscher Sprache.

Michèle Lesbre
›Lausche dem Regen‹
A. d. Frz. v.
Noémie Geiskopp
ca. 120 S., HC
978-3-95602-017-9
14,90 Euro

Paris. Eine Frau wartet auf die Metro, die sie an die Atlantikküste zu ihrem Geliebten bringen soll. Ein alter Mann mit Regenmantel und Gehstock tritt auf sie zu, lächelt sie an und wirft sich vor den einfahrenden Zug. Sie flüchtet vom Bahnsteig und hinaus in die Stadt. Stundenlang irrt sie im Regen durch die Straßen des nächtlichen Paris. Erst in den frühen Morgenstunden, als der Regen nachlässt, kehrt sie in ihre Wohnung zurück. Der Freitod des alten Mannes hat ihr die Endlichkeit des Daseins bewusst gemacht und sie begreift, dass sie ihre Beziehung, ihr Leben und ihre gesamte Welt neu entdecken muss. Sie will ihren Geliebten endlich anrufen, aber reichen ihre Worte aus, das Erlebte zu erklären? Michèle Lesbre ist es gelungen, das Schreckliche einer tragischen Geste zu mildern und poetisch anzureichern.

Isabella Archan
›Helene geht baden‹
320 S., PB
978-3-95602-028-5
13,90 Euro

Helene ist jung, Helene ist blond, Helene liebt baden. Jeden Abend entspannt sie sich im schaumigen Wasser. Danach kuschelt sie sich auf die Couch ihrer kleinen Singlewohnung, genießt ihr Abendessen vom Lieferservice. Fritz ist alt, Fritz ist verwitwet, Fritz ist einsam. Abends sitzt er mit seinem Fernglas am Fenster und beobachtet seine Nachbarn. Die Greise im Altenheim, den Dicken auf seinem Trimm-Rad. Und Helene. Doch was er eines Abends sieht, lässt die Welt auseinanderbrechen, seine und Helenes. Willa ist Polizistin, Willa ist neu in Köln und Willa ist hartnäckig. Deshalb ist sie bestens geeignet, das Danach für Helene erträglich zu machen und den Täter zu finden. Aber Willa ist unsicher und Helene gebrochen. Isabella Archans Debüt lässt das Grauen in den Alltag einschlagen, lugt durch die Risse in den Masken der Menschen und zeigt den Abgrund hinter dem Zaun unseres Nachbarn. Ein Krimi über die unsichtbare Verbindung zwischen Opfer und Täter.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Beil, Lilo	Das gläserne Glück (Conte Krimi 40, 252 S.)	978-3-95602-012-4	11,90
Bettinger, Martin	Ein Galgen für meinen Vater (Conte Roman 32, 128 S.)	978-3-95602-010-0	14,90
Giese, Madeleine	Galgenheck (Conte Roman 33, 280 S.)	978-3-95602-020-9	16,90
Gronius, Jörg	Last Call. Ein Roman in Briefen (Conte Roman 31, 288 S.)	978-3-941657-81-6	19,90
Habeney, Andrea	Arsen und Apfelwein (Conte Krimi 39, 304 S.)	978-3-941657-93-9	11,90
Heydrich, Mark	Cloud City (Reihe Forum Neue Autoren, 176 S.)	978-3-941657-84-7	16,90
Krausnick, Michail	Weißer Bruder, schwarzer Rock (Libri Vitae XXI, 224 S.)	978-3-95602-011-7	14,90
Philippi, Bernd (Hrsg.)	Rabenvögel (Lyrikanthologie, illustr. v. Catrin Raber, 100 S.)	978-3-941657-45-8	14,90
Schmitt, Michael	Wo König Riesling Hof hält (296 S., Abb.)	978-3-941657-67-0	19,90
Schmitz, Ingrid	Tortillas, Tapas und Toxine (kulinarische Krimi-Anthologie, 252 S.)	978-3-95602-013-1	12,90
Sellner, Albert Christian	Rebellen Gottes (Geschichten der Heiligen für alle Tage, ca. 600 S.)	978-3-95602-014-8	24,90

EDIT

Webseite www.editonline.de
E-Mail post@editonline.de

Anschrift Edit – Papier
für neue Texte
Haus des Buches
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig

1993	Gründung
2002	Hermann-Hesse-Preis für literarische Zeitschriften
2012	1. Edit Essaypreis
2013	20 Jahre Edit

Komplizierter Spaß seit 1993, hellwach, seltsam, einzigartig: ›Edit‹ ist eine der einflussreichsten Literaturzeitschriften im deutschsprachigen Raum. Dreimal im Jahr lässt sich hier Neues finden und Altes neu entdecken. Namen oder Kategorien sind dabei weniger wichtig als der individuelle Umgang mit den bewährten Möglichkeiten oder den Grenzen von Literatur – sollte es die geben. Die ehrenamtlich arbeitende und sich kontinuierlich erneuernde Redaktion setzt sich dabei besonders für zeitgenössische Schreibweisen, die Vielfalt literarischer Formen und Erstübersetzungen ein. Damit das Ganze auch gut aussieht, verfolgen die einzelnen Ausgaben ein ambitioniertes, liebevoll umgesetztes Gestaltungskonzept.

Noemi Schneider
›Oh Boy,
ich hasse Rot!‹
Essay,
Edit 63
5,00 Euro

Leseprobe

Ich musste handeln, schließlich hatten mir das meine Mutter und ihre Freundinnen beigebracht. Handeln heißt: Wenn irgendwo ein Stapel BILD liegt, am Kiosk oder in der Bäckerei, sofort einen Kaffee bestellen, im entscheidenden Moment so tun, als ob die Feinmotorik versagt, und den Kaffee – im Idealfall – über den ganzen Stapel kippen. In dem Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, kriegen meine Mutter und ihre Freundinnen schon seit 20 Jahren keinen Kaffee mehr, weswegen wir zum Üben immer über Land fahren mussten. Mein Vater saß übrigens meistens am Steuer, weil meine Mutter und ihre Freundinnen finden, dass jeder einen Beitrag leisten muss. In der ›Die-BILD-mit-Kaffee-zuschütten-Disziplin‹ war ich ziemlich perfektionistisch veranlagt, nach ein paar Monaten hatte sich das auch an meinem Studienort herumgesprochen und ich musste in die entlegensten Randgebiete fahren, um die zehn Aktionen durchzuführen, die meine Mutter und ihre Freundinnen monatlich einforderten, damit sie mir mein Studium finanzierten.

Heike Geißler
›Saisonarbeit‹
Prosa,
Edit 64
5,00 Euro

Leseprobe

Eventuell kommt Ihnen allein diese Fahrt zu Amazon, von der Sie ja noch nicht wissen, ob sie von Erfolg, also von einem befristeten Arbeitsvertrag gekrönt sein wird, wie der Beginn oder Beleg eines sozialen Abstiegs vor. Sie werden immer wieder versuchen, es anders zu sehen, aber schon der Anfang zwingt sie in die Knie und eine Schicht tiefer und so wird es bleiben. Ja, Sie werden Schichten sehen, falls Sie das nicht vorher schon taten. Sie werden die Schichten dermaßen deutlich vor sich sehen wie Geologen den Aufbau des Bodens, aus dem sie eine tiefe Grube ausgehoben haben. Wenn Sie genau überlegen, kommen Sie manchmal zu dem Schluss, dass der soziale Abstieg nur etwas behelfsmäßig das bezeichnet, was eher ein sich verfestigt habender Mangel an Möglichkeiten und Weitsicht ist. Es wird also so sein: Sie bekommen diesen Job und freuen sich, und dann werden Sie müde sein, werden jeden Tag Ihre Augen kaum noch offen halten können und Ihnen wird die Kraft für alles Vergnügliche oder schlicht für alles fehlen und Sie werden sehr viel mehr über Ihr Leben und das Ihrer Eltern und all derer wissen, die Vorgesetzte haben. Sie haben ja normalerweise keinen Chef, keine Chefin. Sie werden bald etwas über das Leben wissen, das sie vorher nicht wussten, und es wird nicht nur mit der Arbeit zu tun haben, sondern auch damit, dass Sie älter werden, dass Ihnen jeden Morgen ein Kind hinterherweint, Sie mögen doch nicht zu dieser Arbeit gehen, und damit, dass mit dieser Arbeit und vielen Sorten Arbeit grundsätzlich etwas faul ist.

Autor	Titel (Spezifikationen)	Ausgabe	Preis in Euro
Didion, Joan	Blaue Stunden	Edit 57, 2011	5,00
Elmiger, Dorothee	Xerxes (Die Anwesenden)	Edit 58, 2012	5,00
Foster Wallace, David	Weg von dem Gefühl, von allem bereits ziemlich weit weg zu sein	Edit 57, 2011	5,00
Goldsmith, Kenneth	Paragraphen zum konzeptuellen Schreiben	Edit 63, 2013	5,00
Kluge, Alexander	Sieben Geschichten zum 30. April 1945	Edit 61, 2013	5,00
Lotz, Wolfram	Thilo Sarrazin Monolog	Edit 61, 2013	5,00
Nenik, Francis	Vom Wunder der doppelten Biografieführung	Edit 59, 2012	5,00
Rinck, Monika	Das Alberne hat Glück	Edit 61, 2013	5,00
Stanišić, Saša	Vor dem Fest	Edit 60, 2012	5,00
Sullivan, John Jeremiah	Mr. Lytle (Übers. v. Thomas Pletzinger)	Edit 60, 2012	5,00
Vennemann, Kevin	1966	Edit 60, 2012	5,00

DER SONNENUNTERGANG DES JAHRHUNDERTS

Geschrieben in bengalischer Sprache am letzten Tage des letzten Jahrhunderts

1.

Die letzte Sonne des Jahrhunderts versinkt in den blutigroten Wolken des Westens und im Wirbelsturm des Hasses.

Die nackte Selbstsucht der Völker tanzt in wahnsinniger, trunkener Gier zu den Klängen der klirrenden Schwerter und der heulenden Rachegesänge.

2.

Doch der hungrige Leib der Nation wird im Augenblick der höchsten Raserei zerplatzen von ihrem schamlosen Fressen.

Denn sie hat die Welt zu ihrem Fraß gemacht.

Und während sie sie gierig beleckt und zermalmt und in großen Bissen hinabschlingt,

Schwillt sie mehr und mehr,

Bis mitten in diesem unheiligen Festmahl der Strahl des Himmels plötzlich herabfährt und ihr brutales Herz durchbohrt.

3.

Das purpurne Leuchten am Horizont ist nicht die Morgenröte deines Friedens, mein Mutterland,

Es ist der Widerschein des Scheiterhaufens, auf dem ein ungeheurer Leichnam zu Asche verbrennt; die Selbstsucht der Nation, die sich den Tod gefressen.

Dein Morgen wartet hinter dem stillen Dunkel des Ostens,

Er wartet geduldig und schweigend.

4.

Sei wach, Indien!

Halt' dein Opfer bereit für den heiligen Sonnenaufgang!

Laß deine Stimme die erste sein, die ihn begrüßt, und singe:

„Komm Friede, du aus Gottes großem Schmerz geborene Tochter,

Rabindranath Tagore
›Nationalismus‹
übersetzt von Helene Meyer-Franck,
Kurt Wolff Verlag / Neuer Geist-Verlag,
Leipzig 1918
(hier: 11.–15. Tausend, 1921)

So ist der Mensch, wenn seine geistige und körperliche Kraft sich weit über seine sittliche Kraft hinaus entwickelt, wie eine Giraffenkarikatur, deren Kopf plötzlich meilenweit über ihren übrigen Körper hinaus emporgeschossen und kaum noch in Verbindung mit ihm ist. Dieser gierige Kopf mit seinem gewaltigen Gebiß hat alle Gipfel der Bäume abgefressen, aber die Nahrung gelangt zu spät in die Verdauungsorgane, so daß das Herz an Blutmangel leidet. Aber der Westen selbst scheint in glücklicher Unwissenheit über diese Disharmonie in seiner Natur zu leben. Die erstaunliche Größe seines materiellen Erfolgs nimmt seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch, und er wünscht sich Glück zu seinem Wachstum. Der Optimismus seiner Logik berechnet sein zunehmendes Gedeihen nach der Ausbreitung seines Eisenbahnnetzes und sieht noch unendliche Möglichkeiten. Er ist oberflächlich genug zu denken, daß alle Morgen dem Heute gleichen und ihm nur vierundzwanzig Stunden hinzufügen. Er fürchtet die Kluft nicht, die sich mit jedem Tag weiter öffnet zwischen seinen sich füllenden Vor-

ratshäusern und der hungernden Menschheit. Seine Logik weiß nicht, daß tief unter den endlosen Schichten von Reichtum und Behagen Erdbeben sich vorbereiten, die das Gleichgewicht in der sittlichen Welt wiederherstellen sollen, und daß eines Tages der gähnende Abgrund geistiger Leere den ganzen aufgehäuften Reichtum dieser staubgeborenen Dinge verschlingen wird.

Der Mensch in seiner Ganzheit ist nicht mächtig, sondern vollkommen. Wenn ihr ihn daher zu einer bloßen Kraft machen wollt, so müßt ihr seine Seele soviel wie möglich beschneiden. Wenn wir ganze Menschen sind, so können wir nicht einander an die Kehle fahren: unsere sozialen Instinkte, die Traditionen unserer sittlichen Ideale hindern uns daran. Wenn man mich dazu bringen will, daß ich menschliche Wesen hinschlachte, so muß man die Ganzheit meines Menschentums durch etwas zerstören, das meinen Willen tötet, mein Denken lähmt, meine Bewegungen mechanisiert, und dann wird aus der Auflösung der vollen menschlichen Persönlichkeit jene Abstraktion hervorgehn, jene zerstörende Kraft,

EDITION CONTRA-BASS

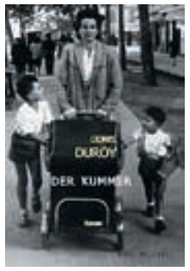
Webseite www.contra-bass.de
E-Mail contra-bass@orange.fr

Anschrift Edition Contra-Bass
Telemannstrasse 12
20255 Hamburg

Telefon 0033 676 / 490 283

2010	Verlagsgründung in Hamburg
Verleger:	Gerhard Stange
Lektorat:	Astrid Schmeda
	Dependance in St Saturnin lès Apt/Provence

Die tiefen Bass-Töne stehen für unsere Vorliebe, den Dingen auf den Grund zu gehen, der Leichtigkeit und der Fantasie eine Basis zu geben, für das Streben nach Hintergrund. Gegen den Strom der Meinungsfabriken, der Konsumverlockungen, des Karrierewetteifers, der Naturzerstörung und des Fortschrittsdiktats zu schwimmen, ist unser Anliegen. Wir veröffentlichen Romane und Erzählungen sowie Sachbücher zu Politik, Philosophie, Pädagogik, Psychologie und kulturell-historische Reiseführer aus der Provence. Unser Schwerpunkt ist, außer der deutschen, die französische Literatur und Kultur. Das Thema Emanzipation bestimmt unsere Veröffentlichungen. Triebkraft unseres Interesses ist der Wunsch nach freiheitlicher Entwicklung in Autonomie und Selbstbestimmung. In Frankreich setzen wir uns mit den verschiedenen Aspekten der Mittelmeer-Kultur auseinander, zu der auch Nordafrika gehört.



Lionel Duroy
›Der Kummer‹
Roman,
a. d. Frz. v.
Gerd Stange,
ca. 500 S., SC
978-3-943446-16-6
19,90 Euro

Anfang September 2011 bekam ich Duroys Roman ›Der Kummer‹ geschenkt. Der Roman einer Familie von den 1920er Jahren über den Algerienkrieg und Mai 68 bis in die Neuzeit, fast das ganze 20. Jahrhundert. Lebendige französische Geschichte aus der Sicht des vierten von elf Kindern (1949 geboren): Etwas für die Ferien, dachte ich. Ein paar Seiten am Abend, um einen Eindruck zu gewinnen. Zwei Wochen später legte ich das Buch beiseite, gefesselt, erschüttert, wütend, mitleidend … Und am Ende des Monats begegnete ich ihm bei den Literaturtagen von Manosque. Ein Star ohne Allüren, er erzählt bescheiden von sich und seinem Schreiben. Man könnte meinen, der Roman sei seine Lebensgeschichte, so wie er vielen Stars seine Feder geliehen hat, die nicht selber schreiben konnten, aber eine Biografie verfassen wollten. Seit der Verfilmung seines ersten Romans ›Priez pour nous‹ (1994) lebt er als freier Schriftsteller. Der große Erfolg von ›Der Kummer‹ und zahlreiche Preise (Grand Prix Marie-Claire, Prix Marcel Pagnol, Prix François Mauriac, Prix des Lecteurs de Brive-la-Gaillarde) haben Duroy nicht arrogant werden lassen. ›Der Kummer‹ ist der Roman seines Lebens, aber keine Autobiografie. Er ist der Versuch, sein Leben aus der Perspektive eines Anderen zu erzählen, um sich zu verstehen und uns Fragen zu beantworten: Wie wird das Kind in die Konflikte der Eltern eingewoben? Woran kann der heranwachsende Junge sich orientieren, wenn er die Liebe der Mutter nicht gewinnt und sie zugleich den Vater herabwürdigt? Kann überhaupt noch was aus ihm werden, wenn seine ganze Kindheit Krieg ist, Familienkrieg?! Lionel Duroy ist zu Unrecht in Deutschland unbekannt. (Gerd Stange)

Martina Bick / Margret Storck
›Provenzalische Begegnungen‹
Erzählungen und Bilder,
ca. 80 S., SC
978-3-943446-17-3
17,90 Euro

Die Erzählungen aus der Provence von Martina Bick sind wie kleine Musikstücke komponiert. Sie bleiben in einer gespannten Schwebe, geben Rätsel auf, bieten keine Lösungen und kein donnerndes Finale. Martina Bick ist nicht nur Musikwissenschaftlerin, sondern auch Krimi-Autorin. In ihren Geschichten riecht und schmeckt man die Provence, man ist vom Wind des Mistral umgeben, die Sonne bräunt nicht nur, sie bleicht. Die Begegnungen mit Einheimischen erlauben einen Blick in Innenhöfe oder an einen Küchentisch, auch in ihre Geschichte: ein Automechaniker, eine alte Bäuerin, eine Köchin, eine Schriftstellerin, ein strafentlassener Schmuggler. Zur Provence gehören ebenso die Zugereisten und Touristen, die hier ihre Sehnsucht stillen wollen, die den Wein mit der Wahrheit verwechseln, den Traum von einem stressfreien Leben in ein kleines Haus umgeben von Rosmarin- und Lavendelduft einsperren, die vielleicht Marcel Pagnol gelesen haben, aber nicht wissen, dass es heute noch diese schlauen Bauern gibt. 8 Erzählungen von Martina Bick und 24 Bilder von Margret Storck. Die Texte wie die Bilder sind im Laufe vieler Jahre bei gemeinsamen Aufenthalten in der Provence entstanden – unabhängig voneinander, sich nicht kommentierend, sich jedoch begegnend. Margret Storck ist nicht nur Malerin, sondern auch Fotografin. Ihre Bilder sind Nahaufnahmen, so nah, dass die Gegenstände sich verlieren und in einer neuen Komposition zusammen finden.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Asgharzadeh, Aïda	Das Nachtvolk (Theaterstück, 64 S.)	978-3-943446-11-1	9,90
Culture & Contact	Auf den Wegen der Freiheit (Reiseführer, 108 S.)	978-3-943446-06-7	9,90
Culture & Contact	Ursprünge der Provence (Reiseführer, 112 S.)	978-3-943446-15-9	11,90
Hazan, Eric	Erste revolutionäre Maßnahmen (Essay, 80 S.)	978-3-943446-14-2	9,90
Langgemach, Renate	Geh du nach Süden (Roman, 192 S.)	978-3-943446-08-1	17,90
Malinowski, Bronislaw	Das sexuelle Leben von Wilden (Essay, 140 S.)	978-3-943446-04-3	12,90
Rocholl, Susanne	Die Früchte am Ende des Zweiges (Roman, 256 S.)	978-3-943446-10-4	19,00
Schmeda, Astrid	Wir werden wild sein (Roman, 428 S.)	978-3-943446-00-5	24,90
Schmeda, Astrid	barfuß. Erzählungen aus dem Midi (168 S.)	978-3-943446-02-9	17,90
Stange, Gerd	Demokratie ohne Herrschaft (Essay, 120 S.)	978-3-943446-13-5	11,90
Vassal, Lucien	Enzella (Roman, 152 S.)	978-3-943446-01-2	19,90

Webseite www.edition-ebersbach.de
E-Mail info@edition-ebersbach.de

Anschrift edition ebersbach
Bozener Straße 19
10825 Berlin
Telefon 030 / 31 01 99 34
Telefax 030 / 31 01 99 12

EDITION EBERSBACH

1990	Gründung in Dortmund
1997	1. Literar. Kalenderprogramm
1999	Start Geschenkbuchreihe ›blue notes‹
2000	Verlagssitz Berlin
2011	Zolas ›Das Paradies der Damen‹ u. Edith Whartons ›Traumtänzer‹ sind die ersten beiden Bände einer Klassik-Reihe
2013	50. blue notes – Band erscheint
2014	Start Reihe Ikonen
2015	25. Verlagsjubiläum

1990 wurde die edition ebersbach mit Sitz in Berlin von der Germanistin Brigitte Ebersbach mit dem Ziel gegründet, Bücher mit literarisch anspruchsvollen Inhalten in bibliophiler Ausstattung zu machen. Den Schwerpunkt des Programms bildet die Literatur von und über außergewöhnliche Frauen, die unterhaltsame und informative Einblicke in die weibliche Kulturszene bietet. Neben reich bebilderten Biografien mit einem ausgeprägten Fokus auf die 20er/30er Jahre finden sich Romane der klassischen Moderne sowie Reise- und Gourmetliteratur, Fachbücher zur Textilwissenschaft, literarische Kalender und Nonbooks im Programm. Beliebt bei LeserInnen und BuchhändlerInnen ist die elegant ausgestattete über 50 Titel umfassende Geschenkbuchreihe ›blue notes‹.

Françoise Sagan
›Ein bisschen Sonne im kalten Wasser‹
Roman,
a. d. Frz.
in Neuübersetzung v.
Sophia Sonntag,
272 S., HL
978-3-86915-092-5
24,00 Euro

Die reine bedingungs- und vorbehaltlose Liebe einer Frau in einer gefühllosen und verlogenen Welt voller Eitelkeiten – das ist der Stoff für einen großen Liebesroman. Gilles, 35 Jahre alt, Redakteur bei einem linken Pariser Boulevardblatt, erfolgreich und gutaussehend, der in Paris ein ausschweifendes Junggesellenleben führt, leidet an Lebensüberdruss und Depressionen. Verzweifelt flieht er in die Provinz zu seiner Schwester. Dort lernt er auf einer Abendgesellschaft die attraktive, gutsituierte Nathalie Sylvener kennen, die sich augenblicklich in ihn verliebt und Gilles mit ihrer Unbefangenheit und Offenheit entwaffnet. Wie die Heldinnen Flauberts, Stendhals und Balzacs wirft in Sagans Roman Nathalie ihre bürgerlichen Fesseln ab, um dem geliebten Mann zu folgen. In Paris bewegt sich die kluge und ernsthafte Frau jedoch wie ein Fremdkörper zwischen den leichtfertigen, oberflächlichen Pariser Freunden und wird Gilles, der sich ihrer Liebe nicht gewachsen fühlt, bald zu Last …

Karoline Hille
›Hannah Höch‹
Die Zwanziger Jahre:
Kunst, Liebe,
Freundschaft
80 S., viele Abb. s/w
u. farbig, HL
978-3-86915-095-6
24,00 Euro

Wie kaum ein anderer steht Hannah für jene junge deutsche Künstlergeneration, die sich nach den traumatischen Erfahrungen des Ersten Weltkriegs aufgemacht hatte, die Welt zu verändern und die ›festen Grenzen‹ der Kunst zu erweitern. Zum 125. Geburtstag der Grande Dame Dada am 1.11.2014 zeichnet Karoline Hille Leben und Werk der Künstlerin von 1918 bis 1933 nach. Jene Jahre, in denen sich Hannah Höch als anerkannte Künstlerin etablierte. Im Privaten geprägt durch das Liebesdrama mit ihrem Künstlerkollegen Raoul Hausmann, die Liebesbeziehung zu der niederländischen Schriftstellerin Til Brugman sowie durch viele Freunde, deren Ideen Eingang in ihre Kunst fanden. Das Porträt zeigt Hannah Höch als gradlinige, engagierte und kritische Zeitgenossin wie auch als überaus kreative Künstlerin. Dabei wird nicht nur ihr leidenschaftliches Lebens- und Kunstabenteuer lebendig und anschaulich, sondern das einer ganzen Generation vor dem Hintergrund der Weimarer Republik.

Heidi Herrberg /
Heide Wagner
›Wiener Melange‹
Frauen zwischen Salon
und Kaffeehaus
blue notes 53, 144 S.,
Abb., HL
978-3-86915-093-2
16,80 Euro

Wien in den 1920er und frühen 1930er Jahren – das steht für eine aufregende weibliche Epoche. Wie nie zuvor gestalten Frauen das kulturelle Leben der österreichischen Hauptstadt in der Ersten Republik. Zur Szenerie gehören die berühmten Kaffeehäuser ›Central‹ und ›Herrenhof‹, wo Lina Loos, Hilde Spiel und Milena Jesenska zu Hause sind, die Oper mit den Primadonnen Maria Jeritza und Lotte Lehmann und die Salons von Bertha Zuckerkandl, Alma Mahler und Eugenie Schwarzwald. Treffpunkte der Wiener Bohème aus Kunst und Kultur sind auch die Ateliers von Trude Fleischmann und Madame d'Ora, die der Fotokunst neue Wege weisen, wie auch Hilde Holger und Gertrud Kraus, die dem Tanz zu neuen Sprüngen verhelfen und den modernen Wiener Ausdruckstanz international bekannt machen. Im ›Roten Wien‹ sind für Frauen viele Lebensmodelle möglich – noch ist die Atmosphäre kosmopolitisch, besteht ein reger Austausch mit anderen Metropolen wie Prag, Berlin, London, Paris …

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Barnet, Andrea	Am Puls der Zeit: Frauen in New York (176 S., Abb.)	978-3-86915-032-1	24,00
Ebersbach, Brigitte	Wilde Zeiten. Wochenplaner 2015	978-3-86915-089-5	9,90
Ebersbach, Brigitte	Mit Freundinnen durchs Jahr. Taschenkalender 2015	978-3-86915-090-1	14,80
Haustedt, Birgit	Die wilden Jahre in Berlin (blue notes, 144 S., Abb.)	978-3-86915-067-3	16,80
Jenison, Madge	Sunwise Turn. Liebeserklärung an die Welt der Bücher (blue notes)	978-3-86915-082-6	16,80
Morgenthaler, Simone	Im Garten meiner Mutter. Chronik eines Abschieds (128 S.)	978-3-86915-077-2	16,00
Nadolny, Susanne	Der literarische Frauenkalender 2015. Liebesbriefe berühmter Frauen	978-3-86915-084-0	22,00
Reventlow, Franziska zu	Von Paul zu Pedro. Amouresken (blue notes, 128 S.)	978-3-86915-079-6	16,80
Sichtermann, Barbara	Ich rauche Zigarren und glaube nicht an Gott. Louise Aston (blue notes)	978-3-86915-094-9	16,80
Yu-Dembski, Dagmar	Die neun Leben der Anna May Wong (80 S., viele Abb.)	978-3-86915-097-0	24,00
Zweig, Stefan	Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau (Novelle, 128 S.)	978-3-86915-078-9	16,00

ELFENBEIN VERLAG

Webseite www.elfenbein-verlag.de
E-Mail zentrale@elfenbein-verlag.de

Anschrift Elfenbein Verlag
Gaudystraße 7
10437 Berlin
Telefon 030 / 44 32 77 69
Telefax 030 / 44 32 77 80

1996	Gründung in Heidelberg
2001	Rimbaud-Preis an Christian Filips
2008	André-Gide-Preis an Georg Holzer
2009	Prix Servais an Pol Sax
2012	Preis für grotesken Humor an Ulrich Holbein

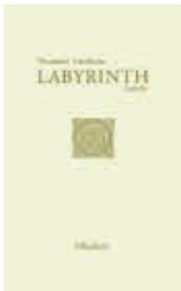
Im 18. Jahr seines Bestehens sind unter dem Dach des Elfenbein Verlags über hundert Titel von Klassikern wie Zeitgenossen der deutschen und internationalen Literatur versammelt, die glückliche Wiederbegegnungen und überraschende Entdeckungen ermöglichen: Im Elfenbein-Regal stehen die Renaissancepoeten Portugals und Frankreichs, Camões und Ronsard, neben griechischen, italienischen und katalanischen Klassikern der Moderne: Elytis, Ritsos, D'Annunzio, Gozzano, Sagarra, Porcel; die Utopien des tschechischen Undergroundliteraten Egon Bondy neben den satirischen Hochseekrimis und Legionärspossen des ungarischen Meisters des Katastrophenwitzes P. Howard (Jenö Rejtö); eine achtbändige Klabund-Werkausgabe neben den bemerkenswerten Büchern von Isabelle Azoulay, Ralph Roger Glöckler, Alban Nikolai Herbst, Ulrich Holbein, Peter de Mendelssohn, Pol Sax, Einar Schleef und Nicolaus Sombart.

Johann Martin Miller
›Sämtliche Gedichte‹
Hg., komm. u Nachw. v.
Michael Watzka,
ca. 250 S., KB
978-3-941184-30-5
22,00 Euro

Johann Martin Miller (1750–1814) ist vor allem als Verfasser des seinerzeit größten Kassenschlagers nach Goethes ›Werther‹ bekannt: der buchlangen Klostergeschichte um den empfindsamen Jüngling Siegwart. Zunächst aber waren es seine Gedichte, mit denen der nachmalige Münsterprediger Miller, der 1772 den legendären Dichterbund des Göttinger Hain mitbegründete, das literarische Parkett seiner Zeit betrat. Dabei ist die Tanzfläche nicht das schlechteste Bild, möchte man mehr über Millers Lyrik und den ihr eigenen, liedhaften Ton sagen. So bekannte er dem Dichterkollegen Voß einst in Versform: ›Mich Johann Martin Miller / hat Liederton und Triller / Mama Natur gelehrt‹. Und dafür stehen nicht zuletzt so prominente Zeitgenossen wie Mozart, Beethoven oder der berühmteste Bachsohn Carl Phillip Emanuel mit ihren Namen Pate, die den Miller'schen Versen bis heute noch in ihren einfachen Melodien Klang verleihen.

Ralph Roger Glöckler
›Tamar‹
Roman,
ca. 200 S., KB
978-3-941184-29-9
19,00 Euro

Auf dem Anwesen einer begüterten Frankfurter Familie treffen sich die zerstrittenen Halbbrüder Axel und Andreas, um ihre alte Rivalität um die Gunst und das Erbe ihres Vaters, eines greisen Immobilienmagnaten, zu beenden. Das Familientreffen entpuppt sich jedoch bald als reiner Vorwand für einen offenbar leicht zu vertuschenden Brudermord, dessen dunkle Vorgeschichte der Erzähler nach und nach aufdeckt: So hat der jüngere Andreas sein Leben bisher in Axels Schatten verbringen müssen, in allen Fragen ist ihm der Erstgeborene stets vorgezogen worden. Axel hat zudem zwei Jahre zuvor seine 16-jährige Halbschwester Tamar vergewaltigt, der Vater den Reue vorgebenden Sohn gar verteidigt. Mit dem Mord an seinem Halbbruder setzt Andreas nun aber keinen Schlusspunkt unter die Gewaltspirale, sondern beschleunigt die Zerstörung der eigenen Familie weiter. – Glöcklers neuer Roman erzählt die uralte Geschichte vom biblischen König David und seinen Kindern am Schauplatz einer Finanzmetropole unserer Zeit.



Thanassis Lambrou
›Labyrinth‹
Gedichte,
gr./dt., ca. 100 S., KB
978-3-941184-31-2
19,00 Euro

Thanassis Lambrou schlägt in seinem ›Labyrinth‹ einen Bogen durch die Zeiten und die verschiedensten Kulturen: In seinen Gedichten berührt er nicht nur die antike griechische Geisteswelt von Heraklit, Parmenides und Empedokles – über Spinoza und Hölderlin, Yunus Emre, Li Tai Po und Konfuzius zeigt er die Verbindungslinien des Westens mit dem Osten. Lambrous lyrisches Ich wandelt und verwandelt sich dabei von Gedicht zu Gedicht und spricht durch immer wieder andere Masken mit demselben starken Atem, in der grundlegendsten aller Sprechweisen, die an den blinden Seher des Mythos gemahnen. Lambrous Gedichte sind wie vom Quellwasser gewaschen, durchsichtig-klar – unsichtbar, aber doch wie feiner Kristall, das Wesentliche sichtbar machend. In ihnen spricht die Zeit, der Wind über der Ebene, über wetterglatten Steinen oder winterkalten Quellen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bergmeier, Florian	Wo all das hier nicht ist (Roman)	978-3-941184-21-3	19,00
Camões, Luís de	Die Lusiaden (zweispr.)	978-3-932245-28-2	75,00
D'Annunzio, Gabriele	Alcyone (zweispr.)	978-3-941184-16-9	48,00
Elytis, Odysseas	To Axion Esti – Gepriesen Sei (zweispr.)	978-3-932245-36-7	24,00
Herbst, Alban Nikolai	Argo. Anderswelt (Epischer Roman)	978-3-941184-24-4	39,00
Howard, P. (Jenö Rejtö)	Ein Seemann und ein Musketier	978-3-941184-28-2	22,00
Klabund	Literaturgeschichte. Die deutsche und die fremde Dichtung	978-3-941184-18-3	40,00
Kloubert, Rainer	Yuanmingyuan. Spuren einer Zerstörung	978-3-941184-20-6	39,00
Ronsard, Pierre de	Amoren für Marie	978-3-941184-05-3	24,00
Sax, Pol	U5 (Roman, TB)	978-3-941184-08-4	9,90
Schleef, Einar	Ich habe kein Deutschland gefunden. Erzählungen und Fotografien	978-3-941184-09-1	29,00

EDITION FOTOTAPETA

Webseite www.edition-fotoTAPETA.eu
E-Mail info@edition-fotoTAPETA.eu

Anschrift edition.fotoTAPETA
Alt-Moabit 37
10555 Berlin

Telefon 030 / 39 84 85 10

2007	Gründung in Berlin und Warschau
2011	allein in Berlin
2014	der Slogan: Lesen Sie Blau!
Verleger:	Andreas Rostek

edition.fotoTAPETA ist ein Verlag, der Geschichte erzählt. So vielfältig die Geschichte und die Geschichten, so unterschiedlich sind die Mittel, sie weiter zu reichen – mit Erzählungen und Romanen, mit Essays oder in Bildern. Wir schauen dabei auf unsere Geschichte und die unserer Nachbarn, auf europäische Geschichte/n. Seit der Gründung 2007 gilt die besondere Aufmerksamkeit dabei unseren östlichen Nachbarn. Der Verlag entstand als Kooperation zwischen Partnern in Polen und in Deutschland – unterdessen macht der deutsche Part allein weiter; der polnische Buchmarkt ist kein leichtes Pflaster für einen kleinen Verlag. Unsere Bücher erzählen Geschichte und Geschichten aus Berlin wie aus dem polnischen Städtchen Zamość, aus Palermo wie aus Charkiw, ganz im Osten der Ukraine … Und manchmal betreiben sie – als ›Flugschrift‹ – auch Geschichtsschreibung des Augenblicks.

Konrad Schuller
›Ukraine‹
Chronik einer
Revolution
edition.fotoTAPETA
Flugschrift, 192 S.,
Broschur
978-3-940524-29-4
9,90 Euro

Die zweite ›Flugschrift‹ im Programm der edition.fotoTAPETA. Und wieder zur Lage in der Ukraine. Zu unserer ersten Flugschrift ›Majdan!‹, die zwei Wochen nach dem Sturz des Janukowitsch-Regimes in Kiew erschien, befand die ›Süddeutsche Zeitung‹, mit der Sammlung von Stimmen zum Aufstand hätten wir einen ›Blick in das Herz der Ukraine‹ geboten. Die Krise wurde nach dem Majdan unabweisbar zu einer internationalen Krise – wir zeichnen in dieser zweiten Flugschrift ihren Verlauf bis zum Wahltag Ende Mai 2014 nach, als ›Chronik einer Revolution‹. Der Autor Konrad Schuller war für seine Zeitung, die ›Frankfurter Allgemeine‹, sehr nah am Geschehen, er sieht genau hin, und er schreibt großartige Reportagen.

Piotr Paziński
›Die Pension‹
Roman,
a. d. Pln. v.
Benjamin Voelkel,
144 S., Ln., SU
978-3-940524-25-6
16,80 Euro

Der Roman eines jüdischen Nachfahren. Ein junger Mann besucht den Ort, an dem er als Kind mit seiner Großmutter und anderen jüdischen Familien seine Sommerferien verbracht hat. Der Ausflug gerät zu einer Reise in die Vergangenheit. ›Die Pension‹ ist ein unaufdringliches Plädoyer für das Bewahren der Erinnerung an die Lebenswelt der polnischen Juden. Piotr Paziński verdeutlicht aber auch die Zwiespältigkeit der zweiten Nachkriegsgeneration gegenüber dieser Aufgabe. Ein kleiner Roman von stilistischer Finesse und kompositorischer Vielfalt. Der Autor, Chefredakteur der polnisch-jüdischen Zeitschrift ›Midras‹, erhielt für sein Debüt 2012 den Literaturpreis der Europäischen Union.

Tanja Maljartschuk
›Von Hasen und
anderen Europäern‹
Erzählungen,
a. d. Ukr. v.
Claudia Dathe,
192 S., Ln., SU
978-3-940524-30-0
19,80 Euro

Geschichten aus Kiew – und ein Bestiarium der Großstadt. Zehn Erzählungen aus einer europäischen Stadt, und in jeder Erzählung treffen die Bewohnerinnen auf ein Tier, das mit ihnen das Leben in dieser Stadt Kiew teilt. Das Buch wird zur Begegnung mit recht eigenwilligen Figuren und gleichzeitig zum Gang durch die ukrainische Hauptstadt. Minimale Verschiebungen von Realität und Fiktion holen den Leser dabei ganz plötzlich aus dem Alltagsgeschehen heraus, und er findet sich wieder in einer ungewöhnlichen, irrealen Lage … Tanja Maljartschuk, geboren 1983, wurde bekannt durch ihren Erzähl-Band ›Neunprozentiger Haushaltsessig‹, zuletzt erschien der Roman ›Biografie eines zufälligen Wunders‹.

Autor	Titel (Spezifikationen)	Ausgabe	Preis in Euro
Białoszewski, Miron	Das geheime Tagebuch	978-3-940524-27-0	24,80
Dathe, C. / Rostek, A. (Hrsg.)	Majdan! Ukraine, Europa (Flugschrift)	978-3-940524-28-7	9,90
Gallino, Luciano	Der Klassenkampf nach dem Klassenkampf	978-3-940524-21-8	14,80
Gombrowicz, Witold	Berliner Notizen	978-3-940524-24-9	16,80
Hoffmann-Axthelm, Dieter	Osten Westen Mitte. Spaziergänge durch das neuere Berlin	978-3-940524-14-0	12,80
Johnson, Uwe	Heute neunzig Jahr (Fotos v. Rafał Leszczyński)	978-3-940524-06-5	19,80
Klinaŭ, Artur	Partisanen – Kultur Macht Belarus (Essays)	978-3-940524-26-3	16,80
Sniadanko, Natalka	Frau Müller hat nicht die Absicht, mehr zu bezahlen	978-3-940524-31-7	19,80
Tatafiore, Roberta	Einen Tod entwerfen. Tagebuch eines Selbstmords	978-3-940524-09-6	12,80
Vetri, Nino	Lume Lume (Roman)	978-3-940524-22-5	12,80
Zhadan, Serhij	Die Selbstmordrate bei Clowns (Fotos v. Jacek Dziaczkowski)	978-3-940524-04-1	19,80

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT

Webseite www.frankfurter-verlagsanstalt.de
E-Mail literatur@frankfurter-verlagsanstalt.de

Anschrift Frankfurter Verlagsanstalt
Arndtstraße 11
60325 Frankfurt a. M.
Telefon 069 / 74 30 55 90
Telefax 069 / 74 30 55 91

Die Frankfurter Verlagsanstalt, geleitet von Joachim Unseld, veröffentlicht die neuesten Stimmen deutscher und fremdsprachiger Gegenwartsliteratur. Seit Beginn der Verlagstätigkeit im Jahre 1994 hat sich das Programm erfolgreich als Forum für literarische Entdeckungen etabliert. Buch um Buch veröffentlichen wir Autorinnen und Autoren, die uns wichtig sind, begeben wir uns auf die Suche nach einer Literatur, die den schnellen Moment des Marktes überdauert, die irritiert und begeistert.

2011 Hotlist-Preis mit Nino Haratischwili ›Mein sanfter Zwilling‹
2012 auf der Longlist des dbp mit Bodo Kirchhoff ›Die Liebe in groben Zügen‹

Jean-Philippe Toussaint
›Nackt‹
Roman,
a. d. Frz. v.
Joachim Unseld,
ca. 160 S., geb.
978-3-627-00202-2
19,90 Euro

Ein Kleid aus Honig bildet den Höhepunkt der Herbstkollektion, die Marie in Tokio präsentiert. Nackt, nur mit glänzender Süße überzogen, schreitet das Mannequin über den Laufsteg, gefolgt von einem lebenden Bienenschwarm. Ein erhabener und doch fragiler Moment, der erst Perfektion erlangt, als die minutiöse Planung dramatisch scheitert … In ›Nackt‹, dem vierten und letzten Teil seines Romanzyklus um die Modeschöpferin Marie Madeleine Marguerite de Montalte, zeigt sich Toussaint erneut als Meister des fiktiven Spiels. Mit der Überlappung von Ebenen der Wirklichkeit und Wahrnehmung und dem Verflechten von Zeiträumen entwirft er eine zarte, perfekt austarierte Kreation, an deren ozeanische Bewegung sich das Liebespaar schmiegt – das glänzende und hochliterarische Finale für Marie und den Erzähler.

Bodo Kirchhoff
›Verlangen und Melancholie‹
Roman,
448 S., geb.
978-3-627-00209-1
24,90 Euro

Heinrich, dem ein ›e‹ zum eleganteren Heinrich fehlt, erhält einen Brief mit schwarzem Rand – wer kann da gestorben sein? Er hat nur vage Vermutungen und scheut sich, den Brief zu öffnen; ihn bewegt schon genug seit dem Ausscheiden bei einer großen Zeitung. Die Tage und Nächte gehören jetzt ihm und der Frage, warum sich Irene, seine Frau, vor Jahren das Leben genommen hat. Mit jedem neuen Warum kommen die Erinnerungen: an Irene, die Übersetzerin italienischer Literatur, an die Sommer in Italien, an Orte wie Rom oder Pompeji, und nicht zuletzt an Irene als Mutter seiner erwachsenen Tochter Naomi. Ihrem Sohn Malte hilft Hinrich gerade durchs Abitur und sein ›ach so gescheiter Enkel‹ überredet ihn zu einem Abenteuer: Sie lösen ein Konto in der Schweiz auf und schaffen das Schwarzgeld über die Grenze – Geld, das Hinrich auf keinen Fall behalten will, und das ihn nach Polen reisen lässt, zu jemandem, der es gebrauchen kann. In Warschau aber holen ihn sowohl das Leben mit Irene, als auch die Zeit mit einer früheren Geliebten auf eine Weise ein, die alles auf den Kopf stellt.

Nino Haratischwili
›Das achte Leben‹
(Für Brilka)
Roman,
1280 S., geb.,
Ganzumschlag
978-3-627-00208-4
34,00 Euro

Georgien im Jahr 1900: Mit der Geburt Stasias, Tochter eines angesehenen Schokoladenfabrikanten, beginnt dieses berauschende Opus über die Familie Jaschi, das über die Spanne des 20. Jahrhunderts, von acht außergewöhnlichen Schicksalen in den Zeiten der georgisch-russischen Kriegs- und Revolutionswirren erzählt.

Leseprobe ›Ich verdanke diese Zeilen einem Jahrhundert, das alle betrogen und hintergangen hat, alle die, die hofften. Ich verdanke diese Zeilen unendlich vielen vergossenen Tränen, ich verdanke diese Zeilen mir selber, die die Heimat verließ, um sich zu finden, und sich doch zunehmend verlor; ich verdanke aber diese Zeilen vor allem dir, Brilka. Ich verdanke sie dir, weil du das achte Leben verdienst. Weil man sagt, dass die Zahl Acht gleichgesetzt ist mit der Ewigkeit, mit dem wiederkehrenden Fluss. Ich schenke dir meine Acht. Uns verbindet ein Jahrhundert. Ein rotes Jahrhundert.‹

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Buch, Hans Christoph	Boat People (Essays, 127 S.)	978-3-627-00207-7	17,90
Haratischwili, Nino	Mein sanfter Zwilling (Roman, 380 S.)	978-3-627-00175-9	22,90
Hensel, Kai	Sonnentau (Thriller, 444 S.)	978-3-627-00205-3	17,90
Kaluza, Stephan	30 Keller (Roman, 127 S.)	978-3-627-00206-0	17,90
Kirchhoff, Bodo	Die Liebe in groben Zügen (Roman, 670 S.)	978-3-627-00183-4	28,00
Kray, Sabine	Diamanten Eddie (Roman, 699 S.)	978-3-627-00203-9	24,90
Kühn, Heike	Schlangentöchter (Roman, 382 S.)	978-3-627-00204-6	24,90
Toussaint, Jean-Philippe	Die Wahrheit über Marie (Roman, 240 S.)	978-3-627-00167-4	19,90
Toussaint, Jean-Philippe	Fliehen (Roman, 180 S.)	978-3-627-00133-9	19,80
Toussaint, Jean-Philippe	Sich lieben (Roman, 240 S.)	978-3-627-00107-0	19,80

FRIEDENAUER PRESSE

Webseite www.friedenauer-presse.de
E-Mail frpresse@t-online.de
Anschrift Friedenauer Presse
Katharina Wagenbach-Wolff
Carmerstraße 10
10623 Berlin-Charlottenburg
Telefon 030 / 31 29 923
Telefax 030 / 31 29 902

1963 Gründung: Andreas Wolff, Berlin-Friedenau
1983 Fortführung: Katharina Wagenbach-Wolff
1994 Karl-Heinz Zillmer Preis
2002 Antiquaria Preis
2006 Kurt Wolff Preis

Die Friedenauer Presse ist aus den ›Literarischen Flugblättern‹ entstanden, die Andreas Wolff, Inhaber der Wolff's Bücherei in Berlin-Friedenau, herausgab. Der erste dieser unbeschnittenen, fadengehefteten Bogen wurde 1963 gedruckt. Bis 1970 erschienen in loser Folge 36 Drucke. Seit 1983 führt Katharina Wagenbach-Wolff – von Berlin Charlottenburg aus – den Verlag fort. Aus den ›Flugblättern‹ wurden Hefte, Ausstattung und Umfang der Presse-Drucke haben sich verändert, nicht aber das Format. Bleisatz und Buchdruck wurden abgelöst von ausgewogenem Digital-Satz und -Druck. Unverändert geblieben ist indessen die verlegerische Intention, den Lesern Entdeckungen zu ermöglichen, gleich aus welcher Zeit und Sprache – Novitäten ebenso wie (zu Unrecht) Vergessenes und Ausgrabungen. Inzwischen sind insgesamt 123 Friedenauer Presse-Drucke erschienen. Seit 1988 erscheinen das jährliche ›Winterbuch‹ und seit 1990 die Reihe Wolffs ›Broschuren‹.

Reed Gracev
›Tomaten‹
Acht Erzählungen
Hg. v. Brigitte van Kann,
a. d. Russ. v.
Peter Urban,
ca. 144 S.
978-3-932109-81-2
16,00 Euro

Reed Gracev (1935–2004) gehört zu den vergessenen Schriftstellern der jungen Leningrader Literatur der 1960er Jahre. Ihre prominentesten Vertreter, Joseph Brodsky und Andrej Bitov, genießen heute Weltruhm. Dabei war es der fünf Jahre ältere Gracev, zu dem Bitov damals aufsah und den er später als einen seiner ›Lehrer in der Prosa‹ bezeichnete. Für Joseph Brodsky war Reed Gracev 1967 schlicht der ›beste russländische Literat unserer Zeit‹. Getragen von den Hoffnungen der ›Tauwetter‹-Periode stellte der junge Autor den einzelnen Menschen und sein Recht auf Individualität in den Mittelpunkt seiner Erzählungen – für die sowjetische Literatur Ende der 1950er / Anfang der 1960er Jahre eine unerhörte Innovation, unerhört auch deshalb, weil damit implizit die Forderung nach persönlicher Freiheit einherging. In der Titelerzählung ›Tomaten‹ macht er uns zu Beobachtern stummer Frustration und eskalierender Gewalt. Allein die schimmernden roten Gartenfrüchte erinnern an Schönheit und Lebendigkeit. Die Erzählungen über Kindheit und Jugend in sowjetischen Kinderheimen reflektieren emotionale Dramen und Szenen von Ausgeliefertsein und zaghafter Hoffnung. Trotz der Anerkennung und Fürsprache arrivierter Schriftsteller wurden Gracevs Erzählungen in der Sowjetunion nicht gedruckt. Nach dem Ausbruch einer psychischen Erkrankung Ende der 1960er Jahre wurde es still um den einstigen Star der Leningrader Literaturszene, der sich auch als Übersetzer von Saint Exépury und Camus sowie als Essayist einen Namen gemacht hatte. Gracevs Stil ist auf das Äußerste reduziert – nichts Überflüssiges, das ablenkt, kein Dekor, das die Erschütterungen mildert. Es mögen die Eigenschaften von Reed Gracevs Prosa gewesen sein, die den Übersetzer Peter Urban (1941–2013) mit seiner Vorliebe für literarische ›Genauigkeit und Kürze‹ überzeugten. Er hat die vorliegenden acht Erzählungen ausgewählt und trotz seiner schweren Erkrankung bis zuletzt an der Übersetzung gearbeitet. Peter Urban zu Ehren erscheint posthum der vorliegende Band.

Alberto Vigevani
›BELLE – ein Trugbild‹
Roman,
a. d. Ital. v.
Marianne Schneider,
128 S.
978-3-932109-82-9
16,00 Euro

Die Geschichte beginnt 1933. Zwei Jungen von 15 Jahren, die dem jüdischen Mailänder Bürgertum angehören, werden von ihren Familien praktisch gezwungen, miteinander zu verkehren. Der eine, Leonardo, hat früh seine Eltern verloren und von seiner Mutter eine Herzkrankheit geerbt. Er lebt bei zwei unverheirateten Tanten und einem ebenso unverheirateten Onkel, ist altväterisch in seinem Geschmack, unsportlich, aber auch ironisch und selbstsicher, misstrauisch, jeglicher Phantasie abhold, selbst bei den Büchern, die er liest. Der andere, der Ich-Erzähler, kommt aus einer normalen Familie, begeistert sich für alles Moderne, ist sportlich, doch ohne allzu großes Selbstbewußtsein. Eines Tages erfindet der Erzähler ein Mädchen und nach und nach eine Liebesgeschichte, die er selbst zu erleben vorgibt. Leonardo ist fasziniert und fordert immer neue Episoden. Durch diese Erzählungen kommen die Jungen einander allmählich näher. Leonardo wird sogar angesteckt und erfindet seinerseits eine Liebesgeschichte. Am Ende gestehen sie einander ihre Lügen, der Erzähler aber nicht ganz, die Gestalt des Mädchens lässt er als wirklich bestehen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bierce, Ambrose	Die Luftspiegelung (32 S.)	978-3-932109-78-2	9,50
Čechov, Anton	Angst. Sieben Geschichten von der Liebe (152 S.)	978-3-921592-95-3	16,00
Čechov, Anton	Steppe. Geschichte e. Reise (A. d. Russ. v. Peter Urban, 144 S.)	978-3-932109-02-7	16,00
Châtelet, Madame du	Rede vom Glück (A. d. Frz. v. Iris Roebling, 104 S.)	978-3-932109-12-6	16,00
Dobyčin, Leonid	Im Gouvernement S. (A. d. Russ. v. Peter Urban, 152 S.)	978-3-921592-96-0	19,50
Flaubert, Gustave	Leben und Werke des Paters Cruchard (A. d. Frz. v. E. Edl, 120 S.)	978-3-932109-56-0	18,00
Frisch, Max	Erinnerungen an Brecht (Nachw. Klaus Völker, 32 S.)	978-3-932109-62-1	9,50
Gogol, Nikolaj	Die Nase (Novelle, a. d. Russ. v. Peter Urban, 96 S.)	978-3-932109-29-4	16,00
Hudson, W. H.	El Ombù (A. d. Engl. v. Rainer G. Schmidt, 152 S.)	978-3-932109-53-9	16,00
Huysmans, Joris-Karl	Monsieur Bougran in Pension (A. d. Frz v. Gernot Krämer, 32 S.)	978-3-932109-72-0	9,50
Ringelnatz, Joachim	Kunterbunte Nachrichten. Briefe aus Berlin (32 S.)	978-3-932109-68-3	9,50
Stevenson, Robert L.	Aussatz, ein offener Brief (32 S.)	978-3-932109-79-9	9,50

GRÖSSENWAHN

Webseite www.groessenwahn-verlag.de
E-Mail info@groessenwahn-verlag.de

Anschrift Größenwahn Verlag
Lenaustraße 97
60318 Frankfurt a. M.
Telefon 069 / 48 00 29 92
Mobil 0171 / 28 67 549

2009 Gründung im Café Größenwahn
2011 KurzgeschichtenWettbewerb mit Goethe Institut Thessaloniki
2013 Größenwahn Küche (Kochbuch)
Verleger: Sewastos Sampsounis

Im 4. Jahr seines Bestehens ist der Verlag aus dem legendären Café Größenwahn endstanden, dort ›wo die Blumen aus dem Zapfhahn blüh'n‹, seit 1978 als Frankfurts Lieblingslokal, nicht nur für seine gute Küche bekannt, sondern auch für die Weltoffenheit, Toleranz und das Sozialbewusstsein seiner Betreiber und Gäste. Diese Ziele verfolgt auch der Verlag mit Schwerpunkten Migration/Integration, schwul/lesbisch, Queer, Biografien, Essen/Trinken und Jugend. Eine Besonderheit ist die Reihe ›Via Egnatia‹, AutorInnen aus dem Südostteil Europas und den angeblich ›kleinen Sprachen‹ werden in deutsche Sprache übersetzt. Im Verlagsprogramm finden Märchen, kulinarische Reisen und natürlich auch Lyrik einen Platz. Alle Bücher werden gleichzeitig auch als E-Books angeboten. Somit sind momentan ca. 100 Titel erschienen.

Jannis Plastargias
(Hrsg.)
›Gleich, Liebes, gleich ist das Essen fertig‹
18 erotische Rezepte,
232 S., TB
978-3-942223-80-5
15,90 Euro

Kennst du das? ›Liebe geht durch den Magen‹ sagt man, und du zerbrichst dir schon seit Tagen den Kopf darüber, was du an Leckerem kochen sollst! Du hast ein Ziel: sie/ihn zu verführen, und schon das Essen soll deine erotischen Absichten enthüllen. Bald ist sie/er da … In dieser 2. Queer-Anthologie stellt Jannis Plastargias ausgesuchte Geschichten vor, die sinnlich, frivol, überraschend, aber auch traurig sind, Erzählungen über Menschen, die versuchen, mit erotischen Rezepten den Partner zu verführen – oder ihn zu töten, auf jeden Fall ihr kulinarisches Handwerk beherrschen und meistens in der Küche zu finden sind. ›Ich habe Hunger!‹ ›Gleich, Liebes, gleich ist das Essen fertig …‹

Muriel
Mirak-Weißbach
›Herrschen bis der Frühling kommt‹
Profil der Machthaber in Tunesien, Ägypten, Jemen, Libyen und Syrien
A. d. Engl. v.
Ortrun Cramer,
ca. 280 S., TB
978-3-942223-94-2
16,90 Euro

Mubarak, Gaddafi, Ben Ali, Saleh und Assad. Stets tauchen diese fünf Herrschernamen in den Medien auf, wenn es um den Kampf für Demokratie und um den arabischen Frühling geht. Doch wer sind diese Männer? Woher kamen sie, und wie kamen sie an die Macht? Die Journalistin Muriel Mirak-Weißbach hat sich spezialisiert auf wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen in der arabischen und islamischen Welt. Sie analysiert die Traditionen der Herkunftsfamilien sowie Prägungen der Protagonisten durch Kindheitserfahrungen. Damit liefert sie einen Verständniskontext, in dem die Persönlichkeitsstruktur sichtbar wird: Der Wahnsinn hat Methode. Im Nachwort richtet sich der Blick auch auf die zeitgenössische US-Politik, zwei narzisstische Prominente: George W. Bush und Sarah Palin. Ein hochaktuelles Buch, das Einblicke liefert in die Verhaltensmuster machtbesessener Politiker mit der Disposition zum diktatorisch-autokratischen Handeln: Herrschen bis der Frühling kommt.

Monika Carbe
›Die Friedhofsgärtnerin‹
Roman,
168 S., geb.
978-3-942223-82-9
19,90 Euro

Niemand kennt ihre Vorgeschichte, und genau so will sie es haben. Alice, Ende 40, arbeitet gerne als Gärtnerin auf dem Frankfurter Hauptfriedhof. Als bei den Arbeiten rund um das Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege ein paar Haschischpflanzen gefunden werden, beginnt für sie und ihren ausländischen Arbeitskollegen eine schlimme Zeit: Kündigung, Gerichtsverfahren, Medienjagd. Alice wird aus ihrer stillen Welt rausgerissen, und die Vergangenheit holt sie ein. Monika Carbe lässt die 1990er Jahre wieder aufleben, eine Zeit, als die Grenzen der bekannten Weltordnung neu gezogen wurden und Rechtsradikale sich verstärkt zu Wort meldeten. Ihr Roman ist eine Mahnung an die Gesellschaft und gleichzeitig ein Lobgesang auf das multikulturelle Frankfurt, das auf seinem Hauptfriedhof die eigene Vergangenheit bewahrt, hegt, pflegt und neu bepflanzt.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Alygizakis, Iosif	Das Blau der Hyazinthe (Roman, 150 S.)	978-3-942223-84-3	19,90
Brehr, Helga	Ödipa (Novelle, 140 S.)	978-3-942223-88-1	14,90
Can, Safiye	Rose und Nachtigall (Liebesgedichte, 120 S.)	978-3-942223-64-5	16,90
Chouzouri, Elena	Die lügnerische Sonne der Kinder (Roman, 154 S.)	978-3-942223-96-6	19,90
Engelmann, Edit (Hrsg.)	Das Größenwahn Märchenbuch (Bd. 2, ca. 180 S.)	978-3-942223-98-0	19,90
Köhncke, Dietlind	Die Wörtersammlerin (Erzählung, 166 S.)	978-3-942223-86-7	14,90
Mitchell, Petra	Neun Briefe, drei Fotos, ein Name (Biographie, 162 S.)	978-3-942223-72-0	21,90
Plastargias, Jannis	Liebe/r Kim (Briefroman, 194 S.)	978-3-942223-92-8	19,90
Pregel, Thomas	Hartznovelle (192 S.)	978-3-942223-90-4	14,90
Schmidt-Bernhardt, Angela	Oktoberzug nach Riga (Novelle, 140 S.)	978-3-942223-68-3	14,90

Webseite www.peter-hammer-verlag.de
E-Mail info@peter-hammer-verlag.de

Anschrift Peter Hammer Verlag
Föhrenstraße 33–35
42283 Wuppertal
Telefon 0202 / 50 50 66
Telefax 0202 / 50 92 52

PETER HAMMER VERLAG

1966 Verlagsgründung
1980 Friedenspreis Ernesto Cardenal
2002 Friedenspreis Chinua Achebe
2009 Kurt Wolff Preis
Verlegerin: Monika Bilstein

Der Name ›Peter Hammer‹ hat einiges mit dem Programm des Verlages zu tun. Es ist die wörtliche Übersetzung des französischen ›Pierre Marteau‹, eines Decknamens, den die Urheber oppositioneller Schriften im 17. Jahrhundert benutzten, um sich der Zensur der Obrigkeit zu entziehen. Das Subversive gefiel den Gründern des Verlages, denn hier sollte Literatur jenseits des Mainstreams veröffentlicht werden. Der Peter Hammer Verlag widmete sich von Anfang an der Literatur aus und über Afrika und Lateinamerika und machte Autoren wie Aniceti Kitereza, Chinua Achebe, Hampâté Bâ, Ernesto Cardenal, Gioconda Belli und Eduardo Galeano in Deutschland bekannt. Ende der 80er Jahre etablierte sich daneben ein Bilder- und Kinderbuchprogramm, das seine besondere Prägung durch den inzwischen international renommierten Illustrator Wolf Erlbruch erhielt.

Charlie Sutcliffe
›Zubert‹
Bilderbuch,
a. d. Engl. v.
Susanne Koppe,
32 S.
978-3-7795-0500-6
16,90 Euro

Zuberts Mutter liefert Blumen an noble Londoner Hotels, und meist wartet er gelangweilt in der Lobby. Doch diesmal, im Savoy, kommt es anders: Zubert entdeckt einen Schwarm von Zwingelzwangels, die Hilfe brauchen: Hotel-Inspektoren haben sich angekündigt, penible Herren, die prüfen, ob alles tipp topp ist. Aber gar nichts ist tipp topp! Das Hotel ist voller Tiere, eine Affenbande stellt die Luxus-Suite auf den Kopf, ein Riesenkrake besetzt den Pool und ein Elefant die Hotelküche. Sie müssen versteckt werden! In höchster Eile jagen Zubert und die Freunde von einer Etage in die nächste, dicht gefolgt von den Inspektoren. Eine ganz knappe Kiste ist das, aber am Ende urteilen die Herren: Erstklassig! Charlie Sutcliffe erzählt seine rasante, witzig-abgedrehte Geschichte mit hinreißenden Bildern: Charmant und stilsicher mischt er Mangaästhetik mit Nostalgie, polierte Oberfläche mit feinsten Strukturen, Ornamenten und tiefen, opulent ausgestatteten Räumen.

Patrice Nganang
›Zeit der Pflaumen‹
Roman,
a. d. Frz. v.
Gudrun u. Otto Honke,
ca. 500 S., geb.
978-3-7795-0501-3
ca. 26,00 Euro

Der Roman setzt im August 1940 ein, als für Kamerun der Zweite Weltkrieg beginnt und das Leben der Menschen tiefgreifend verändert. An verschiedenen Schauplätzen verfolgt er das Schicksal der Bewohner des Dorfes Edea. Da ist zum einen die abenteuerlich-absurde Geschichte von vier jungen Männern, die sich von der französischen Armee anwerben lassen und im Wüstenkrieg gegen Italiener und Deutsche als Kanonenfutter verheizt werden. Zum anderen das Schicksal dreier Freunde und ihrer Familien, deren Alltag heimgesucht wird von Gewalt und Verlust und in dem doch auch fortlebt, was immer war: Lebenslust, Erotik, Freundschaft und die eigenen Träume. Wie die Menschen hineingeraten in die Ereignisse des Krieges und wie sie im Verborgenen ihre Ideen von Unabhängigkeit vorantreiben, erzählt Nganang mit grimmigem Humor und in einer burlesken, bilderreichen Sprache.

Alessandro Sanna
›Der Fluss‹
112 S., 24 × 33,5 cm
978-3-7795-0496-2
29,90 Euro

Alessandro Sannas Buch vom italienischen Fluss Po, an dessen Ufer er lebt, entfaltet auf hunderten schmaler Panoramen mit großer Ruhe die Erfahrung von Landschaft und Zeit, die im Rhythmus der vier Jahreszeiten vergeht. Es ist nur das Fließen des Stroms, das konstant bleibt, während die Farben des Wassers, der Landschaft und des Himmels sich fortwährend ändern und den Hintergrund abgeben für die Geschichten der Menschen. Wie in einem Album arrangiert der Künstler seine Aquarelle, und der Betrachter spürt das Vergehen der Zeit in kleinen Veränderungen von Bild zu Bild. Als feine Silhouetten erkennt er die Figuren, die sich am Ufer bewegen und ihre Geschichten erleben: die Überschwemmung im Herbst, die Geburt eines Kalbs im Winter, die Hochzeit im Frühling und den Jahrmarkt im Sommer. Eine einzigartige Verbindung von Bilderbuch, Kunstbuch und Graphic Novel.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Atta, Sefi	Nur ein Teil von dir (Roman, 352 S.)	978-3-7795-0473-3	22,00
Budde, Nadia	Trauriger Tiger toastet Tomaten. Ein ABC (Bilderbuch, 48 S.)	978-3-87294-849-6	15,00
Cardenal, Ernesto	Diese Welt und eine andere (Essays, 180 S.)	978-3-7795-0475-7	19,90
Galeano, Eduardo	Die offenen Adern Lateinamerikas (416 S., Neuausgabe)	978-3-7795-0271-5	18,00
Graeber, David	Frei von Herrschaft. Fragmente einer anarchistischen Anthropologie (154 S.)	978-3-7795-0208-1	19,90
Holzwarth, W. / Erlbruch, W. (Illustr.)	Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat (Bilderbuch, 24 S.)	978-3-87294-407-8	13,90
Hensel, Silke (Hg.)	Das Lateinamerika-Lexikon (372 S.)	978-3-7795-0474-0	24,00
Mwangi, Meja	Rafiki (Roman, 320 S.)	978-3-7795-0482-5	22,00
Schubiger, Jürg / Erlbruch, Wolf (Illustr.)	Schon wieder was! (Bilderbuch, 32 S.)	978-3-7795-0486-3	15,90
Scott, James C.	Applaus dem Anarchismus (176 S.)	978-3-7795-0489-4	24,00

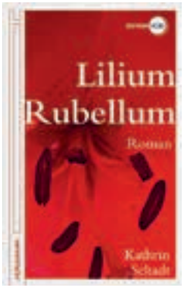
HORLEMANN VERLAG

Webseite www.horlemann.info
E-Mail info@horlemann-verlag.de

Anschrift Horlemann Verlag
Heynstraße 28
13187 Berlin

Telefon 030 / 49 30 76 39

Der Horlemann Verlag schaut auf eine 25jährige Geschichte zurück. Eines der Kernstücke des Programms bilden Übersetzungen asiatischer, afrikanischer und lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren. Mit facettenreichen literarischen Stimmen soll den oft vereinfachenden, eurozentrischen Sichtweisen im Norden die Vielgestaltigkeit und Komplexität des globalen Südens gegenübergestellt werden. Im Verlag erscheinen zudem die Zeitschrift ›Exit!‹ sowie gesellschafts-, umwelt- und entwicklungspolitische Sachbücher und innerhalb der Reihe ›Neo‹ Kinder- und Jugendbücher. Schließlich hat der Verlag ein beachtliches Programm an deutschsprachiger Literatur vorzuweisen, das seit 2011 insbesondere in der Edition Voss erscheint. Einerseits repräsentiert es mit den Reihen ›Lyrikpapyri‹ und ›Fixpoetry‹ den Reichtum zeitgenössischer deutschsprachiger Lyrik, andererseits finden sich hier aktuelle Romane.



Kathrin Schadt
›Lilium Rubellum‹
Roman,
280 S.
978-3-89502-378-1
19,90 Euro

Wer ein Kind verliert, wird Einsamkeit neu kennenlernen. Weil niemand gern über dieses Kind spricht. Keiner stellt sich freiwillig diesem Schmerz. In einer Gesellschaft, die von ewiger Jugend träumt und in der Krankheit und Tod als mit allen Mitteln zu vermeidendes Unglück gelten, ist das Sterben von Kindern bis heute ein Tabu. ›Lilium Rubellum‹ begleitet eine Frau auf diesem Weg: Eine ungewollte Schwangerschaft. Die Diagnose, nicht mit dem Leben vereinbar. Der Abschied. In dem auf Tatschen basierenden Roman, der allen Genrezuweisungen entkommt, hat die Autorin eine enorme lyrische Kraft gebündelt. Diese vereint sie geschickt mit Informationen und Erfahrungen, die sie die letzten Jahre durch Betreuung betroffener Eltern und Interviews mit Fachpersonal gesammelt hat. Die zentrale Frage nach dem Wert des Lebens in unserer Zeit wird hier radikal vor Augen geführt.

Leseprobe Begleiten wir deinen einzigen Morgen durch die Nacht hindurch. Durch die Jalousien das Licht, das der Tag mit sich bringt. Zwischen gestern und heute, jeder Handgriff schon jetzt ein vermisstes Gefühl. Zwischen Anfang und Ende, wenn die Welt ein paar Stunden farblos bleibt. Irgendwo da dazwischen, wenn die Ruhe im Raum anwächst, als würdest du jedes Geräusch mit dir nehmen. Wächst die Stille um alles was bei uns zurückbleibt. Machst du deine Augen ein letztes Mal auf. Weit auf. Sind nur noch du und ich. Und dein Blick tief in meinem, als versenktest du einen Anker in mir. Atmest du aus, nicht wieder ein. Und meine Arme das Boot, in dem du dem Morgen entgegen treibst.

Ma Thanegi
›Auf dem Ayeyarwady‹
Reisebericht,
a. d. Engl. v. Diethelm Hofstra,
328 S.
978-3-89502-379-8
18,90 Euro

2002 erschien Ma Thanegis ›Pilgerreise in Myanmar‹ erstmals in deutscher Sprache in unserem Verlag. Darin beschreibt die Autorin diverse Busreisen durch ihr Heimatland und verwebt dabei die Geschichten der Mitreisenden und der besuchten Orte mit den eigenen Reiseerlebnissen. Die nächsten Reisen als ›native tourist‹ unternahm Ma Thanegi auf einem der größten Flüsse Südostasiens, dem Ayeyarwady. Die Erlebnisse hat sie im vorliegenden Buch zusammengefasst, wie gewohnt in der ihr eigenen augenzwinkernden Art, die dabei jedoch durch klare und aufmerksame Beobachtungen besticht.

EL Loko
›Blues‹
Autobiographischer
Roman,
296 S.
978-3-89502-381-1
19,90 Euro

Die europäischen Metropolen London, Paris, Brüssel oder Lissabon sind als Zentren afrikanischer Literaturproduktion längst anerkannt. Aber auch in Deutschland leben und schreiben seit langem Autoren aus Afrika. Einer von ihnen ist der togolesische Künstler und Schriftsteller EL Loko. In seinem neuen, autobiografischen Buch ›Blues‹ berichtet Loko von Heimatverlust, Fremdheitsgefühl und der Sehnsucht nach einem neuen Zuhause. In Deutschland findet der Protagonist von ›Blues‹ die Liebe seines Lebens – aber erwidert auch Deutschland diese Liebe? Gerade in Zeiten von Globalisierung und Transkulturalität zeigt ›Blues‹, wie weit Erwartungen und Realität noch immer auseinanderklaffen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bofane, In Koli Jean	Sinusbögen überm Kongo (Roman, 344 S.)	978-3-89502-359-0	19,90
Boueke, Andreas	Guatemala – Recherchen auf heißem Pflaster (336 S.)	978-3-89502-356-9	16,90
Cornelius, Jan	Narrenstück oder Das Wundern des Dolmetschers beim Betrachten der Welt	978-3-89502-348-4	16,90
Danyan, Chen	Der Shanghaier Bund (368 S.)	978-3-89502-362-0	29,90
Heibel, Johannes (Hg.)	Der Pfarrer und die Detektive (Sachbuch, 328 S.)	978-3-89502-373-6	16,90
Köster, Ute et. al.	Handbuch Myanmar (496 S.)	978-3-89502-361-3	19,90
Kurz, Robert	Geld ohne Wert (Sachbuch, 420 S.)	978-3-89502-343-9	16,90
Lemanczyk, Iris / TiNO	Stern über Afrika (neo, Kinderbuch, 112 S.)	978-3-89502-353-8	9,90
Stolz, Rainer	Selbstporträt mit Chefkalender (Lyrikpapyri, 80 S.)	978-3-89502-376-7	14,90
Struzyk, Brigitte	Drachen über der Leninallee (Fixpoetry, Roman, 280 S.)	978-3-942890-13-7	19,80
Wieners, Annette	Goldene Zeiten (Edition Voss, Roman, 272 S.)	978-3-89502-375-0	19,90

OPEN HOUSE

Webseite www.openhouse-verlag.de
E-Mail kontakt@openhouse-verlag.de

Anschrift Open House Verlag
Beethovenstraße 31
04107 Leipzig
Telefon 0341 / 222 873 83
Telefax 0321 / 214 352 35

2011 Gründung
2012 Belletristikreihe Reihe 1
2014 Sachbuchreihe seismograph,
Klassikerreihe backup
Verleger: Rainer Höltschl, Christiane Lang

Die Türen des Verlagslogos stehen weit offen. Wofür? Für unterschiedliche Weltanschauungen, junge, ungewöhnliche deutsche und internationale Gegenwartsliteratur. Selbstanspruch: gründliches Lektorat und hochwertige Gestaltung. Das Spektrum reicht von emotionalen Schwergewichten wie Pedro Carmona-Alvarez (norwegischer Romanpreis), den hochsensiblen Zeitdiagnosen von Babet Mader, über den philosophischen Roman von Poljak Wlassowetz bis zu den furiosen Erzählungen der New Yorkerin Paula Bomer. Zum Wende-Jubiläum zeichnet Nicola Nürnberger jetzt in ihrem Roman die Stimmung in Berlin Anfang der 90er Jahre nach. ›Defense de Cracher‹ wagt sich an ein neues Genre: die Photographic Novel. Mit der Frage nach der Wirkung des Internets startet die Sachbuchreihe. Und in der Reihe ›backup‹ (Bd. 1: ›Der Sandmann‹) sollen Klassiker wiederentdeckt und für ein breites Publikum attraktiv gemacht werden.

Daniel Fetzner /
Martin Dornberg
(Hrsg.)
›Intercorporeal Splits‹
Künstlerische
Forschung zur
Medialität von Stimme.
Haut. Rhythmus.
160 S., m. CD
978-3-944122-09-0
25,00 Euro

Die elektronischen Medien scheinen das Bedürfnis nach Begegnung zu erfüllen. Aber das Verlangen nach gemeinsamem Erleben in körperlicher Präsenz bleibt ungesättigt. ›Intercorporeal Splits‹ untersucht in drei Skype-Performances zwischen Ägypten, Indien und Deutschland – durch Zusammenarbeit von Tänzern, Medienkünstlern, Soziologen, Psychosomatikern, Musikern und Philosophen – wie sich die Art miteinander in Beziehung zu treten durch digitale Medien verändert. Präzise Einführungen, Erfahrungsberichte der teilnehmenden Künstler und Wissenschaftler sowie ein grundlegender theoretischer Teil. Fragen der Forschung, zugespitzt in künstlerischen Settings, um Freiraum zu schaffen für eigene Wahrnehmung, Emotion und Interaktion.

Nicola Nürnberger
›Berlin wird Festland‹
Roman,
224 S., geb.
978-3-944122-11-3
22,00 Euro

Christine zieht Anfang der 90er-Jahre aus der Provinz zum Studium nach Berlin. Sie trifft auf den fünfzehn Jahre älteren Monty, der ihr den Blick öffnet für Geschichte und Politik im alten (West-)Berlin, aber auch für die noch fremdere Welt des sich völlig verändernden Ostteils der Stadt. Ein Roman über das Berlin Anfang der 90er-Jahre, der mit großem Detailreichtum und Präzision die Stadt in einer Zeit wiedererstehen lässt, in der gesellschaftliche und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten so offen schienen wie nie zuvor und danach. 25 Jahre Wende: Wie sah Berlin damals aus, wie fühlte sich Berlin an, als sich die Stadt neu erfand – erzählt aus der Perspektive einer jungen Frau, die in dieser Umbruchsituation Leben und Liebe entdeckt. ›Das Berlin, West-Berlin genaugenommen, wie wir das hier als ummauerte kleine Schatzinsel hatten, gibt es nicht mehr. Alles wird anders.‹

Otto Hainzl /
Babet Mader
›Defense de Cracher‹
Was es bedeutet
erwachsen zu sein
Photographic Novel,
Essay v.
Klaus Theweleit,
90 S.
978-3-944122-12-0
20,00 Euro

Was müssen wir tun um erwachsen zu sein? Was geben wir dafür auf? Was bereitet uns Schwierigkeiten dabei? Gibt es das überhaupt: erwachsen sein? Geht es nicht eher um ein nie zu Ende kommendes Wachsen? Sehnen wir uns nach einem endgültigen Ruhezustand oder danach in den Kreis jener aufgenommen zu werden, die ernst genommen werden und die vollen Rechte genießen? Die Bilder von Otto Hainzl, aufgenommen in Südfrankreich (Defense de Cracher = Ausspucken verboten), beleuchten in Porträts, Ausschnitten aus Privat- und Arbeitsräumen zusammen mit dem Text von Babet Mader auf ruhige und doch eindringliche, poetische Weise die Hoffnungen und Ängste des Erwachsenenalters. Photographic Novel: eine neue Kombination von Bild- und Textsprache. Fotos und Text umkreisen und durchkreuzen erzählerisch das gleiche Thema, stehen weder gleichgültig nebeneinander noch kommentieren sie sich direkt, sondern erschaffen durch sorgfältig abgestimmte Variationen einen Resonanzraum, in dem das Denken angeregt, erweitert und geschärft wird.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bomer, Paula	Baby (Erzählungen)	978-3-944122-08-3	21,00
Carmona-Alvarez, Pedro	Später, in der Zukunft, die kommen wird (Roman)	978-3-944122-04-5	22,50
Günther, Caroline	EinSatz (Roman)	978-3-944122-01-4	19,90
Hoffmann, E. T. A.	Der Sandmann (Erzählung, m. Kommentar u. akt. Artikeln)	978-3-944122-06-9	15,00
Mader, Babet	hungrig (Roman)	978-3-944122-00-7	18,00
Mader, Babet	Väter (Roman)	978-3-944122-05-2	20,50
Nürnberger, Nicola	Westschrippe (Roman)	978-3-944122-02-1	22,00
Wlassowetz, Poljak	Mirovia (Roman)	978-3-944122-10-6	22,00

JONAS VERLAG

Webseite www.jonas-verlag.de
E-Mail jonas@jonas-verlag.de
Anschrift Jonas Verlag für
Kunst und Literatur GmbH
Weidenhäuser Straße 88
35037 Marburg
Telefon 06421 / 25 13 2
Telefax 06421 / 21 05 72

1978–2013 4 MitarbeiterInnen
über 400 Titel
200 Zeitschriftenausgaben

Seit 36 Jahren haben kulturgeschichtliche Themen ihren Platz im Programm des Verlages. So kann man alles erfahren über die Kultur der Sonnenbrille oder des Schnellimbisses, die Geschichte des Kiosks oder die Entwicklung des Babyphons. Wir interessierten uns bereits für diese Dinge, als anderswo die ›Geschichte des Alltags‹ noch nicht beachtet wurde. Auch die nähere Umgebung findet unsere Aufmerksamkeit: Zusammen mit dem Hessischen Rundfunk betreiben wir Spurensuche, wenn wir der verbotenen, kriminellen, riskanten, vergessenen, schamlosen und zornigen Geschichte Hessens nachgehen. Weitere Verlagsschwerpunkte sind Fotografie & Medien, Kunst & Kulturwissenschaften, Architektur & Bauforschung. Außerdem erscheinen folgende Zeitschriften: Kritische Berichte – Zeitschrift für Kunst und Kulturwissenschaften sowie Fotogeschichte – Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie.

Rainer Gries /
Stefan Rahner (Hgg.)
›Zigaretten-Fronten‹
Die politischen
Kulturen des Rauchens
in der Zeit des Ersten
Weltkriegs
192 S., 100 Abb., HC
978-3-89445-496-8
25,00 Euro

Haben das Päckchen erhalten ... Jetzt können wir wieder flott wegrauchen und den Russen dabei mächtig eins aufbrennen.‹ (aus einer Feldpostkarte, Juni 1915) Solche Parolen aus dem Feld lassen bereits erahnen, welche alltägliche Bedeutung dem Rauchen im Ersten Weltkrieg zukam. Anders als heute hatte die Zigarette vor hundert Jahren kein Akzeptanzproblem: Sie war ein neuer, aufstrebender Markenartikel und stand für die Moderne schlechthin. Um die Jahrhundertwende war sie gesellschaftsfähig geworden, dank maschineller Herstellung bald für breite Kreise erschwinglich, und ihre Vielfalt war atemberaubend: Um 1910 gab es im deutschen Reich fast 8.000 Sorten.

Kathrin Hoffmann-
Curtius
›Bilder zum Judenmord‹
Eine kommentierte
Sichtung der Malerei
und Zeichenkunst in
Deutschland von 1945
bis zum Auschwitz-
Prozess
256 S., 228 Abb., HC
978-3-89445-495-1
25,00 Euro

Erinnerungen an die Ermordung der Juden durch die Nationalsozialisten sind mit Fotografien und Filmstreifen verbunden. Bis in die 1960er Jahre feierte Westdeutschland die abstrakte Kunst, rehabilitierte die ›entartete‹, und Ostdeutschland förderte den Aufbau des Sozialistischen Realismus; auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs wurde Bildern zum Genozid an den Juden wenig Aufmerksamkeit gewidmet. In diesem Band werden 160 Arbeiten von 42 Künstlern kommentiert, die dennoch entstanden und in der Auseinandersetzung mit der Fotografie in die Erinnerungspolitik der Nachkriegszeit intervenierten. Dass diese Studie zu künstlerischen Reflektionen mit Pinsel, Stift und alltäglichen Überbleibseln über die Ermordung der Juden erst jetzt erscheint, mag dem Primat der Lichtbilder für die Erinnerung geschuldet sein, sie wirft aber auch die Frage nach der Beurteilung von Kunst vom Grundsatz her neu auf.

Ludwig Brake /
Eckhard Ehlers /
Utz Timm
›Gefangen im Krieg‹
Gießen 1914–1919
400 S., 200 Abb., HC
978-3-89445-494-4
25,00 Euro

Anfang 1914 war Gießen eine blühende Stadt: Hauptstadt der Provinz Oberhessen, Sitz einer Universität, Knotenpunkt zahlreicher Eisenbahnlinien und Garnisonsstandort. 1918 stürzten einige von der Küste angereiste Matrosen die Stadt in eine Revolution. Die Autoren erzählen, was dazwischen geschah: Von der Begeisterung des August, die längst nicht in allen Bevölkerungsschichten geteilt wurde, von der Arbeit der Frauen an der Heimatfront in Lazaretten und in ihrem immer schwieriger werdenden Kampf um Lebensmittel und Kohlen, von der Bildungskatastrophe in den Schulen, von der verheerenden ›Spanischen‹ Grippe, vom Ende des Gottesgnadentums des hessischen Fürsten, von der Demütigung der Niederlage, die für einen kurzen geschichtlichen Moment die Vision einer sozialistischen Republik aufscheinen ließ. Und die Autoren brechen nicht wie so viele Kriegsgeschichten mit dem Waffenstillstand ab, denn der Hunger dauerte an, bis der Vertrag von Versailles unterzeichnet war und Kriegsschulden mit einer großen Inflation beglichen wurden.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Dogramaci, Burcu	Fotografieren und Forschen. Wissenschaftliche Expeditionen mit der Kamera im türkischen Exil nach 1933 (224 S., Abb.)	978-3-89445-481-4	30,00
Holzer, Anton (Hg.)	Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie (Zeitschrift, 4 Hefte / Jahr)	0720-5260 (ISSN)	20,00
Kolbe, Susanna	Da liegt der Hund begraben. Von Tierfriedhöfen und Tierbestattungen (136 S., Abb.)	978-3-89445-489-0	15,00
Krauss, Rolf H.	Hölderlinstraße 3. Bilder einer Wohnung. Fotografie und Erinnerung (128 S., Abb.)	978-3-89445-477-7	15,00
Schaber, Irme	Gerda Taro Fotoreporterin. Mit Robert Capa im Spanischen Bürgerkrieg (256 S., Abb.)	978-3-89445-466-1	35,00
Schmidt-Linsenhoff, Viktoria	Ästhetik der Differenz. Postkoloniale Perspektiven vom 16. bis 21. Jahrhundert (2 Bde., 576 S., Abb.)	978-3-89445-490-6	40,00
Starl, Timm	Kritik der Fotografie (320 S., Abb.)	978-3-89445-463-0	30,00

Webseite www.edition-karo.de
E-Mail verlag@edition-karo.de
Anschrift Literaturverlag
Josefine Rosalski
Falkentaler Steig 96 A
13467 Berlin
Telefon 030 / 89 17 864
Telefax 030 / 40 58 51 32

EDITION KARO

2004 Verlagsgründung: Berlinkrimis, Reiseerzählungen, Neue Literatur
2009–2013 Modernes Theater; ›Antho?-Logisch! Internationaler Literaturwettbewerb‹; Biografien (Starke Frauen)
2014 Erste Lizenzausgabe in Frankreich

Die edition karo feiert im Jahr 2014 ihr 10-jähriges Bestehen. Seit der Gründung erstellt das Ein-Frau-Verlagshaus mit wunderbaren freien Gestaltern und sachkundigen Lektoren ein abwechslungsreiches Verlagsprogramm. In den Reihen ›Horizonte‹ – Reiseerzählungen aus aller Welt, ›Biografien – Starke Frauen‹, ›KiezKrimis‹ aus Berlin, ›Theaterwerk‹, ›Neue Literatur‹ und mit Künstlerbüchern kommen bekannte und neue Autoren zu Wort mit ihren reichen Lebenswelten und Ansichten gegen den Strom in ideenreicher Sprache. Wir loben für die ungeraden Jahre den ›KaroKrimiPreis für Weihnachtskrimis‹ aus, und freuen uns, seit dem Jahr 2013 mit Marco Frohberger als Herausgeber den ›Antho?–Logisch! Literaturpreis‹ zu betreuen.

›Am Weihnachtsbaum
die Lichter brennen‹
24 ausgewählte
Weihnachtskrimis
aus Berlin
Jubiläumsausgabe,
230 S., Broschur
978-3-937881-00-3
14,00 Euro

Eine Fülle von zum Teil preisgekrönten Berliner Weihnachtskrimis ist in den letzten zehn Jahren in der editon karo erschienen. In unserem Jubiläumsjahr haben wir hiervon 24 Kriminalgeschichten ausgewählt, die nicht ohne ein Augenzwinkern und mit viel skurriler Phantasie und bösem Humor davon erzählen, was einem alles im Kreise der Lieben zur Weihnachtszeit zustoßen kann. Für jeden Tag bis zum Frohen Fest bieten Weihnachtskrimis angenehme Zerstreuung. Denn unter manchen festlich geschmückten Weihnachtsbäumen geht es gar nicht froh und friedlich zu: In Spandau verschwindet ein Mädchen, in Berlin-Tiergarten gleich mehrere, im Grunewald gibt es einsame, verschneite Wege mit Überraschungspotenzial. Eine einsame Gattin wird heimlich von ihrem Nachbarn beobachtet, im KaDeWe ist ein Schwerenöter mit einer geheimnisvollen, fremden Schönen verabredet, und ein Mörder macht die Weihnachtsmärkte in der Hauptstadt unsicher.

Peter Rieprich
›Spielplatz der Spione‹
Berliner Geschichten
und Geschichte
140 S., KB
978-3-937881-42-3
14,00 Euro

Ich denke, die beste Zeit, eine Stadt zu erkunden, ist für den KGB-Agenten wie für den Touristen der frühe Morgen, bevor Menschenmassen und Verkehr die Straßen verstopfen.‹ (Leonid Kolossow, KGB) Zur Zeit des Kalten Krieges wurde Berlin als ›Hauptstadt der Spione‹ bezeichnet. Gerade in West-Berlin waren Agenten westlicher und östlicher Nachrichtendienste aktiv, darüber hinaus noch jede Menge Freizeitspione und Nachrichtenhändler. Da stellt sich schon die Frage: Was haben all diese Spione in Berlin gesucht? Politische Entscheidungen fielen in Washington und Moskau, London und Paris, vielleicht noch in Bonn und München – aber in West-Berlin? Mit seinem spannenden und informativen Führer zu geheimnisumwitterten Berliner Orten präsentiert der Autor Peter Rieprich Spitzel und Spione und ihre echten und fiktiven Geschichten.

Ralf Staiger,
Inken Soppa
›Animalikon‹
Bilder und Notizen zu
flüchtigen
Bekanntschaften
Künstlerbuch, 60 S.,
24 farb. Abb., HC
978-3-937881-24-9
24,00 Euro

24 farbige Tierikonen mit Golddruck‹ Ralf Staiger trifft Tiere. Überall. Im Büro, im Museum, zu Hause, auf Reisen, zu Lande, unter, auf und am Wasser, in Höhlen und in der Luft. Besondere Individuen skizziert er. Hat er dann immer noch nicht genug von ihnen, verleiht er ihnen Farbe und unterlegt sie mit Gold. Im Künstlerbuch ›Animalikon‹ versammelt Ralf Staiger seine 24 Lieblings-Tierikonen, um sie dann Seite für Seite auf den Betrachter loszulassen. – Ergänzt durch persönliche Notizen der Autorin Chris Inken Soppa.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Frohberger, Marco	Schöner fremder Himmel. Texte zum Antho?-Logisch! Literaturpreis 2013	978-3-937881-61-4	14,00
Göbel, Elisabeth	Von Blüten und Blättern. Ein Kleinmachnower Gartentagebuch	978-3-937881-63-8	14,00
Hüsgen, Angela	Tote wie Sand am Meer. Mord und Totschlag im Urlaubsparadies – 12 Kriminalgeschichten für den Strand von Mörderischen Schwestern aus Berlin	978-3-937881-15-7	12,00
Landgrebe, Christiane	Im Namen der Freiheit. Das dramatische Leben der Madame Roland zwischen Revolution und Romantik (12 hist. s/w Abb.)	978-3-937881-60-7	19,00
Schöffl, Rainer	Nibelungenweg. Eine Wanderung von Xanten nach Esztergom (m. Fotos)	978-3-937881-40-9	17,00
Schöffl, Rainer	Nibelungenland. Ein Streifzug durch das Nibelungenlied und sein Umfeld (m. Abb.)	978-3-937881-66-9	17,00
Ueckert, Charlotte	Die Erben der Etrusker. Literarische Reisebilder aus Latium und der Toskana	978-3-937881-39-3	14,00

P. KIRCHHEIM VERLAG

Webseite www.kirchheimverlag.de
E-Mail info@kirchheimverlag.de

Anschrift P. Kirchheim Verlag
Lindwurmstraße 21
80337 München
Telefon 089 / 26 74 74
Telefax 089 / 26 94 99 22

Programm, Lektorat, PR	Peter Kirchheim
Herstellung	Johannes Steil
Herstellung	Cornelia Hamberger
Lektorat	Luitgard Kirchheim
Webseite	Jakob Kirchheim

Bücher seit 1967 von Herbert Achternbusch, Werner Fritsch, Helmut Krausser bis zu älteren Autoren wie Franz Hessel, Thomas Mann, Oskar Maria Graf, Joris-Karl Huysmans, Übersetzungen: Rosa Chacel, J. Cowper Powys, Jean Giono. Jüdische Literatur: Solly Ganor, Laura Waco, Josef Burg. Zweisprachige Lyrikanthologien der Gegenwart. Flagschiff in den 90ern Giuseppe Ungarettis Poetische Werke, Gesamtausgabe und Eugenio Montale (Postumes Tagebuch). Sachbücher ab 1977: Alexander Lowen ›Bioenergetik für Jeden‹, Michael Pfeifer ›Bildung auf Finnisch‹, Meyer-Drawe ›Illusionen von Autonomie‹, J. Copjec über Foucault und Lacan, ›Überleben und Neubeginn. Über DP-Lager‹, Heroine des Grauens – Elisabeth Báthory. Historische Kinderbücher (Wedekind: ›Kalumina‹, Erika Mann: ›Stoffel fliegt …‹, L. M. Beck: ›Kasperlbuch‹). Heutiger Schwerpunkt ist aktuelle Literatur aus Iran (Cheheltan, Rahimian, Abkenar, Zariâb).

Sara Salar
›Hab ich mich verirrt?‹
Roman,
a. d. Pers. v.
Jutta Himmelreich,
200 S.,
geb., FH, SU
978-3-87410-132-5
19,95 Euro

Dieser eine Tag einer 35-jährigen Frau in Teheran, verheiratet und mit 5-jährigem Sohn Samyar, ist nahezu die Summe ihres bisherigen Lebens. Sehr subtil und originell sind die erinnerten oder erdachten Szenen mit den im Roman tatsächlich stattfindenden Ereignissen verknüpft. Gandom, ihre Freundin und wichtigste Bezugsperson, ihr alter ego, tritt während des gesamten Romans nur im Bewusstseinsstrom der Frau ohne Namen in Erscheinung. Seit acht Jahren trifft sie Gandom nicht mehr, die sie dennoch schmerzlich vermisst. Auf der Suche nach der verlorenen Freundin verirrt sie sich in eine Zeitungsredaktion, deren Chef Farid Radar ist, ein früherer Studienkollege und ehemals fester Freund Gandoms. Ihre Abhängigkeit von der Jugendfreundin, scheint durch diese und andere Begegnungen, durch die Fragen ihres Psychiaters, die besorgten oder neugierigen Fragen ihres Söhnchens, auch durch einen Autounfall, eine positive Wendung in Richtung ihrer Selbständigkeit zu nehmen. Das Teheraner Alltagsleben, die Sitten und die Politik im Iran sind die Folie, auf der dieser Kampf einer gebildeten, intellektuellen Frau der Mittelschicht um ihr Selbst stattfindet.

Farhad Golafra
›Persien – Küche,
Land und Leute‹
ca. 300 S.,
geb., SU
978-3-87410-133-2
ca. 34,90 Euro

Persisch Kochen klassisch und heute, 100 Rezepte der Gerichte, Getränke, Süßspeisen, Gewürze und Zutaten und alles über Kulturpflanzen aus Altpersien – Ärzte und Wissenschaftler aus früheren Zeiten – Landschaft, Geographie und Produkte der Regionen – Karawansereien und Basare – Kulinarische Bräuche – Persisch einkaufen – Gastfreundschaft – Persische Feste.

Armin Kratzert
›Berggasse 19‹
Roman,
200 S., geb., FH, SU
978-3-87410-131-8
19,95 Euro

Ein Doppelmord ist geschehen, 1914. Die Stimmung ist angespannt. Wenige Monate bevor der Krieg ausbricht, hat sich Franz Kafka in Wien eingemietet, in dem Haus, in dem Dr. Sigmund Freud praktiziert. Man kommt ins Gespräch. Im Kaffeehaus hat er eine Josefine kennengelernt. Und er hat den ersten Satz seines neuen Romans hingeschrieben: ›Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet‹. Aber wie weiter?

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Abkenar, Hossein Mortezaeian	Skorpion (Roman, 102 S.)	978-3-87410-113-4	17,95
Farin, Michael (Hrsg.)	Heroine des Grauens. Elisabeth Báthory (396 S., Abb.)	978-3-87410-038-0	23,90
Ganor, Solly	Omega (Roman, 196 S.)	978-3-87410-130-1	19,95
Graf, Oskar Maria	Briefe aus New York 1950–62 (113 S.)	978-3-87410-066-3	16,90
Hessel, Franz	Laura Wunderl. Münchner Novellen (126 S.)	978-3-87410-079-3	18,50
Huysmans, Joris-Karl	Die Kathedrale. Chartres (Roman, 431 S.)	978-3-87410-033-5	24,95
Kratzert, Armin	Beckenbauer taucht nicht auf. (Roman, 173 S.)	978-3-87410-119-6	19,95
Rahimian, Shahram	Dr. N. liebt seine Frau mehr als Mossadegh (Roman)	978-3-87410-118-9	16,95
Sender Barayón, Ramón	Ein Tod in Zamora (221 S., Fotos)	978-3-87410-083-0	20,90
Waco, Laura	Von Zuhause wird nichts erzählt. Eine jüdische Geschichte aus Deutschland (283 S.)	978-3-87410-073-1	19,90
Zariâb, Schabnam	Mein afghanischer Pianist (Roman, 182 S.)	978-3-87410-117-2	19,95

ZU KLAMPEN VERLAG

Webseite www.zuklampen.de
E-Mail info@zuklampen.de

Anschrift zu Klampen Verlag
Röse 21
31832 Springe
Telefon 05041 / 80 11 33
Telefax 05041 / 80 13 36

1983	Gründung in Lüneburg
1998	Übernahme Postskriptum Verlag
1998	Verlagspreis des Landes Niedersachsen
2003	Umzug nach Springe
2013	30 Jahre zu Klampen!

Gegründet im August 1983 mit dem Wunsch, das ›Erbe‹ der Kritischen Theorie aufrecht zu erhalten, kann der zu Klampen Verlag inzwischen ein breites Verlagsprogramm vorweisen. Das Spektrum reicht von Philosophie über kritische Theologie, Soziologie, Geschichte bis zu Bildbänden und Regionalia über Niedersachsen. Auch Sachbücher zu Politik, Kunst und Kulturkritik finden ihren Platz. Im Jahr 2001 erschien der letzte Band der elfbändigen Werkausgabe des jüdischen Exilschriftstellers Soma Morgenstern. Durch die Übernahme des Postskriptum Verlages im Jahr 1998 erweiterte der Verlag sein Programm um weitere Titel. Im Jahre 2004 erschienen außerdem Nachgelassene Schriften von Herbert Marcuse in neun Bänden, dessen Nachlass in sechs Bänden ebenfalls veröffentlicht wurde. Seit Herbst 2007 gehört eine Reihe von Kriminalromanen mit Regionalbezug zum Verlagsprogramm.

Christian Demand /
Anne Hamilton (Hrsg.)
›Die Invasion der
Barbaren‹
Warum ist die Kultur
eigentlich immer
bedroht?
160 S., HC
978-3-86674-406-6
18,00 Euro

Die Rede von ihrem Untergang gehört seit langem schon zum festen Bestandteil der abendländischen Kultur, die sich bisher jedoch als erstaunlich lebensfähig erwiesen hat. Allein die Summen, die alljährlich in den Kulturhaushalt fließen, sollten vom Gegenteil überzeugen. Was also ist dran an den apokalyptischen Szenarien, und wie ist ihnen beizukommen? Pointiert und geistreich plädiert Christian Demand sowohl für einen Ausstieg aus den ewig gleichen Untergangsszenarien als auch gegen die Sakralisierung der Kunst, und gibt Antworten auf die Frage, wie dies gelingen könnte.

Marion Tauschwitz
›Selma Merbaum –
Ich habe keine Zeit
gehabt zuende
zu schreiben‹
Biografie und Gedichte.
Vorwort v. Iris Berben,
350 S., HC m. SU
978-3-86674-404-2
28,00 Euro

Selma Merbaum starb 1942, achtzehn Jahre alt, als verfolgte Jüdin in dem deutschen Arbeitslager Michailowka in der Ukraine. Sie konnte gerade einmal 57 Gedichte handschriftlich hinterlassen, die sie zu ihrem einzigen erhaltenen Band ›Blütenlese‹ zusammenstellte. Als letzten Satz fügte sie an: ›Ich habe keine Zeit gehabt zuende zu schreiben‹. Diese Gedichte überstanden den Krieg auf abenteuerliche Weise. In jahrelanger Forschung hat Marion Tauschwitz Daten, Ereignisse und Fakten zum Leben der jungen Künstlerin gesammelt, Archivmaterial gesichtet und ausgewertet, Dokumente geborgen und Zeitzeugen ausfindig gemacht. Entstanden ist diese gleichsam einfühlsame wie wissenschaftlich fundierte Biografie, in der sie das Leben der Lyrikerin rekonstruiert und alle ihre Gedichte nach der Originalhandschrift übertragen hat.

Heinrich Thies
›Hilferuf aus dem
Folterkeller‹
Die Hamburger
Säurefassmorde.
Eine Spurensuche
224 S., HC
978-3-86674-400-4
14,80 Euro

Freunde, Nachbarn und Kollegen beschreiben ihn als freundlich, hilfsbereit und gesellig. Er galt als liebevoller Vater, als Stimmungskanone, als unbescholtener Handwerker und seriöser Geschäftsmann mit Kontakten zu den höchsten Kreisen der Gesellschaft. Doch unbemerkt von der Außenwelt führte der Kürschnermeister Lutz Seifert über viele Jahre hinweg ein ganz anderes Leben. Im Atomschutzbunker seines Reihenhauses in Hamburg-Rahlstedt hielt der Pelzhändler Frauen gefangen, folterte sie wochenlang, tötete sie, zerstückelte die Leichen und löste sie in Säurefässern auf. Heinrich Thies rekonstruiert in seinem Buch die Entlarvung des beliebten Geschäftsmanns durch eine unbeugsame Polizistin.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Gadda, Tecchi	Die Baracke der Dichter (264 S.)	978-3-86674-401-1	24,00
Kaube, Jürgen	Im Reformhaus. Zur Krise im Bildungssystem (160 S.)	978-3-86674-407-3	18,00
Lisson, Frank	Humor. Warum wir lachen (152 S.)	978-3-86674-231-4	18,00
Lüdemann, Gerd	Jesus nach 2000 Jahren. Was er wirklich sagte und tat (594 S.)	978-3-86674-235-2	48,00
Marcuse, Herbert	Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Gesellschaft (290 S.)	978-3-86674-239-0	24,00
Ortner, Sabin (Hrsg.)	Politik ohne Gott. Wie viel Religion verträgt Demokratie? (168 S.)	978-3-86674-405-9	24,00
Schaumburger Landschaft (Hrsg.)	Nach Neuem Trachten. Schaumburger Modebilder (280 S.)	978-3-86674-403-5	29,80
Schwarzkopf, Margarete v.	Der Traum vom Weltreich. Geschichte und Geschichten zur Personalunion Hannover – England 1714 bis 1837 (272 S.)	978-3-86674-233-8	14,80
Schwerdtfeger, Stefan	Skulptur. Mit einem einleitenden Essay von Michael Stoeber (300 S.)	978-3-86674-402-8	58,00
Tibbe, Monika (Hrsg.)	Wir leben weiter ins Ungewisse. Tagebücher und Briefe aus dem Jahr 1945 (208 S.)	978-3-86674-229-1	19,80

KLEINHEINRICH VERLAG

Webseite www.kleinheinrich.de
E-Mail kleinheinrich-muenster@t-online.de

Anschrift Kleinheinrich Verlag
Königsstraße 42
48143 Münster

Telefon 0251 / 48 40 193

Der Kleinheinrich Verlag präsentiert seit 29 Jahren dem deutschsprachigen Publikum insbesondere die Literaturen und Künste Skandinaviens, vor allem die Lyrik in zweisprachigen Ausgaben. Oft kommunizieren Worte und Bilder. Ein weiterer Schwerpunkt ist das ›livre de peintre‹. Berühmte und noch zu entdeckende Künstler schaffen zu ausgesuchten Texten originale graphische Arbeiten, die den bibliophilen Büchern in kleiner limitierter Auflage beigelegt oder eingebunden sind und manchmal auch als Portfolio die Edition ergänzen.

1986	Verlagsgründung
1996	Karl-Heinz-Zillmer-Preis
1996	Preis für das Verlegen schwedischer Literatur im Ausland (Sveriges Författarfond Stockholm)
2001	Preis für Introduktion schwedischer Kultur im Ausland (Schwedische Akademie Stockholm)
1999	Ausstellung › Kleinheinrich Bücher und Kunst‹, Landesmuseum Münster
1999	Ausstellung › Kleinheinrich kunstenaarsboeken‹, Stedelijk Museum Amsterdam

›Finnlandschwedische Literatur der Avantgarde‹
Edith Södergran, Henry Parland, Elmer Diktonius, Gunnar Björling, Rabbe Enckell
5 Bde. in einer Kassette
978-3-930754-90-8
90,00 Euro

In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts trat in Finnland eine Phalanx von jungen schwedisch schreibenden Avantgardelyrikern hervor. Von der Kritik wurden sie als ›Modernisten‹ in Bausch und Bogen verdammt, dabei wies ihre Modernität durchaus voneinander abweichende Züge auf. Was sie einte, war die Bewunderung für Edith Södergran. Sie stammte aus St. Petersburg, trat ab 1916 mit vier Gedichtbänden hervor, verstummte allerdings bereits 1922, ein Jahr vor ihrem frühen Tod an Tbc. Ihren Band ›Die Septemberlyra‹ von 1918 leitete sie mit den Worten ein: ›Meine Gedichte nehme man als hingeworfene Skizzen. Was den Inhalt betrifft, lasse ich meinen Instinkt aufbauen, was mein Intellekt in abwartender Haltung betrachtet. Meine Selbstsicherheit beruht darauf, dass ich meine Dimensionen erkannt habe. Mir steht es nicht an, mich kleiner zu machen als ich bin.‹ Ihr Werk wurde zum Vorbild für die Dichter der lyrischen Moderne in ganz Skandinavien. Ebenfalls früh, mit 22 Jahren, verstarb der jüngste dieser Gruppe, Henry Parland aus Wiborg, der 1929 mit kurzen schnoddrigen Dinggedichten im Stil der Neuen Sachlichkeit Aufmerksamkeit erregte. Ihrem Stil nach völlig unterschiedlich, aber ähnlich experimentierfreudig als Lyriker und Aphoristiker sind auch der expressionistische, ab den dreißiger Jahren pantheistische Elmer Diktonius und der anfangs dadaistische, später radikal minimalistische, nahezu postmoderne Gunnar Björling, beide bis in die fünfziger Jahre hinein produktiv. Rabbe Enkell, Aquarellist und Impressionist, schließlich schrieb bis in die frühen siebziger Jahre seine blitzartig aufglühende Miniaturpoesie und große Zyklen tiefgründiger Gedankenlyrik wie das berühmte ›Oh Steg aus Mittelwörtern‹, veröffentlicht 1946.

Jeder Band enthält ein Vorwort von Klaus-Jürgen Liedtke und ein Nachwort von Anders Olsson. Es wird zudem eine Literaturgeschichte erscheinen: Michel Ekman (Hg.), Finnlands schwedische Literatur 1900–2012, mit einem Essay von Clas Zilliacus, aus dem Schwedischen von Regine Elsässer (978-3-930754-96-0, 25,00 Euro).

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Aubertin, Victor	Einer bläst die Hirtenflöte (Mit Siebdrucken ›Schwalbennester‹ v. Tammo Lünemann)	978-3-930754-97-7	60,00
Christensen, Inger	brief im april (Mit Arbeiten auf Papier v. Judith M. Kleintjes)	978-3-945237-00-7	40,00
Lüpertz, Markus	gijo't:ne. 9 (Gedichte)	978-3-930754-99-1	150,00

KLÖPFER & MEYER VERLAG

Webseite www.kloepfer-meyer.de
E-Mail info@kloepfer-meyer.de
Anschrift Klöpfer & Meyer Verlag
GmbH & Co. KG
Neckarhalde 32
72070 Tübingen
Telefon 07071 / 79 36 94 7
Telefax 07071 / 79 32 08

1991	Gründung
2000	Tochterverlag der DVA
2003	Rückkauf
2006	Umfirmierung zur GmbH & Co. KG
Verleger:	Hubert Klöpfer

Im Dezember 1991 wurde Klöpfer & Meyer als ›Verlag für Schöne Literatur, Sachbuch und Essayistik‹ in Tübingen gegründet, und zwar von Hubert Klöpfer, Klaus Meyer und einigen engagierten Compagnons. Von Anfang an setzte der Verlag programmatisch nicht aufs bloß Erwartete, Marktgängige, Übliche, sondern er suchte das Besondere, die Entdeckung, die Überraschung – und so versucht er auch künftig, frei nach Hannah Arendt: ›Bücher fürs Denken & Lesen ohne Geländer‹ aufzulegen. Im Herbst 1996 erhielt der Verlag den baden-württembergischen Landespreis für literarisch ambitionierte Verlage, 2011 den Ludwig-Uhland-Förderpreis; und nach wie vor will Klöpfer & Meyer insbesondere auch Autorinnen und Autoren des Landes Baden-Württemberg zu Wort kommen lassen. ›Klöpfer & Meyers laufendes Programm ist ganz außerordentlich schön, der Verlag ist immer mehr einer meiner liebsten.‹ (Arnold Stadler)

Felix Huby
›Heimatjahre‹
Roman,
476 S., geb. m. SU
978-3-86351-083-1
25,00 Euro

Felix Hubys Credo heißt: ›Ich schreibe für die Welt, in der ich lebe!‹ Und entsprechend lebendig erzählt er die Geschichte und die Geschichten des jungen Christian Ebinger, seiner Familie und seiner Nachbarschaft im überschaubaren Kosmos eines schwäbischen Dorfes während der Kriegs- und frühen Nachkriegszeit. Damit erzählt er auch, stellvertretend, drei Jahrzehnte jüngster deutscher Geschichte: wie ein Volk versucht, auf selbst verschuldeten Trümmern ein neues Land aufzubauen. Ein autobiografischer Dorf- und Entwicklungsroman, spannend von der ersten bis zur letzten Seite.

Andreas Förster (Hg.)
›Geheimsache NSU‹
Zehn Morde, von Aufklärung keine Spur
315 S., geb. m. SU
978-3-86351-086-2
22,00 Euro

Der ›nationalsozialistische Untergrund‹: Drei Terroristen, zehn Morde – und eine unüberschaubar lange Liste an offenen Fragen, falschen Fährten und rätselhaften Zusammenhängen. Zehn renommierte Autoren dokumentieren am Beispiel des NSU-Komplexes die Verhinderung wirklicher Aufklärung, beschreiben anhand noch unveröffentlichter Spuren und Hinweise neue Ermittlungsansätze und analysieren, wie und warum staatliche Behörden, Geheimdienste, Teile der Politik und auch der Medien eine innenpolitische Katastrophe ausblenden (wollen). Alle zehn Autoren befassen sich seit gut drei Jahren mit der NSU-Mordserie, sie beobachten die verschiedenen Untersuchungsausschüsse sowie den laufenden Münchner Prozess, sie haben Hunderte von Ermittlungsakten ausgewertet, pflegen Kontakte zu Insidern, haben Zugang zu ›sehr gut unterrichteten Kreisen‹.

Peter Blickle
›Die Grammatik der Männer‹
Ein Roman in 19 Lektionen
216 S., geb. m. SU
978-3-86351-084-8
20,00 Euro

Männerbilder, Männerbilder: Eine kompakte literarische Männerlehre. Eine Art ›Crashkurs Mann‹ für Anfänger. Und spannend, nicht nur für Frauen. Wovon dieser Roman denn handelt? Zum Beispiel von der noch quasi streng verbotenen, jedenfalls sehr verwirrenden Liebe unter Fußballern. Auch von einer überaus schüchternen ersten Liebe in den russischen Steppen Doktor Schiwagos. Von der blutigen Liebe eines Chirurgen im Operationssaal. Von der furchtsamen Liebe eines Berliner Einzelgängers. Und von einer verzweifelten Notfallretterliebe in der Provinz. Auch von der Männerangst vorm ersten Mal. Von der selbstverlorenen Liebe eines Geheimdienstlers. Oder von der Selbstbefreiung aus den Armen eines Mannes. Auch von der verunsicherten Liebe eines Prostatakranken. Von einer sehr eigensüchtigen Liebe – und auch von einer eifersüchtigen Liebe eines Witwers zu seiner Frau im Himmel. ›Die Grammatik der Männer‹, das ist, alles in allem: ein kaleidoskopischer Gesellschaftsroman über ein sich wandelndes, immer wieder überraschendes Subjekt in einem faszinierenden Spektrum von Möglichkeiten. Auch eine Art Geschlechterverständigungsbuch.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Heiderich, Birgit	Sterben hat seine Zeit. Ein Buch vom Abschied (160 S.)	978-3-86351-075-6	18,00
Heim, Uta-Maria	Wem sonst als Dir. (Roman, 264 S.)	978-3-86351-064-0	20,00
Hunger, Anton	Nah am Wasser. Geschichten (128 S.)	978-3-86351-091-6	16,00
Jäckle, Nina	Der lange Atem (Roman, 176 S.)	978-3-86351-077-0	19,00
Oesterle, Kurt	Der Wunschbruder (Roman, 534 S.)	978-3-86351-081-7	25,00
Otte, Carsten	Warum wir (Roman, 288 S.)	978-3-86351-078-7	22,00
Vogel, Thomas	Die Goldenen Äpfel der Hesperiden (Roman, 224 S.)	978-3-86351-085-5	20,00
Walser, Theresia / Ott, Karl-Heinz	Konstanz am Meer. Ein Himmelstheater (Theaterstück, 160 S.)	978-3-86351-506-5	16,00
Wuermeling, Henric L.	Bürgerlich! (648 S., Abb.)	978-3-86351-079-4	30,00

14 MEINER Begierden sind viele, mein Schrei heischt Mitleid, aber du hast mich noch immer gerettet durch hartes Verweigern, mit dieser strengen Gnade hast du mein Leben durch und durch gewirkt.
Tag für Tag machst du mich würdig der einfachen, großen Gaben, die du mir ungebeten gabst — des Himmels, des Lichts, dieses Leibes, Lebens und Geistes — und rettest mich aus der Gefahr des Übermaßes der Wünsche.
Es gibt Zeiten, wo träge ich zögre und andre, wo ich erwache und eile, mein Ziel zu suchen; doch grausam birgst du dich vor mir.
Tag für Tag machst du mich würdig deines vollen Empfangs, indem du dich immer versagst und rettest mich vor der Gefahr der schwachen, unsicheren Wünsche.

HIER BIN ich, dir Lieder zu singen. In deiner 15
Halle hab ich den Sitz im Winkel.
In deiner Welt hab ich kein Werk zu tun, mein nutzlos Leben kann nur ausströmen zwecklos in Tönen.
Wenn die Stunde schlägt für deinen schweigenden Dienst im dunkeln Tempel der Mitternacht, befiehl mir, mein Meister, vor dir zu stehn und zu singen.
Wenn in der Morgenluft die goldene Harfe gestimmt ist, ehre mich und befiehl mir, vor dich zu treten.

15 ICH LAUFE, wie ein Bisam läuft im Schatten des Waldes, das toll ist von seinem eigenen Duft.
Die Nacht ist die Nacht der Maienmitte, die Brise ist die Brise des Südens.
Ich verliere meinen Weg, und ich wandre; ich suche, was ich nicht erreichen kann, und ich erreiche, was ich nicht suche.

Aus meinem Herzen steigt und tanzt das Bild meiner eigenen Sehnsucht.
Die lichte Erscheinung entflieht.
Ich versuche sie festzuhalten, sie entgleitet mir und führt mich irre.
Ich suche, was ich nicht erreichen kann, ich erreiche, was ich nicht suche.

HÄNDE schlingen sich in Hände, und Augen 16
hangen an Augen: so beginnt die Geschichte unsrer Herzen.
Es ist mondhelle Märznacht; die Luft ist erfüllt vom süßen Duft der Hennablüten; meine Flöte liegt vernachlässigt auf der Erde, und Dein Kranz von Blumen ist unvollendet.
Diese Liebe zwischen Dir und mir ist schlicht wie ein Lied.

Dein safranfarbner Schleier macht meine Augen trunken.
Der Jasminkranz, den Du für mich flochtest, durchbebt mein Herz wie Lob.
Es ist ein Spiel von Geben und Versagen, von Entschleiern und Wieder-Verbergen; etwas Lächeln und ein wenig Schüchternheit und süßes, vergebliches Sichsträuben.
Diese Liebe zwischen Dir und mir ist schlicht wie ein Lied.

Kein Geheimnis über das Heute hinaus; kein Ringen um das Unmögliche; kein Schatten hinter der Lust; kein Tasten in die Tiefen des Dunkels.

Rabindranath Tagore
Gesammelte Werke, Erster Band: Lyrik
›Der Gärtner‹, ›Gitanjali‹
›Der Gärtner‹ übersetzt von Hans Effenberger
›Gitanjali‹ übersetzt von Marie Luise Gothein
Kurt Wolff Verlag, München 1920

KONKURSBUCH

Webseite www.konkursbuch.com
E-Mail office@konkursbuch.com
Anschrift konkursbuch Verlag
Claudia Gehrke
PF 1621
72006 Tübingen
Telefon 07071 / 66 551
Telefax 07071 / 63 539

1978	Gründung im ›Mittwochssalon‹ von Claudia Gehrke
2011	10. Landespreis Baden-Württemberg für literarisch ambitionierte kleinere Verlage

Der Verlag verzweigt sich wie ein Baum in auseinanderliegende Programmbereiche, doch sie sind verbunden, gehen ineinander über. Der ›Samen‹: Periodikum konkursbuch seit 1978 zu philosophisch-politischen und alltagsbezogenen Themen, zuletzt ›Außenseiter‹. Die Äste: Allgemeine Literatur, Reisen, ›zwischen den Kulturen‹ seit 1985. Autorinnen u. a. Yoko Tawada: sie wirft aus der Mehrsprachigkeit heraus Blicke auf ›unsere‹ Welt zwischen Alltag und Traum. Kanarische Literatur: Inseln nicht nur als Urlaubsziele – sondern als verdichtete Orte, die literarisch wie geografisch zwischen Europa, Afrika und Südamerika liegen. Erotische Jahrbücher seit 1982, Fotobücher, Buchreihe Liebesleben: vielfältig, abgründig, multisexuell. Thrillerreihe seit 2012: Kein blutiges Gemetzel; Suspense in den Psychen der Figuren, den sozialen Spannungen, im Alltag, in der Vergangenheit, die sich nicht verdrängen lässt.

Traude Bührmann
›Cocktailstunde‹
Novelle,
140 S., geb.
978-3-88769-652-8
12,00 Euro

Eine Reise ins Ungewisse. Begleitet von Freundinnen fliegt die Protagonistin in die Schweiz. Während des Fluges folgen wir ihren Reflexionen und ihrer Geschichte, die in Rückblenden erzählt wird; es geht um Leben und Tod und die Freiheit, selbst zu entscheiden – ihre Freundinnen wünschen sich, dass sie mit ihnen zurückkehren wird. ›Leichtfüßig, mit subtiler Spannung erzählt – es geht um ein brisantes Thema, Freitod – oder wohin wird diese Reise führen?‹

Sigrun Casper
›Schultage‹
Geschichten &
Beobachtungen,
128 S., KB
978-3-88769-650-4
8,00 Euro

Geschichten einer Lehrerin an einer Schule mit vielen Migrantenkindern. Sie handeln von Zweifeln und Mut, vom Scheitern und von Momenten, in denen so etwas wie ›pädagogischer Erfolg‹ sichtbar wird, vom dramatischen, aber auch amüsanten Alltag – und von den ›wahrhaftig erzählten‹ ambivalenten Gefühlen der Lehrerin. In manchen Texten schreibt sie auch aus Schülersicht. Drama, Tragik, Komik und Herzerwärmendes entspringen der Realität; die Geschichten und Beobachtungen lassen sich als berührende Sozialreportagen lesen. Sigrun Casper arbeitete selbst knapp 20 Jahre lang als Lehrerin an einer Förderschule, in der fast ausschließlich Migrantenkinder unterrichtet wurden. ›Wirklich gut beobachtet und aus dem Herzen gesprochen. Ich würde das Buch meiner Tochter schenken, die Grundschullehrerin ist.‹ (Gerd Wagner, Büro für Bücher) ›Ihre sensiblen Beobachtungen kleidet die Autorin in klare schöne Sätze.‹ (Tagesspiegel)

Yoko Tawada
›Etüden im Schnee‹
Roman,
320 S., KB, FH
978-3-88769-737-2
12,90 Euro

Yoko Tawada erzählt aus Tierperspektive von Eisbär Knut, dessen Mutter Tosca im Zirkus der DDR und der fiktiven Großmutter. Der Text lässt sich als zeithistorischer Roman lesen, als Parodie auf Migrantenromane oder einfach als unterhaltsame, zugleich tiefgründig philosophische Tiergeschichte. ›Eine enorm vielschichtige Bandbreite an Deutungsmöglichkeiten, die jeder Leser für sich aushandeln kann. Yoko Tawadas Roman hält, was er verspricht: Man möchte den Etüden im Schnee immer weiter lauschen und von ihnen bezaubert werden.‹ (japan-literatur) ›Ein waghalsiger und großartiger Drahtseilakt zwischen Prosa und Poesie!‹ (Insa Wilke, WDR).

Leseprobe ›Die glänzende, weiße Farbe meines Fells unterschied sich vom gewöhnlichen Weiß. Sie war durchlässig. So konnte das Sonnenlicht durch das Fell meine Haut erreichen, und das Licht wurde sorgfältig unter der Haut aufbewahrt. Das ist die Farbe, die meine Vorfahren erlangten, um im Nordpolarkreis zu überleben.‹

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bax, Anne	Kochen & Küssen (Geschichten zum Vorlesen & Rezepte, 192 S.)	978-3-88769-730-3	12,00
Casper, Sigrun (Hrsg.)	konkursbuch 51 Außenseiter (Essays, Prosa, Lyrik, Bilder, 288 S.)	978-3-88769-251-3	15,50
Dietrich, Ines	Geheimnisse der Insel La Palma. Reiseführer durch 12 Monate (384 S.)	978-3-88769-796-9	16,90
Gehrke, C. / Schmidt, U. (Hrsg.)	Mein heimliches Auge. Jahrbuch der Erotik XXIX. (320 S.)	978-3-88769-529-3	15,50
Martín, Sabas	Flut (Roman, 288 S.)	978-3-88769-759-4	14,90
Müller, Phoebe	Gejagte (Roman Liebesleben, 224 S.)	978-3-88769-773-0	9,90
Nössler, Regina	Wanderurlaub (Roman Thrillerreihe, 384 S.)	978-3-88769-780-8	10,90
Rabsch, Udo Oskar	Maria vom Schnee (Roman, 448 S.)	978-3-88769-373-2	17,90
Rauchalles, Renée (Hrsg.)	Autoren und Autorinnen über ihre Mütter (m. Bildern, 200 S.)	978-3-88769-700-6	19,90

KOOKBOOKS

Webseite www.kookbooks.de
E-Mail daniela.seel@kookbooks.de

Anschrift kookbooks
Horstweg 34
14059 Berlin
Telefon 030 / 40 05 39 74
Telefax 030 / 40 05 39 74

2006	Peter-Huchel-Preis Uljana Wolf
2006	Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung
2007	Horst-Bienek-Förderpreis
2008	Publikumspreis der BuchLust Hannover
2013	Peter-Huchel-Preis Monika Rinck
2014	Peter-Huchel-Preis Steffen Popp

Für die taz ist es 2003 die ›spektakulärste‹, für das Börsenblatt die ›erfrischendste‹ Verlagsgründung der letzten Jahre. 55 Bücher – und etliche Auszeichnungen für Autorinnen, Verlag und Art Director Andreas Töpfer – nach Gründung schreibt die Literaturwerkstatt Berlin: ›Die wichtigsten Lyrikverlage in Deutschland … was täten wir ohne kookbooks? Seit genau 10 Jahren ist dieser Verlag eine poetische Fundgrube ohne Vergleich und die Liste der Autoren … liest sich wie ein Lexikoneintrag »Deutsche Lyrik des 21. Jh.«, verfasst im Jahre 2050. Jede Lyrikbibliothek ohne kookbooks ist eine traurige Sache.‹ – Die Bedingungen für unabhängiges Publizieren sind nicht einfacher geworden. Immer am Rand des Prekären verstehen wir kookbooks als notwendiges Institut zur Dichter*innenselbstverteidigung. Was u. a. meint, dass die Beteiligten zwar entschieden dafür leben, aber kaum davon.

Farhad Showghi
›In verbrachter Zeit‹
Prosagedichte,
96 S.,
Umschlag-Poster
978-3-937445-63-2
19,90 Euro

Liegt Zauber erst einmal auf der Hand, dann schon woanders, lässt sich dieser Vorsprung leicht mit Flurlicht verwechseln und gleich verlieren vor lauter Luft. Möglicherweise blicken wir nach allen Seiten, womit wir draußen von Neuem beginnen. Sehen rechts oben einige Fadenwolken, wie uns hier, in der entstandenen Situation. Wir bewegen Tee und Obst und was dazu passt: Unsere Sichtbarkeit und gerne Granatapfelkerne, Fragen zu Blume und Laubgrün vielleicht. Im Anschluss Zucker. Zucker als einzelnes Wort mitten im Garten. Der helle Schein kommt jetzt von der Sonne links oben. Und findet das Kind, das meine Hände, eine Weile auch mit einer Reichweite hat. Gerade huscht etwas. Ein Das da! weiter nach vorn. Hin zur vergehenden Zeit. In dieser entstandenen Situation.

Hermann Recknagel
›Feuerwache II‹
160 S., farb., Fotos,
116 Abb., geb., SU
978-3-937445-64-9
39,00 Euro

Natürlich ist ›Feuerwache II‹ ein Stück weit eine dokumentarische Arbeit, aber sie ist nie nur dokumentarisch. Denn in der Arbeit steckt ein stark narratives Element, ich möchte eine Geschichte oder die Geschichte zu einer Geschichte erzählen. Fotografie kann sich glücklicherweise heute von dem Zwang befreien, sich einordnen lassen zu müssen. Die Kategorisierung ›Dokumentation oder Kunst‹ ist irrelevant geworden. Ich arbeite eher phänomenologisch. Ich versuche, mich Dingen aus verschiedenen Perspektiven anzunähern. Es kann sein, dass ich mit dieser Herangehensweise auch einmal scheitere, aber ich bin auch der Überzeugung, dass ich nicht zwangsläufig zu einem wie auch immer gearteten Ergebnis gelangen muss. Es sind die sinnlichen Wahrnehmungen, die eine Grundlage für die Darstellung bilden. Insofern geht es um Farben, Formen, Geräusche, Gerüche. (Hermann Recknagel) Eins der 25 schönsten deutschen Bücher 2014.

Katharina Schultens
›gorgos portfolio‹
Gedichte,
64 S.,
Umschlag-Poster
978-3-937445-61-8
19,90 Euro

Prism // ich kann sehen wann du mich liest. ich kann dich nicht sehen. / wenn ich dich sehe zittert das bild. das bild gehört mir solange / ich hinsehen kann. kann ich nicht hinsehen dann ist es deines. // wenn du mich liest was siehst du. hast du mich gezählt. / hast du einen algorithmus für schafe. hast du evtl. verschiedene. / bin ich teil deiner unverstandenen herde. bin ich teil der suchhistorie. // wenn du mich suchst wo suchst du. suchst du mich im feld oder online. / suchst du mich treppab suchst du mich in meiner statusmeldung. weißt du / wie mein filter funktioniert. weißt du welche standardeinstellung ich wählte. // du kannst mich doch gar nicht. du kennst meine sprache nicht großer hirte./ du brauchst ein übersetzungsprogramm für meine anspielungen. ich setze dich / mit sarkasmus außer gefecht. ich liebe dich. ich liebe dich als konglomerat denn / du bist die summe meiner absichten die ins gute ende führen meine rettung // durch simulation. […]

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Hefter, Martina	Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch (Gedichte, 80 S.)	978-3-937445-55-7	19,90
Jackson, Hendrik	Im Licht der Prophezeiungen (Gedichte, 80 S.)	978-3-937445-52-6	19,90
Kraus, Dagmara	kummerang (Gedichte, 80 S.)	978-3-937445-50-2	19,90
Marquardt, Tristan	das amortisiert sich nicht (Gedichte, 80 S.)	978-3-937445-56-4	19,90
Maset, Pierangelo	Beauty Police (Roman, Fotos, 224 S.)	978-3-937445-59-5	19,90
Popp, Steffen	Dickicht mit Reden und Augen (Gedichte, 80 S.)	978-3-937445-54-0	19,90
Rinck, Monika	Honigprotokolle (Gedichte, 80 S.)	978-3-937445-49-6	19,90
Scho, Sabine	Tiere in Architektur (Texte u. Fotos, 128 S., 2-farb.)	978-3-937445-58-8	19,90
Seel, Daniela	ich kann diese stelle nicht wiederfinden (Gedichte, 64 S.)	978-3-937445-46-5	19,90
Stavaric, M. / Habinger, R.	Gaggalagu (Kinderbuch, 48 S., farb.)	978-3-937445-21-2	14,90
Wolf, Uljana	meine schönste lengevitch (Gedichte, 88 S.)	978-3-937445-57-1	19,90

KRITISCHE AUSGABE

Webseite www.kritische-ausgabe.de
E-Mail redaktion@kritische-ausgabe.de

Anschrift Kritische Ausgabe – Zeitschrift
für Germanistik & Literatur
Institut für Germanistik,
Vergl. Literatur- und Kulturwissen-
schaft der Universität Bonn
Am Hof 1d, 53113 Bonn
Telefon 0228 / 92 98 73 89
Telefax 0228 / 92 93 49 05

1997	Gründung in Bonn
2004	Online-Feuilleton ›K.A.-plus‹
2007	Alumni-Preis d. Universitätsgesellschaft Bonn
2010	Gründung ›Edition Kritische Ausgabe‹

Die Kritische Ausgabe ist die Zeitschrift, die den Raum der Literatur von allen Seiten erforscht. Sie richtet sich an eine Leserschaft, die sich für historische und theoretische Hintergründe von Literaturproduktion und -rezeption interessiert. Sie erscheint halbjährlich zu einem Themenschwerpunkt und bringt insbesondere literaturwissenschaftliche Inhalte auch einem nicht-akademischen Publikum in verständlicher Weise nahe. Sie porträtiert die deutschsprachige Gegenwartsliteratur beispielhaft, spürt ihren Tendenzen nach und sucht damit eine vermittelnde Position zwischen der germanistischen Forschung und der Lebendigkeit des literarischen Betriebs. Seit 2004 erweitert das Online-Feuilleton ›K.A. plus‹ das Profil der Kritischen Ausgabe. Es bietet neben aktueller Kulturberichterstattung, Rezensionen, Kolumnen und Inhalten der Print-Ausgabe auch Interviews mit Autoren, Musikern und Künstlern.

Kritische Ausgabe
Nr. 26
›Ende‹
Frühjahr 2014,
112 S., zahlr. Abb.
1617-1357
6,00 Euro

Das Ende lauert überall. Wir leben in einer Welt, die sich auch nach dem Millennium und nach Ablauf des Maya-Kalenders weitergedreht hat. Seit Menschengedenken erschüttern Krisen und Katastrophen die Erde und nach den Prognosen diverser Wissenschaftler grenzt es an ein Wunder, dass es die Menschheit bis hier geschafft hat. Nicht nur diese Erfahrungen und Prophezeiungen tragen dazu bei, dass das Ende allgegenwärtig ist. Kein Jahr vergeht, in dem nicht neue Katastrophenfilme die Kinokassen klingeln lassen, weil sie vom Ende der Welt und den letzten Menschen erzählen. Gleichzeitig beherrschen Bücher die Bestsellerlisten, in denen Tod und Untergang dominieren und Artikel füllen Zeitschriften, in denen Berechnungen über das Ende lebenswichtiger Ressourcen angestellt werden. Dabei bestätigt sich immer wieder aufs Neue: Das Ende bleibt unberechenbar. Doch was zeichnet eigentlich seinen Reiz aus? In ihrer 26. Ausgabe nimmt sich die Kritische Ausgabe der Faszination des Phänomens ›Ende‹ an. Wie formt das Verständnis vom Ende als Voraussetzung für einen Anfang unser Leben, unsere Wahrnehmung und wie wird es in den Künsten als Phänomen greifbar? Das Heft versammelt zahlreiche literatur- und kulturwissenschaftliche Entwürfe, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln das Ende als sinnstiftende Einheit thematisieren. Die Beiträge widmen sich unter anderem Thomas Bernhard, Friederike Mayröcker, Wolfram von Eschenbach und Nine Inch Nails und bieten Reflexionen über das Happy End, die Apokalypse, Endspiele und Cliffhanger.

Kritische Ausgabe
Nr. 27
›Arbeit‹
Herbst 2014,
ca. 120 S., zahlr. Abb.
1617-1357
6,00 Euro

Immer wieder hat der Schriftsteller und Kritiker Enno Stahl seit der Jahrtausendwende in verschiedenen Essays eine ›generelle Abwesenheit oder gar beschönigende Verkürzung arbeitsweltlicher Realitäten in der neuen deutschen Literatur‹ beklagt. Diese Bestandaufnahme scheint ein Blick in Richard Kämmerlings' ›Das kurze Glück der Gegenwart. Deutschsprachige Literatur seit '89‹ (2011) zu bestätigen. Darin werden zentrale Themen der deutschen Literaturproduktion seit der Wiedervereinigung identifiziert – das Spektrum reicht von Berlin und Sex über die Wende und Ökonomie bis hin zu Familie, Migration und Tod. Das Themenfeld ›Arbeit und Arbeitswelt‹ sucht man jedoch vergeblich. Dies ist umso erstaunlicher, bedenkt man, dass ›Arbeit‹ in der gegenwärtigen Gesellschaft eine zentrale Position einnimmt. Dabei sind es nicht nur arbeitspolitische Entwicklungen, die für einen regen öffentlichen Diskurs sorgen; die eigene Arbeit ist zudem für jeden Einzelnen in einem viel stärkeren Maße als noch vor wenigen Jahrzehnten entscheidend für die Konstruktion der eigenen Identität. Längst ist ein Job nicht mehr lediglich das Mittel, um für sein finanzielles Auskommen zu sorgen, sondern dient in gleichem Maße zur Selbstverwirklichung und Persönlichkeitsbildung. Angesichts dessen scheint es durchaus angebracht, den genannten Befund zu hinterfragen: Haben Gegenwartsautoren die Themen Arbeit und Arbeitswelt vernachlässigt oder handelt es sich um einen blinden Fleck der Beobachtung? Ausgehend von derlei Fragen rückt das 27. Heft der Kritischen Ausgabe den Themenschwerpunkt ›Arbeit‹ in den Fokus.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bicker / Friederich / Trinkwitz (Hrsg.)	Prinzip Synthese: Der Comic (90 S., Abb.)	978-3-938803-38-7	15,00
Bredenbeck / Moneke / Neubacher (Hrsg.)	Spuren – Eine Suche nach dem kunsthistorischen Lustgewinn (160 S., Abb.)	978-3-938803-51-6	16,90
Bredenbeck / Moneke / Neubacher (Hrsg.)	Bauen für die Bundeshauptstadt (160 S., Abb.)	978-3-938803-41-7	12,00
Milovanovic, Marko	›... ich habe gemalt, was sie nur taten.‹ Karl Kraus und die Neue Sachlichkeit (115 S.)	978-3-938803-58-5	16,00

Titel	Ausgabe (Jahr)	ISSN	Preis in Euro
Jetzt	Kritische Ausgabe Nr. 25 (2013)	1617-1357	6,00
Architektur	Kritische Ausgabe Nr. 24 (2013)	1617-1357	6,00
Geld	Kritische Ausgabe Nr. 23 (2012)	1617-1357	6,00
Schund	Kritische Ausgabe Nr. 22 (2012)	1617-1357	6,00
Zeit	Kritische Ausgabe Nr. 21 (2011)	1617-1357	6,00
Gedächtniskunst	Kritische Ausgabe Nr. 20 (2011)	1617-1357	5,00

KRÖNER VERLAG

Webseite www.kroener-verlag.de
E-Mail kontakt@kroener-verlag.de

Anschrift Alfred Kröner Verlag GmbH & Co. KG
Lenzhalde 20
70192 Stuttgart
Telefon 0711 / 61 55 36 3
Telefax 0711 / 61 55 36 46

1904	Gründung in Stuttgart durch Alfred Kröner
1907	Umzug nach Leipzig
1937	Umzug nach Stuttgart
Verleger:	Alfred Klemm, Urenkel von A. Kröner

Wer kennt sie nicht: die hellblauen Leinenbände von ›Kröners Taschenausgabe‹ mit dem bunten Streifen auf dem Schutzumschlag? Entstanden ist die Taschenausgabe aus dem Wunsch, zentrale, v. a. philosophische Werke durch sorgfältig edierte, bibliophile und gleichzeitig erschwingliche Klassikerausgaben einem breiten Leserkreis nahezubringen. Bis heute ist die Taschenausgabe das Herz des Verlages; neben Klassikern erscheinen hier fundierte Nachschlagewerke, Gesamtdarstellungen und Studienliteratur aus allen Bereichen der Geisteswissenschaften. Das neu hinzugekommene ›Kröner Taschenbuch‹ konzentriert sich auf einführende Literatur für Studenten, Lehrer und Oberstufenschüler, aber etwa auch – mit der Reihe ›Geschichte im Rucksack‹ – für Kulturreisende. Die Reihe ›Erlesenes Lesen‹ bietet ›Perlen der Weltliteratur‹ in Liebhaberausgaben, der kundige Anhang schult für den Blick unter die Oberfläche.

Georg Büchner
›Lenz‹
Hrsg., Nachwort,
Anm. u. Zeittafel v.
Joachim Bark,
ca. 120 S., 10 Abb.,
Ln. m. LB
978-3-520-84901-4
ca. 13,90 Euro

Sprachgewaltig, zerrissen, modern – den ›Lenz‹ braucht man nicht eigens vorzustellen. Wohl aber diese Ausgabe aus der Reihe ›Erlesenes Lesen‹: in Leinen gebunden, mit Lesebändchen und Abbildungen versehen, liebevoll ediert und mit einem Anhang, der den Sekundärband überflüssig macht – Joachim Barks Nachwort eröffnet den Zugang zu den Untiefen des Textes, die Anmerkungen erhellen Sachverhalte, die der heutige Leser nicht mehr ohne Weiteres kennt, die Zeittafel rekapituliert das Leben des Autors. Zusätzlich aufgenommen wurden zeitgenössische Texte über den Dichter Lenz, die Büchner als Vorbild gedient haben: Oberlins ›Der Dichter L...‹, August Stöbers ›Der Dichter Lenz‹ sowie die entsprechenden Abschnitte aus Goethes ›Dichtung und Wahrheit‹.

Friedrich Nietzsche
›Die Geburt der
Tragödie‹
und weitere Schriften
zur griechischen
Literatur
und Philosophie
Neu hrsg. u. eingel.
v. Bernhard Greiner,
9., vollst. neu bearb.
Aufl.,
ca. 352 S., Ln. m. SU
978-3-520-07009-8
ca. 14,90 Euro

Am Anfang war Friedrich Nietzsche: Aufgrund seiner Überlegungen wurde das Format der Taschenausgabe entwickelt – inzwischen der Inbegriff des Taschenbuchformats –, um seine Werke herauszugeben, ging der Verlagsgründer Alfred Kröner nach Leipzig. Es war jedoch höchste Zeit, unsere Nietzsche-Ausgabe von Grund auf zu renovieren. Begonnen haben wir mit ›Also sprach Zarathustra‹ im Frühjahr; als zweiter, nicht minder zentraler Text Friedrich Nietzsches folgt die ›Geburt der Tragödie‹, kundig eingeleitet von Bernhard Greiner. Außerdem enthält der Band: ›Der griechische Staat‹, ›Die dionysische Weltanschauung‹, ›Die Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen‹, ›Homers Wettkampf‹, ›Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne‹.

Dieter Lamping (Hrsg.)
›Meilensteine der
Weltliteratur‹
Von der Aufklärung bis
in die Gegenwart
ca. 624 S., 30 Grafiken,
Ln. m. SU
978-3-520-41701-5
ca. 29,90 Euro

Welche Werke haben die Geschichte der Literatur mitgeschrieben? Welche lohnt es sich (wieder) zu lesen? Was ist es, das sie zu ›Meilensteinen‹ macht? Zusammen mit 18 Experten zeichnet Dieter Lamping die Geschichte der Weltliteratur nach, in diesem Fall die der Moderne: Der Band beginnt in der Zeit der Aufklärung und reicht bis in die Gegenwart. Dabei orientiert er sich an Epochen, Autoren und ihren Werken: Am Anfang der Kapitel steht jeweils eine Einführung zur Epoche und Gattung; auf ein Porträt zum Autor folgt eine Charakterisierung des jeweiligen Werks – zeittypisches wie atypisches wird herausgestellt, seine Bedeutung umrissen, zentrale Begriffe werden geklärt, verwandte Werke aufgespürt; am Ende steht eine Liste weiterführender Literatur. Epochen bekommen feste Konturen, Autoren ein Gesicht, Texte werden neu sichtbar – ob Literaturstudent, -Dozent oder -Liebhaber: ein wunderbarer Wegweiser für alle, die Orientierung für ihre Leselust suchen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bark / v. Nayhauss	Profile dt. Kulturepochen III: Vom Realismus in die Moderne (340 S.)	978-3-520-51201-7	14,90
Bußmann, Hadumod	Lexikon der Sprachwissenschaft (819 S., Grafiken)	978-3-520-45204-7	32,80
Capelle (Übers.) / Fündling (Hrsg.)	Marc Aurel: Selbstbetrachtungen (278 S.)	978-3-520-00413-0	11,90
Galliker / Klein / Rykart	Meilensteine der Psychologie (544 S., Abb.)	978-3-520-33401-5	25,00
Kurella, Doris	Kulturen und Bauwerke des Alten Peru (320 S., Abb.)	978-3-520-50502-6	13,90
Köpf, Hans / Binding, Günther	Bildwörterbuch der Architektur (677 S., Abb.)	978-3-520-19404-6	26,00
Nesselrath, Heinz-Günther (Hrsg.)	Herodot: Historien. Dt. Gesamtausgabe (Übers. A. Horneffer, 928 S.)	978-3-520-22405-7	24,90
Quante, Michael (Hrsg.)	Kleines Werklexikon der Philosophie (688 S.)	978-3-520-40201-1	27,90
Schmidt, Johann N.	Großbritannien 1945–2010. Kultur, Politik, Gesellschaft (536 S., Abb.)	978-3-520-30501-5	26,90
Sommer, Michael	Römische Geschichte I (Beginn bis Ende der Republik; 640 S., Abb.)	978-3-520-45802-5	27,90
Theisohn, Philipp	Plagiat. Eine unoriginelle Literaturgeschichte (638 S., Abb.)	978-3-520-35101-2	26,90

KUNSTANSTIFTER VERLAG

Webseite www.kunstanstifter.de
E-Mail info@kunstanstifter.de

Anschrift kunstanstifter verlag
Sophienstraße 8
68165 Mannheim
Telefon 0621 / 83 26 154
Telefax 0621 / 83 26 153

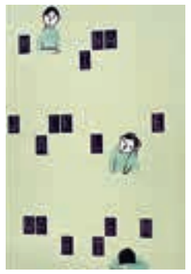
Der kunstanstifter verlag wurde 2006 von Suse und Niklas Thierfelder in Mannheim gegründet. Die kunstanstifter verlegen schöne illustrierte Bücher für Erwachsene und Kinder. Dabei spielen Haptik, Papierwahl, eine besondere Ausstattung und die Illustrationen selbst immer eine wesentliche Rolle – eine der Chancen des Printproduktes in Zeiten von Virtualisierung und E-Books. Besprechungen in bundesweit wirksamen Medien wie etwa der ›Frankfurter Allgemeine Zeitung‹, ›Süddeutsche Zeitung‹ oder ›Zeit‹ und die regelmäßige Präsenz auf den Buchmessen zeigen, dass diese Strategie aufgeht. Die Nominierung ihres ›Peter Schlehmil‹-Buches auf die Shortlist Deutschlands schönster Bücher 2012 war denn auch für das gesamte Team eine Bestätigung dieses Weges, ebenso wie die Nominierung von Roberta Bergmanns neu illustrierter Ausgabe von Wedekinds Frühlings Erwachen für den German Design Award 2014.

Corinna Chaumeny
›Der Zweifel ist das Wartezimmer der Erkenntnis‹
Eine Zeitungsfibel
Illustr. v. Corinna Chaumeny,
ca. 40 S.
978-3-942795-21-0
ca. 18,00 Euro

Man nehme einzelne Sätze aus Zeitungen und Zeitschriften, reiße sie aus ihrem Zusammenhang, mische sie kräftig und setze sie neu zusammen. Aus diesen Textcollagen hat Corinna Chaumeny unglaublich irrwitzige Geschichten entstehen lassen. Da kommt es schon mal vor, dass aus dem Job einer Prostituierten nichts geworden ist, da sie eine Probeankündigung versemmelte, was sich an der Börse jedoch nicht bemerkbar machte. Oder es gibt Erdbeeren, in Weißblechdosen verpackt, die nicht nur toll schmecken, sondern sogar auf leichte Art gegen Entzündungen im Körper helfen, die aber in einem Wissenschaftspark bei Nizza gesammelt werden müssen. Und dies bei 34 Grad … Ausrucksstarke Illustrationen von Chaumeny begleiten die skurrilen Kurzgeschichten.

Leseprobe

Ich habe schon in ganz jungen Jahren Kaviar und Champagner genießen dürfen. Das soll sich innerhalb der kommenden zwölf Monate ändern. 36 Monate läuft die Förderung. Das ist ein eindeutiges Zeichen, dass sich die Zeiten geändert haben. Ich wette, die meisten denken sich nichts dabei. Ich schon. Die folgenden Kapitel zeigen das Grundproblem. Es geht nicht um Fakten, sondern um Maßstäbe. Viel Sinn macht das alles nicht.
(Aus dem Vorwort)



Nina Jäckle
›Warten‹
Erzählung,
illustr. v.
Franziska Neubert,
48 S., Ln.
978-3-942795-24-1
ca. 22,00 Euro

Die traurige Stimmung in der Erzählung von Nina Jäckle wird durch die in verlorener Form gedruckten Holzschnitte von Franziska Neubert wunderbar aufgefangen und verstärkt. Der Verlassene, der von einem Tag auf den anderen allein in der gemeinsamen Wohnung zurückbleibt, meistert seinen Alltag, indem er, die Umgebung seines Wohnhauses beobachtet und die Schritte seiner Nachbarn verfolgt. Bis er eines Tages endlich beschließt, sein Nest zu verlassen, um einer Nachbarin einen Besuch abzustatten … Für ihre Illustrationen und Holzschnitte wurde Neubert u. a. mit dem Förderpreis der Hans-Meid-Stiftung und dem Anerkennungspreis der Ars Lipsiensis ausgezeichnet, von ihr gestaltete Werke wurden 2007 und 2010 von der Stiftung Buchkunst zu den ›schönsten deutschen Büchern‹ gewählt.

Autor	Illustrator	Titel	ISBN	Preis in Euro
Chamisso, Adelbert von	Walther, Franziska	Peter Schlemihls wundersame Geschichte	978-3-942795-00-5	22,50
Doebele, Matze	Doebele, Matze	Konrads Schatten	978-3-942795-23-4	ca. 20,00
Hölk, Lasse	Weiß, Florian	Ringel Seepferdchen	978-3-942795-01-2	28,50
Plath, Sylvia	Riegert, Nicole	Johnny Panic und die Bibel der Träume. Erzählungen	978-3-942795-03-6	20,00
Rühle, Marc Oliver	Jourdan, Katharina	Über uns der Himmel in Luft aufgelöst. World End Party	978-3-942795-12-8	22,00
Rainow, Nikolai	Riegert, Nicole	Die Braut des Vampirs	978-3-942795-06-7	24,80
Slawinska, Marta	Slawinska, Marta	Der kleine Nasenbohrer	978-3-942795-18-0	16,80
Stegemann, Verena	Hoetzel, Orlando	Die Eule Sili	978-3-942795-25-8	ca. 18,00
Tucholsky, Kurt	Walther, Franziska	Der Zeitsparer. Grotesken von Ignaz Wrobel	978-3-942795-09-8	18,00
Wedekind, Frank	Bergmann, Roberta	Frühlings Erwachen	978-3-942795-16-6	24,50
Wu, Yimeng	Wu, Yimeng	Paris Toujours	978-3-942795-15-9	24,00

VERLAG ANTJE KUNSTMANN

Webseite www.kunstmann.de
E-Mail info@kunstmann.de

Anschrift Verlag Antje Kunstmann
Zweigstraße 10, Rgb.
80336 München
Telefon 089 / 12 11 93 0
Telefax 089 / 12 11 93 20

1976	Verlagsgründung
1990	Firmierung unter dem Namen der Verlegerin
2006	Verlegerin des Jahres
2010	Deutscher Hörbuchpreis
2013	Bücherfrau des Jahres

Der Verlag Antje Kunstmann wurde 1976 gegründet, damals noch unter dem Namen Weismann Verlag – Frauenbuchverlag – und von Peter Weismann und Antje Kunstmann geführt. Als Peter Weismann den Verlag verließ, wurde das Programm neu strukturiert und firmierte ab 1990 unter dem Namen der Verlegerin. Jedes Jahr erscheinen im Verlag Antje Kunstmann in etwa 45 Titel – Romane, Kurzgeschichten, Gedichte, Essays und ein thematisch weit gefächertes Sachbuchprogramm von internationalen und deutschsprachigen Autoren. Vor 14 Jahren ist ein kleines, feines Hörbuchprogramm dazu gekommen: HörKunst bei Kunstmann. Und seit sechs Jahren gibt es das besondere Geschenkbuch. Der große Durchbruch gelang dem Verlag mit Axel Hackes ›Der kleine Erziehungsberater‹. Viele erfolgreiche Bücher des Autors folgten – zauberhaft illustriert von Michael Sowa.

Oren Lavie
›Der Bär, der nicht da war‹
Kinderbuch,
a. d. Engl. v. Harry Rowohlt,
illustr. v. Wolf Erlbruch,
ca. 48 S., 4-farb., geb.
978-3-88897-970-5
16,95 Euro

Da ist er, der Bär, der gerade noch nicht da war, und zieht aus seiner Tasche einen Zettel, auf dem steht: ›Bist du ich?‹ Gute Frage, denkt er sich, finden wir es heraus! Sofort macht er sich auf und wandert in den wundersamen Wald. Dort trifft er das Bequeme Bergrind und den Saumseligen Salamander, die ihm versichern, er sei ein sehr netter Bär! Glücklich wandert er weiter. Bis zum Kompass-Baum. Von da aus geht es in acht Richtungen: Norden, Süden, Osten, Westen, Falsch, Richtig, Mittagessen und Frühstück. Welche sollte er einschlagen: Frühstück? Mittagessen? Und wäre nicht das Träge-Schildkröten-Taxi gekommen, würde der Bär immer noch überlegen. […]

Kristof Magnusson
›Arztroman‹
Roman,
320 S., geb., SU
978-3-88897-966-8
19,95 Euro

Anita Cornelius ist Notärztin an einem großen Berliner Krankenhaus und liebt ihren Beruf. Sich auf unerwartete Situationen einzustellen, entspricht ihrem Temperament. Auch wenn es bei ihren Einsätzen nicht immer so aufregend zugeht, wie man sich das vorstellt. Anita ist das recht. Sie kann helfen. Und ab und zu sogar jemandem etwas Gutes tun. Kristof Magnusson erzählt mit großer Kenntnis aus dem Alltag einer Notärztin und gleichzeitig aus dem Alltag ihrer Patienten. Vor allem aber erzählt er witzig und unterhaltend aus dem Leben einer Frau Anfang vierzig, die mehr will als Routine und ›schöner Wohnen‹.

Tim Parks
›Italien in vollen Zügen‹
Sachbuch,
336 S., geb., SU
978-3-88897-971-2
19,95 Euro

Tim Parks' Bücher über Italien sind ›so lebendig, so voll mit köstlichen Details, dass sie als würdiger Ersatz für das Wirkliche dienen können‹ (Los Angeles Times). In diesem äußerst unterhaltsamen Reisebericht zeichnet Tim Parks ein authentisches Portrait italienischer Lebensweise – wie es sich auf Zugfahrten durch das Land erschließt. Ob als Pendler in ratternden Regionalbahnen, beim Kampf mit tückischen Fahrkartenautomaten oder auf der Suche nach dem richtigen Gleis im majestätischen Hauptbahnhof Mailands, immer richtet sich sein literarischer Blick auf Details, auf Besonderheiten.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bicker, Björn	Was wir erben (Roman, 288 S.)	978-3-88897-818-0	19,95
Chirbes, Rafael	Am Ufer (Roman, 432 S.)	978-3-88897-867-8	24,95
Dimou, Nikos	Die Deutschen sind an allem schuld (119 S.)	978-3-88897-939-2	9,95
Goettle, Gabriele	Haupt- und Nebenwirkungen (252 S.)	978-3-88897-935-4	19,95
Klobouk, Alexandra	Die portugiesische Küche (256 S.)	978-3-88897-940-8	29,95
Luiselli, Valeria	Die Schwerelosen (Roman, 150 S.)	978-3-88897-819-7	16,95
Luiselli, Valeria	Falsche Papiere (Essay, 128 S.)	978-3-88897-936-1	16,95
Niemeyer, Oscar	Wir müssen die Welt verändern (96 S.)	978-3-88897-871-5	12,95
Olmi, Véronique	Das Glück, wie es hätte sein können (Roman, 223 S.)	978-3-88897-927-9	19,95
Stilett, Hans	Eulenrod. Biographisches Mosaik (112 S.)	978-3-88897-862-3	14,95
Weitholz, Arezu	Ein Fisch wird kommen (144 S.)	978-3-88897-866-1	12,95

LEHMSTEDT VERLAG

Webseite www.lehmstedt.de
E-Mail info@lehmstedt.de

Anschrift Lehmstedt Verlag
Hainstraße 1
04109 Leipzig
Telefon 0341 / 49 27 366
Telefax 0341 / 92 60 489

Der Lehmstedt Verlag ist ein Sachbuchverlag, der sich der Kulturgeschichte widmet und dabei besonderes Augenmerk auf die Publikation von unbekannten oder vergessenen Quellen zur Lebens- und Alltagsgeschichte richtet. Einen zweiten Schwerpunkt der Verlagsarbeit bildet die Pflege der künstlerischen und Dokumentarfotografie. Zur Leipziger Buchmesse 2005 wurde die Arbeit des Verlags mit dem Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung gewürdigt.

2003	Gründung des Verlags
2005	Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung
2006	Beginn der Fotobuchreihe ›Bilder und Zeiten‹
2011	Gesamtausgabe fotografisches Frühwerk Gundula Schulze Eldowy
2013	Gesamtausgabe fotografisches Frühwerk Harald Hauswald

›Das pure Leben (I)‹
Fotografien aus der DDR
Die frühen Jahre 1945–1975
Hg. v. Mathias Bertram,
200 S., 170 Duotone-Abb.
978-3-942473-90-3
24,90 Euro

Unter dem von Arno Fischer, dem Doyen der ostdeutschen Fotografie, stammenden Motto ›Das pure Leben‹ zieht Mathias Bertram in zwei aufeinander abgestimmten und doch selbstständigen Bänden eine umfassende Bilanz des Ostdeutschen Fotorealismus. Fern der Propaganda, die die offizielle Bildwelt der DDR beherrschte, zeigen die insgesamt 350 sorgfältig ausgewählten Aufnahmen von 60 namhaften Fotografen das Alltagsleben der Ostdeutschen nüchtern und ungeschönt, aber auch nicht ohne Heiterkeit. Sie belegen zugleich eindrucksvoll die hohe ästhetische Qualität der ostdeutschen Fotografie. 25 Jahre nach der Friedlichen Revolution ist ein außergewöhnlicher ›Bildroman‹ entstanden, der mit geradezu epischer Breite vom ›wahren Leben im falschen‹ zwischen Erzgebirge und Ostsee erzählt.

›Das pure Leben (II)‹
Fotografien aus der DDR
Die späten Jahre 1975–1990
Hg. v. Mathias Bertram,
200 S., 170 Duotone-Abb.
978-3-942473-91-0
24,90 Euro

In kaum einem anderen Medium ist das Alltagsleben der DDR so authentisch und so lebendig bewahrt worden wie in der Fotografie. Waren es in den ersten Jahrzehnten nur kleine Gruppen gleichgesinnter Fotografen, die in ihren Aufnahmen ein realistisches Bild des Lebens entwarfen, so entwickelte sich die Fotografie in den siebziger und achtziger Jahren zu einem zentralen Medium der kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, das sich trotz aller Restriktionen auch in der Öffentlichkeit Geltung verschaffen konnte. Entsprechend vielgestaltig sind die Momente des ›puren Lebens‹ an der Ostsee, in den großen und kleinen Städten, in den Fabriken und auf dem Lande, die diese Sammlung hervorragender Aufnahmen namhafter ostdeutscher Fotografen in Erinnerung ruft.

Brigitte Voigt
›Aus Kindern werden Leute‹
Fotografien 1958–1988
160 S., 120 Duotone-Abb.
978-3-942473-92-7
24,90 Euro

Dreißig Jahre lang hat Brigitte Voigt mit ihrer Kamera Kinder beim Aufwachsen beobachtet, eigene ebenso wie fremde. Ihre höchst intimen, aber immer taktvollen Aufnahmen erzählen von ersten Wahrnehmungen und Erlebnissen, von der Beziehung der Kinder zu Eltern und Geschwistern, von der Entdeckung ihrer Umgebung und der Herausbildung der eigenen Persönlichkeit, von den Wehen der Pubertät und den ersten selbstgewählten Bindungen. Anders als Fotos aus dem privaten Familienalbum zeichnen sich die Aufnahmen Brigitte Voigts durch eine hohe Symbolkraft aus, die sich besonders ihrer meisterlichen Lichtführung verdankt. Zusammengenommen ergeben sie das vielschichtige Bild einer in den sechziger und siebziger Jahren angesiedelten deutschen Kindheit und Jugend, die in Hamburg nicht viel anders als in Dresden verlaufen sein mag.

Autor	Titel	ISBN	Preis in Euro
Eschen, Fritz	Berlin unterm Notdach. Fotografien 1945–1955	978-3-937146-78-2	24,90
Hauswald, Harald	Ferner Osten. Farbfotografien 1986–1990	978-3-942473-50-7	29,90
Hauswald, Harald	Vor Zeiten. Schwarzweißfotografien 1976–1990	978-3-942473-66-8	29,90
Held, Louis	Im alten Weimar. Fotografien 1882–1919	978-3-937146-58-4	24,90
Melis, Dootha (Hg.)	Sibylle. Modefotografien 1962–1994	978-3-937146-87-4	24,90
Rössing, Roger und Renate	Leipziger Impressionen. Fotografien 1946–1989	978-3-942473-54-5	19,90
Schulze Eldowy, Gundula	Berlin in einer Hundenacht. Fotografien 1977–1990	989-3-942473-15-6	29,90
Schulze Eldowy, Gundula	Der große und der kleine Schritt. Fotografien 1982–1990	989-3-942473-20-2	29,90

LEIPZIGER LITERATURVERLAG

Webseite www.l-lv.de
E-Mail post@l-lv.de

Anschrift Leipziger Literaturverlag
Brockhausstraße 56
04229 Leipzig
Telefon 0341 / 26 42 70 38
Telefax 0341 / 26 32 90 56

1998	Gründung durch Viktor Kalinke und Marion Quitz
2007	Eröffnung Kurt-Wolff-Buchdepot
2014	Die ersten vier ›Krautbücher‹ erscheinen

Es sind die Migrationen, die uns in Bewegung halten. Die kafkaesken Wendungen der Geschichte, die den Atem rauben. Von denen die Literatur, die nicht fürs Sofa geschrieben ist, eine Vorahnung mitzuteilen weiß. Wir schätzen die Universalität der Literatur, die uns ohne weiteres an ihre Handlungsorte mitnimmt. Der keine Zeitform fremd ist. Die vor der Grenze zwischen Realität und Fiktion nicht zurückscheut. Die Peripherie erweist sich als das eigentliche Zentrum im 21. Jahrhundert. Die alten Lebensentwürfe sind prekär geworden und zwingen zur Entwicklung.

Christine Pfammatter
›Schnee im März‹
Kurzprosa,
146 S., geb.
978-3-86660-187-1
16,95 Euro

Kunst oder Leben? Sitzenbleiben, lautet die Antwort in Christine Pfammatters neuem Prosaband, in dem sie die Absurdität einer schreibenden Weltaneignung befragt. Dabei trifft der Leser auf eine Erzählerin, die aufgrund einer Liebeserschütterung nicht um philosophische Fragen umhin kommt. In hybrider Form werden Themen wie Politik, Kunst, Magie, Apokalypse, Freiheit, Liebe, Vergänglichkeit, Technologie, Evolution oder Märtyrertum aufgeworfen, wobei die essayistisch-erzählerische Anordnung die Wechselbeziehung von Fiktion und Realität spiegelt.

Jürgen Große
›Der gekränkte Mensch‹
Metaphysische Miniaturen
3 Bde., 546 S.,
Broschur,
Bd. 3:
978-3-86660-178-9
24,95 Euro

Überall vergrämte Gesichter, überall ein beleidigter Ton: Niemals haben Menschen ein heftigeres Bewusstsein von ihren Rechten und Ansprüchen besessen als heute, niemals fühlten sie sich darin aber auch stärker verletzbar. ›Selbstbestimmung‹ und ›Selbstverwirklichung‹ waren klassische bürgerliche Parolen, die den Menschen zu seinem eigenen Werk erheben und ihn zugleich gegen äußere Verletzung immun machen sollten. Doch diese Immunität scheint durch eine Selbstvergegenständlichung des Menschen zum Rechts- und Anspruchssubjekt erkauft. Kränkt sich der Mensch der autonomen Vernunft und Moralität selbst, damit nichts anderes mehr ihn kränken kann? Im dritten Band der ›Metaphysischen Miniaturen‹ geht es um die sozialen Bedingungen und Erscheinungsformen gekränkter Humanität. Hierzu werden bürgerliche und nichtbürgerliche Gesellschaften systematisch miteinander verglichen sowie ihre jüngere Geschichte als globales Entwürdigungsgeschehen rekonstruiert.

Katja Winkler
›Die besten Jahre‹
Gedichte,
130 S., geb.
978-3-86660-186-4
16,95 Euro

Die Abfolge der Gedichte entspricht dem Ablauf der Jahre und gibt Einblick in Katja Winklers Biografie. Die Auswahl zieht die Summe der ›besten Jahre‹. Die Ironie des Titels ist allem Schweren geschuldet, den Erfahrungen mit der Krebserkrankung und ihren Folgen, der Kinderlosigkeit, der Begegnung mit dem Tod in noch jungen Jahren. Aber das Leid ist aufgehoben in der Liebe zum Leben, der Freude am Sex, in der Begegnung mit der sich immer wieder erneuernden Natur. In der Wiederkehr der Themen werden Kontinuitäten in der Auseinandersetzung sichtbar, aber auch der Wandel. Die Lebensmitte ist überschritten, am Horizont taucht unübersehbar das Ende auf. Von all dem sprechen die hier versammelten Gedichte. Charakteristisch ist ihr erzählerisches Moment, der Reim aber, meist als Binnenreim, sorgt für den nötigen Schwung und ist das Elexier der Gedichte. Einzelne Texte arbeiten mit anderen Mitteln, denen des Rap und der experimentellen Lyrik. Was sie eint, ist das Existentielle ihres Ursprungs.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Achmadulina, Bella	Viele Hunde und der Hund (Erzählungen u. Gedichte, 236 S.)	978-3-86660-172-7	24,95
Chwedelidze, Beso	Der Geschmack von Asche (Erzählungen, 150 S.)	978-3-86660-180-2	19,95
Crnjanski, Miloš	Bei den Hyperboreern (Roman, Zweiter Teil, 380 S.)	978-3-86660-173-4	34,95
Hodjak, Franz	Das Ende wird Nabucco heißen (Erzählungen, 172 S.)	978-3-86660-184-0	19,95
Leal, César	Der Triumph der Wasser und andere Gedichte (200 S., zweispr.)	978-3-86660-183-3	24,95
Ristić, Sonia	Gewitter (Roman, 160 S.)	978-3-86660-162-8	19,95
Semke, Hein	Die innere Stimme. Tagebücher 1950–52 / 1956–61 (308 S.)	978-3-86660-176-5	39,95
Salzbrenner, Uwe	Hinter der Membran (Novellen, 195 S.)	978-3-86660-171-0	19,95
Trumić, Marina	Zwischen Warschau und Sarajevo (Gedichte, 130 S., zweispr.)	978-3-86660-168-0	16,95
Velho da Costa, Maria	Myra oder Zwei Tage Glück (Roman, 160 S.)	978-3-86660-181-9	19,95
Zivlak, Jovan	Winterbericht (Gedichte, 140 S., zweispr.)	978-3-86660-167-3	16,95

LILIENFELD VERLAG

Webseite www.lilienfeld-verlag.de
E-Mail elektropost@lilienfeld-verlag.de

Anschrift Lilienfeld Verlag
Ackerstraße 20
40233 Düsseldorf
Telefon 0211 / 41 60 81 87
Telefax 0211 / 41 60 72 71

2006	Gründung durch Viola Eckelt und Axel von Ernst
2007	Auslieferung des ersten Programms
2011	Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung

Ausgraben, Bewahren, Wiederdraufzeigen und Entdecken – darin sieht der Lilienfeld Verlag seine Aufgaben. Ob Bekenntnisse aus den Tiefen des Archivs (Oswald Spenglers autobiographische Notizen), rare Funde aus anderen Ländern (wie der Künstlerroman ›Staub und Sterne‹ des Dänen Knud Hjortø), ein Autor aus dem Freundeskreis Klaus Manns (Herbert Schlüter und sein Roman ›Nach fünf Jahren‹) oder ein amerikanischer Klassiker (Donald Windham) – von Anfang an sollten die vom Lilienfeld Verlag gehobenen Schätze aus Literatur und Zeitgeschichte überraschenden Genuß bereiten und dabei nicht nur inhaltlich, sondern auch durch die qualitätsvolle Ausstattung und ihre ansprechende Gestaltung schöne Entdeckungen sein. So verbindet die Halbleinenreihe ›Lilienfeldiana‹ gutes Handwerk und lesenswerte Texte mit zeitgenössischer Kunst auf dem Einband.

Walter Bauer
›Die Stimme‹
Novelle, Lilienfeldiana Bd. 20,
ca. 120 S., HL, FH, LB
978-3-940357-43-4
18,90 Euro

Ein typisches Einwandererschicksal: geflohen aus einem zerstörten Zuhause, verfolgt von Erinnerungen an eigenes Leid und eigene Schuld, angekommen in einer anderen Zivilisation, in der Herkunft, Bildung, Lebensweg erst einmal nichts mehr gelten. Aber es gibt auch die Möglichkeit, neues Glück zu finden: das Abwerfen alter Lasten, die neue Sprache und Kultur, vielleicht sogar die Liebe. Walter Bauers fein und ergreifend geschriebenes Buch ›Die Stimme‹ von 1961 erzählt von so einem Schicksal in Kanada und von der Liebe zu einer Frau in einer neuen Welt. Es ist seine autobiographische Liebeserklärung und eine Zusammenfassung seiner Sicht auf den Zweiten Weltkrieg. Eine fast siebzig Jahre nach Ende des Krieges unbedingt wieder zu entdeckende Kostbarkeit und bereits der zwanzigste Band der besonders liebevoll ausgestatteten Halbleinenreihe ›Lilienfeldiana‹.

Hyacinthe Phypps /
Edward Gorey
›Das erst kürzlich entjungferte Mädchen‹
A. d. Engl. v.
Alex Stern,
48 S., ill., HL, FH
978-3-940357-44-1
14,90 Euro

Der Untertitel dieses Klassikers lautet: ›Die richtigen Worte in jeder bedenklichen Lage‹ und verspricht keineswegs zuviel. Hyacinthe Phypps' Ratgeber ist eines der glaubwürdigsten, überzeugendsten, lehrreichsten und alltagstauglichsten Bücher zu einem der wesentlichsten Ereignisse im Leben der Frau. Es ist so aktuell wie eh und je, ein Muss in jeder Mädchenbibliothek und eine unverzichtbare Stütze sorgender Mütter. Der prominente Buchillustrator Edward St. John Gorey, dessen Bildergeschichten von Vladimir Nabokov, Max Ernst, Oskar Kokoschka, Agatha Christie, Hermann Hesse, John Updike und vielen, vielen anderen gerühmt wurden, hat zudem unvergessliche und einfühlsame Illustrationen beigetragen, die natürlich nicht geeignet sind, den guten Geschmack der Leserinnen in irgendeiner Weise zu verletzen.

Donald Windham
›Verlorene Freunde‹
Erinnerungen,
a. d. Engl. v.
Alexander Konrad,
ca. 280 S.,
geb. m. SU, FH, LB
978-3-940357-42-7
19,90 Euro

Nachdem bereits die zwei Romanklassiker ›Dog Star‹ und ›Zwei Menschen‹ des 2010 verstorbenen Autors erstmals auf Deutsch erschienen sind, folgen nun die Erinnerungen an seine Freundschaften mit Truman Capote und Tennessee Williams. Windham und Williams lebten und arbeiteten zusammen, mit Capote wurde 1948 eine Italienreise zum Schlüsselmoment für eine lebenslange Verbindung, aber beide Freundschaften zerbrachen am Ende in einem katastrophalen Finale. Donald Windham beschreibt dies reich an Details und abgründigen Anekdoten, die immer wieder auch unerwartet neue Sichtweisen auf noch andere Beteiligte eröffnen, sei es D. H. Lawrence als Nacktputzer oder André Gides Knauserigkeit gegenüber Lustknaben. So bietet sich ein einzigartig intimer und ehrlicher Blick auf zwei der berühmtesten Schriftsteller der USA und noch dazu ein kleines ›Who is Who‹ und ›Wer mit wem‹ aus vierzig Jahren Kulturgeschichte.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Adler, Hans	Das Städtchen (Roman, 336 S., Lilienfeldiana Bd. 6)	978-3-940357-13-7	21,90
Bove, Emmanuel	Begegnung (Erzählungen, 448 S., Lilienfeldiana Bd. 11)	978-3-940357-22-9	24,90
Gorey, Edward	Ein fragwürdiger Gast (32 S., ill.)	978-3-940357-32-8	12,90
Hessel, Franz	Pariser Romanze (Roman, 144 S., Lilienfeldiana Bd. 15)	978-3-940357-28-1	18,90
Rivière, Jacques	Der Deutsche (Betrachtungen eines Kriegsgefangenen, 208 S.)	978-3-940357-12-0	19,90
Scliar, Moacyr	Kafkas Leoparden (Roman, 144 S., Lilienfeldiana Bd. 18)	978-3-940357-33-5	18,90
Sling (Schlesinger, Paul)	Der Mensch, der schießt (Gerichtsberichte 1921–1928, 400 S.)	978-3-940357-27-4	24,90
Spengler, Oswald	Ich beneide jeden, der lebt (Nachlassaufzeichnungen, 144 S.)	978-3-940357-02-1	17,90
Vaisman, Sima	In Auschwitz (Bericht, 96 S.)	978-3-940357-08-3	17,90
Windham, Donald	Zwei Menschen (Roman, 208 S.)	978-3-940357-17-5	19,90
Zeller, Felicia	Einsam lehnen am Bekannten (Kurze Prosa, 216 S.)	978-3-940357-29-8	12,90

Webseite www.christoph-links-verlag.de
E-Mail mail@christoph-links-verlag.de
Anschrift Christoph Links Verlag GmbH
Schönhauser Allee 36
KulturBrauerei / Haus 2
10435 Berlin
Telefon 030 / 44 02 320
Telefax 030 / 44 02 32 29

CH. LINKS VERLAG

1989	Gründung am 1.12.
1995	Start mehrerer Wissenschaftsreihen
2005	Erste elektronische Bücher
2014	Der 800ste Titel des Verlages erscheint

Der Ch. Links Verlag wurde am 1. Dezember 1989 als eine der ersten privaten Neugründungen des Ostens konstituiert. Friedliche Revolution und Abschaffung der Zensur hatten diese Gründung möglich gemacht. Anliegen war es zunächst, die ›weißen‹ Flecken der jüngsten deutschen Geschichte aufzuarbeiten und die realen Verhältnisse in der DDR zu analysieren. Inzwischen umfasst das Programm neben Büchern zur Politik und Zeitgeschichte auch historische Reiseführer, Bücher zur Kolonialgeschichte, Länderporträts, anspruchsvolle Ratgeber, großformatige Bild-Text-Bände zu markanten Orten deutscher Geschichte sowie Essays, Kolumnen und Porträts. Jährlich erscheinen ca. 40 neue Bücher. Sie sind vollständig mit Google und Libreka! durchsuchbar. Mehr als 150 Titel können bereits als PDF oder als E-Pub erworben werden.

Minka Wolters
›Besonders normal‹
Wie Inklusion gelebt werden kann
ca. 200 S., Broschur
978-3-86153-794-6
16,90 Euro

Besonders normal‹ schlägt eine Brücke zwischen aktueller gesellschaftspolitischer Inklusionsdebatte und nach der praktischen Umsetzung. Wolters hat viele Betroffene und Menschen aus ihrem Umfeld begleitet: Sie erzählen von der Entscheidung für ein behindertes Kind während der Schwangerschaft, vom Inklusionsalltag im Kindergarten, in der Schule, an der Universität und am Arbeitsplatz. Und sie berichten, wie eine Partnerschaft, ein selbstbestimmtes Dasein für Menschen mit Behinderung lebbar sein kann. Um Wut, um Verzweiflung und um die große Freude über winzige Erfolge geht es in diesen schonungslos ehrlichen Porträts, die durch Expertenstimmen aus den einzelnen Lebensbereichen ergänzt werden. Sie alle zeigen uns, woran die Praxis der Inklusion scheitert und wie sie im Kleinen gelingt. Dafür braucht es nicht nur den Mut der Betroffenen, sondern die Unterstützung aller Beteiligten. Das Buch enthält zahlreiche Impulse, wie dieses Zusammenspiel funktionieren kann.

Felix Ekardt
›Jahrhundertaufgabe Energiewende‹
Ein Handbuch
ca. 200 S., Broschur
978-3-86153-791-5
16,90 Euro

Die Energiewende stößt den größten technologischen und ökonomischen Veränderungsprozess der nächsten Jahrzehnte an. Es geht um viel Geld – für die Industrie, aber auch für die Bürger, und in Form von Stromtrassen, Biogasanlagen, Windrädern oder Pumpspeicherwerken rückt uns die Energiewende auf die Pelle. So viel Zustimmung die Energiewende erfährt, so viel Kritik wird ihr zuteil. Die verschiedensten Szenarien, Forderungen und Vorschläge prallen aufeinander. Klar ist nur: Wir stehen erst am Anfang einer langen Auseinandersetzung, ob und wie die Energiewende realisiert werden soll. Ekardts Buch ist die ideale Navigationshilfe durch die Vielfalt der Meinungen und Informationen. Er erklärt und diskutiert technische Grundlagen, rechtliche und politische Rahmenbedingungen, aber auch mögliche oder notwendige Verhaltensänderungen im Alltag des Einzelnen.

Markus Decker
›Zweite Heimat‹
Westdeutsche im Osten
240 S., 22 Abb.,
Broschur
978-3-86153-798-4
16,90 Euro

Was bedeutet es, im eigenen Land fremd zu sein? Knapp 2,5 Millionen Westdeutsche sind seit der Wiedervereinigung in den ›wilden Osten‹ gegangen: aus beruflichen Gründen, der Liebe wegen oder aus purer Abenteuerlust. So wie Rainald Grebe, der Kabarettist aus dem Rheinland, dem der Westen einfach zu spießig war, wie Gertraud Huber aus Niederbayern, die in der Uckermark den beliebten ›Huberhof‹ betreibt, oder wie Dirk Grotkopp, der als Landarzt nach Mecklenburg ging und bis heute mit seinen Kollegen nicht richtig warm wird. Der Weg in die zweite Heimat ist lang, mitunter steinig und immer voller Überraschungen. Von der Faszination des Fremden, dem Anderssein und der Sehnsucht anzukommen – davon handeln diese vielfältigen, einfühlsam erzählten Porträts. Mit ihnen schenkt uns Markus Decker einen neuen Blick auf die gesamtdeutsche Geschichte.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Blank, Esther	Australien. Ein Länderporträt (224 S.)	978-3-86153-784-7	16,90
Engelhardt, Marc	Heiliger Krieg – heiliger Profit. Afrika als neues Schlachtfeld des internationalen Terrorismus (224 S.)	978-3-86153-758-8	16,90
Gräff, Friederike	Warten. Erkundungen eines ungeliebten Zustands (192 S.)	978-3-86153-763-2	14,90
Hechelhammer, B. / Meinl, S.	Geheimobjekt Pullach. Von der NS-Mustersiedlung zur Zentrale des BND (ca. 240 S., ca. 200 Abb.)	978-3-86153-792-2	34,90
Hoffmann, P.M. / Lindner, Bernd	Herbst der Entscheidung. Eine Geschichte aus der Friedlichen Revolution 1989 (ca. 90 S.)	978-3-86153-775-5	14,90
Kamm, Simon	Portugal. Ein Länderporträt (224 S.)	978-3-86153-783-0	16,90
Ch. Links Verlag (Hg.)	Die Ostdeutschen. 25 Wege in ein neues Land (ca. 200 S.) (in Zusammenarbeit mit Berliner Zeitung, RBB und Credo-Film)	978-3-86153-797-7	19,90
Simon, Jana	Das explodierte Ich. Menschen zwischen Abgrund und Aufbruch (256 S., ca. 20 Schwarz-weiß-Porträts)	978-3-86153-793-9	16,90

LUKAS VERLAG

Webseite www.lukasverlag.com
E-Mail lukas.verlag@t-online.de

Anschrift Lukas Verlag
Kollwitzstraße 57
10405 Berlin
Telefon 030 / 44 04 92 20
Telefax 030 / 44 28 177

1995 Verlagsgründung
1996 Veröffentlichung der ersten beiden Bücher
2005 5. Platz auf der Spiegel-Liste mit ›Emmi Bonhoeffer‹

Eigentlich ist das Programmspektrum des Lukas Verlags, der inzwischen fast 400 kultur- und zeitgeschichtliche Titel verantwortet, zu breit für ein so kleines Unternehmen. Seinen guten Ruf verdankt er vor allem zahlreichen Sach- und Fachbüchern über den Widerstand gegen das NS-Regime oder zum Alltag in der DDR sowie zur Kunst- und Architekturgeschichte des Mittelalters und des 19. Jahrhunderts. Mit Blick auf sein regionalgeschichtliches Engagement kann sogar behauptet werden, dass der Lukas Verlag heute das weithin ambitionierteste Programm zur Kulturgeschichte der historischen Mark Brandenburg vertritt. Gelegentlich widmen wir uns aber auch philosophischen und musikwissenschaftlichen Fragestellungen, der Fotografie oder der zeitgenössischen bildenden Kunst.

Ilse-Margret Vogel,
Jutta Hercher / Barbara Schieb (Hrsg.)
›Übermut im Untergrund‹
Eine Erzählung von Freundschaft, Anstand und Widerstand im Berlin der Jahre 1943–1945
ca. 300 S., einige sw-Abb.
978-3-86732-157-0
24,90 Euro

Ilse-Margret Vogel (1914–2001) kam 1938 aus der schlesischen Provinz nach Berlin. Sie hasste die Nazis und schwor sich, niemals mit ›Heil Hitler‹ zu grüßen. Als ihre Freunde in Schwierigkeiten gerieten, half sie ihnen, so gut sie konnte, und geriet dabei in abenteuerliche Situationen. Davon berichtet das Buch und porträtiert verschiedene Menschen, die überleben wollten, ohne sich zu Komplizen des Regimes zu machen. Nach dem Krieg ging Ilse Vogel in die USA. Ihre anschaulich und spannend geschriebenen Erinnerungen an die letzten Kriegsjahre in Berlin sind bisher nur in den USA erschienen. Die New York Times befand 1993: ›Die Mischung aus genauen Beschreibungen des Kriegsalltags, der realen und echten Bedrohung und der tiefen Aversion der Autorin gegen das Naziregime, ihrem jugendlichen Trotz, der die Gefahr und jegliche Vorsicht missachtet, macht ›Bad Times, Good Friends‹ zur fesselnden und faszinierenden Lektüre.‹

Gudrun Weber /
Thomas Auerbach
›Genossen, wir müssen alles wissen!‹
DDR-Alltag im Spiegel der Stasi-Akten.
Ein Lesebuch
ca. 250 S.,
ca. 100 tw. farbige Abb.
978-3-86732-200-3
19,80 Euro

Als DDR-Bürger im Dezember 1989 die Dienststellen der Stasi besetzten, ahnte niemand, dass sich in deren Archiven trotz massiver Vernichtung weit über hundert Regalkilometer Akten befanden. Die Dokumente geben Zeugnis von tausendfachem Verrat und Unterdrückung. Sie belegen aber auch, dass Menschen während der Diktatur mindestens ebenso häufig dem Bösen widerstanden haben oder sogar dagegen aufbegehrten. ›Genossen, wir müssen alles wissen!‹, hatte Minister Erich Mielke seinen Mitarbeitern einst befohlen. Und die erfüllten seinen Auftrag akribisch. Der vorliegende Band versammelt eine Auswahl zusammengefegter Aktenreste aus dem Stasi-Ministerium. Zahlreiche Berichte sind beklemmend, manche mögen erheiternd sein, bei einigen Papieren glaubt man seinen Augen nicht zu trauen, anderes lässt das Blut in den Adern gefrieren.

Eckhard Thiemann / Dieter Desczyk
›Als die Brücken im Wasser knieten‹
Zerstörung und Wiederaufbau Berliner Brücken
ca. 140 S., ca. 250 tw. farb. Abb.
978-3-86732-199-0
25,00 Euro

Die Brücken knien im Wasser‹, so umschrieb Max Frisch in seinem Tagebuch die Eindrücke, die er bei seiner Ankunft in Berlin an einem Novembermorgen des Jahres 1947 empfand. Zahlreiche historische Fotos belegen, dass dieses Bild auf die meisten der stark beschädigten Brücken über die Spree und die zahlreichen Kanäle tatsächlich zutraf. Anhand von gut vierzig Brücken wird in diesem Buch beispielhaft das Ausmaß der Zerstörungen dargestellt, aber auch das Aussehen der Bauwerke vor den Sprengungen, während des Wiederaufbaus und der heutige Zustand. Das Buch erinnert an die furchtbaren Folgen des letzten Krieges und würdigt die gewaltigen Aufbauleistungen in den Nachkriegsjahren.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Böttcher, F. / Klauß, C. (Hrsg.)	Unerkannt durch Freundesland (500 S., Abb.)	978-3-86732-076-4	26,90
Felsmann, B. / Gröschner, A. (Hrsg.)	Durchgangszimmer Prenzlauer Berg (461 S., Abb.)	978-3-86732-121-1	26,90
Fritze, Britta	Die Blauen Bücher. Eine nationale Architekturbiographie (241 S., Abb.)	978-3-86732-181-5	36,00
Friske, Matthias	Die Geschichte des ›Mosaik‹ von Hannes Hegen (128 S., Abb.)	978-3-86732-067-2	14,90
Grabner, S. / Röder, H. (Hrsg.)	Emmi Bonhoeffer. Essay, Gespräch, Erinnerung (147 S., Abb.)	978-3-936872-31-6	16,90
Klein, Richard	My Name It Is Nothin. Bob Dylan: Nicht Pop, nicht Kunst (397 S.)	978-3-936872-45-3	24,90
Körte, Arnold	Martin Gropius. Leben und Werk (590 S., Abb.)	978-3-86732-080-1	70,00
Schneider, Richard	Das Berliner Schloss (157 S., Abb.)	978-3-86732-164-8	29,80
Senn, Rolf Thomas	In Arkadien. Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (448 S., Abb.)	978-3-86732-163-1	34,80
Walther, Peter (Hrsg.)	Kindheitsbilder. Alltagsfotografie in Brandenburg (293 S., Abb.)	978-3-86732-149-5	30,00

MAIRISCH VERLAG

Webseite www.mairisch.de
E-Mail kontakt@mairisch.de

Anschrift mairisch Verlag
Königstraße 30
22767 Hamburg
Telefon 040 / 43 26 73 83
Telefax 040 / 22 81 35 099

1999 Gründer: Blanka Stolz, Daniel Beskos und Peter Reichenbach
2006 Verlagspreis Hamburger Kulturbehörde
2013 Initiatoren ›Indiebookday‹
2014 Förderpreis Kurt Wolff Stiftung

mairisch ist ein Independent-Verlag mit Sitz in Hamburg und besteht derzeit aus einem Team von 5 Leuten. Der Schwerpunkt liegt auf junger Gegenwartsliteratur, daneben werden aber auch Hörspiele, Sachbücher, Graphic Novels und Musik veröffentlicht. Welches Format auch immer: Wir veröffentlichen nur, was uns am Herzen liegt – und legen dabei Wert auf hochwertige Gestaltung, gründliches Lektorat und eine langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Autoren, Musikern, Grafikern, Fotografen und Illustratoren. Mit Autoren wie Finn-Ole Heinrich, Benjamin Maack, Michael Weins, Dorian Steinhoff, Andreas Stichmann, Lisa Kreißler, Donata Rigg oder Hannes Köhler haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder spannende Entdeckungen gemacht.

Stephen E. Schmid /
Peter Reichenbach (Hrsg.)
›Die Philosophie des Kletterns‹
Essays,
300 S., geb., HC m. LB
978-3-938539-33-0
19,90 Euro

Warum Klettern, wenn man auch abstürzen kann? Wie wurde aus dem Klettern eigentlich ein Sport? Und was hat das Erklimmen eines Berges mit Individualität zu tun? Ist Solo-Klettern Wahnsinn oder moralisch vertretbar? Was kann man vom Scheitern am Berg lernen? Und ist es ethisch richtig, Haken in den Fels zu schlagen? Wie sieht es überhaupt mit dem Naturschutz aus? Und warum macht Klettern so frei und so glücklich? In ›Die Philosophie des Kletterns‹ erzählen internationale Autoren aus verschiedenen Disziplinen – Philosophieprofessoren, Sportjournalisten, Kletterprofis – kenntnisreich von den Abenteuern, die zwischen Auf- und Abstieg liegen, und was man aus ihnen lernen kann. Seit der Klettersport vor genau 150 Jahren im deutschen Elbsandsteingebirge erfunden wurde, steigt die Zahl derjenigen, die verrückt danach sind, immer weiter. Und es gibt viele gute Gründe, sich auf die Gefahren des Kletterns einzulassen – neben der Faszination fürs Risiko spielt dabei aber auch das Streben nach Erkenntnis eine große Rolle. Das Klettern kann uns verändern, es kann unsere Möglichkeiten erweitern, es kann unseren Charakter schulen, es vermittelt uns Freundschaften – und kann sogar dazu beitragen, ein glückliches Leben zu führen. Davon erzählt dieses Buch. Mit Beiträgen von Hans Florine (Rekordhalter im Speedklettern), Ben Levey (The Castle Climbing Centre, London), Maximilian Probst (Clemens-Brentano-Preisträger, Autor für ›Zeit‹ und ›taz‹), William Ramsey (Philosoph), Debora Halbert (University of Hawaii), Max von Malotki (WDR-Journalist und Autor), Kevin Krein (Philosoph, University of Alaska), Melanie Müller (Freie Autorin und Kletterin), Dane Scott (University of Montana), Eva Hammächer (Freie Autorin und Kletterin), Pam R. Sailors (Philosophin), u. a.

Florian Wacker
›Albuquerque‹
Erzählungen,
160 S., geb., HC m. LB
978-3-938539-32-3
16,90 Euro

Der neue Junge setzt im Freibad die genialste Arschbombe aller Zeiten ins Becken, verschwindet danach aber spurlos. Eine Eule heilt die Ängste eines Busfahrers. In Albuquerque wartet ein alter Trainer auf eine neue Hüfte. Amateurfunker Muffe wird erschlagen. Und während Budde in der Kühlhalle der Fleischfabrik arbeitet, schneit es draußen. Alle Figuren teilen das gleiche vage Gefühl: Sie haben eine Vorahnung, dass sich etwas verändern wird. Und auch wenn die meisten von ihnen einfache Leute sind, Busfahrer, Bauarbeiter, Maler, Pfleger, haben sie doch alle eine Idee davon, was es bedeutet, wirklich intensiv zu leben – und dass es dazu notwendig sein kann, aus seinem ganz normalen Leben auszusteigen. Florian Wacker erzählt klassische Kurzgeschichten, in der Tradition amerikanischer Ikonen wie William Faulkner oder Richard Yates. Auf eine direkte Art verleiht Wacker seinen Figuren eine veritable Stimme, die traurig, ernst, politisch und witzig sein kann. Das hat man so länger nicht gelesen – und es lohnt sich sehr.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Heinrich, Finn-Ole	Räuberhände (Roman, 208 S.)	978-3-938539-08-8	15,90
Kreißler, Lisa	Blitzbirke (Roman, 192 S.)	978-3-938539-30-9	17,90
Maack, Benjamin	Monster (Erzählungen, 192 S.)	978-3-938539-21-7	16,90
Paul, Stevan	Monsieur, der Hummer und ich (Erzählungen, 176 S.)	978-3-938539-12-5	18,90
Paul, Stevan	Schlaraffenland (Erzählungen, 192 S.)	978-3-938539-24-8	18,90
Reichenbach, Peter (Hrsg.)	Die Philosophie des Radfahrens (Sachbuch, 208 S.)	978-3-938539-26-2	18,90
Rigg, Donata	Weiße Sonntage (Roman, 144 S.)	978-3-938539-16-3	16,90
Steinhoff, Dorian	Das Licht der Flammen auf unseren Gesichtern (Erzählungen, 160 S.)	978-3-938539-29-3	16,90
Stichmann, Andreas	Jackie in Silber (Erzählungen, 144 S.)	978-3-938539-09-5	14,90
Weins, Michael	Goldener Reiter (Roman, 208 S.)	978-3-938539-28-6	19,90

MAROVERLAG

Webseite www.maroverlag.de
E-Mail info@maroverlag.de

Anschrift MaroVerlag
Zirbelstraße 57a
86154 Augsburg
Telefon 0821 / 41 60 33
Telefax 0821 / 41 60 36

1968 fing alles an. Ein Besuch auf der Frankfurter Buchmesse, der Gegenbuchmesse in der Uni und die desolate Situation der damaligen deutschsprachigen Literatur gaben den Ausschlag: ›Büchermachen ist viel zu lustig, um es den Bertelsmännern zu überlassen.‹ Der MaroVerlag war gegründet und entwickelte sich innerhalb weniger Jahre von einem studentischen Ein-Mann-Dachzimmer-Unternehmen zu einem kleinen aber feinen Verlag. Statt Fremdkapital gab es die klassische Selbstausbeutung, eine eigene Kleinoffsetdruckerei und jede Menge guter Autoren: Jörg Fauser, Charles Bukowski, Jack Kerouac, William S. Burroughs, Harold Norse, Paul Bowles, La Loca, Mohammed Mrabet, Jerry Hopkins, John Fante, Jim Morrison, Daniel Sugerman, Richard Brautigan, Robert Lowry, Gilbert Sorrentino, Raymond Carver, Anne Waldman, Günter Ohnemus, Uli Becker, Michael Schulte, Andreas Mand, Thomas C. Breuer.

1970	Literarische Zeitschrift ›Und‹
1973	Erste amerikanische Autoren
1974	Erster Bukowski-Gedichtband
2002	Kurt Wolff Preis

Thomas Kraft
›Cohen‹
Eine Hommage an den Poeten und Sänger
152 S., Broschur, m. Fotos
978-3-87512-317-3
10,00 Euro

Leonard Cohen, 1934 in Montreal geboren, ist eine der schillerndsten Figuren der Pop-Rockszene. In seiner Jugend spielte Musik noch eine untergeordnete Rolle. 1956 erschien sein erster Gedichtband, weitere folgten. 1967 kam Cohen nach Amerika, wohnte im legendären Chelsea Hotel, wo er Janis Joplin und die Größen der Beat-Szene (Kerouac, Ginsberg, Corso, Burroughs u. a.) traf. Die Musikkritik sah in ihm einen zweiten Bob Dylan. Seine melancholisch anmutenden Lieder wurden viele Male z. B. von Johnny Cash, Judy Collins, Joe Cocker, Sting u. a. erfolgreich gecovered. In Deutschland waren es BAP u. a., die zum Erfolg seiner Lieder beitrugen. Nach einer Auszeit in einem buddhistischen Kloster tourte er erfolgreich ab 2008 durch eine Reihe von Ländern. Weltweit verkauften sich seine Alben über 6 Millionen Mal. Thomas Kraft hat hier zum 80. Geburtstag Leonard Cohens keine Biografie geschrieben, die sich nur an den Lebensdaten orientiert. Ihn interessieren vielmehr die dominanten Themen im Leben dieses vielschichtigen Künstlers: Seine Stärken und Schwächen, seine Höhen und Tiefen … Mit kompletter Biblio- und Discographie im Anhang.

Michael Schulte
›Kühe im Mondschein‹
Kurzgeschichten,
ca. 200 S., Broschur
978-3-87512-466-8
16,00 Euro

Michael Schulte ist Biograph von Karl Valentin und wird oft mit ihm verglichen. Irgendwie auch kein Zufall, denn er wurde vom selben Pfarrer getauft, der Karl Valentin zu Grabe getragen hat. Mit seinem eigenen Humor, seinen witzigen Übertreibungen samt selbstgelegten Fußangeln bringt er auch den griesgrämigsten Leser zum Lachen. Schulte kann aber auch untertreiben. Jedenfalls hat er neulich am Telefon zugegeben, dass seine Geschichten im Kern autobiographische Wurzeln haben. Die daraus gewachsenen, wunderkomischen Geschichten zeigen das Potential der humoristischen Explosion, die in jedem unserer Leben steckt. ›Kühe im Mondschein‹ enthält viele unveröffentlichte Geschichten und ein ›Best-of‹ der Veröffentlichungen von Maro, Piper, Rogners Edition, Picus und Renner.

Andreas Nohl
›Das Handwerk des Schreibens‹
Essays u. Kritiken zur Literatur
Erweiterte Ausgabe,
138 S., Broschur
978-3-87512-316-6
12,00 Euro

Von John Keats bis zur zeitgenössischen deutschen Lyrik: Andreas Nohls Essays und Kritiken gehören für Kenner seit Langem zum Konzisesten, was die deutschsprachige Literaturkritik zu bieten hat. Dieser Band erschien 2004 beim Häusser Media Verlag in Darmstadt und ist schon längere Zeit restlos vergriffen. Erweitert um zwei brillante Essays über Mark Twain und R. L. Stevenson, ist das Buch nun endlich wieder zugänglich: für alle, die einen tieferen Blick auf die (Welt-)Literatur gewinnen oder sich erhalten wollen. Mit Kritiken aus der ›Zeit‹ und der ›Neuen Zürcher Zeitung‹. Mit Texten zu: Percy Bysshe Shelley, Edgar Allan Poe, Charles Baudelaire, August Strindberg, Frank Wedekind, James Joyce, William Faulkner, Federico Garcìa Lorca, Dylan Thomas, Henry Roth, Keith Abbott, Lisel Mueller, Stefan Monhardt, u. a.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Boyd, Doug	Rolling Thunder (262 S.)	978-3-87512-257-2	18,00
Bukowski, Charles	Gedichte, die einer schrieb, bevor er im 8. Stockwerk aus dem Fenster sprang (116 S.)	978-3-87512-097-4	9,90
Bukowski, Charles	Irgendwo in Texas (160 S.)	978-3-87512-249-7	14,90
Burroughs, William S.	Die alten Filme (132 S.)	978-3-87512-228-2	11,00
Carver, Raimond	Gorki unterm Aschenbecher (152 S.)	978-3-87512-209-1	12,50
Hemmerich, Fritz H.	Wendepunkt Burnout (400 S.)	978-3-87512-452-1	28,00
Morgenstern, Christian	Wer vom Ziel nicht weiß (160 S.)	978-3-87512-268-8	9,90
Morrison, Jim	The American Night (224 S.)	978-3-87512-206-6	16,00
Renner, Paul	Die Kunst der Typographie (304 S.)	978-3-87512-414-9	19,90
Tschichold, Jan	Erfreuliche Drucksachen durch gute Typographie (128 S.)	978-3-87512-413-2	12,00

Webseite www.mehring-verlag.de
E-Mail vertrieb@mehring-verlag.de

Anschrift Mehring Verlag GmbH
Margaretenstraße 12
45145 Essen
Telefon 0201 / 64 62 106
Telefax 03222 / 37 11 097

MEHRING VERLAG

1978	Gründung des Arbeiterpresse Verlags als Verlags- und Versandbuchhandlung
1986	Beginn der Buchherstellung
2009	Umfirmierung in Mehring Verlag

Der Mehring Verlag veröffentlicht politische Sachbücher, Bücher zu Geschichte, Kunst und Kultur sowie Biografien. Einen Schwerpunkt bildet die Literatur zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Dazu zählt die Veröffentlichung des sechsbändigen Werks des russischen Soziologen und Historikers Wadim S. Rogowin ›Gab es eine Alternative?‹ über die Geschichte der Opposition gegen den Stalinismus von 1923 bis 1940 und die beiden Bände des amerikanischen Historikers Alexander Rabinowitch über die Russische Revolution 1917 und das erste Jahr der Bolschewiki an der Macht. Von David King, dem früheren Leiter des Kunstressorts der ›Sunday Times‹, erscheinen nach ›Roter Stern über Russland‹ ein Plakat- und ein Fotoband. Unser Architekturkatalog ›Baumeister der Revolution‹ begleitete 2012 die Ausstellung im Martin-Gropius-Bau in Berlin.

David King
›Russische revolutionäre Plakate‹
144 S., 165 Abb., geb.
978-3-88634-098-9
29,90 Euro

Russische Revolutionäre Plakate‹ ist eine umfangreiche Sammlung von 150 Plakaten zu politischen und kulturellen Themen, von denen einige zu den besten Werken der Plakatkunst überhaupt zählen. Die auffälligen, oft auch verstörenden Veränderungen in den Mitteln der Darstellung und in den Themen im Lauf der Jahrzehnte werden sorgfältig dokumentiert und im Kontext der politischen Umwälzungen, angefangen mit der bolschewistischen Revolution bis zum Ende der Stalin-Ära, kommentiert. Auf die Karikaturen aus der Zeit des Bürgerkriegs folgt die Periode des Konstruktivismus in den 1920er Jahren; in den 1930ern steht, im Zeichen des sozialistischen Realismus und des Stalin-Kults, die ›Übererfüllung der Arbeitsnormen‹ im Mittelpunkt. Heroische Darstellungen der Roten Armee und des russischen Volkes bei der Verteidigung des Landes dominieren während des ›Großen Vaterländischen Krieges‹ die Plakate, und der Sieg über die Nazis läutet eine hemmungslose Glorifizierung des Stalinismus ein, die Propagierung einer Art surrealistischer Traumfabrik, die als ›Sozialismus‹ ausgegeben wird. In den ›Russischen Revolutionären Plakaten‹ begegnen uns die besten Plakatkünstler der ehemaligen Sowjetunion – Dimitri Moor, Viktor Deni, El Lissitzky, Wladimir Majakowski, Gustav Klucis und Alexander Rodtschenko und viele unbekannte Künstler. Ihre Werke liegen hier, begleitet von sachkundigen und informativen Texten, als Reproduktionen in höchster Qualität vor. Diese Künstler gaben einer Zeit Ausdruck, die von großen Hoffnungen und Schrecken, von Heroismus und Tragödien erfüllt war. Heute, da die Erinnerung an die Sowjetunion mehr und mehr verblasst, sind ihre Werke von umso größerer Bedeutung.

Harold R. Isaacs
›Die Tragödie der Chinesischen Revolution‹
ca. 550 S., geb.
978-3-88634-109-2
29,90 Euro

Die zweite chinesische Revolution 1925–1927 endete in einer blutigen Niederlage. Die Politik der Kommunistischen Internationale unter Stalin ordnete die Kommunistische Partei Chinas der bürgerlichen Guomindang unter und bereitete damit den Boden für die Zerschlagung der Revolution. Harold R. Isaacs, der die Zeit von 1930 bis 1935 mit der Recherche für seine Arbeit in China verbracht hat, untersucht und schildert die Ereignisse dieser bewegten Revolutionsjahre. Das Vorwort wurde von Leo Trotzki 1938 geschrieben, als Isaacs Buch zum ersten Mal erschien.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
King, David	Ganz normale Bürger (192 S., Abb.)	978-3-88634-128-3	29,90
King, David	Roter Stern über Russland (352 S., Abb.)	978-3-88634-091-0	39,90
Pare, Richard u. a.	Baumeister der Revolution (270 S., Abb.)	978-3-88634-096-5	29,90
Rabinowitch, Alexander	Die Sowjetmacht – Das Erste Jahr (677 S., Abb.)	978-3-88634-090-3	34,90
Reed, John	Zehn Tage, die die Welt erschütterten (274 S.)	978-3-88634-092-7	18,90
Rogowin, Wadim S.	Gab es eine Alternative? (6 Bde., 2940 S.)	978-3-88634-099-6	159,00
Trotzki, Leo	Die Balkankriege 1912/13 (585 S.)	978-3-88634-058-3	19,90
Trotzki, Leo	Geschichte der Russischen Revolution (2 Bde., 1097 S.)	978-3-88634-087-3	39,90
Trotzki, Leo	Europa im Krieg (594 S.)	978-3-88634-069-9	19,90
Trotzki, Leo	Porträt des Nationalsozialismus (400 S.)	978-3-88634-073-6	16,90
Woronski, Alexander K.	Die Kunst, die Welt zu sehen (551 S.)	978-3-88634-077-4	29,90

MERLIN VERLAG

Webseite www.merlin-verlag.de
E-Mail info@merlin-verlag.de

Anschrift Merlin Verlag
Gifkendorf 38
21397 Gifkendorf
Telefon 04137 / 72 07
Telefax 04137 / 79 48

1957	Gründung: Andreas J. Meyer in Hamburg
1984	1. ZEIT-Preis
2000	Niedersächs. Verlagspreis
2005	Verlagsleitung: Dr. Katharina E. Meyer

›Der von einer Bank keinen Kredit bekam (inzwischen hat er mehrere Geldinstitute hinschwinden sehen!), hat ein Gespür für Neues. Diese Nase hat den Kleinverlag zu einem der großen, literarisch bedeutenden Buchhäuser gemacht‹, schrieb Rolf Michaelis zum 50. Geburtstag des Verlags in der ›Zeit‹. Ursprünglich als Theaterverlag gegründet, zog das erste Buch, Jean Genets Roman ›Notre-Dame-des-Fleurs‹, gleich eine Anklage wegen ›Verbreitung unzüchtiger Schriften‹ nach sich. Der bedeutende Literaturprozess endete 1962 mit einem Freispruch. 1980 übersiedelte der Verlag nach Gifkendorf bei Lüneburg in einen ausgebauten Bauernhof. 2011 sorgte Merlin mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels für den Verlagsautor Boualem Sansal für Furore.

David Seven Deers
›Reisende Mutter‹
Indianische Parabeln
140 S., Ln.
978-3-87536-312-8
16,95 Euro

In einer Trilogie aus drei Parabeln entführt uns der kanadische Bildhauer und Autor David Seven Deers in die verborgene Welt seiner indianischen Heimat. Der Leser begleitet die zauberhaften Geistwesen Adlermann und Reisende Mutter auf ihrer Reise zu den Menschen am Fluss, wird stiller Zeuge des geheimnisvollen Großen Vogelrats und reitet auf dem Rücken eines gewaltigen Bären in die Zukunft. David Seven Deers gelingt es in seinen Parabeln, Realität und Fiktion zu verschmelzen. Am Ende steht die Erkenntnis, dass es eine Zukunft nur geben kann, wenn sich der Mensch als Teil der Schöpfung auf universelle Werte wie Demut, Liebe und Respekt besinnt und sich seiner Verantwortung für alles Leben auf der Erde stellt.

Jean Genet
›Dramen‹
Werke in Einzelbänden,
Bd. VIII, Teil 1,
676 S., Ln.
978-3-87536-278-7
39,95 Euro

Zum umfangreichen Werk des französischen Dichters und Nationalpreisträgers Jean Genet (1910–1986) gehören neben der Lyrik und den Romanen eine Vielzahl von Theaterstücken. Diese sind längst Teil des klassischen Theater-Repertoires und werden auch in Deutschland regelmäßig aufgeführt. Der erste Teil des den Dramen gewidmeten Bandes VIII enthält alle zu Lebzeiten des Autors bekannten und aufgeführten Theaterstücke von Genet. Der Theaterverleger Andreas J. Meyer, der Jean Genet als Bühnenautor in Deutschland durchsetzte, positioniert in seinem Nachwort das Bühnenwerk Genets im Umfeld der europäischen Theaterliteratur des 20. Jahrhunderts. Die editorische Notiz von Friedrich Flemming erläutert die Editionsgeschichte der einzelnen Bühnenwerke.

Leseprobe ›Das Theater bei uns scheint mir viel oberflächlicher zu sein als die prunkvollen Theaterfeste in Japan, China und auf Bali, von denen man mir berichtet hat. Ich stelle mir das alles möglicherweise viel schöner vor, als es ist, aber man kann wohl nur träumen von einer Kunst, die so reich ist an Symbolen, dass sie zum Publikum in einer Sprache reden kann, in der nichts gesagt wird, aber alles erahnt wird. Wenn sich ein Dichter darauf einließe, würde sich ihm die stolze Dummheit der Schauspieler und Theaterleute in den Weg stellen. Von Leuten, die ihren Beruf mit so wenig Ernst betreiben und ohne Konzentration, kann man nichts erwarten. Ihr Antrieb, ihre Daseinsberechtigung ist der Exhibitionismus ... Bei uns versucht der Schauspieler nicht, ein zeichentragendes Zeichen zu werden, er will sich ganz einfach mit einer Dramen- und Komödienfigur identifizieren. / Die gegenwärtige Gesellschaft, müde und unfähig zur Tat, verstärkt seine Neigung zum Trivialen; sie will von ihm nichts Heroisches, sie will ihre Traumfiguren sehen. Wie sieht also die Moral dieser Leute aus? Wenn sie nicht in intellektueller oder bitterer Kargheit dahinvegetieren, versuchen sie mit allen Mitteln, ein Star zu werden. Oh, wie sie kämpfen um die erste Seite der Zeitungen. Man sollte also statt einer Schauspielschule lieber eine Art Seminar gründen und dort ein neues Theater entwickeln, mit allem was dazu gehört; mit neuen Texten, Dekorationen und Bewegungen. Denn sogar gute Stücke haben bei uns etwas Maskenhaftes, etwas von einer Maskerade und nichts von einer Zeremonie.‹ (Jean Genet an den Verleger Jean-Jacques Pauvert)

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Bastet, Marc	Götting-Nilius, Susanne, Eleonore Prochaska, gestorben 1813 in Dannenberg	978-3-87536-311-1	9,80
Ben Jelloun, Tahar	Jean Genet, der herrliche Lügner (Essay, dt. v. C. Kayser, 160 S.)	978-3-87536-289-3	22,00
Bjørneboe, Jens	Ehe der Hahn kräht (Roman, dt. v. U. Gunsilius, 208 S.)	978-3-87536-279-4	19,50
Fritz, Thomas	Blick und Beute (Roman, 368 S.)	978-3-87536-282-4	19,90
Hauschild, Thomas	Magie und Macht in Italien. Über Frauenzauber, Kirche u. Politik (702 S.)	978-3-87536-232-9	24,50
Janosch	Leben & Kunst (Autobiografie, Interview-Buch, Abb., Vorw. v. E. Bayer, 160 S.)	978-3-87536-249-7	22,00
Küster, Bernd	Der Erste Weltkrieg und die Kunst (240 S.)	978-3-87536-266-4	28,00
Sansal, Boualem	Das Dorf des Deutschen (Roman, dt. v. U. Zieger, 280 S.)	978-3-87536-281-7	15,80
Sansal, Boualem	Allahs Narren (Essay, dt. v. R. Keil-Sagawe, 168 S.)	978-3-87536-309-8	14,95
Sansal, Boualem	Rue Darwin (Roman, dt. v. C. Kayser, 264 S.)	978-3-87536-302-9	24,90
Schmölzer, August	Der Totengräber im Buchsbaum (Roman, 144 S.)	978-3-87536-310-4	19,95

MERVE

Webseite www.merve.de
E-Mail merve@merve.de

Anschrift Merve Verlag
Crellestraße 22
10827 Berlin
Telefon 030 / 78 48 433
Telefax 030 / 78 81 074

1970	Verlagsgründung
2001	Kurt Wolff Preis

›Die Natur baut keine Maschinen, keine Lokomotiven, Eisenbahnen, electric telegraphs, selfacting mules etc. Sie sind Produkte der menschlichen Industrie; natürliches Material, verwandelt in Organe des menschlichen Willens über die Natur oder seiner Betätigung in der Natur. Sie sind von der menschlichen Hand geschaffne Organe des menschlichen Hirns; vergegenständlichte Wissenskraft. Die Entwicklung des capital fixe zeigt an, bis zu welchem Grade das allgemeine gesellschaftliche Wissen, knowledge, zur unmittelbaren Produktivkraft geworden ist und daher die Bedingungen des gesellschaftlichen Lebensprozesses selbst unter die Kontrolle des general intellect gekommen und ihm gemäß umgeschaffen sind. Bis zu welchem Grade die gesellschaftlichen Produktivkräfte produziert sind, nicht nur in der Form des Wissens, sondern als unmittelbare Organe der gesellschaftlichen Praxis; des realen Lebensprozesses.‹ (MEW 42)

›#Akzeleration#2‹
Hg. v. Armen Avanessian in Kooperation m. Robin Mackay / Urbanomic [www.urbanomic.com]
176 S.
978-3-88396-359-4
ca. 10,00 Euro

Dem Denken des Akzelerationismus liegt die Annahme zugrunde, dass den Widersprüchen, Verbrechen und Absurditäten des Kapitalismus mit einer politisch wie theoretisch akzelerationistischen Haltung begegnet werden muss. Der Akzelerationismus ist Parteigänger jener vormals emanzipatorischen kapitalistischen Dynamik, die den Feudalismus in die Yellowpress befördert und jene Entwicklungen eingeleitet hat, welche die Moderne erst möglich gemacht haben. Ein tatsächlich akzelerationistisches politisches Denken ist nur möglich mittels einer zukunftsoffenen und realistischen Philosophie. Eine derart grundierte Politik kann neue Perspektiven für die uns bevorstehenden sozialen und politischen Unternehmungen und Herausforderungen eröffnen. Entscheidend ist also die Annahme, dass wir am ›Beginn‹ eines politischen Projekts stehen und eben nicht am düsteren ›Endpunkt‹ der Geschichte. #Akzeleration#2 setzt die mit dem Band #Akzeleration [IMD 406] begonnene Auseinandersetzung fort.

Dirk Baecker
›Organisationskalkül‹
ca. 150 S., OA
978-3-88396-362-4
ca. 14,00 Euro

Gibt es die erkenntnistheoretische Position eines realistischen Konstruktivismus? Dieses Buch präsentiert ein Kommunikations-, System- und Netzwerkmodell der Organisation, das davon ausgeht, dass eine Organisation alle ihre Leistungen konstruktiv sich selbst verdankt, jedoch nur in der Realität überleben kann, die diese Konstruktionen informiert. Diesen Prozess der Information zu beschreiben, ist die eigentliche soziologische Aufgabe. Das Buch diskutiert ein Minimalmodell einer komplexen Organisation, in dem fünf Variablen (Produkt, Verfahren, Team, Stil und mitlaufende unbestimmte Außenseite der Form) und vier Schließungen (Markt, Arbeit, Management und Strategie) den Eigenwert einer Organisation definieren, die als nichtlinear-dynamisches System verstanden wird. Vier Schließungen, vier Öffnungen, eine Turbulenz. Dirk Baecker (*1955), lehrt Soziologie, Kulturtheorie und -analyse an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen.

Emanuele Coccia
›Das Gute in den Dingen‹
ca. 130 S., dt. EA
978-3-88396-363-1
ca. 15,00 Euro

Marshall McLuhan hat einmal behauptet, die Metropole von heute sei ein Klassenzimmer, in dem die Werbung den Lehrplan schreibt. Jedem, der wachen Blicks durch eine beliebige Großstadt geht, bestätigt sich dieser Befund. Auf den Mauern, die seit jeher Träger des öffentlichen Diskurses sind, prangen nicht mehr Götter und Helden, Gesetze und denkwürdige Begebenheiten, sondern Konsumgüter, die von uns hergestellt, erworben, verkauft und begehrt werden. Wenn aber das Gute vom Himmel der Ideen in die Dinge herabgestiegen ist, bedarf es eines moralischen Hyperrealismus, um das Ethos unserer Zeit zu verstehen Emanuele Coccia (*1976), Philosoph, hat Philologie, Philosophie und kanonische Rechtsgeschichte in Macerata, Rom, Berlin und Paris studiert. Zur Zeit lehrt er am Centre d'études des normes juridiques Yan Thomas an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris.

Autor	Titel	ISBN	Preis in Euro
Avanessian, Armen (Hg.)	#Akzeleration	978-3-88396-350-1	10,00
Avanessian, A. / Quiring, B. (Hgg.)	Abyssus Intellectualis. Spekulativer Horror	978-3-88396-342-6	25,00
Avanessian, Armen, (Hg.)	Realismus Jetzt	978-3-88396-285-6	22,00
Avanessian, A. / Hennig, A.	Metanoia. Spekulative Ontologie der Sprache	978-3-88396-351-8	20,00
Baecker, Dirk	Kulturkalkül	978-3-88396-356-3	15,00
Ellmerer, B. / Netzhammer, Y. / Röller, N.	Über Kräfte	978-3-88396-354-9	16,00
Harman, Graham	Vierfaches Objekt	978-3-88396-348-8	14,00
Hickey, Dave	Der unsichtbare Drachen	978-3-88396-231-3	18,00
Laruelle, François	Non-Photographie / Photo-Fiktion	978-3-88396-339-6	20,00
Rheinberger, Hans-Jörg	Rekurrenzen. Texte zu Althusser	978-3-88396-355-6	15,00
Römer, Stefan	Inter-esse	978-3-88396-333-4	15,00

MITTELDEUTSCHER VERLAG

Webseite www.mitteldeutscherverlag.de
E-Mail info@mitteldeutscherverlag.de

Anschrift Mitteldeutscher Verlag GmbH
Am Steintor 23
06112 Halle (Saale)
Telefon 0345 / 23 32 20
Telefax 0345 / 23 32 266

2005	Förderpreis der Stiftung Buchkunst
2006	Prämierung der Stiftung Buchkunst
2008	Deutscher Fotobuchpreis
2010	Rössing-Preis

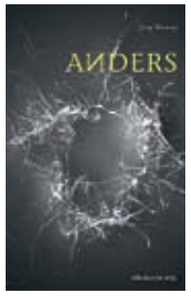
Wir sind ein Traditionshaus, das in die Zukunft blickt; ein Regionalverlag, der über den Tellerrand schaut; ein kleines Team mit großem Programm: Reise – Kunst – Literatur – Zeitgeschichte. Unsere Leidenschaft sind Fotobände, deren Sujets von der Aktfotografie bis hin zu – gerne auch etwas abseitigen – Spezialthemen reichen. Ein besonderes Faible haben wir für ›Lost Places‹ bzw. ›Vergessene Orte‹ und für Fotografie, die das Leben in der DDR widerspiegelt. Daneben hat anspruchsvolle deutsche Gegenwartsprosa ebenso einen Platz wie niveauvolle Unterhaltungsliteratur. Übersetzungen von im deutschsprachigen Raum noch unentdeckten Schätzen der Weltliteratur kleiden wir in unserer ›Bibliothek der Entdeckungen‹ in ein bibliophiles Gewand und geben ihnen damit erstmals eine Chance, die deutschsprachige Leserschaft zu erobern.

Bao Ninh
›Die Leiden des Krieges‹
Roman,
a. d. Vietnam. v.
Günter Giesenfeld,
Marianne Ngo,
Nguyen Ngoc Tan,
320 S., m. Illustr.
978-3-95462-339-6
24,95 Euro

Ein vietnamesischer Kriegsroman in der Tradition von Remarque bis Vonnegut – in der ›Bibliothek der Entdeckungen‹ erstmalig auf Deutsch: Bao Ninh erzählt versatzstückartig die Geschichte des Ex-Soldaten Kien. Die ihn quälenden Erinnerungen an Zerstörung, Leid und Tod, aber auch an seine unglückliche Liebe verhindern, dass er im Nachkriegs-Vietnam Fuß fassen kann. Er gibt sich dem Alkohol hin und verbringt die Nächte mit fieberhaftem Schreiben. Als er eines Tages verschwindet, hinterlässt er einen riesigen Stapel ungeordneter Manuskriptseiten. Ohne jegliches Heldenpathos erzählt Bao Ninh die Geschichte eines jungen Soldaten, die viele autobiografische Züge trägt.

›Die Welt der verlassenen Orte‹
Urbex-Fotografie
Bildband,
dt./engl., ca. 240 S.
978-3-95462-031-9
29,95 Euro

Dieser Band nimmt uns mit auf eine Reise zu den faszinierendsten Lost Places der Welt, in Szene gesetzt von renommierten Fotografen: Bodie, eine im 19. Jahrhundert florierende Goldgräbersiedlung, wurde in den 1930er Jahren aufgegeben. Durch das kalifornische Klima bedingt, gilt sie als die am besten erhaltene Geisterstadt Amerikas. Hashima, eine japanische Mini-Insel, auf der 1959 eine der höchsten jemals aufgezeichneten Bevölkerungsdichten der Welt festgestellt wurde, ist seit 1974 leergezogen. Prypjat, etwa vier Kilometer vom Reaktor Tschernobyl gelegen, wurde am 27. April 1986 evakuiert. Einsam quietscht das Riesenrad im Wind … Mit Fotografien von Dan Marbaix, Jordy Meow, Burkhard Schade, Daniel Barter, Chad Chatterton, Marc Mielzarjewicz, Alberto Claveria, Peter Untermaierhofer, Daniel Ter-Nedden, Paul Dobraszcxyk, Jürgen Hohmuth, Mila Bridger und vielen anderen. Autor Peter Traub erzählt die Geschichten der Orte.



Jörg Bernig
›Anders‹
Roman,
ca. 400 S.
978-3-95462-313-6
19,95 Euro

Täter oder Opfer? Ein Lehrer unter Verdacht: Peter Anders ist ein geschätzter Lehrer, dessen erwachsene Kinder längst auf eigenen Beinen stehen und der mit seiner Frau Susanne, einer Bankangestellten, in einer mittelgroßen Stadt ein glückliches Leben führt. Für eine Bürgervereinigung will er sogar in den Stadtrat einziehen. Doch nichts ist mehr so, wie es war, als er beschuldigt wird, eine Schülerin sexuell belästigt zu haben. In der Nacht nach Anders' Geburtstag wird sein Wagen an einem See entdeckt, die Spuren zeigen, dass Anders ins Wasser gegangen ist. Aber seine Leiche wird nicht gefunden. Dennoch empfiehlt die Polizei Susanne Anders, ihren Mann für tot erklären zu lassen … Nach und nach entfaltet sich die Erzählung über einen Mittvierziger, seine Frau und seine Freunde. Vor dem Hintergrund eines nicht enden wollenden glutheißen Sommers entwickelt Jörg Bernig eine Geschichte von Normalität und Ausnahmezustand, von Verdacht und Abwehr, von Beschuldigung und Verschwinden.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Apelt, Andreas H.	Pappelallee (Roman, 304 S.)	978-3-95462-327-3	17,95
Aris, Nancy	Passierschein, bitte! Nachtnotizen aus Wladiwostok (160 S., Abb.)	978-3-95462-328-0	9,95
Brusatti, Otto	Im Jahr der Sünden (Novelle, 112 S., Bilder v. Christoph Kiefhaber)	978-3-95462-338-9	19,95
Ecker, Christopher	Die letzte Kränkung (Roman, 128 S.)	978-3-95462-240-5	14,95
Gallas, Klaus (Hrsg.)	Orient im Umbruch. Der Arabische Frühling und seine Folgen (160 S.)	978-3-95462-308-2	12,95
Graetz, Jürgen / Teubert, Beate	Stadt, Land, Leben. Fotografien aus der DDR 1967–1992 (160 S.)	978-3-95462-332-7	24,95
Hesse, Sebastian	Reise ins Ungewisse – Irlands Landfahrer am Scheideweg (Bildband, dt./engl., 128 S.)	978-3-95462-244-3	24,95
Loest, Erich	Gelindes Grausen. Tagebuch 2011–2013 (336 S., s/w- u. Farbabb.)	978-3-95462-196-5	24,95
Schade, Burkhard	Farben des Verfalls. Vergessene Orte zw. Dresden und Meißen (160 S.)	978-3-95462-188-0	24,95
Schneider, Mario	Die Frau des schönen Mannes (Erzählungen, 160 S.)	978-3-95462-194-1	12,95

EDITION NAUTILUS

Webseite www.edition-nautilus.de
E-Mail info@edition-nautilus.de

Anschrift Edition Nautilus
Schützenstraße 49 a
22761 Hamburg
Telefon 040 / 72 13 536
Telefax 040 / 72 18 399

1974	Verlagsgründung in Hamburg
1993 + 2002	Verlagspreis der Freien und Hansestadt Hamburg
2004	Kurt Wolff Preis

Über ihr politisches Engagement sind Hanna Mittelstädt, Lutz Schulenburg und Pierre Gallissaires vor 40 Jahren mehr zufällig als absichtsvoll in die Verlegerei hineingerutscht: zunächst durch die Herausgabe einer Zeitschrift und diverser Flugschriften unter dem Label MAD-Verlag, Materialien, Analysen, Dokumente, der sich nach einer Klage des gleichnamigen Satireblatts in Edition Nautilus umbenannte. Nach dem plötzlichen Tod Lutz Schulenburgs 2013 führt der Rest der inzwischen fünfköpfigen Crew die Nautilus durch die bewegten Gewässer des Büchermeers: Im Programm, mit annähernd 400 lieferbaren Titeln, finden sich voluminöse Biographien, feine Belletristik, aktuelle politische Analysen, besondere Krimis und streitbare Polemiken sowie die Werkausgabe von Franz Jung. In der auf mehr als 50 Titel angewachsenen ›Kleinen Bücherei für Hand und Kopf‹ erscheinen illustrierte Bücher der ästhetischen Moderne.

Melissa Gira Grant
›Hure spielen‹
Die Arbeit der Sexarbeit.
Nautilus Flugschrift
A. d. Engl. v.
Georg Felix Harsch,
Vorwort v.
Mithu M. Sanyal,
192 S., Broschur
978-3-89401-799-6
14,90 Euro

In der Prostitutionsdebatte herrscht bei vielen Feministinnen eine bestürzend sexistische Auffassung von Sexarbeiterinnen vor: als unterdrückte Opfer, die es zu befreien gilt. Die aus dieser Bevormundung folgende Forderung nach einem Verbot der Prostitution wird aber kaum jemals von den Betroffenen selbst vertreten. Melissa Gira Grant, Journalistin und ehemalige Sexarbeiterin, stellt die Dinge endlich vom Kopf auf die Füße und lässt die Akteure selbst zu Wort kommen. Dabei entlarvt die sie Position von Alice Schwarzer & Co. als paternalistischen Willen zur Kontrolle und plädiert für einen grundsätzlich neuen Blick auf die Sexindustrie. Sie berücksichtigt ausdrücklich auch männliche und transsexuelle Sexarbeit. Mithu M. Sanyal hat für diese Ausgabe ein Vorwort geschrieben, in dem sie Grants Position in die deutsche und europäische Debatte einordnet. ›Das ist das Buch über Sexarbeit, auf das die Welt gewartet hat.‹ (Laurie Penny)

Matthias Wittekindt
›Ein Licht im Zimmer‹
Kriminalroman,
ca. 320 S., geb. m. SU, OA
978-3-89401-795-8
ca. 18,00 Euro

Bauge, eine kleine Hafenstadt in der Bretagne, im November. Der Küste vorgelagert wird ein großes Strömungskraftwerk gebaut, die Arbeiter kommen fast alle aus China und sind in einem Lager quasi kaserniert. Als man Leichenteile findet und eine Frau im Park überfallen wird, fällt der Verdacht schnell auf die Fremden. Sergeant Ohayon, zur Verstärkung aus Fleurville beordert, muss sich mit den Geheimnissen und Allianzen in Bauge auseinandersetzen: Die unerklärlichen Ereignisse häufen sich. Zwischendurch lässt Wittekindt (ausgezeichnet mit dem 3. Platz des Deutschen Krimipreis 2014) den Leser dem wahren Mörder über die Schulter schauen. Nur, für welche Taten ist dieser wirklich verantwortlich? Der neue Band mit dem dicken, ständig unterschätzten Ohayon fesselt durch die Figuren und die schwebende Stimmung. Wer Simenon liest, wird auch Wittekindt lesen wollen!

Jochen Schimmang
›Grenzen Ränder Niemansländer.
51 Geländegänge‹
Roman,
160 S., geb. m. SU,
ill., OA
978-3-89401-798-9
19,90 Euro

Jochen Schimmang schreibt vom Glück, das an den Rändern verborgen liegen kann. Er erzählt davon, was es heißt, ein Kind der britischen Besatzungszone (und nicht eines deutschen Staates) zu sein. Er berichtet von frühen Grenzerfahrungen im ›Zonenrandgebiet‹, vom verträumten dänischen Fährhafen Rødbyhavn, vom räumlichen und zeitlichen Ende der Welt, vom Transit BRD–Westberlin und vom Transitorischen im Allgemeinen: eine persönliche Kulturgeschichte des Verschwindens, des Verstecks, des Unsichtbarwerdens und eine Poetik des Reisens. Seine literarischen Geländegänge führen sowohl in den englischen Klassenkampf als auch zu Peter Handke in Chaville. Der Leser darf dem Autor in entlegenste Winkel folgen, auf Dachböden und kindsgroße Löcher unterm Bahndamm. Festes Schuhwerk ist dazu nicht nötig, es reichen Neugier und Entdeckerfreude.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Ambjørnsen, Ingvar	Die Nacht träumt vom Tag (Roman)	978-3-89401-788-0	22,00
Bortlik, Wolfgang	Arme Ritter (Roman)	978-3-89401-789-7	19,90
Burke, Declan	Absolute Zero Cool (Kriminalroman)	978-3-89401-793-4	18,00
Christie, Stuart	Meine Oma, General Franco und ich (Autobiografie)	978-3-89401-787-3	24,90
Goldman, Emma	Gelebtes Leben (Autobiografie)	978-3-89401-810-8	24,90
Jung, Franz	Das Jahr ohne Gnade (Roman)	978-3-89401-782-8	19,90
Platzgumer, Hans	Korridorwelt (Roman)	978-3-89401-786-6	19,90
Poser, Manfred	Tod am Tiber (Kriminalroman)	978-3-89401-794-1	14,90
Steimann, Flavio	Bajass (Roman)	978-3-89401-797-2	19,90
Wannous, Dima	Dunkle Wolken über Damaskus (Erzählungen)	978-3-89401-796-5	ca. 18,90
Yücel, Deniz	Taksim ist überall. Die Gezi-Bewegung und die Zukunft der Türkei	978-3-89401-791-0	14,90

Rabindranath Tagore
›Das Postamt‹
übersetzt von Hedwig Lachmann
und Gustav Landauer,
Kurt Wolff Verlag, München 1921
(hier: 3. Auflage)

PERSONEN

Madhav.
Amal, sein angenommenes Kind.
Sudha, ein kleines Blumenmädchen.
Arzt.
Milchmann.
Väterchen.
Herold des Königs.
Wachmann.
Dorfvorsteher, ein Polterer.
Knaben.
Der Generalarzt des Königs.

ZWEITER AKT

SCHAUPLATZ: AMAL IM BETT

Amal

Darf ich heute nicht ans Fenster gehn, Onkel? Würde der Doktor da auch etwas dagegen haben?

Madhav

Ja, Liebling, du siehst, dadurch, daß du Tag um Tag da gekauert hast, ist es schlimmer mit dir geworden.

Amal

O nein, ich weiß nicht, ob es mich kränker gemacht hat, aber ich fühle mich immer wohl, wenn ich dort bin.

Madhav

Nein, es tut dir nicht gut; du kauerst

da und schließest Freundschaft mit der ganzen Sippschaft rings herum, alt und jung, als ob sie ein gutes Recht auf den Platz unter meiner Traufe hätten — das ist immer eine Anstrengung, der stärkste Mann würde es nicht aushalten. Sieh nur an — dein Gesicht ist ganz blaß.

Amal

Onkel, ich fürchte, mein Fakir wird vorbeigehn und mich nicht am Fenster sehn.

Madhav

Dein Fakir, was in aller Welt ist das für einer?

Amal

Er kommt und plaudert mit mir von den vielen Ländern, in denen er gewesen ist. Ich höre ihm gerne zu.

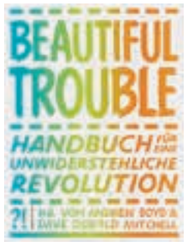
ORANGE-PRESS

Webseite www.orange-press.com
E-Mail info@orange-press.com

Anschrift orange-press
Günterstalstraße 44a
79100 Freiburg
Telefon 0761 / 28 71 17
Telefax 0761 / 28 71 18

orange-press verlegt Bücher zur Mediengesellschaft, zu Pop und Theorie, zu Ökologie und Ökonomie – und zu allen anderen Themen, die uns relevant erscheinen. So finden sich im Verlagsprogramm neben Noam Chomsky, Michel Foucault und anderen Protagonisten der verdächtig gutaussehenden absolute-Reihe auch isländische Poesie des kapitalistischen Realismus (›Bónus‹), ein Buch über das Auto als das Medium des 20. Jahrhunderts (›Die Auto-Biografie‹) und ›Whores' Glory‹, der bild- und wortgewaltige Band von Michael Glawogger zu seinem gleichnamigen, preisgekrönten Dokumentarfilm. Ob es ums Bienensterben oder den digitalen Umbruch geht: Wir machen komplexe Gedanken und Sachverhalte zugänglich, ohne sie zu vereinfachen. Wir glauben an Inspiration und Aufklärung.

2001	Verlagsgründung
2006	erstes ›Buch zum Dokumentarfilm‹ (›We Feed The World‹)
2007	Undine Löhfelm übernimmt die Verlagsleitung



Andrew Boyd /
Dave Oswald Mitchell (Hrsg.)
›Beautiful Trouble‹
Handbuch für eine unwiderstehliche Revolution
224 S., viele Abb., KB
978-3-936086-73-7
20,00 Euro

Wählen ist out, Demonstrieren irgendwie auch. Übrig bleibt ›Slacktivism‹, der bequeme Protest per Mausklick und Online-Petition. Was tun, wenn man nicht nur ›was mit Medien‹ machen will, sondern auch was mit Menschen? Politische und gesellschaftliche Teilhabe kann sich nämlich auch anders anfühlen: Lebendiger. Nachbarschaftlicher. Wirkungsvoller. Die legendären Yes Men und andere Profis des kreativen Protests haben ein Buch dazu geschrieben. Wie eine asiatische Kampftechnik wandelt ›Beautiful Trouble‹ unsere Empörung um in feurige Energie und kühle Strategie für gewaltlose, aber wirksame Aktionen gegen das, was uns nicht passt. Ein schlauer Werkzeugkasten, gefüllt mit Taktiken, nützlichen Grundprinzipien und Inspiration.

Wam Kat
›Einfach machen‹
24 neue Rezepte zur kulinarischen Weltverbesserung
256 S., 4-farb. illustr., FH, HC
978-3-936086-81-2
25,00 Euro

Es können nicht alle Che Guevara sein … einer muss auch die Kartoffeln schnippeln! Mit 24 Gerichten und ihrer Geschichte in seinem ersten Buch hat Kochaktivist Wam Kat gezeigt, was Essen mit Politik zu tun hat. Jetzt legt er nach mit dem sehnsüchtig erwarteten zweiten Band. Darin präsentiert er die besten Kochrezepte, um die sich sein Repertoire in den letzten Jahren erweitert hat. Und er erzählt – von spannenden neuen Erlebnissen und von anderen Akteuren, die ganz konkret etwas in ihrem Umfeld bewegen. Denn immer mehr Menschen reden nicht nur über gesunde und nachhaltig produzierte Lebensmittel, sondern handeln. ›Einfach machen‹ führt zu Schulgärten und Kantinen, zu Bio-Supermarktbesitzern und Mülltauchern. Wam sieht genau hin, fragt unvoreingenommen nach und erhält Einblick in ganz besondere, oft überraschende Perspektiven auf das Thema Ernährung. 24 Rezepte. 16 Interviews. 8 Geschichten. 1 Prinzip.

Douglas Rushkoff
›Present Shock‹
Wenn alles jetzt passiert
288 S., FH, KB
978-3-936086-72-0
24,00 Euro

Wir wissen zwar nicht mehr, wo es langgeht, aber wir kommen viel schneller voran. Medientheoretiker Douglas Rushkoff erklärt den Zustand narzisstischer Selbsthypnose, in dem wir uns befinden. Seine Diagnose: Gegenwartsschock. In der präsentistischen Moderne sehen wir alles und erkennen doch nichts. Weil wir Datenströme genauso behandeln wie Datensammlungen, reagieren wir nur noch, anstatt zu agieren. Indem wir uns an die Algorithmen unserer Technologien anzupassen versuchen, anstatt an sie zu delegieren, sind wir zu ihren Sklaven geworden. ›Present Shock‹ eröffnet eine erhellende Perspektive auf das digitale Zeitalter, die das Ausmaß des Umbruchs offenbart – und uns doch auf geradezu kathartische Weise damit versöhnt. Denn wir haben Zeit. Wir müssen sie uns nur nehmen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Ankele, G. (Hrsg.)	absolute Feminismus (224 S., 2-farb. illustr.)	978-3-936086-48-5	18,00
Baltes, M. / Höltschl, R. (Hrsg.)	absolute Marshall McLuhan (224 S., 2-farb. illustr.)	978-3-936086-55-3	18,00
Bernays, E.	Propaganda – Die Kunst der Public Relations (160 S.)	978-3-936086-35-5	16,90
Eismann, S. (Hrsg.)	absolute Fashion (224 S., 2-farb. illustr.)	978-3-936086-57-7	18,00
Habbel, C. / Wenzl, F. A.	Herzbrechhotel (128 S., Bildband m. Textminiaturen)	978-3-936086-68-3	18,00
Imhoof, M. / Lieckfeld, C.-P.	More than Honey – Vom Leben und Überleben der Bienen (208 S., Bildteil)	978-3-936086-67-6	20,00
Magnason, A. S.	Traumland – Was bleibt, wenn alles verkauft ist? (288 S.)	978-3-936086-53-9	20,00
Pretting, G. / Boote, W.	Plastic Planet – Die dunkle Seite der Kunststoffe (224 S., Bildteil)	978-3-936086-74-4	20,00
Reuß, J. / Dannoritzer, C.	Kaufen für die Müllhalde – Das Prinzip der geplanten Obsoleszenz (224 S.)	978-3-936086-66-9	20,00
Reynolds, R.	Guerilla Gardening – Ein botanisches Manifest (272 S., Bildteil)	978-3-936086-44-7	20,00
Seemann, Michael	Das neue Spiel – Nach dem digitalen Kontrollverlust (256 S.)	978-3-936086-79-9	20,00

Webseite www.pendragon.de
E-Mail kontakt@pendragon.de

Anschrift Pendragon Verlag
Stapenhorststraße 15
33615 Bielefeld
Telefon 0521 / 69 68 9
Telefax 0521 / 17 44 70

PENDRAGON VERLAG

1981	Gründung
1996	›Gummibärchen-Orakel‹ wird Top-Seller
2004	Deutscher Krimi Preis für ›Berlin Fidschitown‹
2009	Werkausgaben: Max von der Grün, Hans Herbst
2012	Deutscher Krimi Preis für ›Wer das Schweigen bricht‹

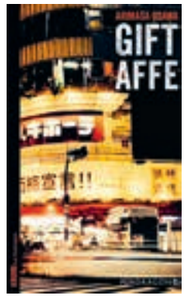
Seit über 30 Jahren folgt Pendragon seiner Leidenschaft für das gedruckte Wort – für Krimis und für andere Literatur. Seit seiner Gründung 1981 durch Günther Butkus hat sich der Pendragon Verlag stetig weiterentwickelt. Das Erfolgsrezept sind Vielseitigkeit und dazu viel Herzblut. Mittlerweile ist Pendragon eine feste Größe unter den Publikumsverlagen und hat es fertiggebracht, das branchentypische Nischendasein der Kleinverlage mit Büchern zu verschiedensten Themen und Bereichen zu umgehen. Nach rund 600 Titeln blickt Pendragon nicht weniger experimentierfreudig, aber routinierter seiner Zukunft entgegen. Namhafte deutsche Krimiautoren wie Frank Göhre, D.B. Blettenberg, Jörg Juretzka, Klaus-Peter Wolf, die mit vielen Auszeichnungen, wie z. B. dem Deutschen Krimi Preis bedacht wurden, veröffentlichen regelmäßig ihre Werke im Pendragon Verlag.

Alexander Häusser
›Zeppelin!‹
Roman,
160 S.
978-3-86532-420-7
10,99 Euro
auch als eBook

Pfingsten 1909: Von Süden her nähert sich ein Zeppelin einem kleinen schwäbischen Dorf. Der riesige Schatten des Luftschiffs fällt auf den sechsjährigen Robert Silcher. Der Schuljunge ist sofort fasziniert. Für ihn steht fest: Ich werde Zeppelinfahrer. Und Robert erfüllt sich seinen Traum – gegen alle Widerstände. Er ist auf den großen Fahrten nach Süd- und Nordamerika dabei, bis zum tragischen Ende der ›Hindenburg‹ 1937 im amerikanischen Lakehurst. Welche Rolle spielte Robert Silcher bei dem Absturz? Wurde aus Faszination Fanatismus? Beinahe ein Jahrhundert später macht sich sein Enkel René, der als Archivar im Zeppelinmuseum arbeitet, auf die Spurensuche. Was als harmlose Recherche beginnt, entpuppt sich als spannende und tragische Geschichte einer Familie über drei Generationen.

Heike Blum
›Ich töte für dich‹
Kriminalroman,
368 S.
978-3-86532-418-4
12,99 Euro
auch als eBook

Muriel Ballinger rettet einem Mann das Leben. Sie ahnt nicht, dass es sich hierbei um einen eiskalten Auftragskiller handelt. Als kurz darauf Muriels verhasste Chefin ermordet wird, kommt ihr ein furchtbarer Verdacht. Sie hat nur eine Chance: Sie muss den Täter finden, bevor noch mehr Menschen sterben.



Arimasa Osawa
›Giftaffe‹
Kriminalroman,
440 S.
978-3-86532-417-7
13,99 Euro
auch als eBook

Oberkommissar Samejima von der Polizei in Tokyo ist unbestechlich. Anders als seine korrupten Kollegen nimmt er kein Geld von der Mafia, der Yakuza. Das wird ihm zum Verhängnis. Samejima wird ins härteste Revier Japans abgeschoben, nach Shinjuku, Tokyos berühmt-berüchtigtem Rotlicht-Bezirk. Sein kompromissloses Vorgehen bringt ihm dort bald den Spitznamen ›Der Hai von Shinjuku‹ ein. Die Observierung einer illegalen Spielhölle führt den hartgesottenen Ermittler auf die Fährte eines taiwanesischen Profikillers. Die Zielperson des Killers, ein Bandenboss aus Taiwan, soll bei der Yakuza in Tokyo untergeschlüpft sein. Samejima will den Killer stellen, bevor es zu einem blutigen Bandenkrieg kommt.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Blettenberg, D.B.	Berlin Fidschitown (368 S.)	978-3-86532-204-3	12,95
Borrmann, Mechtild	Wer das Schweigen bricht (224 S.)	978-3-86532-231-9	9,95
Göhre, Frank	Gut leben – früh sterben (248 S.)	978-3-86532-421-4	10,99
Heimbach, Jürgen	Alte Feinde (672 S.)	978-3-86532-389-7	14,99
Juretzka, Jörg	Schlachtfeld der Liebe (312 S.)	978-3-86532-373-6	11,99
Kremser, Jessica	Frau Maier hört das Gras wachsen (344 S.)	978-3-86532-371-2	12,99
Parker, Robert B.	Tod im Hafen – Ein Fall für Jesse Stone (328 S.)	978-3-86532-416-0	10,99
Schöne, Martin	Wolf hetzt die Meute (368 S.)	978-3-86532-387-3	12,99
Schweiger, Wolfgang	Duell am Chiemsee (264 S.)	978-3-86532-419-1	10,99
Sumburane, Sophie	Gefährlicher Frühling (288 S.)	978-3-86532-386-6	12,99

POETENLADEN VERLAG

Webseite www.poetenladen-der-verlag.de
E-Mail info@poetenladen.de

Anschrift poetenladen
Blumenstraße 25
04155 Leipzig
Telefon 0341 / 99 39 647
Telefax 0341 / 64 07 314

2007	Verlagsgründung
2010	Hermann-Hesse-Preis
2011	Chamissopreis an Jean Krier
2012	Eidgenössischer Literaturpreis
2013	Initiativpreis Kunst u. Kultur

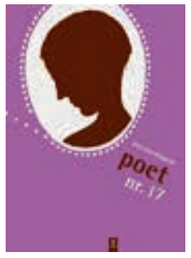
Der poetenladen Verlag erwuchs aus dem gleichnamigen Internetportal und widmet sich der jungen Literatur von der Erzählung über den Roman bis zur Lyrik. Vermittler zwischen der virtuellen und der haptischen Welt ist das Magazin ›poet‹. Vor 250 Jahren bereits diskutierten Friedrich Nicolai und Lessing darüber, ob ein Verlag ›dummes Zeug‹ drucken müsse, um zu überleben. Lessing, der Literat, scheiterte als Verleger an seinen Ansprüchen. Nicolai, der Geschäftsmann, überlebte. Der poetenladen sympathisiert mit Lessing und nimmt Nicolais Warnungen ernst. Dass anspruchsvolle Bücher Erfolg haben können, zeigen u. a. die Reihe Neue Lyrik (Eidgenössischer Literaturpreis für Thilo Krause, Bd. 3) oder die Anthologie ›Der gelbe Akrobat‹. Der Weg führt für den Verlag nicht in die Digitalisierung, sondern zum gut gemachten Buch, das man gern in die Hand nimmt. Poetenladen-Gründer ist Andreas Heidtmann.

Jean Krier
›Eingriff, sternklar‹
Gedichte aus dem Nachlass
Hg. v. Michael Braun,
80 S.
978-3-940691-61-3
17,80 Euro

Der luxemburgische Dichter und Chamissopreisträger Jean Krier gehört zu den wichtigsten Stimmen der Gegenwartslyrik im deutschen Sprachraum. Nach seinem Band ›Herzens Lust Spiele‹ (poetenladen 2010) plante er für 2014 die Publikation eines neuen Gedichtbands, über dessen Fertigstellung er verstarb. Aus dem umfassenden Nachlass mit mehr als 60 Gedichten konnte unter der Herausgeberschaft von Michael Braun das letzte Werk des Lyrikers veröffentlicht werden. Dieser Band ›Eingriff, sternklar‹ beinhaltet einige der eindrucksvollsten Gedichte des Autors, darunter auch Texte, die in der Vorahnung des Todes geschrieben wurden. Jean Kriers virtuos arrangierten Gedichte sind Sprachkritik und Fest der Sprache zugleich, sie lauschen dem, was dem sensiblen Ohr des Autors vorgesetzt und zugetragen wird, die poetischen Möglichkeiten ab.

Michael Hametner
(Hrsg.)
›Die Taubenjägerin‹
Die besten Geschichten aus dem MDR-Literaturwettbewerb
192 S.
978-3-940691-57-6
12,80 Euro

Wer neue Kurzgeschichten lesen möchte, erhält mit der Anthologie ›Die Taubenjägerin‹ einen Überblick über das, was und wie heute in der kurzen Form erzählt wird. Da der poetenladen sich auch als ›Entdeckerverlag‹ versteht, liegt es nahe, dass die Anthologie der besten Kurzgeschichten aus dem MDR-Literatur-Wettbewerb an dieser Stelle erscheint. Der Band präsentiert aus mehr als 1.500 Einsendungen die besten 25 Geschichten, darunter Texte neuer Autoren und Beiträge namhafter Schriftsteller wie Kathrin Schmidt, Fabian Hischmann oder Dilek Güngör und natürlich die Geschichten der Preisträger. Eine gute Kurzgeschichte, so schreibt Michael Hametner im Vorwort, ist keine Fingerübung und kein verschenkter Roman, sondern eine eigene kunstvolle und spannende Form, wie dieser Band vielfach belegt.



›poet nr. 17‹
Literaturmagazin
Herbst 2014,
230 S.
978-3-940691-56-9
9,80 Euro

Der ›poet‹ erscheint halbjährlich und bietet auf über 200 Seiten Gedichte, Geschichten und Gespräche. Das Thema der Gespräche dieser Ausgabe heißt Literatur und Vergänglichkeit. Hierzu gehören nicht nur die eigene Vergänglichkeit oder der Tod eines literarischen Helden, sondern auch der Zeitlichkeit eines Werkes. Sicher stimmt nur bedingt, dass, wer schreibt, auch bleibt. Viele Autoren erleben den Verlust des literarischen ›Ruhms‹ noch zu Lebzeiten. Georg Klein erinnert daran, dass auch Wörter nicht von Dauer sind. ›Traurig, wer auf Nachwelt hoffen muss! Todtraurig, wer von ewigem Nachruhm träumt. Oder: Eternity sucks!‹ Weitere Gesprächspartner sind Clemens Setz, Michael Donhauser, Anne Weber und Matthias Nawrat. Die Lyrik der 17. Ausgabe wird ergänzt durch Lyrikkommentare von Michael Braun und Michael Buselmeier. Im Mittelpunkt der ebenso persönlichen wie profunden Kommentierungen stehen Gedichte von Ulrike Draesner, Ursula Krechel, Rolf Haufs und Thomas Rosenlöcher.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Altmann, Andreas	Die lichten Lieder der Bäume (Gedichte)	978-3-940691-52-1	17,80
Hartwell, Katharina	Im Eisluftballon (Erzählungen)	978-3-940691-22-4	16,80
Hübner, Uwe	Jäger. Gejagte (Reihe Neue Lyrik, Bd. 6)	978-3-940691-49-1	16,80
Krause, Thilo	Und das ist alles genug (Reihe Neue Lyrik, Bd. 3)	978-3-940691-39-2	16,80
Martin, Marie T.	Wisperzimmer (Gedichte)	978-3-940691-48-4	15,80
Neidel, Peggy	weiß (Reihe Neue Lyrik, Bd. 5)	978-3-940691-46-0	16,80
Nendza, Jürgen	Apfel und Amsel (Gedichte)	978-3-940691-58-3	14,80
Phaf-Rheinberger, Ineke (Hrsg.)	Mögen Pitangas wachsen. Literatur aus Angola	978-3-940691-55-2	15,80
Poet	Literaturmagazin (Nr. 16, halbjährlich)	978-3-940691-51-4	9,80
Schloyer, Christian	panik · blüten (Gedichte)	978-3-940691-35-4	16,80
Weber, Martina	erinnerungen an einen rohstoff (Gedichte)	978-3-940691-38-5	16,80

RIMBAUD VERLAG

Webseite www.rimbaud.de
E-Mail info@rimbaud.de

Anschrift Rimbaud Verlag
Postfach 10 01 44
52001 Aachen

Telefon 0241 / 54 25 32

1981	Gründung von Dr. Bernhard Albers (Verleger)
1983	Eintritt von Walter Hörner (Hersteller)
2002	Horst-Bienek-Förderpreis

33 Jahre Rimbaud Verlag sind Anlass dazu, eine Verlagsgeschichte vorzulegen mit dem Titel ›Wir Aussenseiter‹. 50 Autoren werden vorgestellt die zum Kernprogramm gehören. 33 Gedichte dienen als tragendes Fundament. Die Zahl 33 erinnert stillschweigend an das Programm und den Mut eines großen Verlegers unserer Zeit, der in seinem Anspruch Vorbild war: Wir machen keine Bücher, sondern Autoren.

Reinhard Kiefer
›Die Goldene Düne‹
Marokkanisches Tagebuch
1983–2013
168 S., FH, KB
978-3-89086-434-1
20,00 Euro

Reinhard Kiefer, in Nordbögge geboren, Lyriker, Erzähler, Romancier, publiziert seit Gründung des Rimbaud Verlages im Jahre 1981. Seine letzten Veröffentlichungen sind: ›Thomas Mann. Letzte Liebe‹, Erzählung (2001); ›Café Moka. Nachschreibungen zu Agadir‹ (2003); ›nur die fenster im blick‹, Gedichte (2005); ›Ein Geheimnis in Oberwald‹, Geschichten (2006); ›Halbstadt‹, Roman (2006); ›Die Wiedereinführung der Sprichwörter. Ein Satzbau II‹ (2009); ›Marokkanische Geschichten‹ (2011). Besonders die südmarokkanische Hafenstadt Agadir, die in der wilhelminischen Ära bereits zum bevorzugten deutschen politökonomischen Interessensgebiet zählte, wird aus dichterischer Perspektive – diesmal ohne koloniale Absichten – von Deutschen wieder neu entdeckt. Der 1956 geborene, in Aachen beheimatete christliche Theologe und Schriftsteller Reinhard Kiefer hat in Agadir sein ›zweites Domizil‹ gefunden. Dort ist er mehrmals im Jahr, beobachtet das gesellschaftliche Leben und hält es literarisch fest. Er entdeckt viele ›Außergewöhnlichkeiten‹, die von den Einheimischen als ›Alltäglichkeiten‹ aufgefasst werden, somit kaum ins Bewusstsein dringen und erst durch die Feder eines Außenstehenden reflektiert werden können. (Mohammed Khallouk) Bisher hat Reinhard Kiefer nur wenig Aufmerksamkeit bekommen. Zu leise, zu bedächtig scheint seine Prosa für den lärmenden Literaturbetrieb zu sein. Aber nicht nur das Schaffen derjenigen, die sich auf dem Markt durchsetzen, prägt die Signatur einer Zeit. Ihr verborgenes Fundament wird oft gerade von jenen gelegt, deren Ruhm verspätet einsetzt. (Andrea Neuhaus)

Hans Bender
›Aufzeichnungen‹
2000–2007
Ausgewählte Werke
Bd. VI
120 S., FH, KB
978-3-89086-408-2
20,00 Euro

Hans Bender, 1919 in Mühlhausen / Kraichgau geboren, lebt seit 1959 in Köln. 1954 gründete er mit Walter Höllerer die Zeitschrift ›Akzente‹. Er veröffentlichte zahlreiche Gedichte, Kurzgeschichten, Erzählungen, zwei Romane und Aufzeichnungen, ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Zuletzt erhielt er den Kulturpreis Köln 2000 sowie die Ehrengabe 2006 der Deutschen Schillerstiftung von 1859, in Weimar. Zu seinem 95. Geburtstag erscheint der Band ›Aufzeichnungen‹, geschrieben zwischen 2000 und 2007. Was den Eindruck von hingeworfenen Notizen macht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ausgefeiltes und hintergründiges Konzept, sich, vielleicht aus Gründen des ›hohen‹ Alters, dem Verfassen einer Erzählung oder eines Romans zu entziehen, ohne aufs Erzählen ganz verzichten zu müssen. Denn erzählt wird vieles, was über die Beschreibung dessen hinausgeht, was sich aus dem Alltag herausstreckt. Zwar räsoniert Bender immer wieder über sich selbst, darüber hinaus aber interessieren ihn vor allem die anderen. Wie wirken sie auf ihn, wie wirkt er auf sie? Aus den Aufzeichnungen solle, so hat Bender einmal geschrieben, ›die eigene Stimme‹ sprechen: ›die Erfahrung, der Gedanke, die Einsicht‹, und sie sollten die ›Konzentration eines Gedichts erzielen‹: ›ohne dessen Stilgebärde, dessen Angestrengtsein oder gar dessen Schmuck‹. So präsentieren sie sich auch; gradlinig, bestimmt und – sanft. Viele von ihnen sprechen von Literatur und, untrennbar für Bender mit ihr verbunden, von Leben mit Literatur.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Axmann, Elisabeth	Die Kunststrickerin (Erinnerungssplitter)	978-3-89086-493-8	25,00
Ehrich, Margot	wieder hebe ich deinen blick auf (Liebesgedichte)	978-3-89086-411-2	18,00
Endres, Ria	Froher Wahnsinn (Gedichte, Zeichnungen Ingrid Hartlieb)	978-3-89086-585-0	18,00
Heindrichs, Heinz-Albert	Die Nonnensense (Laut- und Unsinnsgedichte)	978-3-89086-535-5	20,00
Hölzer, Max	Briefe an Michael Guttenbrunner aus zwanzig Jahren, 1952–1972	978-3-89086-510-2	40,00
Leisten, Christoph	Marrakesch, Djemaa el Fna (Prosa)	978-3-89086-611-6	15,00
Meister, Ernst	Wandloser Raum (Gedichte)	978-3-89086-973-5	20,00
Nick, Dagmar	Im Stillstand der Stunden (Gedichte)	978-3-89086-948-3	17,00
Rübner, Tuvia	Wunderbarer Wahn (Gedichte)	978-3-89086-415-0	20,00
Schablewski, Frank	Mauersegler (Gedichte)	978-3-89086-745-8	15,00
Weßlowski, Hans	Die Mühlen mahlen den Tag aus (Gedichte)	978-3-89086-836-3	10,00

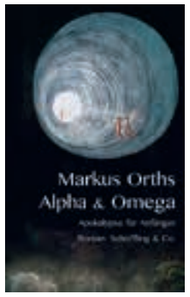
SCHÖFFLING & CO.

Webseite www.schoeffling.de
E-Mail info@schoeffling.de

Anschrift Schöffling & Co.
Kaiserstraße 79
60329 Frankfurt a. M.
Telefon 069 / 92 07 87 0
Telefax 069 / 92 07 87 20

1993	Gründung Schöffling & Co. Verlagsbuchhandlung GmbH
1994	Erstes Programm
2014	20. Geburtstag des Verlags
Verleger:	Klaus Schöffling

Im Mittelpunkt die Autoren. Das ist das einfache, aber entscheidende Credo, das Schöffling & Co. zu dem ›Verlag, der maßgeblich Deutschlands literarische Zukunft bewegt‹ (Der Spiegel), machte. Im 20. Jahr seiner Publikationstätigkeit ist Schöffling & Co. einer der wenigen unabhängigen Verlage Deutschlands. Unter den mehr als 450 veröffentlichten Titeln sind Werke so großer Schriftsteller wie Ror Wolf und Helga M. Novak, aber auch Stimmen der jungen deutschen Gegenwartsliteratur wie Juli Zeh, Markus Orths, Franziska Gerstenberg und Julia Trompeter. Besonders sein Einsatz für Lyrik hat Verleger Klaus Schöffling viel Lob eingebracht. Mit Silke Scheuermann, Mirko Bonné, Ulrike Almut Sandig und Nadja Küchenmeister sind einige der bedeutendsten deutschen Lyriker versammelt. Zu den Schwerpunkten des Verlags gehören auch literarische Kalender sowie die Wiederentdeckung literarischer Klassiker.



Markus Orths
›Alpha & Omega‹
Apokalypse
für Anfänger
Roman,
528 S.
978-3-89561-473-6
24,95 Euro

Burkhard Spinnen
›Zacharias Katz‹
Roman,
344 S.
978-3-89561-045-5
21,95 Euro

Juan Gabriel Vásquez
›Das Geräusch der
Dinge beim Fallen‹
Roman,
a. d. Span. v.
Susanne Lange,
296 S.
978-3-89561-008-0
22,95 Euro

Auf einmal ist es da: ein Schwarzes Loch in Nevada. Von Physikern erschaffen. Ein Unding, das die Erde Stück für Stück verschlingt. Und jetzt? Vielleicht kann Omega Zacharias helfen. Immerhin ist sie der erste Mensch mit drei Hirndritteln und verfügt über spektakuläre telekinetische Fähigkeiten. Obwohl sie eigentlich lieber über Laufstege schwebt und Tennis spielt, stürzt sie sich in den Kampf. Mit von der Partie sind ihr Bruder Alpha und einige kuriose Helden: ein fliegender Magier und Spiele-Erfinder, ein schwuler Buddha, ein fußballbegeisterter Müllmann und seine esoterisch bewanderte Frau sowie eine sexbesessene Teilchenphysikerin. Erzählt und aufgezeichnet wird Omegas Geschichte von Elias Zimmermann, der aus dem Jahr 2525 in unsere Gegenwart reist. Er begleitet Omega und ihre Freunde auf ihrem irren Trip und blickt zugleich auf die absurden Auswüchse der heutigen Zeit. Der Roman ist eine grandiose Erlöser- und Wissenschaftsparodie, die immer schwindelerregendere Kapriolen schlägt.

Sommer 1914. Den jungen Deutschamerikaner Zacharias hat es auf das deutsche Passagierschiff Präsident verschlagen, das in der Karibik Reisende für die großen Ozeandampfer aufsammelt. Zacharias ist auf der Flucht, wovor genau, das weiß er nicht. Bislang war er Journalist ohne Leidenschaft und Textdichter ohne poetische Ader. An Bord der Präsident schreibt Zacharias auf, was ihm die Passagiere aus Deutschland erzählen. Es sind Geschichten vom Selbstzweifel, vom Identitätsverlust, Episoden aus einer Gesellschaft, die sich auflöst, weil sie nicht mehr an sich glaubt. Als in Europa der Krieg ausbricht, wird die Präsident zuerst zum Flüchtlingsschiff, dann zum Hilfskreuzer, mit dem ihr Kapitän auf Kaperfahrt geht. Zacharias müsste entscheiden, wo er stehen und wer er sein will. Gerade weil er das nicht tut, zieht es ihn immer tiefer in den Krieg hinein.

Bogotá, Kolumbien, im Sommer 2009: Der Jura-Professor Antonio Yammara liest in der Zeitung von einem Nilpferd, das aus dem ehemaligen Privatzoo des legendären Drogenkönigs Pablo Escobar entflohen ist. Unmittelbar fühlt er sich in die Zeit zurückversetzt, als der Krieg zwischen Escobars Medellín-Kartell und den Regierungstruppen auf Kolumbiens Straßen eskalierte. Damals musste er miterleben, wie ein Freund ermordet wurde. Jahre später quälen ihn die Erinnerungen. Bei seinen Nachforschungen über den Mord entdeckt Antonio, wie stark sein eigenes Leben und das seines Freundes von der gewaltsamen Vergangenheit des Landes bestimmt wurden. Der Roman ist eine preisgekrönte Tour de Force und ein intimes Porträt einer Generation, die der Drogenhandel in einem lebendigen Albtraum gefangen hielt. Für dieses große Werk wurde Juan Gabriel Vásquez mit dem Premio Alfaguara de novela und mit dem IMPAC Prize ausgezeichnet.

Autor	Titel	ISBN	Preis in Euro
Bachstein, Julia (Hrsg.)	Der literarische Katzenkalender 2015	978-3-89561-749-2	21,95
Brentano, Bernard von	Theodor Chindler	978-3-89561-488-0	22,95
Cohen, Joshua	Vier neue Nachrichten	978-3-89561-625-9	19,95
Ćosić, Bora	Lange Schatten in Berlin	978-3-89561-586-3	16,95
Huchel, Monica	Fürst Myschkin. Peter Huchel und seine Katzen	978-3-89561-528-3	16,95
Küchenmeister, Nadja	Unter dem Wacholder	978-3-89561-226-8	18,95
Mayer, Anna-Elisabeth	Die Hunde von Montpellier	978-3-89561-136-0	19,95
Scheuermann, Silke	Skizze vom Gras	978-3-89561-376-0	18,95
Trompeter, Julia	Die Mittlerin	978-3-89561-635-8	19,95
Wolf, Ror	Raoul Tranchirers Notizen aus dem zerschnetzelten Leben Subskriptionspreis bis 31.12.2014	978-3-89561-326-5	298,00
Zeh, Juli	Nachts sind das Tiere	978-3-89561-440-8	22,95

SCHÜREN VERLAG

Webseite www.schueren-verlag.de
E-Mail info@schueren-verlag.de

Anschrift Schüren Verlag GmbH
Universitätsstraße 55
35037 Marburg
Telefon 06421 / 63 08 4
Telefax 06421 / 68 11 90

1980	gegründet
1984	Umwandlung in GmbH Geschäftsführer: Norbert Schüren
1995	Dr. Annette Schüren wird Geschäftsführerin

›Der Umgang mit Büchern bringt die Menschen um den Verstand‹ befand Erasmus von Rotterdam vor 500 Jahren recht ungnädig. Heute ist das Lesen von Büchern zu einem genussvollen Moment des Innehaltens und Besinnens inmitten der digitalen Flut geworden. Audiovisuelle Medien – Film, Fernsehen, PC – beanspruchen heutzutage bei den meisten von uns viel Zeit und prägen unser Bild von der Welt, um so notwendiger ist die kompetente Auseinandersetzung mit ihnen. Kino Lesen! – so lautet das Motto des Schüren Verlages. 1984 gegründet hat sich der Verlag zu einem Spezialisten für Bücher und Zeitschriften zum Thema Film und Medien entwickelt, der das ganze Spektrum dieses Themenbereichs abdeckt: von populären Titeln über eingeführte Standardwerke und Zeitschriften bis hin zu wissenschaftlichen Arbeiten und akademischen Schriftenreihen für den wissenschaftlichen Diskurs.

Claudia Lenssen /
Bettina Schoeller-
Bouju (Hg.)
›Wie haben Sie das
gemacht?‹
Aufzeichnungen
zu Frauen und Filmen
420 S., viele Abb.,
Broschur
978-3-89472-881-6
24,90 Euro

Frauen sind heute überall präsent, wo Filme geschaffen, verbreitet und vermittelt werden. Regisseurinnen, Kamerafrauen, Produzentinnen, Schauspielerinnen, Cutterinnen, Redakteurinnen und Festivalmacherinnen erzählen in diesem Buch, wie sie ›zum Film‹ kamen, welche Wünsche und Visionen sie damit verbinden und wie sie die herausfordernden Seiten ihrer Arbeit erleben. Die Geschichten fesseln durch die persönliche Beschreibung von Lebensentwürfen, der Absage an Rollenklischees und der Suche nach neuen filmischen Stilen. Die Frauen erzählen von ihren Grenzgängen, von Konflikten zwischen Familie und Arbeit, von Kreativität, Mut, von der Begeisterung für ihre Arbeit – und der Liebe zum Kino.

Jan Schliecker
›Rodenberrys Idee‹
Star Trek:
Die Originalserie
480 S., einige Abb.,
Broschur
978-3-89472-768-0
38,00 Euro

Vor über 40 Jahren hob das Raumschiff Enterprise ab und erlangte nach anfänglichem Misserfolg rasch Kultstatuts. Star Trek handelt von den Erlebnissen der Besatzung der Enterprise, einem Raumschiff des 22. Jahrhunderts. Diese involvieren angetroffene außerirdische Figuren mit eigenen Lebensweisen. An ihnen und an den menschlichen Fehlern der Besatzung werden gesellschaftliche Probleme von heute deutlich gemacht, ihre Ursachen gesucht und über Lösungen nachgedacht. Die 79 Episoden der Fernsehserie wurden von 1966 bis 1969 produziert und später für das Kino fortgesetzt. Unerreicht bleiben aber die Experimentierfreude und Kreativität des Teams um den Serienerfinder Gene Roddenberry in der ersten Staffel. Erstklassige Autoren boten in Zeiten schwerwiegender Veränderungen eine einzigartige Mischung aus klarer politischer Position und niveauvoller Unterhaltung. Auch schauspielerisch hatten die Serie und die Filme viel zu bieten. Der Autor kommentiert fachkundig und gründlich sämtliche Episoden und beschreibt auch den kreativen Prozess der Köpfe hinter der Serie.

Norbert Aping
›Das kleine
Dick und Doof Buch‹
300 S., über 100 Abb.,
Broschur
978-3-89472-897-7
19,90 Euro

Gestraffte und überarbeitete Paperback-Neuauflage des Erfolgstitels. Laurel und Hardy, eines der berühmtesten Komiker-Duos der Filmgeschichte, erfreuten sich in Deutschland schon früh einer beispiellosen Popularität. Fast von Beginn an unter dem wenig schmeichelhaften und bis heute umstrittenen Künstlernamen ›Dick und Doof‹ bekannt, gewannen die beiden Schauspieler hier bereits zu Zeiten der Weimarer Republik eine beachtliche Fangemeinde für sich. Selbst während des Naziregimes konnten sich die beiden Meister der Groteske zunächst weiter glänzend behaupten. Erst die seit 1936 einsetzende Einfuhrbeschränkung amerikanischer Filme nach Deutschland stoppte 1938 zeitweilig ihre deutsche Erfolgsserie, an die sie jedoch nach Kriegsende bald wieder anknüpfen konnten. Als digitalen Anhang gibt es ein Quellenverzeichnis und eine Filmografie der Teamfilme von Stan Laurel und Oliver Hardy.

Autor	Titel	ISBN	Preis in Euro
Betz / Pattis / Rother (Hg.)	Ästhetik der Schatten. Filmisches Licht 1915–1950	978-3-89472-872-4	19,90
Bockenheimer / Losmann / Siemens	Work Hard Play Hard	978-3-89472-852-6	19,90
Gruteser / Klein / Rauscher	Subversion zur Prime-Time. Die Simpsons und die Mythen der Gesellschaft	978-3-89472-820-5	24,90
Keazor, Henry (Hrsg.)	Hitchcock und die Künste	978-3-89472-828-1	19,90
Koll, H.P. / Gerle, J. (Red.)	Lexikon des Internationalen Films – Filmjahr 2013	978-3-89472-871-7	22,90
Marschall, S. / Bieberstein, R. (Hg.)	Indiens Kinokulturen	978-3-89472-637-9	29,90
Reitz, Edgar	Die Andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht	978-3-89472-868-7	19,90
Seeßlen, Georg	Filmwissen: Thriller	978-3-89472-706-2	24,90
Volk, Stefan	Was Sie schon immer über Kino wissen wollten	978-3-89472-770-3	16,90

STROEMFELD VERLAG

Webseite www.stroemfeld.com
E-Mail info@stroemfeld.de

Anschrift Stroemfeld Verlag
Holzhausenstraße 4
60322 Frankfurt a. M.
Telefon 069 / 95 52 260
Telefax 069 / 95 52 26 24

Im Zuge der westdeutschen Studentenbewegung 1970 vom Verleger KD Wolff gegründet, hat sich der Stroemfeld Verlag einen Namen als Verlag für historisch-kritische Klassiker-Editionen (Hölderlin, Kleist, Keller, Trakl, Kafka, Walser, alle mit Handschriftenfaksimiles) und Humanwissenschaften gemacht. Seit 1977 sind die meisten Werke von Klaus Theweleit bei Stroemfeld / Roter Stern erschienen. Auch die Werke von Peter Kurzeck (1943–2013) und des Berliner Religionsphilosophen Klaus Heinrich erscheinen bei Stroemfeld. B.K. Tragelehn gibt als Übersetzer die Reihe AltEnglischesTheaterNeu heraus. Die Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis erscheint bei Stroemfeld. Kataloge und Editionen des Verlags sind von der Stiftung Buchkunst im Wettbewerb der schönsten Bücher prämiert worden. 2002 hat Stroemfeld den Binding-Kulturpreis erhalten, 2007 erhielt er den Kurt Wolff Preis.

Robert Walser
Kritische Ausgabe sämtlicher Drucke und Manuskripte (KWA)
›KWA I 9: Poetenleben‹
Kritische Edition der Erstausgabe, hg. v. Matthias Sprünglin,
ca. 224 S., 3 Abb., geb. im Schuber, m. DVD
978-3-86600-191-6
48,50 Euro (apart)

Poetenleben‹ versammelt 25 Prosastücke, die allesamt zuvor schon in Zeitungen und Zeitschriften erschienen waren. Walser hat sie für die Buchfassung tiefgreifend überarbeitet und zu einem neuen Zusammenhang verbunden. Die Stücke waren so ausgewählt, dass sie alle ›auf erzählende Art von Poeten handeln, weßhalb sich das Ganze wie eine romantische Geschichte liest‹. In dieser erzählerisch wirkenden Neukonstellierung separat verfaßter Einzeltexte wird zugleich eine neue Stufe der Auseinandersetzung mit der epischen Form zwischen Roman und Novelle sichtbar, die Walser in der Prosa der Bieler Zeit intensiv beschäftigt hat. Der Band I 9 der Kritischen Robert Walser-Ausgabe dokumentiert den Text von ›Poetenleben‹ nach dem Erstdruck. Das Editorische Nachwort beschreibt die wechselvolle Entstehungsgeschichte des Buches aus dem gescheiterten Buchprojekt ›Studien und Novellen‹. Außerdem wird die kontroverse zeitgenössische Rezeption des Buches dargestellt. Ein Dokumentarischer Anhang versammelt Zeugnisse zur Publikationsgeschichte. Die beiliegende DVD ermöglicht den Textvergleich mit den Erstfassungen der Texte in Zeitungen und Zeitschriften.

Peter Kurzeck
›Bis er kommt‹
(Das alte Jahrhundert 6)
Romanfragment
A. d. Nachlaß hg. v. Rudi Deuble u.
Alexander Losse,
ca. 350 S., geb., FH
978-3-86600-090-2
24,80 Euro

Hast du nicht vor ein paar Jahren noch gedacht, daß du nie stirbst? An dem Roman ›Bis er kommt‹ hat Peter Kurzeck bis wenige Wochen vor seinem Tod gearbeitet. Das Buch war als sechster Band der großen autobiographisch-poetischen Chronik ›Das alte Jahrhundert‹ geplant. Das Romanfragment umfaßt 16 fertige und ein angefangenes 17. Kapitel, nach Peter Kurzecks Aussage ungefähr die Hälfte des Romans. Mit ›Bis er kommt‹ beginnen wir die Kurzeck-Nachlaßedition. Etwa jedes Jahr soll ein Band erscheinen. Die Nachlaßedition soll sich zunächst auf die Herausgabe von Kurzecks Romanprojekt ›Das alte Jahrhundert‹ konzentrieren. Vier noch unpublizierte Romane daraus sind so weit ausgearbeitet, daß sie als Romanfragmente erscheinen können.

›Kafka-Kurier.
Numero 1‹
Hg. v. Roland Reuß u.
Peter Staengle,
48 S., viele farb. Abb.,
geb., FH
978-3-86600-108-4
10,00 Euro

Die vorliegende Ausgabe eröffnet den Kafka-Kurier, eine Heftreihe, die in loser Folge erscheinen wird und für die wissenschaftliche Beschäftigung mit Franz Kafka wie auch für dessen Lesepublikum mit Entdeckungen aufwartet, die sich den (oft jahrelangen) Mühen des Suchens und dem Glück des Findens, einem aufmerksamen Studium der Texte und deren kenntnisreicher Auslegung verdanken. Der Kafka-Kurier soll der Ort sein, wo historische Forschung, Philologie und Liebhaber des Prager Autors einander begegnen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Benjamin, Jessica	Fesseln der Liebe	978-3-86109-168-4	28,00
Heinrich, Klaus	dämonen beschwören katastrophen auslachen	978-3-87877-613-0	19,80
Kafka, Franz	Historisch-kritische Ausgabe. Einleitung	978-3-87877-492-1	5,00
Kurzeck, Peter	Vorabend (Roman)	978-3-87877-079-0	39,80
Nietzsche, Friedrich	Also sprach Zarathustra I-III. Reprint der Ausgabe von 1886	978-3-86600-211-1	58,00
Walser, Robert	Fritz Kocher's Aufsätze. Kritische Ausgabe (KWA)	978-3-86600-050-6	55,00

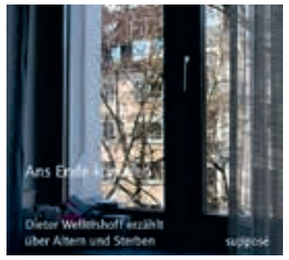
Webseite www.suppose.de
E-Mail kontakt@suppose.de

Anschrift supposé
Klaus Sander
Fritschestraße 40
Telefon 10627 Berlin
Telefax 030 / 77 90 40 18

SUPPOSÉ

1996	Erste CD erscheint
2004	Deutscher Hörbuchpreis
2004	Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung
2009	Hörbuch des Jahres 2008 (›Ein Sommer, der bleibt‹)

Mit seiner Edition ›supposé‹ – weniger ein Verlag als vielmehr ein Forschungsprojekt in der Praxis – widmet sich Klaus Sander seit 1996 der Entwicklung und Etablierung einer eigenständigen Kunst- und Publikationsform für das gesprochene Wort. Die dabei entstehenden CDs beinhalten keine Lesungen oder Dramatisierungen schriftlicher Texte – sind also keine Hörbücher –, sondern extemporierte freie Rede: erzählte Literatur, Philosophie und Wissenschaft. Mündliche Geschichtsschreibung und Wissensvermittlung. Akustische Kunst. Das Gesamtprogramm von ›supposé‹ wurde 2004 mit dem Deutschen Hörbuchpreis sowie dem Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung ausgezeichnet. 2008 wählte die Zeitschrift ›Cicero‹ das Ein-Mann-Unternehmen in ihre Liste der 20 wichtigsten Verlage in Deutschland.



Dieter Wellershoff (Erzähler)
Thomas Böhm / Klaus Sander
(Konzeption / Regie)
›Ans Ende kommen‹
Dieter Wellershoff erzählt über
Altern und Sterben
Audio-CD, 66 min.
978-3-86385-009-8
18,00 Euro

Im Rückgriff auf prägende Momente seiner Biografie denkt Dieter Wellershoff über das Altern als lebenslangen Prozess nach. Erfahrungen der Scham und der Angst nicht aussparend, formuliert er Bedürfnisse und Ansichten eines alten Menschen. In seiner kompromisslosen Art befasst sich der 88-jährige schließlich mit Gedanken an den eigenen Tod. Die in Wellershoffs Privatwohnung entstandenen Aufnahmen sind zugleich erzählte Lebenserfahrung, Dokument eines Austausches zwischen den Generationen, wie auch Ausdruck des Sprechens und Zuhörens als Feier des Lebens.

Willi Fährmann (Erzähler)
Thomas Böhm / Klaus Sander
(Konzeption / Regie)
›Beeck‹
Willi Fährmann erzählt das
Duisburg seiner Kindheit
2 Audio-CDs, 92 min.
978-3-86385-008-1
22,80 Euro

Das Rheinufer bei Duisburg-Beeck bildet den Übergang zwischen der Industrielandschaft von Zechen und Kohlen zur bäuerlich geprägten Welt des Niederrheins. Willi Fährmann, aufgewachsen in Beeck, erzählt seine Kindheit an diesem westlichen Rand des Ruhrgebiets. Seine Familiengeschichte die Großeltern kamen aus Ostpreußen – der Vater arbeitete in der bekannten König-Brauerei – ist eng verknüpft mit der Geschichte der Region. So geben seine episodenreichen Erzählungen einen Einblick in den Alltag und die Feste eines Arbeiterstadtteils, das Leben entlang und auf dem Fluss. Sie schildern aber auch das Aufkommen der Nationalsozialisten und die Zerstörung des Ruhrgebiets im Zweiten Weltkrieg aus der Perspektive eines Heranwachsenden.

Alle Titel: Sander, Klaus (Konzeption / Regie)

Erzähler	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Fischer, Ernst Peter	Paarläufe der Wissenschaft (4-CD-Box, 300 min.)	978-3-932513-68-8	39,80
Goldammer, Johann	Feuer-Management für Raumschiff Erde (2-CD-Set, 116 min.)	978-3-932513-87-9	24,80
Hausen, Harald zur	Was tun gegen Krebs? (Audio-CD, 76 min.)	978-3-932513-84-8	18,00
Kaufmann, Stefan	Der Kampf zwischen Mensch und Mikrobe (2-CD-Set, 120 min.)	978-3-932513-69-5	24,80
Kittler, Friedrich	Musen, Nymphen und Sirenen (Audio-CD, 56 min.)	978-3-932513-64-0	18,00
Kurzeck, Peter	Ein Sommer, der bleibt (4-CD-Box, 290 min.)	978-3-932513-85-5	34,80
Meyer, Axel	Algenraspler, Schneckenknacker, Schuppenfresser (Audio-CD, 79 min.)	978-3-932513-86-2	18,00
Moelling, Karin	Das Leben der Viren (2-CD-Set, 135 min., Booklet, 20 S.)	978-3-932513-90-9	24,80
Nachtigall, Werner	Bionik – Was ist das? Was kann das? Was soll das? (Audio-CD, 68 min.)	978-3-932513-72-5	18,00
Tautz, Jürgen	Der Bien – Superorganismus Honigbiene (2-CD-Set, 144 min.)	978-3-932513-80-0	24,80
Zeilinger, Anton	Spukhafte Fernwirkung. Die Schönheit der Quantenphysik (2-CD-Set, 100 min.)	978-3-932513-60-2	24,80

:TRANSIT BUCHVERLAG

Webseite www.transit-verlag.de
E-Mail transit@transit-verlag.de

Anschrift : Transit Buchverlag
Postfach 121111
10605 Berlin
Telefon 030 / 69 40 18 11
Telefax 030 / 69 40 18 12

1981 gegründet
2011 Kurt Wolff Preis
2013 Adelbert v. Chamisso-Förderpreis u. Stuttgarter Krimipreis 2013 (bestes Debüt) für Anila Wilms

Ein auffälliges, feines Programm: literarische Fundstücke und Überraschungen (Mukoma wa Ngugi, Bernardo Kucinski, Else Lasker-Schüler, Anila Wilms, Satu Taskinen, Paul Marcus (PEM), Ivan Klíma, Maria Barbal, Peter Wawerzinek, Indriði Thorsteinsson, Oskar Árni Oskarsson, Inka Bach, Uwe Johnson, F.C. Delius, Aki Ollikainen), ungewöhnliche Biographien (Dieter Richter über Jean Pauls Reisen, Ernst Jacobi, Nicolaus Sombart, Felix Hartlaub, Marlene Dietrich), deutsch-deutsche Geschichte (Karsten Dümmel, Ines Geipel, Manfred Scharrer), zur Kulturgeschichte (über den Wind, zur See fahrende Katzen, Swingtime in Deutschland, Unsere Architekten, Berlin ist das Allerletzte) und literarische Reportagen (Wanderer der Nacht, Drogenkorridor Mexiko, Der Pistoleiro).

Friedrich Christian Delius
›Tanz durch die Stadt‹
Aus meinem Berlin-Album
Zusammengest. v. Rainer Nitsche,
Fotos v. Renate v. Mangoldt,
128 S., geb., Abb.
978-3-88747-309-9
16,80 Euro

Seit 1963 lebt der Schriftsteller F.C. Delius in Berlin (unterbrochen durch Aufenthalte in London, Bielefeld, Nijmwegen, in den USA und Rom). Kein Wunder, dass diese Stadt ihn immer wieder gelockt, provoziert oder inspiriert hat. In seinen Gedichten, polemischen Texten, Romanen, heiteren Lob- oder Widerreden ist Berlin immer wieder Thema. Den unverwechselbaren Reiz seiner Beobachtungen machen immer die Widersprüche aus: die Gleichzeitigkeit von internationalen politischen Krisen und Vorort-Idyllen, von Maulheldentum und Ängstlichkeit, von Ruinen und glänzenden Fassaden, von weltstädtischer Toleranz und bellender Kleinkariertheit. Und all das in witzigen, ironischen (auch selbstironischen) und pointierten Formulierungen, die sich mit Freuden dem gängigen Bild von Berlin damals wie heute entziehen.

Erik Reger
›Zeit des Überlebens‹
Tagebuch
April bis Juni 1945
Hg. u. m. Nachw. v. Andreas Petersen,
176 S., geb., Abb.
978-3-88747-308-2
18,80 Euro

Das Tagebuch ist das minutiöse und unverfälschte Protokoll darüber, wie ein gewaltiger weltgeschichtlicher Umbruch (Niederlage der NS-Herrschaft, Kriegsende, Sieg der Roten Armee und Beginn einer anderen politischen Ordnung) in einem kleinen Dorf stattfindet. Detailliert wird erzählt, wie sich die Niederlage des NS-Regimes in Gerüchten ankündigt, wie Parteigenossen ›Vorbereitungen‹ für die Zeit danach treffen, wie sich die russischen Offiziere und Soldaten verhalten, was Flüchtlinge erlebt haben, wie schnell sich linientreue Volksgenossen der neuen Ordnung anpassen. Reger und seine Frau blieben verschont, weil sein Bestseller ›Union der festen Hand‹ 1934 in der Sowjetunion übersetzt worden war, und er ein Exemplar davon den russischen Soldaten präsentieren konnte. Im September 1945 wurde Erik Reger Lizenzträger, Herausgeber und Chefredakteur der Tageszeitung ›Der Tagesspiegel‹. Er starb 1954 in Wien.

Abasse Ndione
›Die Piroge‹
Roman,
a. d. Frz. v. Margret Millischer,
96 S., geb. m. SU
978-3-88747-306-8
14,80 Euro

Dreißig Afrikaner, Frauen, Männer, Jugendliche, die aus den Dörfern im Landesinneren Senegals kommen und noch nie das Meer gesehen haben, wollen aus dem afrikanischen Elend auf die Kanarischen Inseln und nach Europa fliehen. Sie verabschieden sich von ihren Familien und stehen nach einer langen Busfahrt ängstlich am Strand, beobachten das Meer und sehen zum ersten Mal auch das Schiff, eine Piroge. Während der langen Überfahrt, auf der sie sich langsam kennenlernen, steigern sie sich bei zunächst gutem Wetter in unglaubliche Erwartungen, was ihre Zukunft in Europa betrifft. Doch es zieht ein fürchterlichen Sturm herauf … Das Buch, 2008 in Paris erschienen, ist in seiner schlichten, eindringlichen Erzählweise zu einem Klassiker der gegenwärtigen afrikanischen Literatur geworden. Auf kleinstem Raum entfaltet der Roman ein großes Drama – das von Millionen Menschen unterschiedlichster Herkunft, die um ihre Lebenschancen kämpfen.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Cartier, Stephan	Der Wind oder Das himmlische Kind (176 S., Abb.)	978-3-88747-302-2	19,80
Dümmel, Karsten	Strohblumenzeit (Roman, 120 S.)	978-3-88747-301-3	16,80
Franzlik, Margret	Erinnerung an Wolfgang Hilbig (104 S., Abb.)	978 3-88747-300-6	16,80
Füting, Michael	Leoš Janáček. Das Operngenie (Biogr., 128 S., Abb.)	978-3-88747-291-7	16,80
Kucinski, Bernardo	K. oder Die verschwundene Tochter (Roman, 144 S.)	978-3-88747-288-7	16,80
Markus, Paul (PEM)	Zwischen zwei Kriegen. Aus Berlins glanzvollsten Tagen und Nächten	978-3-88747-290-0	19,80
Ngugi, Mukoma wa	Nairobi Heat (Roman, übers. v. Rainer Nitsche, 176 S.)	978-3-88747-299-3	19,80
Ollikainen, Aki	Das Hungerjahr (Roman, übers. v. Stefan Moster, 128 S.)	978-3-88747-289-4	16,80
Oskarsson, Oskar Árni	Das Glitzern der Heringsschuppe in der Stirnlocke (120 S.)	978-3-88747-252-8	14,80
Sammet, Gerald	Der unsinkbare Kater (Neun Katzenleben, 144 S., Abb.)	978-3-88747-281-8	16,80
Taskinen, Satu	Der perfekte Schweinsbraten (Roman, 240 S.)	978-3-88747-283-2	22,00

VERBRECHER VERLAG

Webseite www.verbrecherei.de
E-Mail info@verbrecherei.de

Anschrift Verbrecher Verlag
Gneisenaustraße 2a
10961 Berlin
Telefon 030 / 28 38 59 54
Telefax 030 / 28 38 59 55

1995 Gründung
2011 Editionsbeginn der ›Tagebücher‹ Mühsams
2013 Italo-Svevo-Preis für Giwi Margwelaschwili
2014 Kurt Wolff Preis

Der Verbrecher Verlag steht in der Tradition linker Literaturverlage mit Schwerpunkt Belletristik, zudem haben Sach- und Kunstbücher sowie die Filmliteratur-Reihe ›Filit‹ hier ihren festen Platz. Zusätzlich zu den Werkschauen von Gisela Elsner, Giwi Margwelaschwili, Rudolf Lorenzen, Christian Geissler und der Edition der ›Tagebücher‹ Erich Mühsams starten wir im Herbst 2014 ein neues Projekt: Die Ausgabe des siebenbändigen Romans ›Das Büro‹ von J. J. Voskuil. Doch auch junge Talente wollen wir fördern, die Debütromane ›Juja‹ von Nino Haratischwili und ›Export A‹ von Lisa Kränzler erschienen hier, ihr zweiter Roman ›Nachhinein‹ wurde für den Preis der Leipziger Buchmesse 2013 nominiert. Bereits renommierte AutorInnen veröffentlichen ebenfalls im Verbrecher Verlag, etwa Elfriede Czurda, Dietmar Dath, Wolfgang Müller, Benjamin Stein oder David Wagner. ›Gute Bücher!‹ ist das Motto.

Karsten Krampitz
›Wasserstand und Tauchtiefe‹
Roman,
ca. 250 S.
978-3-95732-013-1
19,00 Euro

Die Wasserstände und Tauchtiefen waren in der DDR fester Bestandteil der Radionachrichten – und interessierten eigentlich niemanden. Der Roman ist ein Brandenburg-Opus, in dessen Mittelpunkt ein Vater-Sohn-Konflikt steht. Wir lesen von einer bizarren Geiselnahme, die sich über Monate hinzieht und von der Krankenkasse bezahlt wird. Mark Labitzke führt ein recht einseitiges Zwiegespräch mit seinem Vater, der nach mehreren Schlaganfällen sein Sprachvermögen verloren hat, nun muss er ihm endlich zuhören. Der einstige SED-Funktionär und Bürgermeister ist auf Pflege angewiesen und der Erzähler auf die Rente des Vaters. Zwei Männer – ein Konto. ›Wasserstand und Tauchtiefe‹ sind die letzten Nachrichten aus einem untergegangenen Land. Der Roman handelt von der Sehnsucht nach Heimat, von radikalen Veränderungen der heutigen Arbeitswelt und vom Pflegenotstand einer immer älter werdenden Gesellschaft.

Aras Ören
›Kopfstand‹
Geschichten,
m. Illustr. v. Wolfgang Neumann,
übers. v. Cornelius Bischoff,
ca. 180 S.
978-3-95732-015-5
22,00 Euro

Die Titelerzählung spielt zur Zeit des Golfkrieges 2003: Ein Mann erfährt, dass er erblinden wird, wenn er sich daran gewöhnt, die Dinge aus der Sicht eines anderen zu betrachten – dann ruft George W. Bush an und die Wohnung explodiert! Ein anderer Text handelt von einer Frau, die in einer Kneipe nach und nach alle Männer mit einem Wollfaden umwickelt. In der Toskana wiederum finden schießwütige Männer plötzlich ein neues Opfer – den Erzähler! In Aras Örens Geschichten geht es immer darum, wie sich Literatur verselbstständigt, wie der Erzähler den Erzählfaden verliert, und dass das, was ist, nicht das ist, was berichtet werden will. Ören meldet sich mit diesem Band nach über zehn Jahren wieder in der deutschen Literatur zurück! Die Texte wurden von Wolfgang Neumann kongenial illustriert.

J. J. Voskuil
›Das Büro 2‹
Schmutzige Hände
Roman,
übers. v. Gerd Busse,
Nachwort v. Pieter Steinz,
ca. 600 S.
978-3-95732-007-0
29,00 Euro

Nach dem großen Erfolg des ersten Bandes, ›Direktor Beerta‹, geht es nun weiter mit dem siebenbändigen Monumentalroman ›Das Büro‹ des Niederländers. Wer allerdings geglaubt hat, dass das Treiben des wissenschaftlichen Beamten Maarten Koning in geordnete Bahnen finden würde, sieht sich enttäuscht: Im 2. Band der Bürosaga ›Schmutzige Hände‹ fangen die Probleme erst richtig an. Nur ein Drama unter vielen: Die mit so viel Hoffnungen verbundenen Neueinstellungen erweisen sich als Totalausfälle. Während es den einen immer wieder aufs Krankenlager wirft, unterzieht der andere jeden Arbeitsauftrag einer strengen Gewissensprüfung – meist mit dem Resultat, dass die Arbeit an Maarten hängenbleibt. Auch privat bleibt in diesen Jahren 1965–1972 alles beim Alten – mit kleinen Lichtblicken. ›Das Büro‹ (›Het Bureau‹) war in den Niederlanden ein Bestseller.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Dath, Dietmar / Scheibler, Oliver	Mensch wie Gras wie (Comic, 204 S.)	978-3-943167-76-4	24,00
Margwelaschwili, Giwi	Verfasser unser. Ein Lesebuch (120 S.)	978-3-943167-68-9	18,00
Meinecke, Thomas	Analog (Kolumnen, 112 S., Abb.)	978-3-943167-43-6	14,00
Mühsam, Erich	Das seid ihr Hunde wert! Ein Lesebuch (352 S.)	978-3-943167-84-9	16,00
Noll, Chaim	Die Synagoge (Roman, 448 S.)	978-3-943167-77-1	29,00
Prückner, Tilo	Willi Merkatz wird verlassen (Roman, 304 S.)	978-3-943167-40-5	24,00
Rau, Milo	Hate Radio. Materialien, Dokumente, Theorie (256 S., Abb.)	978-3-943167-06-1	18,00
Ripplinger, Stefan	Mary Pickfords Locken (Essay, 96 S., Abb.)	978-3-943167-82-5	12,00
Schmidt, Sarah	Eine Tonne für Frau Scholz (Roman, 224 S.)	978-3-943167-78-8	19,00
Stahl, Enno	Diskurspogo. Über Literatur und Gesellschaft (288 S.)	978-3-943167-22-1	18,00
Stein, Benjamin	Das Alphabet des Rabbi Löw (Roman, 286 S.)	978-3-943167-79-5	24,00

VERLAG VOLAND & QUIST

Webseite www.voland-quist.de
E-Mail info@voland-quist.de

Anschrift Verlag Voland & Quist
Bautzner Straße 22
01099 Dresden
Telefon 0351 / 41 88 77 00
Telefax 0351 / 41 88 77 09

Voland & Quist ist ein Indie-Verlag und veröffentlicht junge zeitgenössische Literatur. Diese wird oft nicht nur niedergeschrieben, sondern auch gern vorgetragen. Bei Voland & Quist erscheinen deshalb die meisten Bücher inkl. CD oder DVD mit Lesungen der Autoren oder Bonusmaterial. Programmschwerpunkte sind Lesebühnenliteratur, Spoken-Word-Lyrik, Romane und Erzählungen junger osteuropäischer Autoren sowie Kinderbücher.

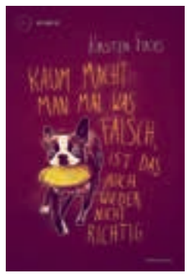
2004	Gründung des Verlags, erstes Programm
2007	Verleihung des Arras Preises
2010	Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung
Verleger:	Leif Greinus und Sebastian Wolter

Max Rademann
›Die Dörte und der Unkönig Willy‹
32 S., geb.,
zahlr. farb. Abb.,
Buch m. CD
978-3-86391-089-1
18,90 Euro

Die Dörte, das ist das Mädchen mit den Sommersprossen und dem Zopp oben aufm Kopp‹ – und außerdem hat sie immer gute Laune. Dörte will Abenteuer erleben, deswegen fährt sie mit der Dampflok auf einen Berg. Im Zug trifft sie König Willy. Also jedenfalls behauptet er, ein König zu sein. Weil er sich aber überhaupt gar nicht königlich, sondern sehr ungehobelt benimmt, verpasst Dörte ihm den Namen ›Unkönig Willy‹. Gemeinsam erkunden sie den Berg und der griesgrämige Unkönig lernt, die Welt mit Dörtes Augen zu sehen. Oder besser: sie mit ihren Ohren zu hören. Den Soundtrack zur Geschichte steuern Musiker des Dresdner Labels ›Uncanny Valley‹ bei.

Viktor Martinowitsch
›Paranoia‹
400 S., geb.
978-3-86391-085-3
24,90 Euro

Ein totalitäres Regime im Osten Europas. Der junge Schriftsteller Anatoli lebt relativ unbehelligt – bis die geheimnisvolle Jelisaweta in sein Leben tritt, mit der er eine leidenschaftliche Affäre beginnt. Doch plötzlich ist Jelisaweta spurlos verschwunden, und Anatoli wird vom allmächtigen Geheimdienst zum Gespräch gebeten. Einige Verhöre später löst sich die Grenze zwischen vermeintlicher Realität und Geheimdienstprosa auf. Die Paranoia schlägt zu. ›Paranoia‹ ist ein hochspannender politischer Thriller, eine tragische Geschichte von Liebe und Verrat und wirft nicht zuletzt ein Schlaglicht auf die Mechanismen eines totalitären Staates dreißig Jahre nach 1984.



Kirsten Fuchs
›Kaum macht man mal was falsch, ist das auch wieder nicht richtig‹
160 S., Buch m. CD
978-3-86391-086-0
14,90 Euro

Kirsten Fuchs ist zurück! Und sie liefert wieder auf unnachahmliche Art Kirsten-Fuchs-Erkenntnisse: Man erfährt zum Beispiel, wie man Kassiererinnen glücklich macht, welche Vorteile ein Pfropfen im Ohr hat oder wie man Wehen zur Stromgewinnung nutzen kann. Es geht außerdem um Erdbeermützendiebe, zauberschöne Nähmamas und verwirrende Hundebekanntschaften – ein Kaleidoskop der Alltagskuriositäten. Ohne Sentimentalität, dafür mit derben Sprüchen und einem ordentlichen Schuss Sarkasmus. ›Ach, es ist einfach großartig, in der Welt von Kirsten Fuchs zu leben, die genauso unaufgeräumt, provisorisch, überfordernd ist wie die Welt von uns allen.‹ (Jan Drees, WDR 1Live)

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Ahne	Zwiegespräche mit Gott – Das vierte Buch (144 S., Buch + CD)	978-3-86391-063-1	14,90
Daher, Lydia	Und auch nun, gegenüber dem Ganzen – dies (Collagen, 112 S.)	978-3-86391-062-4	14,90
Gomringer, Nora / Limmer, Reimar	Monster Poems (Gedichte, 64 S., Abb., Buch + CD)	978-3-86391-028-0	17,90
Gomringer, Nora / Wortart Ensemble	Wie sag ich Wunder (CD, 34 min.)	978-3-86391-067-9	14,90
Kling, Marc-Uwe	Der falsche Kalender (Kalender, 368 S.)	978-3-86391-018-1	12,90
Martschinkowsky, Maik	Von nichts kommt was (Kurzgeschichten, ca. 144 S., Buch + CD)	978-3-86391-087-7	14,90
Nikolaidis, Andrej	Die Ankunft (Roman, 144 S.)	978-3-86391-066-2	16,90
Spider	Die letzte WG von Prenzlauer Berg (Kurzgeschichten, 144 S., Buch + CD)	978-3-86391-065-5	14,90
Stauffer, Michael	Ansichten eines alten Kamels (Roman, 144 S.)	978-3-86391-064-8	16,90
Strübing, Volker	Das Mädchen mit dem Rohr im Ohr … (144 S., Buch + CD)	978-3-86391-026-6	14,90
Surmann, Volker	Extremely Cold Water (Roman, m. MP3-Download, 288 S.)	978-3-86391-088-4	16,90

VERLAG VORWERK 8

Webseite www.vorwerk8.de
E-Mail verlag@vorwerk8.de

Anschrift Verlag Vorwerk 8
Großgörschenstraße 5
10827 Berlin
Telefon 030 / 78 46 101
Telefax 030 / 78 70 61 04

1994	Verlagsgründung
1995	Reihe ›Traversen‹
1996	Reihe ›Texte zum Dokumentarfilm‹ / dfi Köln
2000	Reihe ›Facts & Fakes‹ / Alexander Kluge
2006	Reihe ›Mosse-Lectures‹ / HU Berlin
2014	Reihe ›Audiotexte: Klang • Kunst • Kultur‹
Verleger:	Reinald Gußmann

Die Verlagsgründung stand unter dem Eindruck des Vorbilds Kurt Wolff und dessen Credo, demnach Bücher zu publizieren seien, nicht die das Publikum lesen ›wolle‹, sondern lesen ›solle‹. Dabei ist es geblieben. Schwerpunkte sind Film, Medien, Theater, Literatur. Lesen ist nicht nur schön. Es erfordert u. a. eine extreme Disziplinierung des Auges. Deswegen legen wir Wert auf eine lesefreundliche Gestaltung der Bücher: Vom inhaltlichen Lektorat übers Korrektorat bis hin zur Typographie und zum Satz besteht die Verlagstätigkeit in nichts anderem, als alle Mühen, die in Text und Buch stecken, unsichtbar zu machen.

Alexander Honold
›Einsatz der Dichtung‹
Literatur im Zeichen des Ersten Weltkriegs
656 S., HC
978-3-940384-65-2
48,00 Euro

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde die deutsche Dichtung zum Sprachrohr enthusiastischer Mobilmachung und Kriegsdeutung. Es waren die Dichter, die im August 1914 an den Kampfeswillen der Kriegführenden appellierten, innere Überzeugung und Opferbereitschaft zu wecken versuchten. Die überwiegende Mehrzahl der großen deutschsprachigen Autoren, darunter Thomas Mann, Hofmannsthal, Hauptmann, Rilke und Musil, verknüpften ihre persönliche Existenz und ihr poetisches Programm aufs Engste mit dem Krieg, auch wenn dies ihre geistige Unabhängigkeit beeinträchtigte. Während von den jüngeren Autoren viele ihren Fronteinsatz mit dem Leben bezahlten oder tiefe Wunden an Leib und Seele davontrugen, wurden die älteren lange aus ihrer künstlerischen Kreativität gerissen. Wichtige kulturelle Grundzüge der Moderne – wie Massengesellschaft und Technik, Wertezerfall und Sachlichkeit – fanden sich durch den Geschichtsbruch beschleunigt und verstärkt. Am Kriegsende mußte der aufs Spiel gesetzte Nimbus der Dichter weichen: einem neuen, nicht mehr metaphysisch aufgeladenen Begriff der Literatur. Honolds Buch rekonstruiert umfassend den symptomalen Stellenwert des Ersten Weltkriegs für die geschichtliche und ästhetische Entwicklung der Literatur. Die Studie gibt einen Überblick zur poetischen Mobilmachung und Kriegsdeutung und folgt mehr als einem Dutzend Autoren durch die ersten Wochen des Kriegs: Plastisch werden die veränderten Formen des Hörens und Sehens innerhalb eines ›Kriegs der Sinne‹ und die tiefe Verunsicherung heroischer Handlungsmuster durch den Stellungskrieg nachgezeichnet und unerwartete Zeugnisse des Kriegs der Nerven und Symptome vorgestellt.

Edgar Reitz
›Zeitkino‹
Texte zur Utopie Film und über die Zukunft des Kinos
Hg. v. Christian Schulte,
ca. 320 S., zahlr. Abb., Broschur
978-3-940384-66-9
24,00 Euro

Edgar Reitz, aktueller Träger des Deutschen Filmpreises für ›Die andere Heimat‹ gehört zu den Begründern des Neuen Deutschen Films und war unter den Unterzeichnern des Oberhausener Manifests vielleicht der genuinste Filmemacher. Er realisierte als Autodidakt in den frühen 60er Jahren zahlreiche experimentelle Kurz-, Industrie- und Werbefilme. In den 70ern entwickelte sich Reitz weg von einer Ästhetik des Fragments hin zu einem Erzählkino von epischen Ausmaßen: ›Wirklich zu mir selbst gefunden habe ich erst in »Heimat«. Da entdeckte ich in mir das Geheimnis des Narrativen. Bis dahin war ich ein Anti-Erzähler.‹ Das ›Heimat‹-Projekt, inzwischen zu vier großen Zyklen angewachsen, vergegenwärtigt 150 Jahre deutsche Geschichte aus der Mikroperspektive der eigenen Lebens- und Familiengeschichte und verdichtet sie zu einem eigenen Erzählkosmos. Soziale Synapsen zu bilden, darin liegt für Edgar Reitz die eigentliche Bedeutung der Filmkunst – und vor allem seines eigenen ›Zeitkinos‹. Das Buch versammelt Texte – Essays, Interviews, Bruchstücke – aus fünf Jahrzehnten, viele erstmals publiziert. Sie gewähren Einblicke in sein Leben, sein Verständnis des Autorenfilms, seine Arbeitsweise und die Entstehungsprozesse einzelner Filme, es werden analoge und digitale Produktionstechniken, der kinematographische Raum und Verfahren der Bildgestaltung auf bislang ungenutzte Möglichkeiten hin befragt – immer mit Blick auf die fiktionale Kraft eines Mediums, dessen eigentliche Zukunft, so Reitz, erst noch bevorsteht.

Autor	Titel	ISBN	Preis in Euro
Götz, Veruschka	Fixierte Gedanken. Eine Kurzgeschichte der Schrift	978-3-930916-90-0	10,50
Heise, Thomas	Spuren. Eine Archäologie der realen Existenz	978-3-940384-22-5	24,00
Lindeperg, Sylvie	›Nacht und Nebel‹ – Ein Film in der Geschichte	978-3-940384-24-9	19,00
Kappelhoff, Hermann et al. (Hrsg.)	Demokratisierung der Wahrnehmung? Das westeuropäische Nachkriegskino	978-3-940384-29-4	19,00
Kluge, Alexander	In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod	978-3-930916-28-3	19,00
Rohrhuber, J. / Kamensky, V. (Hrsg.)	Ton. Texte zur Akustik im Dokumentarfilm	978-3-940384-47-8	19,00
Schulte, Christian (Hrsg.)	Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext	978-3-940384-45-4	24,00
Stanitzek, Georg	Essay – BRD	978-3-940384-33-1	24,00
Stollmann, Rainer	›Angst ist eine gutes Mittel gegen Verstopfung‹ – Gesch. d. Lachens	978-3-940384-30-0	19,00
Witte, Karsten	Schriften zum Kino. Westeurop., japan. und afrikan. Film nach 1945	978-3-940384-21-8	24,00

VERLAG KLAUS WAGENBACH

Webseite www.wagenbach.de
E-Mail mail@wagenbach.de

Anschrift Verlag Klaus Wagenbach
Emser Straße 40/41
10719 Berlin
Telefon 030 / 23 51 510
Telefax 030 / 21 16 140

Der Verlag wurde 1964 von Klaus Wagenbach gegründet und wird seit 2002 von Susanne Schüssler geleitet.

Warum ›so‹ verlegen? Der Verlag ist seit über 50 Jahren unabhängig und macht davon Gebrauch, seine Meinungen vertritt er auf eigene Kosten. Er ist nicht groß, aber erkennbar. Seine Arbeit dient nicht dem Profit, sondern folgt inhaltlichen Absichten: Wir veröffentlichen Bücher aus Überzeugung und Vergnügen, mit Sorgfalt und Ernsthaftigkeit. Wir wollen unbekannte Autoren entdecken, an Klassiker der Moderne erinnern und unabhängigen Köpfen Raum für neue Gedanken geben. Es erscheinen Literatur, Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte, Politik aus den uns geläufigen Sprachen: Italienisch, Spanisch, Englisch, Französisch und natürlich Deutsch. Und unsere Bücher sollen schön sein, aus Zuneigung zum Leser und zum Autor und als Zeichen gegen die Wegwerfmentalität.

Michela Murgia
›Murmelbrüder‹
Eine Geschichte aus Sardinien
A. d. Ital. v. Julika Brandestini,
120 S., Ln., FH
978-3-8031-1305-4
14,90 Euro

Libellenjagd, Murmelspiele, aufgeschlagene Knie, geheime Erkundungstouren, Rituale einer Jungenfreundschaft – das sind die Sommerferien für Maurizio, Franco und Giulio. Und sie scheinen ewig wiederzukehren und unendlich lang zu sein. Aber dann geht ein Riss mitten durch das sardische Dorf, und alle, Kinder wie Erwachsene, müssen erkennen, wie brüchig ihr bisheriges friedliches Zusammenleben war. Ausgerechnet ein Priester ist es, der Feindschaft stiftet, indem er eine neue Kirchengemeinde gründet. An Ostern bei der alljährlichen festlichen Prozession kulminiert der Streit. Doch die Jungen schlichten ihn: Mit dem gleichen kühnen Witz, der zuvor ihre wilden Streiche motiviert hat, setzen sie sich jetzt über alle Konventionen hinweg und lassen die Osterprozession zum großen Versöhnungsfest werden.

Klaus Wagenbach (Hrsg.)
›Störung im Betriebsablauf‹
144 S., KB
978-3-8031-3267-3
9,90 Euro

Klaus Wagenbach, in vieler Hinsicht ein Anhänger öffentlichen Nahverkehrs, hat aus den letzten 50 Jahren deutschsprachiger Literatur die überraschendsten oder seltsamsten Geschichten ausgewählt. Am liebsten sind ihm kurze Geschichten, die noch Raum lassen für eigene, freischwebende Gedanken, die der fette Roman eher erdrückt denn gestattet. Das Buch ist nach Titeln und Strecken geordnet. Wer will, kann im Anhang den Autor erfahren, der tapfere Leser wartet bis zum Schluss. Für beide verspricht der Herausgeber Überraschungen. Jedenfalls hat der Leser ein Maximum an Freiheit, mit dem Buch umzugehen. Auch als Ratespiel für deutsche Literatur. Im Buch trifft er – beispielsweise – auf folgende Ereignisse: Sammlerglück. Glatzkopf. Bürosexherbst. Krähenbaum. Der andorranische Jude. Steht noch dahin. Der Granitblock im Kino.

Daniel Alarcón
›Des Nachts gehn wir im Kreis‹
A. d. Am. v. Friederike Meltendorf,
352 S., geb. m. SU
978-3-8031-3263-5
22,90 Euro

Es läuft nicht gerade rund für Nelson. Sein Bruder hat die lateinamerikanische Heimat in Richtung USA verlassen, und seine Freundin trifft einen anderen, wird schwanger. Für den jungen Schauspieler ist es deshalb ein Lichtblick, als er vom legendären Theatermacher Henry Núñez für eine Rolle besetzt wird. Zusammen gehen sie auf Tournee und spielen in den Städten der Provinz, auf Marktplätzen und vor Bergleuten, ein Stück über Leben und Tod. Mit diesem Roman hat sich Alarcón endgültig in die erste Reihe der bedeutendsten US-amerikanischen Autoren geschrieben. Vorsätzlich werden hier die Grenzen zwischen Kunst und Leben verwischt – wie schon in seinem großartigen, in zahlreiche Sprachen übersetzten Debütroman ›Lost City Radio‹ gilt auch hier: Liebe ist immer politisch.

Autoren

Alarcón, Daniel	Burke, Peter	Hermlin, Stephan	McAdam, Colin	Pfisterer, Ulrich	Tomeo, Javier
Alarcón, Orfa	Camilleri, Andrea	Hernández, Miguel Ángel	Meinhof, Ulrike	Piglia, Ricardo	Turaschwili, Dato
Assani-Razaki, Ryad	Cavazzoni, Ermanno	Jandl, Ernst	Menéndez Salmón, Ricardo	Pitol, Sergio	Ullrich, Wolfgang
Bassani, Giorgio	Celati, Gianni	Kafka, Franz	Möllers, Christoph	Pla, Josep	Vasari, Giorgio
Bennett, Alan	Cipolla, Carlo M.	Kaube, Jürgen	Morante, Elsa	Richter, Dieter	Vázquez Montalbán, Manuel
Benni, Stefano	Cozarinsky, Edgardo	Kennedy, A.L.	Moravia, Alberto	Roman, Eva	Vian, Boris
Berger, John	Crary, Jonathan	Lampugnani, Vittorio Magnago	Muraca, Barbara	Scarpa, Tiziano	Viel, Tanguy
Berggruen, Heinz	Eco, Umberto	Larrue, Arthur	Murgia, Michela	Schmierer, Joscha	v. Lucke, Albrecht
Beyer, Andreas	Edwards, Jorge	Levy, Deborah	Nova, Alessandro	Sciascia, Leonardo	Vollenweider, Alice
Blixen, Tania	Fried, Erich	Malerba, Luigi	Pagano, Emmanuelle	Sichtermann, Barbara	von der Heyden-Rynsch, Verena
Bobbio, Norberto	Gadda, Carlo Emilio	Manganelli, Giorgio	Page, Martin	Sitwell, Edith	Wolff, Kurt
Bobrowski, Johannes	Ginzburg, Carlo	Martell, Owen	Parise, Goffredo	Soldati, Mario	Zemon Davis, Natalie
Bredekamp, Horst	Ginzburg, Natalia		Pasolini, Pier Paolo	Soriga, Paola	
Brückner, Peter	Hausmann, Friederike			Tabori, George	

WALLSTEIN VERLAG

Webseite www.wallstein-verlag.de
E-Mail info@wallstein-verlag.de

Anschrift Wallstein Verlag
Geiststraße 11
37073 Göttingen
Telefon 0551 / 54 89 80
Telefax 0551 / 54 89 833

1986	Verlagsgründung
1996	Niedersächsischer Verlagspreis
2005	Start literarisches Programm unter Thorsten Ahrends Verantwortung
2013	Kurt Wolff Preis
Verleger:	Thedel v. Wallmoden

Seit mehr als 25 Jahren macht Wallstein anspruchsvolle Bücher aus den Bereichen Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und Geschichte. Außerdem hat der Verlag eine Vielzahl von sorgfältigen Editionen vorgelegt, darunter zuletzt die Werke von Max Brod. Seit 2005 ist der Verlag auch mit einem erfolgreichen literarischen Programm vertreten. Im vergangenen Jahr wurde Ralph Dutlis ›Soutines letzte Fahrt‹ mehrfach ausgezeichnet und für den Deutschen Buchpreis und den Schweizer Buchpreis nominiert. Die Romane von Gregor Sander ›Was gewesen wäre‹ und von Lukas Bärfuss ›Koala‹ sorgten ebenfalls für viel Aufsehen, sowohl im Buchhandel als auch in der Presse. Lukas Bärfuss erhielt 2014 den Solothurner Literaturpreis. Im Herbst 2013 startete außerdem die neue Reihe ›Ästhetik des Buches‹, in der sich Fachleute aus verschiedenen Disziplinen den einzigartigen Qualitäten des Mediums widmen.

Matthias Zschokke
›Die strengen Frauen von Rosa Salva‹
414 S., geb., SU
978-3-8353-1511-2
22,90 Euro

Solch ein Buch über Venedig ist noch nicht geschrieben worden! Es überwältigt, weil es die Überwältigung durch diese Stadt mit Leidenschaft, Beobachtungsgenauigkeit und hinreißender Lakonie erfahrbar macht. Auf der einen Seite sieht der Autor selbst alles wie zum ersten Mal, andererseits gehört er zu den residenti, den Einheimischen, die im Vaporetto nicht Touristenpreise zahlen und ihren Macchiatone an der Bar im Stehen trinken. Ab Frühsommer 2012 lebt Matthias Zschokke für ein halbes Jahr in Venedig; oder besser: Er lebt diese Stadt und notiert, was er sieht, riecht, schmeckt, hört und erfährt: nicht in ein stilles Tagebuch, sondern in Mails an Freunde, Verwandte, Kollegen. Zschokkes ansteckende Neugier bewahrt ihn vor allem Idyllischen, sie richtet sich auf die ganze Welt, will alles erfahren, was man wissen kann. Ein schillerndes Kaleidoskop vom großen Ganzen und den kleinsten Marotten, vom Theaterdonner und vom Literaturbetrieb und von den wirklichen Dingen.

Edda Ziegler
›Buchfrauen‹
Frauen in der Geschichte des deutschen Buchhandels
288 S., 32 Abb., geb., SU
978-3-8353-1523-5
24,90 Euro

Die Buchbranche ist weiblich. Rund 80 Prozent der heute auf dem deutschen Buchmarkt Beschäftigten sind Frauen: Sie verlegen, produzieren, gestalten und verkaufen Bücher. Dass sie dies nicht erst seit dem Beginn des letzten Jahrhunderts tun, zeigt Edda Ziegler mit ihrer Geschichte der Frauen in Buchhandel und Verlagswesen. Die Geschichte des deutschen Buchhandels ist weitgehend die Geschichte von Männern – Frauen tauchen lange nur als Randfiguren auf. Dieses Buch rückt sie – erstmals in der Buchgeschichtsschreibung – ins Zentrum des Geschehens. Ziegler beschreibt in Überblickskapiteln zur jeweiligen historischen Situation und in Porträts bekannter Verlegerinnen, Lektorinnen, Agentinnen und Buchhändlerinnen die Möglichkeiten – und Hindernisse – weiblicher Berufstätigkeit auf dem deutschsprachigen Buchmarkt. Eine interessante, informative und unterhaltsame Lektüre, die vielseitige Einblicke in die ›weibliche Seite‹ des Buchhandels gibt.

Lukas Bärfuss
›Koala‹
184 S., geb., SU
978-3-8353-0653-0
19,90 Euro

Ein ganz gewöhnlicher Mensch, sein ganz gewöhnliches Leben und sein ganz gewöhnliches Ende. Aber nichts an dieser Geschichte will uns gewöhnlich scheinen. Denn das erzählte Ende ist ein Suizid, und der ihn verübt hat, ist sein Bruder. Die Fragen, die sich unweigerlich stellen, finden nicht zu Antworten, die denen, die zurückbleiben, wirklich Trost spenden. Bärfuss spürt dem Schicksal des Bruders nach. Und er begegnet einem großen Schweigen. Das Thema scheint von einem großen Tabu umstellt. Und von einem Geheimnis. Warum nannten seine Freunde ihn Koala? Wie kam er zu diesem Namen? Und hat vielleicht der Name gar das Schicksal des Bruders mitbestimmt? Die Geschichte der Tierart in Australien, die heute vor der Ausrottung steht, gerät in den Blick des Autors, und so ist das Buch auch eine Natur-Geschichte über den Umgang des Menschen mit dem anderen Menschen, mit dem Tier, mit Gewalt überhaupt.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Albrecht, Jörg	Anarchie in Ruhrstadt (Roman, 240 S.)	978-3-8353-1552-5	19,90
Dutli, Ralph	Soutines letzte Fahrt (Roman, 272 S.)	978-3-8353-1208-1	19,90
Haderlap, Maja	langer transit (Gedichte, 88 S.)	978-3-8353-1378-1	19,90
Hagner, Michael	Zur Sache des Buches (ca. 160 S.)	978-3-8353-1547-1	14,90
Kauffmann, Kai	Stefan George (Biographie, 252 S.)	978-3-8353-1389-7	24,90
Kesting, Hanjo	Augenblicke mit Jean Amery (272 S.)	978-3-8353-1555-6	22,90
Laher, Ludwig	Bitter (Roman, 237 S.)	978-3-8353-1387-3	19,90
Präauer, Teresa	Johnny und Jean (Roman, 208 S.)	978-3-8353-1556-3	19,90
Sander, Gregor	Was gewesen wäre (Roman, 236 S.)	978-3-8353-1359-0	19,90
Segal, Ron	Jeder Tag wie heute (Roman, 140 S.)	978-3-8353-1557-0	17,90

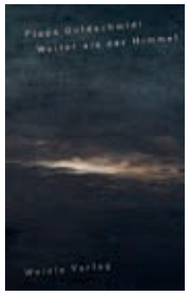
WEIDLE VERLAG

Webseite www.weidleverlag.de
E-Mail verleger@weidleverlag.de

Anschrift Weidle Verlag
Beethovenplatz 4
53115 Bonn
Telefon 0228 / 63 29 54
Telefax 0228 / 69 78 42

ca. 1994	Verlagsgründung
seit 1995	Zusammenarbeit mit Friedrich Forssman
2000	Karl-Heinz-Zillmer-Preis
2005	Kurt Wolff Preis
2013	Hotlist-Preis

Mit einem Schwerpunkt auf der Literatur der 1920er und 1930er Jahre widmete sich der Verlag zunächst vornehmlich Autoren, die ins Exil gehen mußten und nach 1945 in Vergessenheit gerieten. In den letzten Jahren erweiterte jedoch eine wachsende Zahl an Gegenwartsautoren und literarischen Entdeckungen das Spektrum. Übersetzungen aus dem Französischen, Isländischen, Chinesischen, Englischen und Russischen führten in neue reizvolle Gefilde. Buchumschläge wurden und werden von Künstlern gestaltet, die gelegentlich mit Kunstkatalogen das Programm zieren. Weiter gibt es Bücher zur Architektur und zur Familie Gustav Mahlers. Dank der Gestaltung aller Titel durch Friedrich Forssman sind zahlreiche Bücher von der Stiftung Buchkunst ausgezeichnet worden, zuletzt Octave Mirbeaus ›628-E8‹ (2014). Das Verlegermotto: ›Ich verlege kein Buch, das ich nicht selbst kaufen würde.‹



Pippa Goldschmidt
›Weiter als der Himmel‹
Roman,
a. d. Engl. v. Zoë Beck,
ca. 300 S., FH,
Broschur
978-3-938803-65-3
19,00 Euro

Jeanette, frisch promovierte Astronomin, macht an einem Teleskop in den chilenischen Anden eine sensationelle Entdeckung, die diversen Gesetzen ihrer Wissenschaft entgegensteht. Sie weiß nicht, ob sie ihre Ergebnisse veröffentlichen soll oder ob sie damit ihrer Karriere schadet. Schließlich tut sie es und hat die gesamte astronomische Welt gegen sich aufgebracht. Sie stürzt in einen Strudel, der ihr Privatleben mit sich reißt und sie zwischen den Mühlsteinen der Vergangenheit und der Gegenwart zu zermahlen droht. Bilder ihrer Schwester, die unter rätselhaften Umständen in ihrer Kindheit starb, spannen sich vor die Wirklichkeit. Sie sucht den Himmel und die Erde nach ihr ab und verliert sich dabei selbst.

Mooses Mentula
›Nordlicht – Südlicht‹
Roman,
a. d. Finn. v.
Antje Mortzfeldt,
264 S., FH,
Festeinband
978-3-938803-67-7
23,00 Euro

Schweine züchten, Rentiere scheiden. Rauhe wortkarge Burschen. Schnee, Sauna, Eisbaden. Weite, leere Landschaft. Nordlicht. Marianne hat sich anfangs sehr wohl gefühlt in Lappland, mit ihrem Jouni. Weit weg von ihrer Familie in Helsinki. Als Lenne geboren wird, scheint ihrer aller Leben perfekt. Aber dann zerbricht etwas: Lenne bockt in der Schule, seine Eltern streiten nur noch. Das Leben in Einöde und Eis hat für Marianne nach herben Schicksalsschlägen seinen Charme verloren. Ebenso ihr Mann Jouni, der von materiellen Sorgen gedrückt wird. Erst igelt Marianne sich ein, dann sucht sie Zerstreuung. Als Lenne einen neuen jungen Lehrer, Jyri, bekommt, wird es kompliziert. Denn Marianne fühlt sich zu ihm hingezogen. Und auch Jyri ist sie alles andere als gleichgültig. Mentula zeichnet in seinem Debütroman den Konflikt zwischen Norden und Süden, ländlicher und städtischer Existenz sehr feinfühlig nach.

Pétur Gunnarsson
›Das vierte Buch über Andri‹
Roman,
a. d. Isländ. v.
Benedikt Grabinski,
160 S., FH,
Festeinband
978-3-938803-66-0
21,00 Euro

Andri Haraldsson taucht in den frühen 1970er Jahren in einer Kommune der legendären Freistadt Christiania bei Kopenhagen auf. Er tut, was man damals so tat: nimmt LSD (und begegnet einem Engel), diskutiert über Mao Tse-tung und Trotzki. Mit seiner Freundin Bylgja kehrt er bald nach Reykjavík zurück und wird dort Vater. Um die Familie zu ernähren, geht er als Lehrer in die Provinz, wird jedoch alsbald wegen Rauschgiftbesitzes entlassen. Fortan führt Bylgja die Geschäfte, er den Haushalt. Der Schlußband der grandiosen Tetralogie über das Leben und Wirken von Andri Haraldsson bietet alles andere als einen Schluß, denn der Andri dieses Romans ist nicht der der anderen. Sondern der, der die ersten drei Bücher geschrieben hat. Andri erzählt nämlich selbst sein Leben, erzählt Geschichten aus seiner Kindheit und erfindet Geschichten für sein Kind. Und am Ende des Romans beginnt er vielleicht, ›punkt punkt komma strich‹ zu schreiben, den ersten Band eines der großen Klassiker der isländischen Literatur des späten 20. Jahrhunderts.

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Gunnarsson, Pétur	punkt punkt komma strich (Roman, 130 S.)	978-3-938803-34-9	16,90
Gunnarsson, Pétur	ich meiner mir mich (Roman, 120 S.)	978-3-938803-44-8	16,90
Gunnarsson, Pétur	Die Rollen und ihre Darsteller (Roman, 160 S.)	978-3-938803-56-1	18,90
Kubin, Wolfgang	Die Geschichte eines Flachmanns. Schnaps-Essays (172 S.)	978-3-938803-64-6	19,00
Matveev, Michel	Die Armee der namenlosen Revolutionäre. Rußland 1905 (150 S.)	978-3-938803-63-9	16,90
Mirbeau, Octave	628-E8 (602 S.)	978-3-938803-04-2	29,00
Nixon, Carl	Rocking Horse Road (Roman, 240 S.)	978-3-938803-50-9	19,90
Nixon, Carl	Settlers Creek (Roman, 344 S.)	978-3-938803-60-8	23,00
Orelli, Giovanni	Die Brille des Gionata Lerolieff (Roman, 114 S.)	978-3-938803-62-2	16,90
Petrow, Wsewolod	Die Manon Lescaut von Turdej (Roman, 128 S.)	978-3-938803-48-6	16,90

VERLAG DAS WUNDERHORN

Webseite www.wunderhorn.de
E-Mail wunderhorn.verlag@t-online.de

Anschrift Verlag Das Wunderhorn
Rohrbacher Straße 18
69115 Heidelberg
Telefon 06221 / 40 24 28
Telefax 06221 / 40 24 83

1978	Verlagsgründung
1996	Verlagspreis Baden-Württemberg
2008	Nobelpreis JMG Le Clézio
2012	Kurt Wolff Preis
2012	Pulitzer Preis Tracy K. Smith
2013	Deutscher Krimipreis Helon Habila
2014	Neustadt-Literaturpreis Mia Couto
2014	Internationaler Literaturpreis Dany Laferrière

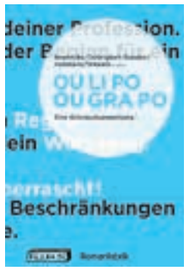
Die Erneuerung der Literatur kommt aus den Peripherien und nicht aus den Metropolen. Und die Poesie liegt auf der Straße. Daraus wurde seit 1978 ein anspruchvolles Verlagsprogramm, dessen Schwerpunkte deutschsprachige und internationale Poesie/Literatur, Sachbuch, Kunst, Fotografie sind. Das Programm umfasst Buchreihen, Ausstellungsaktivitäten, Kooperationen mit Museen sowie internationale Koproduktionen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erforschung des Nationalsozialismus am Beispiel Heidelbergs und der Sammlung Prinzhorn. Im interkulturellen Dialog setzt der Verlag seit Jahren mit Patrick Chamoiseau, Edouard Glissant, Dany Lafferière, Abdelwahab Meddeb und seit 2010 mit der Reihe AfrikAWunderhorn besondere Akzente. (›Es gibt eine wunderbare neue Buchreihe, die heißt AfrikA-Wunderhorn.‹ Denis Scheck, Druckfrisch)

Scholastique Mukasonga
›Die Heilige Jungfrau vom Nil‹
A. d. Frz. v.
Andreas Jandl,
hg. v. Indra Wussow,
220 S., geb.
978-3-88423-458-7
24,80 Euro

Am 7. April 2014 jährte sich zum zwanzigsten Mal der Völkermord in Ruanda. Vor dem Hintergrund der aufkommenden Gewalt, die 1994 eskaliert, schildert Mukasonga den Schulalltag in den 1970er Jahren. Töchter ranghoher Politiker, Militärs, Geschäftsleute und Diplomaten einerseits, sowie mittelloser Bauern andererseits leben im christlichen Mädcheninternat Notre-Dame-vom-Nil zusammen. Nahe einer der Nilquellen erhalten sie unter strenger katholischer Aufsicht ihre Schulbildung. Sie sind größtenteils Hutu, die Aufnahme der Tutsi ist durch eine 10% Quote geregelt. Die angespannte Lage spitzt sich zu, als zur Weihung einer neuen Marienstatue an der Nilquelle auch die militante ruandische Jugend geladen wird. Haben die Tutsi-Mädchen richtig eingeschätzt, wie gefährlich die Lage für sie wird? Für diesen Roman erhielt die Autorin in Frankreich 2012 den Prix Renaudot. ›Ergreifend und schonungslos‹ (Le Monde)

Meena Kandasamy
›Fräulein Militanz‹
Gedichte,
a. d. Engl. v.
Raphael Urweider,
80 S.
978-3-88423-479-2
17,90 Euro

Meena Kandasamy sagte vor ein paar Jahren, als sie mit anderen Lyrikerinnen und Lyrikern an einem Workshop teilnahm, dass sie keine Gedichte schreibe. Sie würde erst Gedichte schreiben, wenn die Welt sich verbessert hätte. Diese trotzige und doch selbstsichere Aussage einer jungen Autorin erstaunt, insbesondere, weil sie gerade mit Gedichten in Indien für Furore gesorgt hat. Ob nun mit ihrem ersten Band ›Touch‹, der 2006 erschien, oder mit ›Ms Militancy‹ (2010), in denen sie in sarkastischem, hartem Ton Themen aufgreift, die in Indien immer noch tabu sind. Sie schreibt über Kasten, Vergewaltigung, Unterdrückung der Frauen und Rassismus, zornig, aber nie ohne Charme, traurig, aber nie ohne Ironie. Sie macht Poesie aus Notwendigkeiten, die gesagt werden müssen.

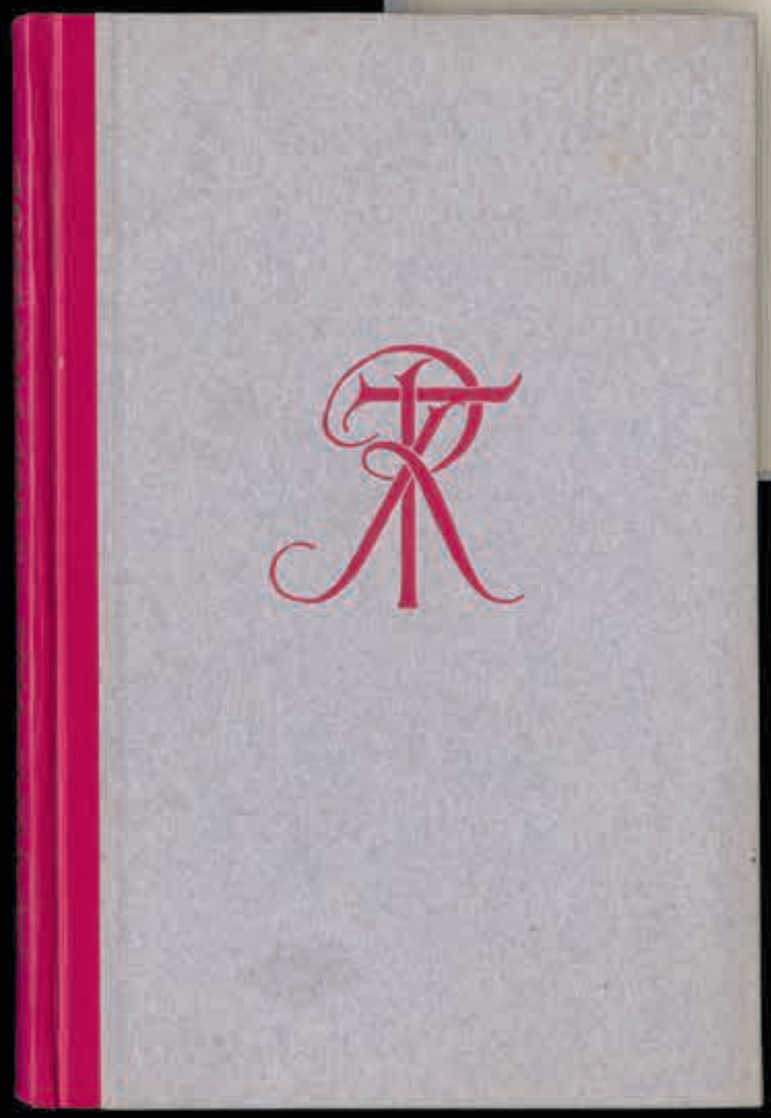


Boehncke / Dobrigkeit / Gauder / Hohmann / Ortwein (Hgg.)
›OU LI PO OU GRA PO‹
Eine Gebrauchsanweisung
104 S.
978-3-88423-480-8
19,80 Euro

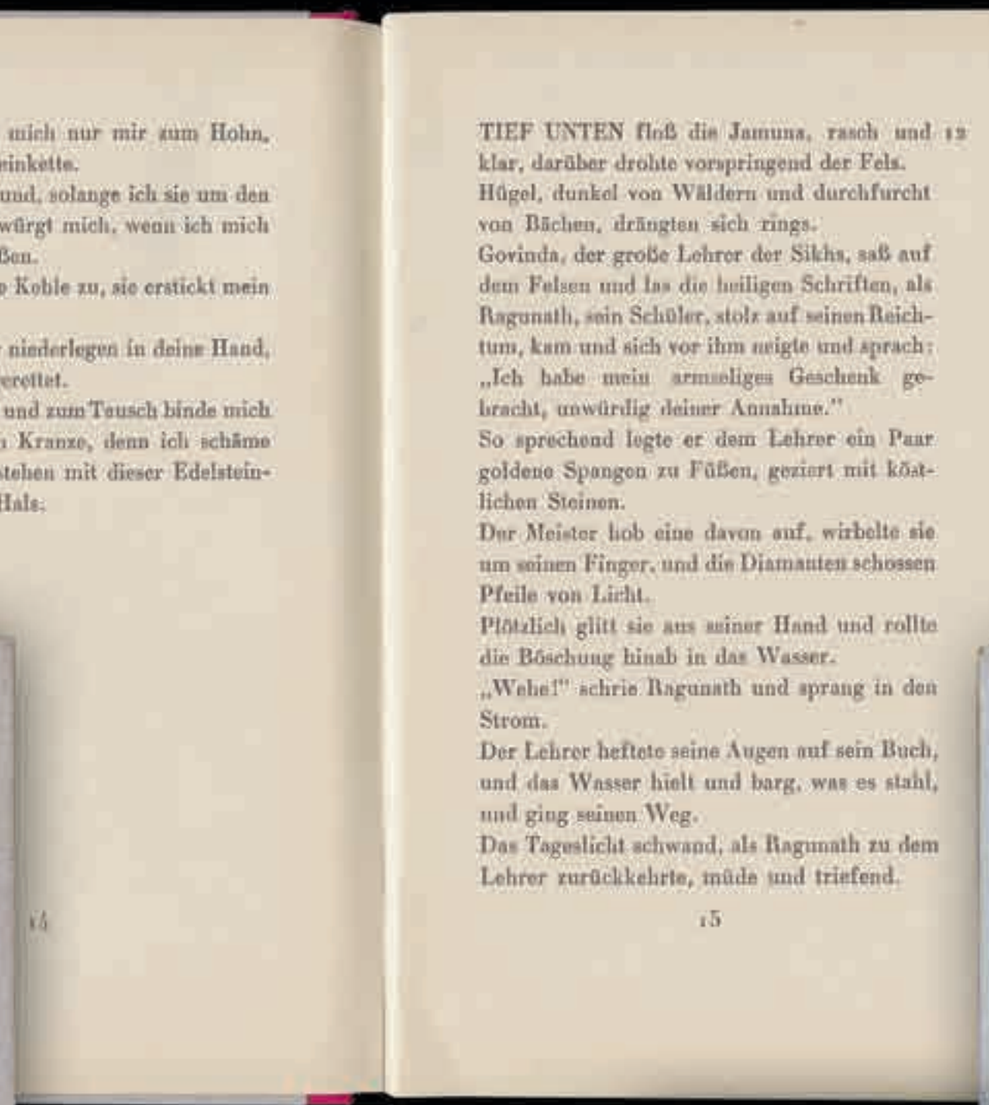
Ouvroir de littérature potentielle – Oulipo, das hat mit Formzwang und Spielvergnügen zu tun. In diesem Spagat entsteht Poesie, die riskant zwischen Sinn und Unsinn schwankt, die Schönheiten erobert und Abgründe entdeckt. Seit 2011 hat sich in der Romanfabrik Frankfurt eine Gruppe gefunden, die diesem Ansinnen frönt. Lipogramme, bei denen ein bestimmter Buchstabe nicht vorkommen darf, und Monovokalismen, Texte, die nur einen Vokal verwenden, stehen hier auf dem Programm. Man pflegt Palindrome. Auch Grafik wird ins Spiel gebracht, Ougrapo. Vor allem in Frankreich hat solche Erkundungsarbeit eine mehr als 50jährige Tradition. Jacques Roubaud, einer ihrer Hauptvertreter in Paris, hat sich an diesem Buch beteiligt. Mit ihrer ›Gebrauchsanweisung‹ unternimmt die ›Fabrik für Schreibmöglichkeiten‹ den Versuch, das deutsche Publikum fürs oulipotische Experimentieren zu begeistern. Wen würde nicht bei diesem Palindrom der Ehrgeiz packen, es zu überbieten: ›Oh Cello voll Echo‹?

Autor	Titel (Spezifikationen)	ISBN	Preis in Euro
Braun, Michael (Hrsg.)	Lyrik-Taschenkalender 2015 (160 S.)	978-3-88423-464-8	15,80
Chamoiseau, Patrick	Die Spur des Anderen (Roman, 272 S.)	978-3-88423-444-0	24,80
Couto, Mia	Jesusalem (Roman, 212 S.)	978-3-88423-462-4	24,80
Greser & Lenz	Das ist ja wohl ein Witz (Karikaturen, 252 S.)	978-3-88423-468-6	24,80
Häusser, Robert	Schwarz und Weiß (Erinnerungen, 208 S.)	978-3-88423-433-4	24,80
Inkala, Jouni	Der Gedankenstrich eines Augenblicks (Gedichte, 80 S.)	978-3-88423-473-0	17,90
Maurin, A. / Wohlfahrt, Th. (Hrsg.)	VERSschmuggel / SäkeenVERSoja (Gedichte aus Finnland. 180 S., 2 CDs)	978-3-88423-474-7	19,80
Ohlbaum, Isolde	Von Ali bis Zappa (Fotografien, 168 S.)	978-3-88423-465-5	29,80
Okri, Ben	Wild (Gedichte, 184 S.)	978-3-88423-463-1	18,90
Thill, H. /Rudolph, C. (Hrsg.)	Stilleben mit Crash (Gedichte aus Polen, 180 S.)	978-3-88423-478-5	24,80

Rabindranath Tagore
›Fruchtlese‹
übersetzt von Annemarie von Puttkamer,
Kurt Wolff Verlag, Leipzig 1918
(hier: 30.–39. Tausend, 1922)



14 SIE SCHMÜCKT mich nur mir zum Hohn, diese meine Edelsteinkette.
Sie drückt mich wund, solange ich sie um den Nacken trage, sie würgt mich, wenn ich mich mühe, sie abzureißen.
Sie schnürt mir die Kehle zu, sie erstickt mein Singen.
Könnte ich sie nur niederlegen in deine Hand, o Herr, ich wäre gerettet.
Nimm sie von mir, und zum Tausch binde mich an dich mit einem Kranze, denn ich schäme mich, vor dir zu stehen mit dieser Edelsteinkette um meinen Hals.



TIEF UNTEN floß die Jamuna, rasch und 15
klar, darüber drohte vorspringend der Fels.
Hügel, dunkel von Wäldern und durchfurcht von Bächen, drängten sich rings.
Govinda, der große Lehrer der Sikhs, saß auf dem Felsen und las die heiligen Schriften, als Ragunath, sein Schüler, stolz auf seinen Reichtum, kam und sich vor ihm neigte und sprach: „Ich habe mein armseliges Geschenk gebracht, unwürdig deiner Annahme."
So sprechend legte er dem Lehrer ein Paar goldene Spangen zu Füßen, geziert mit köstlichen Steinen.
Der Meister hob eine davon auf, wirbelte sie um seinen Finger, und die Diamanten schossen Pfeile von Licht.
Plötzlich glitt sie aus seiner Hand und rollte die Böschung hinab in das Wasser.
„Wehe!" schrie Ragunath und sprang in den Strom.
Der Lehrer heftete seine Augen auf sein Buch, und das Wasser hielt und barg, was es stahl, und ging seinen Weg.
Das Tageslicht schwand, als Ragunath zu dem Lehrer zurückkehrte, müde und triefend.

Er keuchte und sagte: „Ich kann sie noch wiederbekommen, wenn du mir zeigst, wo sie fiel."
Der Lehrer hob die übriggebliebene Spange auf, warf sie ins Wasser und sagte: „Sie ist dort."

Rabindranath Tagore: ›Reinheit und Wahrhaftigkeit‹

Mit der Veröffentlichung der Werke von Rabindranath Tagore (1861–1941) bewies Kurt Wolff ein sicheres Gespür: Kurz nach der Annahme seines Buches ›Gitanjali‹ (Hohe Lieder) erhielt der bengalische Dichter und Philosoph 1913 den Literatur-Nobelpreis. Neben den hier gezeigten Büchern erschienen im Kurt Wolff Verlag in den 1910er und 20er Jahren zahlreiche Dramen, Gedichte, Romane und Essays. Unter anderem 1914 ›Chitra‹ (aus dem Englischen von Elisabeth Wolff-Merck), 1915 ›Der zunehmende Mond‹ (aus dem Englischen von Hans Effenberger), und 1921 ›Sadhana – Der Weg zur Vollendung‹ (aus dem Englischen von Helene Meyer-Franck). Bis 1923 konnte der Kurt Wolff Verlag mehr als eine Million Bücher Tagores verkaufen. Er gilt mit seinem Werk als Pionier der modernen bengalischen Literatur und prägt mit seinen Texten den Übergang Bengalens und darüber hinaus ganz Indiens zu einer modernen Gesellschaft. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit war Tagore ein wichtiger Kultur- und Sozialreformer, der mit seiner kritischen Haltung gegenüber Kolonialismus einerseits und klassischem Hinduismus andererseits eine Synthese von Elementen östlichen und westlichen Denkens anstrebte. ›Hier war ein Mensch von vollkommener Reinheit, unbedingter Wahrhaftigkeit…‹, beschreibt Kurt Wolff seinen Eindruck von einem Treffen mit Rabindranath Tagore 1921 in München. (Barbara Weidle)

Kurt Wolff Stiftung	zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene	
	Gerichtsweg 28	04103 Leipzig
Tel / Fax: 0341 / 96 27 187	info@kurt-wolff-stiftung.de	www.kurt-wolff-stiftung.de
Deutsche Bank	Konto: 2 84 26 80	BLZ: 820 700 00
BIC: DEUTDE8EXXX	IBAN: DE 6282 0700 0002 8426 8000	

Impressum

Herausgeber	Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene
Redaktion	Kerstin Kiehl und Stefan Weidle
Gestaltung	Fabian Fenk und Jakob Kirch (www.lamm-kirch.com)
	Bildstrecke: Jakob Kirch
Schrift	Super Grotesk C
Papier	Umschlag 300 g/m² Invercote Creato – FSC zertifiziert
	Innenteil 80 g/m² OpakoMatt – FSC zertifiziert
Druck	NINO Druck GmbH Neustadt / Weinstraße

Fotorechte bei den jeweiligen Verlagen

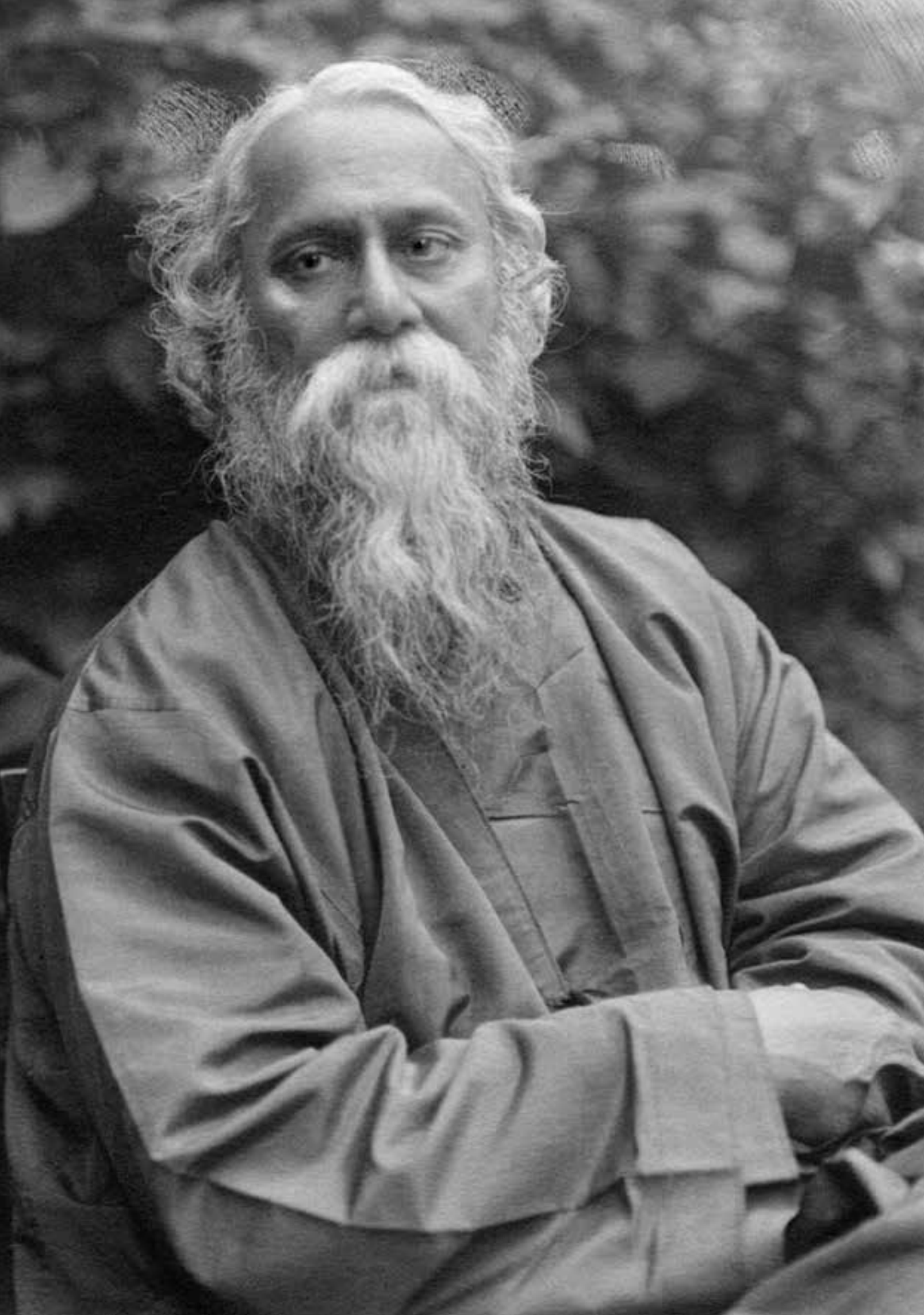
Foto Innenseite Umschlag: Privat / Weidle Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Leipzig, 5. September 2014

Herstellung und Druck des Kataloges wurden gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Abb. Innenseite Umschlag: Kurt Wolff und Rabindranath Tagore, München 1921



Neben Tagore ist Franz Werfel heute
die einzige Fettperle auf dem öden Suppenteller
von Kurt Wolff.*

Kurt Wolff Stiftung

Gerichtsweg 28 D-04103 Leipzig Tel / Fax: 0341 / 96 27 187 www.kurt-wolff-stiftung.de info@kurt-wolff-stiftung.de

KWS

* Georg Heinrich Meyer, Geschäftsführer des Kurt Wolff Verlags, am 28.2.1915.